Digitized by Google

J. F. Cooper's

sämmtliche Werke.

118tes — 120stes Bändchen.

Die Heimfahrt oder die Jagd.

Erster Theil.

Frankfurt am Main, 1838.

Druck und Verlag von Joh. David Sauerländer.

Digitized by Google

Die
Heimfahrt oder die Jagd.

Seeroman

von

James Fenimore Cooper.

Aus dem Englischen übersetzt

von

Dr. C. F. Mietsch.

Erster Theil.

Frankfurt am Main, 1838.

Druck und Verlag von Joh. David Sauerländer.

Digitized by Google

„Iſt es nicht wunderſam, Canidius,
Daß von Tarent er und Brundusium
So ſchnell durchſchnitt das Meer Joniens
Und auch Toryne einnahm?“

Shakſpeare.

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek München

Vorrede.

In einiger Beziehung ist dieses Buch ein Seitenstück zu Franklin's wohlbekannter Erzählung vom Hutmacher und dessen Schilde. Es wurde in der alleinigen Absicht begonnen, den gegenwärtigen Standpunkt des geselligen Lebens in den Vereinigten Staaten darzustellen, zum Theil mit Hülfe einer Reihe einzuführender Charakterzeichnungen, die mit unterschiedlichen Eigenheiten begabt sein mußten; von Leuten, welche eben erst aus Europa angekommen waren und auf die daher die auffallenderen Züge des eben betretenen Landes einen weit schärfern Eindruck machen konnten, als auf diejenigen, die sich noch nie außer dem Kreise der geschilderten Gegenstände befanden. Dem anfänglichen Plan gemäß sollte die Erzählung gleichsam an der Schwelle des Landes beginnen, nämlich von der Ankunft der Reisenden bei Sandy Hook sollte sie ausgehen und sich regelrecht bis zum Schluß des Werks fortbewegen. Doch eine Berathung mit Andern hat von diesem Plan wenig mehr übrig gelassen, als die

Digitized by Google

Freunde des Hutmachers von seinem Schilde übrig ließen. Da im ersten Kapitel ein Schiff vorkam, so hieß es in einem fort: „noch etwas mehr vom Schiff," bis endlich das ganze Buch nichts weiter enthielt, als „Schiff und nochmals Schiff," und so schloß es endlich genau oder doch beinahe an derselben Stelle, wo es der frühern Absicht zufolge hätte anfangen sollen. Diese Abschweifung von dem ersten Plan des Verfassers, — von einem Plan, der allen seinen Entwürfen zu Grunde lag, — hatte die nothwendige Folge, daß die Erzählung entweder durch zwei von einander abgesonderte Werke durchgeführt, oder auf eine übereilte und unbefriedigende Weise beschlossen werden mußte. Ersteres mußte daher als das Bessere vorgezogen werden.

Hoffentlich wird das Interesse an der Erzählung selbst durch diese veränderte Einrichtung des Ganzen nicht wesentlich vermindert werden.

Zwar möchte es einigen Personen von eignen Gaben des Einbildungsvermögens einfallen, gradezu zu leugnen, daß jede kleine in diesem Werkchen mitgetheilte Begebenheit wirklich irgend jemals auf demselben Schiffe sich habe zutragen können, während sie mit Bereitwilligkeit einräumen würden, daß solche auf mehren besondern Schiffen sich demungeachtet hätten ereignen können; eine Art des Kritisirens, welcher kleine Geister unter den Kritikern gar nicht abgeneigt sind. Diesem Einwurf wollen wir blos mit einer einfachen Antwort begegnen. Der Tadler

Digitized by Google

dieſer Erzählung wird hiermit aufgefordert, das Log-Buch des Londner Paketboots „Montauk" vorzulegen, und wenn dieſes einen einzigen Satz enthalten ſollte, welcher irgend eine unſerer Angaben oder Thatſachen entkräften würde, ſo ſoll es an einem freimüthigen Widerruf nicht fehlen. Kapitän Truck iſt in New-York ebenſo bekannt als in London oder Portsmouth, und auf dieſen beziehen wir uns ebenfalls mit dem Vertrauen, daß er Alles beſtätigen werde, was wir geſagt haben, mit Ausnahme vielleicht der gelegentlich hingeworfenen Charakterzeichnungen, die ihn ſelbſt näher betreffen. In letzterer Rückſicht rufe ich Mr. Leach und vorzüglich Mr. Saunders, beide als unverwerfliche Zeugen auf.

Die meiſten unſerer Leſer werden vermuthlich wiſſen, daß Alles, was in einem New-Yorker Tagblatt an's Licht kommt, nicht durchaus eben ſo wahr als ein Evangelium iſt. Da einige unbedeutende Abweichungen von factiſchen Ereigniſſen gelegentlich vorkommen, wenn auch ohne Zweifel erſt nach längern Zwiſchenräumen; ſo darf es eben ſo wenig wunderbar erſcheinen, wenn in ſolchen Tagblättern bisweilen manche Umſtände ganz übergangen werden, die nicht minder wahrhaft und glaubwürdig ſind, als die Dinge, welche ſie der Welt wirklich mitzutheilen pflegen. Man wird daher auch wohl keine Beweisgründe gegen die Wahrhaftigkeit dieſer Geſchichte in dem Umſtande finden wollen, daß ſie nirgends in den regelmäßigen Berichten von Seeneuigkeiten aufgeführt iſt.

Digitized by Google

Auch ein anderer ernsthafter Tadel von Seiten der amerikanischen Leser dieses Buchs war vorherzusehen. Der Verfasser hat sich nämlich bemüht, seinen Lesern ein Interesse für Begebenheiten einzuflößen, die schon so alt sind und verschollen, als zwei Jahre rückwärts eine Begebenheit machen konnten, — statt dessen hätte er bedenken sollen, daß, um mit einem geselligen Zustande gleichen Schritt zu halten, in welchem es kein Gestern geben kann, es weit gerathener gewesen wäre, dem Lauf der Dinge vorzugreifen, indem er die Zeit der erzählten Begebenheiten ein paar Jahre in die Zukunft hinein verlegt hätte. Doch ist zu hoffen, daß das öffentliche Urtheil sich nicht durch diesen Rückblick in so alte Zeiten durchaus verletzt fühlen wird, zumal da der Fortgang der Erzählung bis zu Begebenheiten führt, die nur ein einziges Jahr von dem gegenwärtigen Augenblick fern liegen.

Um mit dem Wichtigsten zu beginnen: Das Paketboot Montauk selbst, das einst für so „glanzvoll" und bequem gegolten hat, ist jetzt in der öffentlichen Gunst bereits durch ein neues Schiff ausgestochen worden; denn der gute Ruf eines öffentlich beliebten Paketboots, oder Predigers, oder was es sonst sei, darf nach dem volksthümlichen Ausspruch der Gesammtheit nicht länger währen, als einen bedeutend kürzern Zeitraum als den, welchen ein Lustrum umfaßt. Dieß ist aber auch nicht mehr als billig. Denn Rotation in der öffentlichen Gunst ist

Digitized by Google

eben so augenscheinlich ein constitutionelles Erforderniß, als Rotation in der Bekleidung von Aemtern.

Kapitän Truck erfreut sich, was allerdings neu ist, noch immer der öffentlichen Theilnahme, und diesen Umstand schreibt er selbst keinem andern Grunde zu, als dem factischen, daß er noch ein Junggesell ist.

Toast ist befördert worden; er steht jetzt einer Speisekammer vor, die nicht viel weniger zu bedeuten hat, als die seines großen Meisters, der diese seine Beförderung fast mit ähnlichen Blicken betrachtet, wie Karl der Zwölfte von Schweden die Fortschritte seines großen Nebenbuhlers Peter nach der Schlacht bei Pultawa.

Mr. Leach raucht jetzt seine Cigarre als Kapitän und ertheilt seine Befehle; sein früherer Posten ist durch seinen vormaligen „Dickey" besetzt. Er spricht bereits von seinem großen Vorbilde, als von einem etwas veralteten, wie sich das von selbst versteht, aber doch wie von einem Manne, der zu seiner Zeit große Verdienste an den Tag legte, obgleich nicht grade diejenigen Verdienste, wie sie die Welt heutiges Tages verlange.

Ungeachtet dieser kleinen Veränderungen, die vielleicht unzertrennlich von den Begebenheiten eines so langen Zeitraums, als zwei Jahre es sind, in einem so energischen Lande wie Amerika, in welchem Nichts stationär erscheint, außer den Zeitläuften der Tontinen-Verschreibungen und drei-lebigen Pachtverträge, — ist dennoch

Digitized by Google

eine herzliche gegenseitige Hochachtung zwischen den Hauptpersonen der in diesem Buch erzählten Begebenheiten begründet worden, die auch nach der gemeinschaftlichen Ueberfahrt nicht erloschen ist, und welche nicht verfehlen kann, die Meisten von ihnen in der Folge wieder miteinander in nähere Berührung zu bringen.

Im April 1838.

Digitized by Google

Erſtes Kapitel.

„Ich hab' ein trauliches Gemach,
Da ſollſt Du rub'n und neue Kräfte ſammeln;
Dann können wir nach Muße weiter reden."
Orra.

Die engliſche Küſte, zwar unendlich reizender als die nordamerikaniſche iſt dennoch weit mehr durch das üppige Grün und durch den trefflichen Anbau ausgezeichnet, als durch wirklich ſchöne Landſchaften. Ihre hohen Kreidefelſen mögen einem Amerikaner ſtaunenswürdig und prachtvoll erſcheinen; im Vergleich mit den ungeheuern Granitmaſſen, welche das Mittelmeer umragen, ſchwinden ſie ein zu Maulwurfshaufen. Der geübtere Blick des Vielgereiſ'ten ſchweift tiefer in's Land hinein und ſucht in entlegenen Thalgründen, längs dichtumlaubten Einhegungen und im Gedränge freundlicher Städtchen und Dörfer, mit denen das übervölkerte Eiland beſäet iſt, die demſelben eigenthümlichen Schönheiten auf. Dazu iſt Portsmouth durchaus kein Muſterbild einer engliſchen Havenſtadt. Der Ort ſelbſt, auf einer niedrigen Landſpitze erbaut, ganz nach der Weiſe der Niederlande befeſtigt, mit einem in jeder Hinſicht vortrefflichen Haven, erweckt mehr die Vorſtellung des bloß Nützlichen als des

Digitized by Google

Anmuthigen. Er entbehrt jeden Reiz einer malerischen Landschaft, und der bescheidene Hintergrund allmählig zurückweichender Anhöhen bietet keinen andern Anblick dar, als den des in lebhaftem Grün abwechselnden Thal- und Hügellandes. Doch eben diese anmuthige Frische von Gras und Laub kleidet Englands Boden in die heitern Farben der Jugend, während es sonst die mattere Färbung vorgerückten Alters zeigt; oder weit bezeichnender könnte man sagen: Englands Boden besitze die jugendliche Frische und anspruchlose Lieblichkeit, die seine weiblichen Bewohner vor der lebhaften Farbenpracht Spaniens und Italiens auszeichnet; die englischen Landschaften wie die englischen Frauen wollen näher und länger gekannt sein, bis Beider Annehmlichkeiten inniger begriffen werden können.

Solcher Art waren die Gedanken eines Reisenden, der in Nachsinnen vertieft auf dem Verdeck des Paketbootes Montauk stand und den Ellbogen auf das Viertelsdecksgeländer gestützt die vor ihm ost- und westwärts mehre Stunden weit ausgedehnte Küstengegend betrachtete. Die Art, wie dieser Mann, dessen Schläfe einzelne graue Haare durchschimmerten, die Küstengegend überblickte, bezeichnete einen Reichthum von Gedanken, welchen Welterfahrung erzeugt, und eine durch vielfältige Beobachtung gereifte Urtheilskraft, wie man sie nicht leicht im geschäftigen Gewühl der Alltagsmenschen in den meisten Lebensverhältnissen antrifft. Die ruhige Würde seines Aeußern

Digitized by Google

und sein einfaches Benehmen, gleich fern von der Alles anstaunenden Geberde des Neulings, wie von der Alles bekrittelnden Tadelsucht des Weltmenschen, hatte ihn in der That von der Zeit an, wo er bei London sich einschiffte, bis zu dem Augenblick, wo wir ihn in der erwähnten Stellung erblickten, so auffallend ausgezeichnet, daß manche von der Schiffsmannschaft der festen Meinung waren, er müsse durchaus ein Seemann sein und zwar von einem Kriegsschiffe, der aber Gründe habe, um seinen Stand zu verbergen. Das blondhaarige, liebliche, blauäugige Mädchen an seiner Seite schien durchaus nur ein sanfterer Widerschein aller seiner Empfindungen, Ansichten, Erfahrungen, Urtheile und seiner ganzen gereiften Bildung zu sein, verbunden mit dem ungekünstelten, einfachen Wesen, das ihrem Geschlecht und ihrer Jugend ziemte.

„Wir haben schönere Küsten gesehen, Evchen," sagte der Alte, indem er ihren Arm, der auf den seinigen lehnte, an sich drückte, „schönere Küsten als diese, und doch bleibt England immer ein angenehmer Anblick für das Auge eines Amerikaners."

„Vorzüglich, Vater, wenn dieß Auge zuerst das Licht sah im achtzehnten Jahrhundert."

„Du wenigstens, mein Kind, bist fern von dem Einfluß der Vorurtheile und Schwächen der Heimath erzogen, wie auch mein eignes Loos sich anders gestaltet haben mag; und ich meine, selbst du hast Manches in diesem

Digitized by Google

Lande geſehen, was deine Bewunderung anſpricht, und an dieſer Küſte ebenfalls.“

Evchen Effingham ſah einen Augenblick zu ihrem Vater auf, und bemerkend, daß ſeine Aeußerung aus heiterer Stimmung hervorging, ohne daß eine Wolke des Unmuths ein Antlitz überſchattete, das ſo oft mit ihren Empfindungen wechſelte, ſetzte ſie das durch jene frühere Bemerkung wieder in Gang gekommene Geſpräch weiter fort.

„Ich habe freilich meine Erziehung, wie man es nennt, in ſo mancherlei Städten und Ländern erhalten,“ erwiederte Evchen lächelnd, „daß ich mir öfter vorkomme, ich ſei ein Weib, gleich meiner Urahninn und Namensverwandten, der Mutter Abels. Wenn die vereinten Eindrücke mehrer Länder, die mich erzogen, irgend Jemanden über Nationalvorurtheile erheben können, ſo darf ich wohl auf dieſen Vorzug Anſpruch machen. Doch fürchte ich beinah, daß während ich an liberaler Geſinnung ſo viel gewonnen, im Uebrigen aber wenig fortgeſchritten bin.“

Mr. Effingham ließ einen Blick väterlichen Wohlwollens, in welchen ſich unverkennbar väterlicher Stolz mit einmiſchte, über das Antlitz ſeiner Tochter gleiten, und ſeine Augen ſagten, wenn gleich ſein Mund es nicht ausſprach: „Dieſe Befürchtung, liebes Kind, wird hinſichtlich Deiner wohl Niemand hegen, als du ſelbſt.“

„Die vereinten Eindrücke mehrer Länder, in der

Digitized by Google

That!" brummte eine andere männliche Stimme in der Nähe von Vater und Tochter vor sich hin: „mehrer Länder, ganz richtig! Du bist überhaupt von sieben Meistern aus eben so vielen Ländern in der Musik unterrichtet worden; dazu hast du das Guitarrespiel von einem Spanier, Griechisch von einem Deutschen, die lebenden Sprachen von den Gebildeten Europa's gelernt, und Weisheit ist dir geworden, denn du hast die Welt gesehen; und jetzt mit einem Gehirn voll von Kenntnissen, Fingern voll Harmonie'n, Augen voll Kunst- und Naturgenuß und einer Person voll Anmuth, führt dich dein Vater nach Amerika zurück, um dort „deinen lieblichen Duft in entlegener Oede zu verhauchen!"

„Dichterisch ausgedrückt, wenn auch nicht treffend ersonnen, Vetter John," entgegnet Evchen lachend, „doch Sie haben vergessen hinzuzusetzen: und mit einem Herzen voll von Anhänglichkeit an das Land meiner Geburt."

„Wir werden sehen, wie Alles enden wird."

„Am Ende, wie im Anfang; wie jetzt wird es immer bleiben."

„Alte Liebe und Anhänglichkeit ist ewig im Anfange."

„Gestatten Sie denn keine Ausnahme hinsichtlich weiblicher Beständigkeit? Glauben Sie, ein zwanzigjähriges Mädchen könne das Land ihrer Geburt vergessen, das Land ihrer Vorfahren, — oder, wie Sie selbst, wenn Sie guter Laune sind, sich ausdrücken, das Land der Freiheit?"

Digitized by Google

„Eine saubere Probe dieser Freiheit wirst Du zumal erleben!“ erwiederte der Vetter spöttelnd. „Nachdem du deine Mädchenjahre in heilsamer Beschränkung in vernunftgemäßen geselligen Verhältnissen Europa's zugebracht hast, bist du eben im Begriff in die Sclaverei amerikanischen Frauenlebens zurückzukehren, so gewiß du dich verheirathen wirst!“

„Mich verheirathen! Mr. Effingham?“

„Ich meine, eine solche Katastrophe könnte früher oder später eintreten; und es ist weit wahrscheinlicher, daß sie bei einem zwanzigjährigen Mädchen eintrete, als bei einem zehnjährigen.“

„Mr. John Effingham hat noch nie seinen Beweissatz aufgegeben, liebes Kind, wenn es ihm auch an factischen Gründen mangelte,“ bemerkte der Vater, um den kurzen Streit zum Schluß zu bringen. „Aber sieh', die Kähne kommen immer näher; wir wollen ein wenig zurücktreten und die Gesichter beobachten, mit welchen das Spiel des Zufalls uns für die Dauer eines Monats in nähere vertrauliche Berührung bringen wird.“

„Es möchte weit leichter sein, zu einem einstimmigen Urtheilsspruch von Geschwornen über eine Mordthat zu gelangen,“ brummte der Vetter für sich hin.

„Mr. Effingham führte seine Tochter in das Sturmhäuschen, — oder, wie die Matrosen auf den Paketböten sonderbar genug es nennen, in's Kutschenhäus-

Digitized by Google

chen *) und dort verweilten sie, um desto ungestörter beobachten zu können, was in der nächsten halben Stunde auf dem Viertelsdeck vorging. Diese Zwischenzeit wollen wir benutzen, um in wenigen Strichen die stärker hervortretenden Züge unserer Schilderung vorzuzeichnen, während wir die zartern Schattirungen und Licht und Dunkel der Manier des Künstlers überlassen, in welcher er „seine Geschichte vorträgt."

Edward und John Effingham waren Brudersкinder; sie wurden an einem und demselben Tage geboren, hatten leidenschaftlich dasselbe Mädchen geliebt, welches dem erstern den Vorzug gegeben und bald nach Evchens Geburt gestorben war. Beide Vettern waren ungeachtet ihrer streitigen Meinungen aufrichtige Freunde geblieben, und wahrscheinlich desto innigere Freunde, jemehr das gegenseitige Mitgefühl des eignen und gemeinschaftlichen Verlustes ihre Seelen verband; sie hatten lange beisammengelebt in der Heimath, waren oft und lange miteinander auf Reisen gewesen, und eben jetzt wollten sie gemeinschaftlich in das Land ihrer Geburt zurückkehren, nachdem sie im Ganzen zwölf Jahre abwesend waren; doch hatten beide während dieser Zeit kurze Besuche in Amerika gemacht, — John nicht weniger als fünfmal.

Zwischen beiden Vettern bestand eine starke Familien-

*) Hurricane-house oder coach-house, der Ort, wohin Passagiere bei übelm Wetter sich flüchten.

Digitized by Google

ähnlichkeit, ihre Personen und selbst ihre Gesichtszüge schienen fast dieselben zu sein. Doch war es kaum möglich, daß zwei einander so ähnliche menschliche Wesen mehr entgegengesetzte Eindrücke bei blos zufälligen Beobachtern zurücklassen konnten, als diese beiden, wenn man jeden besonders sah. Beide waren schlank, von gebietender Haltung und wohlgewachsen; aber der Eine nahm durch sein Aeußeres Jeden für sich ein; dagegen der andere hatte ein, wenn auch nicht durchaus abschreckendes, doch entfernendes und abstoßendes Aeußere. Die edeln, Vertrauen einflößenden Umrisse des Gesichts von Edward Effingham erstarrten zu kaltem Ernst in den Zügen Johns; seine gebogne Nase schien etwas Adlerähnliches, etwas Feindliches in ihrer Krümmung auszudrücken, — die zusammengepreßten Lippen sprachen Spott und Härte aus, — das schöngeformte, klassische Kinn, das der angelsächsischen Abstammung selten zu Theil wird, verzog sich bei ihm zu trotziger Geringschätzung, welche jeden Fremden bewog ihn zu meiden. Evchen zeichnete mit großer Leichtigkeit und Wahrheit, und sie besaß, wie ihr Oheim richtig bemerkte, ein Auge „voll Kunst- und Naturgenuß." Wohl öfter hatte sie die Umrisse der beiden geliebten Angesichter gezeichnet, und nie hatte sie diesen Versuch wiederholt, ohne vergeblich darüber nachzusinnen, worin wohl der auffallende Unterschied des lebendigen Ausdrucks dieser einander so ähnlichen Züge bestehe, welchen sie in der Nachzeichnung wiederzugeben

Digitized by Google

unfähig war. Das Wahre an der Sache war, daß die äußerst fein nüancierte Sinnesart, wie sie in John Effingham's Zügen sich ausdrückte, selbst die lange Uebung eines Künstlers, der sein Leben mit diesem Studium zugebracht, in Verlegenheit gesetzt haben würde und daher das gefällige, aber nicht gründlich gebildete Talent der schönen jungen Malerinn ganz und gar verwirren mußte. Alle charakteristischen Züge, die ihren Vater so liebenswürdig machten und aller Herzen ihm zuwandten, die mehr empfunden als bezeichnet werden konnten, traten im Angesicht des Vetters schroffer und kühner hervor; sie schienen erstarrt und erhärtet durch Seelenschmerz und getäuschte Hoffnungen.

Beide Vettern waren reich, aber auf ebenso entgegengesetzte Weise, als ihre verschiedne Neigungen und ihre abweichende Denkungsart solches bewirken mußte. Edward Effingham besaß ausgedehnte ererbte Besitzungen, deren Einkünfte beträchtlich waren, und diese Besitzungen banden ihn fester an die Erde und erfüllten ihn mit inniger Anhänglichkeit an die vaterländischen Fluren und Ströme. John hingegen, bei weitem der reichste von beiden, der ein großes Vermögen in Handelsspeculationen ererbt hatte, besaß nicht so viel eignen Boden, um darin begraben werden zu können. Wie er selbst manchmal spottend sich ausdrückte, „vergrub er seine Schätze in Corporationen, die eben so seelenlos waren, als er selbst.“

Dennoch war John Effingham ein Mann von vor-

Digitized by Google

züglicher geistiger Bildung, lebte in ausgebreitetem Verkehr mit der Welt, und sein Benehmen änderte sich nach den Umständen, oder richtiger gesagt, nach vorübergehenden Launen. In solchen wechselnden Launen unterschieden sich beide Vettern am meisten. Edward Effingham blieb sich gleich im äußeren Betragen wie in seiner Gemüthsstimmung, so sehr er sich auch sonst durch Gewandtheit im Umgange und durch Menschenkenntniß auszeichnete.

Beide Männer hatten sich an ihrem fünfzigsten Geburtstage zu London in dem Paketboot eingeschifft, das am ersten October absegelte und nach New-York bestimmt war; denn die Ländereien und das väterliche Besitzthum des Einen lag in letzterm Staate, in welchem sämmtliche Familienglieder geboren waren. Es ist nicht gewöhnlich, daß die Passagiere, welche die erste Kajüte *) auf Paketböten einnehmen, sich schon in den Londoner Docks einschiffen; aber Mr. Effingham, — so wollen wir den Vater gewöhnlich nennen, um ihn von John, dem Junggesellen, zu unterscheiden, — als ein alter, erfahrner Reisender, wollte seine Tochter vorher an die eigenthümliche Schiffsluft im ruhigen Gewässer gewöhnen, um sie vor der Seekrankheit zu schützen; doch die Folge lehrte, daß sie zu dieser ausnahmsweise wenig geneigt war.

*) Cabin heißt au englischen und nordamerikanischen Paketböten die erste, Steerage die zweite, wohlfeilere Kajüte für die weniger zahlenden Passagiere.

Digitized by Google

Unſre Reiſenden waren alſo bereits drei Tage lang an Bord geweſen, bis das Schiff bei Portsmouth vor Anker ging, den Ort, wo die übrigen Paſſagiere ſich einſchiffen wollten, und zwar an demſelben Tage, wo dieſe Erzählung ihren Anfang nimmt.

Grade in dieſem Augenblick, lag der Montauk, der nur noch einen Anker zu lichten hatte, wenigſtens eine Stunde vom Lande entfernt, bei völliger Windſtille, ſeine drei Topſegel aufgehißt, die niedern Segel in den Beſchlagleinen, und mit allen den Zeichen von Vorbereitung zur Abfahrt, welche für Neulinge etwas Erwartungerregendes und Abenteuerliches haben, Seeleuten aber wie Blick und Wort verſtändlich ſind. Der Kapitän hatte hier kein anderes Geſchäft, als die Reiſenden an Bord zu nehmen und ſich nochmals mit Vorräthen friſchen Fleiſches und Gemüſes zu verſehen, Dinge, die am Lande ſo wenig Umſtände machen, daß man nicht eher an ſolche denkt, bis man derſelben benöthigt iſt, die aber ein hochwichtiger Gegenſtand der Vorſorge werden, wenn eine monatlange Seefahrt bevorſteht. Evchen hatte ihre drei Probetage durchaus nützlich angewendet, denn mit Ausnahme der beiden alten Herren, der Schiffsofficiere und noch einer andern Perſon, war ſie bis dahin im alleinigen Beſitz aller der geräumigen, um nicht zu ſagen, prächtigen Gemächer der erſten Kajüte geblieben. Sie hatte zwar ihre weibliche Bedienung; aber an dieſe Dienerinn war ſie von Kindheit an gewöhnt, und Nanny

Digitized by Google

Sidley, so hieß ihre ehmalige Wärterinn und jetzige Kammerfrau, schien so ganz und gar ein Theil ihrer selbst zu sein, daß sie ihre Abwesenheit nicht minder als den Verlust eines Gliedes ihres Körpers empfunden haben würde und ihre Gesellschaft ihr so unentbehrlich dünkte, als der Besitz von Hand und Fuß es sein kann. Einige Worte im Vorbeigehn über diese vortreffliche und treuanhängliche Dienerinn möchten daher in diesen kurzen vorläufigen Erläuterungen am rechten Orte sein.

Anna Sidley war eines jener vortrefflichen Wesen, von welchen europäische Reisende zu sagen pflegen, dergleichen gebe es in Amerika durchaus nicht, und welche zwar in so großer Anzahl, als man es wünschen möchte, sich nirgends finden, aber auch in ihrer Art unübertrefflich sind. Sie war als dienendes Glied geboren, hatte als solches gelebt und war bereit als solches zu sterben, — und zwar als dienendes Glied derselben Familie. Wir wollen uns nicht in philosophische Untersuchungen einlassen über die Gründe, welche die alte Anne zu der Ueberzeugung geführt hatten, sie befinde sich wirklich in der Lage, worin sie glücklicher sein konnte, als in jeder andern, die sie sich hätte erwählen können; aber sie fühlte diese Ueberzeugung, wie John Effingham sich auszudrücken pflegte „vom Scheitel bis zur Fußsohle hinab.“ Als Säugling, spielendes Kind, kleines Mädchen, erwachsene Jungfrau, war sie beständig Evchens Mutter zur Seite geblieben; sie war die Tochter eines

Digitized by Google

Gärtners, der im Dienste derselben Familie bis an sein Ende ausgehalten hatte, und besaß hinreichende Innigkeit des Gemüths, um überzeugt zu sein, daß die gemischten Verhältnisse des geselligen Lebens, wenn sie richtig verstanden und gehörig gewürdigt werden, weit ergiebigere Quellen von Glück enthalten, als das alltägliche Gewühl des Zudrängens und Zugreifens, das im schwankenden Durcheinander einer immerfort auswandernden, nirgends angesessenen Bevölkerung der äußern Annehmlichkeit wie dem innern Wesen des amerikanischen Zusammenlebens so viel Abbruch thut. Nach dem Tode von Evchens Mutter wandte sie ihre ganze Neigung der Tochter zu, und zwanzig Jahre voll Diensteifer und treuer Sorgfalt hatten sie mit gleicher Zärtlichkeit für ihre liebliche Pflegbefohlene erfüllt, als ob die Natur, nicht die Gewohnheit sie zu ihrer mütterlichen Pflegerinn gemacht hätte. Indessen war Nanny Sidley doch weit geeigneter, für das leibliche Wohl als für die geistigen Bedürfnisse Evchens zu sorgen, und daher wurde die Sorge für letztere einer vortrefflichen Erzieherinn anvertraut, und so war das gutherzige Geschöpf willig und bescheiden von dem Amt der Pflegerinn in das beschränktere einer bloßen Dienerinn zurückgetreten.

Eine der schwierigsten Prüfungen — oder „Kreuz und Leid," wie sie selbst es nannte, — die der armen Nanny jemals aufgelegt wurden, hatte das gute Weib zu erdulden, als Evchen in einer Sprache zu sprechen anfing, welche sie ihrerseits nicht verstand; denn trotz

Digitized by Google

allen und den beſten Beſtrebungen in der Welt und ungeachtet zwölfjähriger Gewöhnung war die gute Frau doch niemals im Stande ſich in den fremden Lauten nach Herzenswunſch auszudrücken, in der ihre junge Pflegbefohlne ſolche ſchnelle Fortſchritte machte. Als eines Tages Evchen in einer lebhaften und ſcherzhaften Unterredung in italieniſcher Sprache mit ihrer Erzieherinn begriffen war, konnte ſie ſich nicht länger bezwingen; heftig preßte ſie das Kind an ihre Bruſt und unter hervorquellenden Thränen beſchwor ſie es, ſich doch nie ganz von ihrer alten Pflegerinn zu entfremden. Evchens zärtliche und tröſtende Zuredungen brachten die gute Alte bald zum Bewußtſein ihrer Schwäche; aber ihre Empfindlichkeit in dieſem Punkte war ſo heftig, daß jahrelange ſorgfältige Beobachtung dazu gehörte, um ſie mit den tauſenden vortrefflichen Eigenſchaften der Demoiſelle Viefville auszuſöhnen, — ſo hieß das Frauenzimmer, deren Oberaufſicht Evchen zu ihrer Ausbildung endlich ganz übergeben worden war.

Dieſe Mademoiſelle Viefville befand ſich ebenfalls unter der Zahl der Paſſagiere, und war eben jene vorhererwähnte andre Perſon, welche mit Evchen und ihrer Familie zuſammen jetzt noch im alleinigen Beſitz der erſten Kajüte war. Sie war die Tochter eines franzöſiſchen Officiers, der in einem von Napoleons Feldzügen geblieben war, — hatte ihre Erziehung in einer jener trefflichen Anſtalten erhalten, welche zu den Lichtpunkten in der Geſchichte des herzloſen Eroberers gehören, und ſie

Digitized by Google

war bereits vorgerückt genug an Jahren; denn sie hatte schon zwei junge Frauenzimmer erzogen, von denen Evchen Effingham die letztere war. Zwölf Jahre innigen Zusammenlebens mit ihrer Zöglinginn hatten ihrer Neigung zu ihr hinreichende Stärke gegeben, um den wiederholten Bitten ihres Vaters, seine Tochter nach Amerika zu begleiten, endlich sich zu fügen, um noch ein Jahr lang dort mit ihr zuzubringen, während Evchens Prüfungszeit in einem für sie ganz neuen geselligen Zustande, der, wie ihr Vater einsah, einem jungen Frauenzimmer ungewohnt dünken mußte, das so erzogen wurde, wie seine Tochter es war.

Ueber französische Gouvernanten ist schon so Vieles geschrieben und geurtheilt worden, daß wir den Lesern nicht vorgreifen, sondern diese Dame im Laufe dieser Erzählung für sich selbst reden und handeln lassen wollen. Es ist auch durchaus nicht unsere Absicht in diesen einleitenden Bemerkungen in Beziehung auf die Hauptpersonen gar zu sehr ins Einzelne einzugehn; sondern, da wir bis jetzt ihre Umrisse in wenigen Zügen entworfen haben, so kehren wir wieder zu den einzelnen Begebenheiten zurück, wie sie auf einander folgten, indem wir davon überzeugt sind, daß der Leser auch ohne unsere Hinweisungen im Verlauf dieser Erzählung mit den Eigenheiten der einzelnen darin auftretenden Charaktere hinreichend bekannt werden wird.

Digitized by Google

Zweites Kapitel.

„Lord Schmeerbauch, Lord Weinhold,
Sir Sprühwitz, der Raufbold,
Nebst General Zech-dich-jung
Und Lady Läſterzung.“
Führer durch Bath.

Das Zuſammentreffen der Paſſagiere auf einem Poſtſchiffe oder Paketboot iſt zu allen Zeiten für ſämmtliche Mitreiſende von namhaftem Intereſſe. Vorzüglich aber iſt dieſes der Fall bei einer Fahrt nach der weſtlichen Halbkugel, die man ſelten auf eine kürzere als monatliche Dauer anſetzen kann, während welcher Zeit man ſich genöthigt ſieht, innerhalb des engen Bezirks eines Schiffes mit denen zuſammenleben zu müſſen, welche der Zufall in denſelben Raum einzwängt, und daher allen Eigenheiten und Launen der verſchiednen Perſönlichkeit, wie der abweichenden Nationalmeinungen, des Standesunterſchieds und der Bildungsverſchiedenheit ſich preisgegeben ſieht. Das Viertelsdeck macht freilich einen auszeichnenden Unterſchied, und die armen Geſchöpfe, welche ſich in der zweiten Kajüte befinden, erſcheinen einigermaßen als von der Vorſehung zurückgeſetzte Weſen, ſo lange die Zeit der Ueberfahrt währt; aber Alle, die mit den

Digitized by Google

menſchlichen Verhältniſſen bekannter ſind, werden leicht begreifen, daß ſelbſt die gemiſchtere Geſellſchaft in den Gemächern der erſten Kajüte ſelten eine vorzüglich anziehende Unterhaltung für Leute von Bildung und Geſchmack darbieten könne. Doch gegen dieſen Uebelſtand gibt es vorzüglich eine Quelle der Abhülfe, die nämlich, daß die meiſten Reiſenden ſich bewogen fühlen, ſich den Umſtänden zu fügen, unter denen ſie in gegenſeitige Berührung gekommen ſind, und daß ſie daher in dem löblichen und zweckmäßigen Beſtreben übereinſtimmen, Einer dem Andern die Zeit ihres Beieinanderſeins angenehm zu machen, damit ſie ihnen ſelbſt ebenſo angenehm verſtreiche.

Als Mann von Welt und als gebildeter Mann, hatte Mr. Effingham dieſer Seereiſe mit deſto größerer Theilnahme, vorzüglich ſeiner Tochter wegen entgegengeſehn, indem er nach ſeiner leichterregbaren Sinnesart nicht ohne einige Beſorgniß daran dachte, daß er es nicht vermeiden könne, ein Mädchen von ihrem zartfühlenden Sinn und von ſolcher plaſtiſchen Unbefangenheit in manche unangenehme Berührung mit der auf Schiffen gewöhnlichen gemiſchten Geſellſchaft zu verſetzen. Doch da ſie unter der Obhut der Demoiſelle Viefville ſich befand, von Nanny beobachtet wurde und unter ſeinem eignen und ſeines Vetters unmittelbarem Schutz verblieb, ſo hatte er in Beziehung auf die drei erſten Tage der Prüfung ſeine Beſorgniſſe größtentheils verloren, und ſtand jetzt mitten unter den Seinigen, mit der Betrachtung der neuen

Digitized by Google

Ankömmlinge beschäftigt, mit der Sicherheit, die ein Mann fühlt, der den Zugang zu seiner Wohnung besetzt hält.

Die Stelle, wo sie standen, an einem Fenster des „Sturmhäuschens," versperrte ihnen die Aussicht auf das Meer; doch aus den Vorbereitungen auf dem Gange nach der Landseite war leicht abzunehmen, daß die Kähne schon nahe genug waren, um den Blick auf's Wasser unnöthig zu machen.

„Genus: Spießbürger, Species: Sackträger," brummte John Effingham, als der zuerst Ankommende auf dem Verdeck erschien. „Dieser Treffliche hat bloß den Himmelsitz eines Postwagens mit dem Verdeck eines Postschiffs vertauscht; jetzt werden wir bald erfahren, wie hoch die Knöpfe im Preise stehn."

Es bedurfte keines naturhistorischen Scharfblicks, um die Species, wozu der Fremde gehörte, richtig zu bestimmen; wenn auch John Effingham ein wenig umständlicher in seiner Beschreibung gewesen war, als er factisch hätte beweisen können. Der eben an Bord gekommene Reisende war einer von den Handelsagenten, welche England in solcher Menge durch alle Weltgegenden aussendet, von denen Manche die meisten tüchtigen Eigenschaften ihrer Nation erkennen lassen, wenn auch eine beträchtliche Anzahl derselben einigermaßen geneigt ist, die Vorzüge andrer Nationen und ihrer eignen falsch aufzufassen. Dieß war das „Genus," wie John Effingham es bezeichnete; aber die „Species" zu bestimmen,

Digitized by Google

dazu war eine genauere Zergliederung nöthig. Der Schiffskapitän empfing dieſen Mann mit einem herzlichen Gruß als einen alten Bekannten mit dem Namen: Monday.

„Ein wiederaufgeſtandener Mousquetaire," ſagte Mademoiſelle Viefville in ihrem gebrochenen Engliſch, als ein anderer Reiſender, der mit dem erſtgenannten in demſelben Kahn angekommen war, ſein ſchnurbärtig-knebelbärtiges Geſicht über dem Geländer des Seitenganges ſehen ließ.

„Weit wahrſcheinlicher ein Barbier, der ſeinen eignen Kopf zum Perückenſtock ausſtaffirt hat," *) grämelte John.

„Es kann doch auf keinen Fall ein verkleideter Wellington ſein!" fügte Mr. Effingham auf eine ſpöttiſche Weiſe hinzu, die bei ihm ganz außergewöhnlich war.

„Oder gar ein Großer des Reichs in ſeinem feierlichen Staatskleide!" flüſterte Evchen, welche der ſorgfältig gemuſterte Anzug des Gegenſtandes ihrer ſtillen Aufmerkſamkeit beluſtigte; er ſtieg von einen Matroſen unterſtützt die Stufen hinab, und nachdem er mit dem Kapitän geſprochen, wurde er von dieſem ſofort ſeinem frühern Kahngefährten als Sir George Templemore vorgeſtellt. Beide gingen einige Minuten lang mit einander

*) In England und in den meiſten Gegenden der Vereinſtaaten verſehen die Barbiere zugleich das Geſchäft der Friſeure. Dieſer Umſtand erklärt obige Bemerkung.

Digitized by Google

geſchäftig auf dem Viertelsdeck umher, indem ſie ſich ihrer Augengläſer bedienten; dieß verwickelte ſie in manche Unannehmlichkeiten, indem ſie, unvermögend vor ſich zu ſehen, mit ihren Beinen an manchen Gegenſtänden anſtießen oder hängen blieben, denen ſie ohne Augengläſer leicht hätten ausweichen können; doch waren ſie Beide viel zu gebildete Leute, um ihren Schmerz laut werden zu laſſen, — oder ſie bildeten ſich ein, es zu ſein, welches den gleichen Erfolg hatte.

Nachdem ſie genug hatten, ſtiegen ſie mit einander in die Kajüte hinab, doch nicht ohne vorher ſtehen zu bleiben, und die Geſellſchaft im Sturmhäuschen zu beäugeln, vorzüglich Evchen, welche zu Annens großem Verdruß der Gegenſtand ihrer augenſcheinlichen und erklärteſten Bewunderung und Aufmerkſamkeit geworden war.

„Das kann Einem wohlthun, wenn man einen ſolchen Troſt gegen das Langweilige einer Seefahrt haben kann," ſagte Sir George, als beide die Kajütentreppe hinabſtiegen. „Ich zweifle keineswegs, daß Sie, Mr. Monday, an dergleichen Dinge längſt gewöhnt ſind, für mich aber iſt dieß die erſte Seereiſe, — das heißt, wenn ich den Kanal und die Gewäſſer ausnehme, die Einem unterweges aufſtoßen, wenn man den gewohnten Durchflug durch die Länder des Feſtlandes macht."

„O du meine Güte! ich komme und gehe ſo regelmäßig wie die Nachtgleichen, Sir George, welches, wie Sie wiſſen, ganz in der Regel jährlich einmal vorkommt.

Digitized by Google

Ich nenne meine Fahrten auch deßhalb die Nachtgleichen, weil ich gewiſſenhaft darauf halte, daß ich genau zwölf Stunden von den vierundzwanzigen in meiner Schlafſtelle zubringe.“

Das war das Letzte, was die Geſellſchaft auf dem Verdeck für dießmal von Beiden vernahm; und ſicher hätten ſie nicht einmal ſo viel vernommen, wenn Mr. Monday nicht eine eigne laute Sprechweiſe ſich angewöhnt gehabt hätte, die ihn gewöhnlich eine Octave höher als andere Leute reden ließ. Als darauf ihre Stimmen für die Geſellſchaft droben ganz verloren gingen, ſo hörte man ſie doch noch geraume Zeit in ihren Gemächern auf und nieder ſtolpern, und Sir George rief ebenſo oft nach dem Tafelmeiſter,*) mit deſſen Namen: „Saunders,“ als Mr. Monday mit ähnlichem lauten Anruf den Beiſtand des Gehülfen deſſelben, mit der paſſenden Benennung „Toaſt“ in Anſpruch nahm.**)

„Mich dünkt, wir könnten dieſen Mann da wenigſtens als einen Landsmann anſeh'n,“ ſagte John Effingham: „er ſcheint mir gerade das zu ſein, was ich öfter ſchon als einen Amerikaner in einer europäiſchen Maske bezeichnen hörte.“

---

*) **Steward.** Dieſer hat auf engliſchen und amerikaniſchen Schiffen die Aufſicht über Speiſen und Getränke und beſorgt das Geſchäft eines Tafelmeiſters.

) Toaſt iſt ein ſcherzhafter Beiname, wie in Wirthshäuſern **Boots (Stiefeln) den Hausknecht bedeutet.

Digitized by Google

„Dieser Charakter ist doch wohl weit anspruchsvoller aufgefaßt worden, als er treffend durchgeführt wird," erwiederte Evchen, welche kaum in den Schranken der geziemenden Zurückhaltung bleiben konnte, um nicht laut zu lachen. „Dürfte ich dagegen eine Vermuthung wagen, so würde ich diesen Herrn als einen Sammler von Landestrachten bezeichnen, der einmal die Laune gehabt habe, eine Auswahl seiner Schätze von Beobachtungen an seinem eignen Körper darzustellen. Mademoiselle Viefville, die sich so gut auf Trachten versteht, wird uns sagen können, aus welchen Ländern die einzelnen Bestandtheile seines Aufputzes zusammengetragen worden sind?"

„Ich könnte den Laden in Berlin nennen, wo diese Reisemütze gekauft worden ist," entgegnete die Gouvernante in neckischer Laune, „denn in keiner andern Weltgegend dürfte ein Gegenstück zu dieser anzutreffen sein."

„Und ich möchte behaupten, Madamchen," fiel Nanny mit der ruhigen Einfalt ein, die eben so wohl in ihrer Natur als in ihrem Benehmen lag, „daß dieser Herr seine Stiefeln in Paris gekauft hat, denn sie scheinen seine Füße einzupressen, und alle Pariser Stiefeln und Schuhe pressen Einem die Füße zusammen, — wenigstens fand ich es immer so."

„Die Uhr ist vermuthlich aus Genf," fuhr Evchen fort.

„Der Rock ist aus Frankfurt; c'est une équivoque."

„Und die Pfeife ist aus Dresden, Mademoiselle Viefville."

„Die Conchilia erinnern an Rom, die kleine Kette

Digitized by Google

hat den Rialto gesehen; die Knebelbärtchen sind alles Mögliche, nur nicht vaterländisch, und das Ganze stellt die sichtbare Welt dar; der Mann muß wenigstens ein Vielgereis'ter sein."

Während sie dieses sagte, leuchteten Evchens Augen vor Muthwillen; unterdessen war der neuangekommene Passagier, der vom Kapitän als Mr. Dodge und ebenfalls als alter Bekannter begrüßt wurde, so nahe gekommen, daß alle weitern Bemerkungen unterbleiben mußten. Eine kurze Unterredung zwischen Beiden weihete die Zuhörer bald in das Geheimniß ein, daß der Reisende im Frühling aus Amerika herübergekommen, und nachdem er ganz Europa durchreis't, eben im Begriff war, im Herbst wieder zurückzukehren.

„Haben genug geseh'n, schön!" fügte der Kapitän mit freundlichem Kopfnicken hinzu, als Jener den kurzen Abriß seiner Reisen durch die östliche Halbkugel beendigt hatte. „Sie hatten Augen für Alles, aber weder Muße noch Neigung, mehr zu sehen?"

„Ich habe so viel gesehen, als ich rathsam finde," erwiederte der Vielgereis'te mit mit einer Betonung und Steigerung der Aussprache des Einen, hier deßhalb ausgezeichneten Wortes, die sich nicht beschreiben läßt, welche aber beredt genug die Selbstzufriedenheit und die Selbstschätzung dieses Mannes aussprach.

„Schön; das ist eben die Hauptsache. Wenn man einmal so viel von einem Dinge weg hat, als man gerade

Digitized by Google

braucht, dann iſt alle Ueberfracht nichts weiter als Ballaſt. Wenn ich irgend einmal auf fünfzehn Knotenlängen weit mein Schiff verlaſſe, dann ſorge ich dafür, daß mir nichts entgeht, was mir Spaß machen kann, zumal unter enggerefften Topſegeln und angeſpannter Bugleine.“*)

Dabei nickten der Reiſende und der Schiffskapitän einander beifällig und bedeutſam zu, wie Leute, die mehr durch Schweigen als durch Reden ausdrücken wollen; worauf Jener, nachdem er ſich vorher mit merklicher Theilnahme darnach erkundigt hatte, ob ſein Zimmergenoſſe, Sir George Templemore ſchon da ſei, endlich hinabging. Ein dreitägiges Zuſammenſein hatte eine Art von näherer Bekanntſchaft zwiſchen dem Kapitän und den bei London eingeſchifften Paſſagieren eingeleitet, und indem er ſein geröthetes, ſpöttelndes Antlitz den Frauenzimmern im Sturmhäuschen zukehrte, verſetzte er mit unnachahmlicher Würde:

„Es geht nichts über die rechte Einſicht, ob man von einem Dinge genug habe, ſogar was Kenntniſſe angeht. Ich habe noch nie einen Seemann geſehen, der zwei „Mittagshöhen“ an demſelben Tage berechnet hätte, ohne daß er in Gefahr gekommen wäre, Schiffbruch zu leiden. Und ich möchte wohl behaupten, daß dieſer Mr. Dodge,

*) Dieſe bildliche Redensart bedeutet nichts weiter, als: wenn mich die Eile, wieder an Bord zu kommen, weder ausruhen noch genießen läßt.

Digitized by Google

der eben hinabgegangen ist, wohl Alles gesehen haben mag, was er zu sehen rathsam findet, wie er sagt; und mir scheint es beinah, daß er jetzt weit mehr Dinge kennen gelernt hat, als er mit sich zu nehmen im Stande ist; — lassen Sie die Leute die Sperrstangen an den Raaen beisetzen, es wird rathsam sein, daß wir unsre Leitsegel dem Winde aussetzen, ehe die Fahrt zu Ende geht, Mr. Leach!"

Da Kapitän Truck zwar oftmals fluchte, aber niemals lachte, so gab sein Steuermann die nöthigen Befehle mit gleichem Ernst, wie er die Weisung dazu empfangen hatte; und selbst die Matrosen klommen mit desto größerer Munterkeit die Masten hinan, um die gegebenen Befehle auszuführen, indem sie dem ihrem Stande eigenthümlichen Muthwillen sich hingaben, der nur ihnen verständlich und daher für sie desto belustigender war. Dieselbe Mannschaft war es, die sich bei der Ausfahrt wie bei der Rückfahrt auf dem Paketboot befand; und da sie diesen Mr. Dodge wie damals, so jetzt, weder für weniger grün, noch für reifer ansahen, so vermochte dieser Reisende trotz seiner sechsmonatlichen Ausbildung manchen scherzhaften Anmerkungen nicht zu entgehen, die ihn von oben bis unten durchhechelten und die einander wiederholend und überbietend das Schiff von einem Winkel zum andern durchkreuzten, wie muntere Vögel im Gezweige rastlos auf und nieder flattern. Der Gegenstand aller dieser Witzeleien blieb unterdessen ganz und

Digitized by Google

gar, um nicht zu ſagen: glücklicher Weiſe, mit dem Stoff ihrer Kurzweil, deſſen Veranlaſſung er geweſen, unbekannt und war dagegen eifrig bemüht, ſeiner Dresdner Pfeife, ſeiner venetianiſchen Kette und ſeinem römiſchen Muſchelſchmuck in ſeinem Gemach die ſchicklichſten Plätze auszuweiſen, ſo wie ebenfalls mit ſeinem Zimmergefährten, Sir George Templemore, wie er ſich ausdrückte, „eine Bekanntſchaft aufzurichten.“

„Irgend eine beſſere Reiſegeſellſchaft als dieſe ſteht uns noch bevor,“ bemerkte Mr. Effingham; „denn ich habe bemerkt, daß zwei von den Kajütenzimmern einzeln gemiethet worden ſind.“

Damit die in Seereiſen nicht bewanderten Leſer dieſes beſſer verſtehen können, möchte es dienlich ſein, hier zu bemerken, daß auf Paketböten gewöhnlich in jedem Gemach zwei Schlafſtellen ſich befinden. Aber diejenigen, welche im Stande ſind dafür beſonders zu zahlen, bleiben im ungeſtörten alleinigen Beſitz des kleinen Gemachs. Es iſt kaum nöthig hinzuzufügen, daß Perſonen von beſſerem Gefühl, wenn es die Umſtände irgend erlauben, in der Regel es vorziehen, lieber in andern Dingen zu ſparen, um während der Zeit eines Monats, die eine ſolche Reiſe gewöhnlich erfordert, für ſich allein ſein zu können; denn in Nichts ſonſt pflegt ſich wirkliche Bildung einfacher auszuſprechen als in der Zurückhaltung, welche die eigne Perſönlichkeit jedem Andern preiszugeben vermeidet.

Digitized by Google

„Es fehlt nie an reiselustigen Alltagsnarren, deren Geldbörsen wohlgefüllt sind," entgegnete John Effingham; die zwei von dir erwähnten Kajütenzimmer mögen von einem Paar „jährigen Kälbern" gemiethet worden sein, welche wenig besser sein dürften als der halbjährige Länderbeobachter, der eben erst an uns vorüber ging."

„Es ist wenigstens schon Etwas, Vetter John, in seinen Wünschen, den Mann von Bildung zu verrathen."

„Etwas ist es, Evchen; aber die Sache endigt nur zu oft mit solchen Wünschen oder schlägt gar um in Carricatur."

„Wie heißen sie denn?" fragte Mademoiselle Vieville in heiterer Laune; „ihre Namen können vielleicht muthmaßlichen Aufschluß über ihren Charakter geben."

„Die mit Stecknadeln an den Bettvorhängen befestigten Zettel geben die antithetischen Namen: Sharp und Blunt*) an; doch wahrscheinlich fehlt im erstern der eine oder der andere Buchstabe, und der andere scheint mir gradezu nur ein angenommener Name zu sein."

„Pflegen denn in unsern Zeiten wirklich noch manche Leute mit erborgten Namen zu reisen?" frug Evchen in einer Anwandlung der Neugier der gemeinschaftlichen Mutter aller Menschen, deren Namen sie führte.

„Das thun sie allerdings, und dazu mit erborgtem Gelde, jetzt wie vormals. Ich möchte übrigens darauf

*) Scharf und stumpf.

Digitized by Google

wetten, daß dieſe beiden Reiſenden uns bald, wie ihre Namen, ſcharf genug und ſtumpf genug vorkommen werden."

„Vermuthen Sie vielleicht, daß ſie Amerikaner ſein könnten?"

„Sie könnten es ſein; denn beide Eigenſchaften ſind durchaus landsmänniſch oder indigènes, wie Mademoiſelle Viefville ſagen würde."

„Wahrlich, Vetter John, ich will mich vor jedem Wortgefecht mit Ihnen wohl in Acht nehmen; denn während Jahresfriſt haben Sie faſt nichts Anderes gethan, als ſich Mühe gegeben, die freudigen Vorgefühle zu mindern, die mich nach dem heimiſchen Schauplatz meiner kindlichen Erinnerungen hinüber ziehen."

„Süßes Kind, ich möchte um Alles nicht deine jugendlichheitern und reingemüthlichen Hoffnungen durch eine Beimiſchung meiner eignen bittern Empfindungen herabſtimmen; doch, was willſt du von mir? Eine kleine Vorbereitung auf Dinge, die ſo gewiß bevorſtehen, als der verſengende Sonnenblick nach dem freundlicheln Lächeln des Frühroths, kann vielmehr dazu beitragen, das Gefühl getäuſchter Erwartung zu mildern, welches dir dort bevorſteht."

Evchen hatte grade noch Zeit, mit einem Blick dankbarer Herzlichkeit zu ihm aufzuſehen, — denn während er mit einem Anflug bittern Spottes dieß ſagte, ſo lag doch in ſeinem Ausdruck eine Herzlichkeit, die ſie aus

Digitized by Google

Erfahrung von ihrer Kindheit an in ihm zu schätzen gelernt hatte, — als eben das Anlegen eines andern Kahns die gemeinschaftliche Aufmerksamkeit nach dem Seitengang wendete. Ein Rufen des dienstthuenden Steuermanns bewirkte, daß der Kapitän wieder an das Geländer trat, und den Befehl des letztern, „das Gepäck des Mr. Sharp und Mr. Blunt an Bord zu nehmen," konnten Alle hören, die sich in der Nähe befanden.

„Jetzt kommen also die indigènes," flüsterte Mademoiselle Viefville in der erwartungsvollen Aufregung, welches in der Regel beim zartern Geschlecht sich durch eine unruhige Lebhaftigkeit verräth.

Evchen lächelte, denn es gibt Lagen, in welchen Kleinigkeiten zur Erweckung größerer Theilnahme beitragen, und das Wenige, was eben vorgegangen war, reichte hin, die Neugierde der ganzen Gesellschaft zu spannen. Mr. Effingham hielt es für eine günstige Vorbedeutung, daß der Kapitän, der in London schon früher mit allen seinen Passagieren zusammengekommen war, sich nach dem Seitengang begeben hatte, die neu Ankommenden zu empfangen; denn eine ganze Kahnladung von Passagieren gleichgültiger Art waren kurz vorher erst auf dem Viertelsdeck angekommen, ohne daß der Kapitän sich irgend weiter um sie bekümmert hatte, als daß er ihnen gemeinschaftlich seine Verbeugung machte und den gewöhnlichen Befehl gab, ihr Gepäck an Bord zu bringen.

„Die Zögerung kündigt Engländer an," hatte John

Digitized by Google

noch gerade Zeit zu bemerken, ehe die erwartungsvolle Stille auf dem Seitengang durch die Erſcheinung der Neuangekommenen unterbrochen wurde.

Das ruhige Lächeln der Demoiſelle Vieſville beim Auftreten der beiden Reiſenden auf dem Schiffsdeck drückte ihren Beifall aus; denn ihr weltkenntniß-geübtes Auge hatte ihr gleich auf den erſten Blick die Ueberzeugung gegeben, daß ſie Männer von Bildung vor ſich ſah. Frauen ſind in ihrer Art weit mehr Geſchöpfe der Convenienz als Männer es zu ſein pflegen; ſchon ihre Erziehung nöthigt ſie zu feinern Unterſcheidungen und Vergleichungen, als dieſe dem männlichen Geſchlecht eigen ſind; und Evchen, welche den Sir George Templemore wie den Mr. Dodge mit muſternden Blicken hätte betrachten können, wie ſie die Laſtthiere einer Handelskaravane betrachtet haben würde, oder wie Geſchöpfe, die ſie außer aller möglichen Beziehung zu ſich ſelbſt anſah, hatte kaum mit einem flüchtigen Blick der Neugier die beiden Fremden, die eben das Verdeck betraten, in's Auge gefaßt, als ſie deſſen ſelbſt unbewußt ſogleich ihre Augen von ihnen abwandte, wie gebildete junge Frauenzimmer in einem Beſuchzimmer zu thun pflegen.

„Es ſind wahrhaftig Engländer," bemerkte Mr. Effingham ruhig; „doch ohne Zweifel gebildete Engländer."

„Der Eine, uns am nächſten, ſcheint mir dem Feſtlande anzugehören," antwortete Mademoiſelle Vieſville, die

Digitized by Google

nicht, wie Evchen, sich bewogen gefühlt hatte, ihre Augen abzuwenden; „er ist auf keinen Fall ein Engländer.“

Evchen wagte einen verstohlnen Seitenblick und vermöge des durchdringenden weiblichen Scharfblicks glaubte sie zu demselben Schluß berechtigt zu sein. Beide Fremden waren wohlgewachsene Männer, trugen in ihrem Aeußern alle Merkmale, daß sie gebildete junge Leute waren; ihre persönliche Erscheinung schien geeignet, jeden einer sorgfältigerer Beobachtung würdig auszuzeichnen. Der Eine, welchen der Kapitän als Mr. Sharp anredete, hatte am meisten jugendliches Ansehn von beiden, seine Gesichtsfarbe war frisch, und sein Haar war von hellerer Farbe; der Andere hatte dagegen vollendetere Umrisse in seinen Zügen und der Ausdruck derselben war weit bezeichnender. In der That glaubte Demoiselle Viefville kaum jemals ein angenehmeres Lächeln gesehn zu haben, als das, womit er den Gruß des Kapitäns auf dem Verdeck erwiederte; es lag darin etwas mehr als der gewöhnliche Ausdruck von einnehmendem Wesen und von dem gewöhnlichen heitern Muskelspiel eines freundlichen Antlitzes; sie glaubte darin Nachdenken und selbst trüben Ernst zu gewahren. Sein Gefährte hatte viel Anmuth in seinem Benehmen, und erschien gewandt im höhern geselligen Ton, aber seine Haltung drückte weniger von dem eigentlichen innern Gehalt eines Mannes aus, sondern mehr von der feinen Lebensart desjenigen geselligen Kreises, welchem er vorzugsweise

Digitized by Google

anzugehören schien. Diese Unterscheidungen mögen vielleicht unter solchen Umständen etwas zu spitzfindig erscheinen; indessen Demoiselle Viefville hatte ihr Leben im Verkehr mit der gebildeten Welt zugebracht, und in einem Zustande von Verantwortlichkeit für ihre Pflegebefohlenen, welche Beobachtung und Urtheil höchst unentbehrlich machten, vorzüglich die genauere Beobachtung des männlichen Geschlechts.

Jeder der beiden Fremden hatte seinen Bedienten, und während ihr Gepäck aus dem Boot an Bord befördert wurde, kamen sie von dem Kapitän begleitet herab in die Nähe des Sturmhäuschens. Jeder Amerikaner, der nicht sonderlich mit der Sitte in feinern Gesellschaften bekannt ist, pflegt von der Vorliebe für die Ceremonie des Vorstellens besessen zu sein. Kapitän Truck machte von dieser Regel keine Ausnahme, denn, während er in der Handhabung des Seedienstes unübertrefflich und mit der üblichen Etiquette auf dem Viertelsdeck haarscharf bekannt war, so ceremonisierte er dagegen völlig in's Blaue hinein, sobald er sich in's Gebiet der feinern Lebensart verstieg. Er gehörte genau derjenigen Schule von Elegants an, welche sich einbilden, einander ein Glas Wein zuzutrinken, und eine Person der andern vorzustellen, seien vorzügliche Kennzeichen feiner Weltbildung; denn es überstieg völlig das Begriffvermögen des Kapitäns, daß beide Arten von Höflichkeit nur ihren besondern Nutzen haben und auch nur bei besondern Gelegenheiten ihre Anwendung finden können. Dagegen

Digitized by Google

war der würdige Seemann, der sein thätiges Leben auf dem Vorderdeck ohne irgend eine vorläufige Bekanntschaft mit den Bräuchen des höflichen Umgangs begonnen und später den Gemeinplatz, daß „Lebensart den Mann mache," sich eingeprägt hatte, eben deßhalb im engern Sinne dieses Ausspruchs ein blinder Verehrer von dem, was er für feine Sitte hielt; und er betrachtete es als seine besondere Schuldigkeit, um seiner Meinung nach das gute Vernehmen unter den Passagieren zu befördern, daß er sie sämmtlich einander vorstellte, wenn auch eben dieses Bestreben, wie kaum bemerkt zu werden braucht, öfter bei dem bessern Theil derselben eine entgegengesetzte Wirkung hervorbrachte.

„Sie sind mit einander bekannt, meine Herren?" sagte er, als sie alle drei mit einander sich dem Sturmhäuschen näherten.

Die beiden Reisenden gaben sich Mühe, seine Frage höflich hinzunehmen, während Mr. Sharp leichthin bemerkte, sie wären zum erstenmal in dem Kahn miteinander zusammengetroffen. Dieß war für Kapitän Truck eine willkommene Nachricht, der keinen Augenblick verlieren wollte, den er in seinem Sinne benutzen konnte. Er hielt also auf der Stelle inne, faßte seine Begleiter fest in's Auge und mit einer feierlichen Bewegung der Hand begann er das Ceremoniell, auf das er so großen Werth setzte und worin er sich selbst ein so erfolgreiches Gewicht zutraute.

Digitized by Google

„Mr. Sharp, erlauben Sie mir, Sie dem Mr. Blunt vorzustellen; — Mr. Blunt, erlauben Sie, daß ich Sie mit Mr. Sharp bekannt mache.“

Beide Männer, wiewohl ein wenig betroffen über die Würde und Abgemessenheit im Benehmen des Kapitäns, griffen höflich nach ihren Hüten, einander begrüßend, und lächelten dazu. Evchen fand den ganzen Auftritt unterhaltend genug und beobachtete ihr Benehmen etwas genauer; dabei entdeckte sie den erwähnten trüb-ernsten Ausdruck in dem Lächeln des Einen und den marmorstarren Spott im Gesichte des Andern ebenfalls. Dieß Letztere mochte es wohl sein, was sie wegzublicken nöthigte, obschon sie selbst sich dessen kaum bewußt war, und dabei leicht zu erröthen.

„Jetzt kommt zunächst an uns die Reihe,“ brummte John Effingham, „haltet euch bereit, die nöthigen Gesichter dazu zu schneiden.“

Seine Vermuthung war richtig; denn als der Kapitän seine Stimme vernahm, ohne gleichwohl seine Worte verstehn zu können, so ersah er hieraus zu seinem innigsten Behagen sogleich seinen Vortheil, den er sich nicht dürfe entschlüpfen lassen.

„Meine Herren, — Mr. Effingham, Mr. John Effingham“ — (Jedermann pflegte nämlich diesen Unterschied beim Anreden der beiden Vettern festzuhalten) — „Miß Effingham, Mademoiselle Viefville; — Mr. Sharp, Mr. Blunt, meine Damen — meine Herren, Mr. Blunt, Mr. Sharp.“

Digitized by Google

Die feierliche Verbeugung von Mr. Effingham sowohl, als das kaum merkliche und fremde Lächeln Evchens würde jede unstatthafte vertrauliche Annäherung selbst bei Männern von weniger richtigem Gefühl als bei den beiden Fremden abgewehrt haben, welche die ihnen ganz unerwartete Ehrenbezeugung mit dem Bewußtsein aufnahmen, daß sie hier als zudringlich erscheinen mußten. Doch als Mr. Sharp seinen Hut gegen Evchen aufwärts bewegte, hielt er ihn einen Augenblick lang unbeweglich über seinem Haupte; dann senkte er seinen Arm der ganzen Länge nach, und neigte sich mit einer tiefen ehrfurchtsvollen Verbeugung, wiewohl in zurückhaltender Entfernung. Mr. Blunt war weit weniger bedächtig in seiner Begrüßung, doch eben so bestimmt in seinem Benehmen, als die Umstände solches zu fordern schienen. Beide junge Männer fanden die abstoßende, trotzige Haltung von John Effingham etwas auffallend, dessen Verbeugung, wiewohl sie allen Anforderungen des guten Tons äußerlich völlig entsprach, doch in ihrer Art, wie Evchen spaßhafter Weise sich ausdrückte, ganz „kaiserlich" war. Das geschäftige Gewühl der Vorbereitungen zur Abreise und die Gewißheit, daß es an Gelegenheit nicht fehlen werde, die begonnene Bekanntschaft zu erneuern, ließ es bei den gewöhnlichen Begrüßungsformeln beiderseits bewenden, und die Neuangekommenen entfernten sich sogleich, um sich in ihre Gemächer zu begeben.

„Haben Sie die Art bemerkt, wie diese Leute meine

Digitized by Google

höfliche Bemühung, sie mit einander bekannt zu machen, aufgenommen haben?" fragte Kapitän Truck seinen Obersteuermann, den er in die Regeln der Paketboot-Höflichkeit einzuführen beflissen war, als ein sicheres Mittel, ihm den Weg zu höherer Beförderung zu bahnen. „Nach meiner Ansicht hätten sie einander wenigstens die Hände reichen können. Dieß nenne ich, nach Vattel's Grundsätzen handeln."

„Es geht Einem nicht anders, daß man bisweilen auf Maulaffen stößt, die keine Lebensart haben," entgegnete der Andere, der im Verkehr mit Londner Krämern einige Spießbürgereien mit im Kauf bekommen hatte. „Wenn ein Mann, statt Einem tüchtig die Hand zu schütteln, die seinige in der Tasche stecken läßt, laßt ihn gehn, sag' ich; ich aber nehme es als eine Beleidigung gegen die Gesellschaft, wenn Jemand sich spreizt und sperrt, und, was die gute Lebensart fordert, nicht mitmachen will."

„So denke ich meinerseits auch; was bleibt aber uns Schiffern in Paketböten übrig, was wir in solchem Falle thun könnten? Wir können den Passagieren Imbiß und Mahlzeit vorsetzen, aber zwingen können wir sie nicht, zuzulangen, wenn sie nicht essen wollen. Ich meines Theils halte es damit so: wenn mich ein Ehrenmann dem andern vorstellt, so benehme ich mich nicht wie ein Klotz, sondern vergelte Handdruck mit Handdruck, dreimal dreifach, wo es sein kann; aber blos nach dem Hut zu

Digitized by Google

greifen, das kommt mir nicht anders vor, als wenn wir das Bovenbramſegel ſtreichen, wenn wir einem Schiff auf der See vorbeifahren, das ſoviel wie gar nichts ſagen will. Wie kann man ein Schiff daran kennen lernen, daß es ſeine Bovenbramſtängen niederläßt und wieder aufhißt, frag' ich? Soviel Lebensart kann man auch einem Türken beweiſen, wenn es darauf ankommt. Nein, nein! Dahinter ſteckt etwas Anders, und verd—t will ich ſein, wenn ich nicht der Sache auf den Grund komme, und das bei der erſten Gelegenheit, die ſich dazu darbietet, will ich, — wahrhaftig, ich will ſie ſämmtlich einander nochmals vorſtellen! — Laſſen Sie die Leute die Handſpaken in Bereitſchaft halten, Mr. Leach, und die Wucht der Ankerkette einheben! — Ja, ſicherlich, ich will die Gelegenheit wahrnehmen, wenn auf dem Deck Alles beiſammen iſt, und ſie einander vorſtellen, wie ſie mir in den Wurf kommen, Einen nach dem Andern, wie die Landfröſche durch's Ratzenloch hinein kriechen *) müſſen; ſonſt iſt wahrlich an keine freundſchaftliche Genoſſenſchaft während der ganzen Fahrt zu denken."

Der Steuermann nickte beifällig, als ob jener den

*) **Greenhorns**: Neulinge, vulgo Landfröſche, Landratzen, ſpöttiſche Benennung der Seeſoldaten, welche zu letzterer Bequemlichkeit durch das ſogenannte Soldatengat, ebenſo ſpöttiſch von den Matroſen Lubbershole, Tölpelsloch, Ratzenloch, geheißen, in's Schiff eingelaſſen werden.

Digitized by Google

Nagel auf den Kopf getroffen und das einzig richtige Auskunftmittel ausgespürt habe, und ging dann, dem erhaltnen Befehl gemäß an's Werk, während die Sorge für das Schiff den eben berührten verdrießlichen Gegenstand vorübergehend aus dem Gemüthe seines Befehlshabers verdrängte.

Drittes Kapitel.

„Aller Beschreibung nach ist dieß die rechte Stelle.
Wer ist hier? — Antwort! — Keine? — Was wird's sein?"
Timon von Athen.

Ein Schiff mit dem Winde preisgegebnen Segeln und flatternden Flaggen und Wimpeln ist jederzeit ein herrlicher Anblick; der Montauk, ein schönes in New-York gebautes Schiff von siebenhundert Tonnen Last, war in seiner Art ein Musterbild ersten Ranges von der „Kesselboden"-Bauart der neuern Schiffsarchitektur; ihm fehlte Nichts, was geläuterter Geschmack und gereifte Erfahrung heutiges Tags als zweckmäßig anerkennt. Das Schauspiel das sich jetzt vor aller Augen eröffnete, zog daher bald die Gedanken der Demoiselle Viefville und Evchens von dem höflichen Eifer des Kapitäns, sämmtliche Passagiere der Kajüte einander vorzustellen, wieder ab, und beide richteten ihre Aufmerksamkeit mit

Digitized by Google

deſto größerer Theilnahme auf das wechſelnde Treiben der Schiffsmannſchaft und der Paſſagiere, das ſich nach und nach ihren Blicken darſtellte.

Eine ziemliche Anzahl von gutgekleideten, aber augenſcheinlich zu den weniger bemittelten Klaſſen gehörigen Leuten, als diejenigen waren, die weiter von ihnen abwärts ſich befanden, erfüllte jetzt die Seitengänge; lauter Menſchen, die wenig an das phyſiſche Ungemach zu denken ſchienen, das ſie möglicherweiſe auszuſtehen haben könnten, ehe ſie das Land der Verheißung erreichten, — jenes entlegene Amerika, nach welchem die Nothleidenden und Unterdrückten faſt aller Länder ihre ſehnſüchtigen Blicke richten und dort Hülfe und Troſt ſuchen. Mit Erſtaunen ſah Evchen betagte Männer und Frauen unter ihnen; Leute, die im Begriff waren ſich von allen Banden, die ſie an ihr früheres Leben feſſelten, gewaltſam loszureißen, um Rettung von den phyſiſchen Leiden und Entbehrungen zu ſuchen, die auf ihnen über ſechzig Jahre lang als unerträgliche Bürde gelaſtet hatten. Einige wenige unter ihnen hatten ihre Anhänglichkeit an den väterlichen Boden der eingepflanzten Vorliebe für ihre Nachkommen zum Opfer gebracht; während Andere deſto fröhlicher die Reiſe antraten, in der begeiſternden Hoffnung ihres Kraftgefühls und ihrer Jugendfülle. Eine kleine Anzahl, welche die Folgen ihres Leichtſinns abzubüßen hatte, war mit der eiteln Ausſicht zu Schiffe gegangen, daß ein veränderter Schauplatz und vermehrte

Digitized by Google

Mittel, ihren Leidenschaften zu fröhnen, ihnen eine günstigere Stellung im Leben erwerben könne. Alle hatten ihre Plane, welche eine richtigere Ansicht der Dinge vielleicht als verwerflich bezeichnet haben würde, — vielleicht befand sich unter der Menge der in diesem Schiff vereinten Auswanderer kein einziger Abenteurer, der richtige und ausführbare Vorstellungen von der Art und Weise gehabt hätte, wie er ein lohnendes Ziel nach einem solchen harten Entschluß erreichen könne, — obschon Vielen ein Erfolg bevorstehen mochte, welcher die anziehendsten Schilderungen, die sie von ihrer Zukunft sich entwarfen, noch weit überbot. Manche ohne Zweifel gingen künftigen Enttäuschungen entgegen.

Dergleichen Betrachtungen etwa gingen in der Seele Evchens Effingham vor, während sie die gemischte Menge betrachtete, unter welcher Manche beschäftigt waren, ihre Habseligkeiten aus Kähnen an Bord zu schaffen; Andere wieder hielten Abschiedsunterredungen mit Verwandten und Freunden, und Einige unter ihnen vergossen Thränen. Hier und dort ertränkte manche Gruppe ihre trüben Betrachtungen im Abschiedstrunk, während hin und wieder die Kinder, über das was um sie vorging verstört, zu den bekannten Gesichtern ängstlich aufblickten, als befürchteten sie, die Gesichter, die ihnen lieb waren, nicht wieder zu sehn, oder als würden sie der zarten Aufmerksamkeit verlustig werden, auf die sie in einem solchen Durcheinander sich zu verlassen pflegten.

Digitized by Google

Obschon die strenge Disciplin, welche die erste Kajüte von der zweiten trennt und die darin befindlichen Passagiere in zwei verschiedne Casten ebenso ausdrücklich wie bei den Hindu's scheidet, noch nicht statt fand, so besaß Kapitän Truck dennoch einen so unwandelbaren Sinn für Alles, was er zu seinen Pflichten zählte, daß er nicht zugab, daß das Viertelsdeck ohne Weiteres betreten werden durfte. Daher blieb dieser Theil des Schiffs von der Verwirrung des Augenblicks fast ganz befreit, obschon Koffer, Schachteln, Körbe und andere Gegenstände ähnlicher Art, die zu den Reiseerfordernissen gehören, in ziemlicher Anzahl hier umherstanden. Den wenigen Raum benutzend, der noch einigermaßen übrig war, verließ der größte Theil der Gesellschaft das Sturmhäuschen, um den kurzen Weg, den ein Schiff zum Spaziergang darbietet, auf und ab zu wandeln. In diesem Augenblick legte abermals ein Kahn an die Seite des Schiffes an, und ein ernstblickender Mann, der gar nicht aufgelegt schien, seiner äußern Würde durch leichten Anstand oder durch Unterlassen irgend einer Förmlichkeit das Mindeste zu vergeben, erschien auf dem Verdeck und verlangte vor den Kapitän geführt zu werden. Ein gegenseitiges Vorstellen beider war hier nicht nöthig; denn Kapitän Truck hatte kaum seinen Besuch erblickt, als er auch sogleich das ihm wohlbekannte Aeußere und die feierliche Würde eines Civilbeamten von Portsmouth in ihm gewahrte, der öfter schon das Amt versehen hatte,

Digitized by Google

die amerikaniſchen Paketboote zu durchſuchen, um in ihnen nach flüchtigen Uebertretern jeden Grades von Vergehungen oder Thorheiten zu forſchen.

„Ich war eben noch der Meinung geweſen, daß ich nicht das Vergnügen haben würde, Sie bei dieſer Ueberfahrt an Bord zu ſehen, Mr. Grab," ſagte der Kapitän, indem er dem Myrmidon des Geſetzes vertraulich die Hand ſchüttelte, „indeſſen iſt die Wiederkehr von Ebbe und Fluth nicht regelmäßiger, als die Wiederkehr von Ihnen, den Männern, die da kommen im Namen des Königs. — Mr. Grab, Mr. Dodge; Mr. Dodge, Mr. Grab. — Nun aber, welchem Unterſchleif, welcher Doppelehe, welcher Entlaufung, oder welchem argen Vergehen ſonſt verdanke ich dießmal die Ehre Ihres Zuſpruchs? — Sir George Templemoore, Mr. Grab; Mr. Grab, Sir George Templemore."

Sir George grüßte mit einem feierlichen Ausdruck des Widerwillens, den ein redlicher Mann, wie man ſich vorſtellen kann, für einen Menſchen, der ein Geſchäft treibt wie das des Mr. Grab, empfinden mag; während letzterer ernſt blieb und mit trotzig entgegnender Würde nach Sir George hinüber ſah. Das Geſchäft, welches Mr. Grab herführte, betraf übrigens Niemanden in der erſten Kajüte; er kam vielmehr, um ein junges Frauenzimmer ausfindig zu machen, das einen von ihrem Oheim verworfenen Bewerber geheirathet hatte; — dieſer Schritt konnte aber für den Oheim die Folge haben, daß er

Digitized by Google

Abrechnungen zu ſtellen genöthigt würde, welches ihm nicht gelegen kam; daher hielt er es der Vorſicht gemäß, dieſem dadurch vorzubeugen, daß er eine Klage wegen Schuld gegen den Bräutigam anhängig machte, wirkliche oder vermeintliche Vorſchüſſe betreffend, die er für die junge Frau während ihrer Minderjährigkeit gemacht zu haben vorgab. Ein Dutzend aufmerkſamer Zuhörer faßte die Hauptzüge dieſes Berichts in Eile auf, wie er dem Kapitän mitgetheilt wurde, und in unglaublich kurzer Zeit war dieſe Geſchichte allgemein im Schiffe mit mancherlei Zuſätzen verbreitet worden.

„Der junge Ehemann iſt mir nicht perſönlich bekannt,“ fuhr der Beamte fort, „und auch der Bevollmächtigte des Klägers, der mit mir in demſelben Kahn angekommen iſt, kennt ihn eben ſo wenig; indeſſen ſein Name iſt Robert Davis, und Sie werden keine Schwierigkeit machen, mir denſelben anzuzeigen. Wir wiſſen, daß er ſich in dieſem Schiffe befindet.“

„Ich pflege mich nicht damit zu befaſſen, die Paſſagiere der zweiten Kajüte einander vorzuſtellen, mein lieber Herr; und in der erſten Kajüte befindet ſich keine ſolche Perſon; darauf gebe ich Ihnen mein Ehrenwort, — und dieß iſt ein Wort, wogegen zwiſchen Männern, wie wir ſind, keine Einſprache denkbar iſt. Ich wehre Ihnen nicht, Ihren Mann zu ſuchen; doch meine Pflicht gegen mein Schiff leidet keine Unterbrechung. Nehmen Sie Ihren Mann mit, — aber halten Sie die Abfahrt

Digitized by Google

des Schiffes nicht auf. — Mr. Sharp, Mr. Grab; Mr, Grab, Mr. Sharp. — Frisch an's Werk, Mr. Leach, machen Sie hurtig, daß die Kette flugs eingewuchtet wird."

Zwischen den beiden einander zuletzt vorgestellten Herren schien eine, wie die Philosophen sagen würden, repulsive Attraction statt zu finden; denn der schlanke, ehrenhaftblickende Mr. Sharp maß den Beamten mit verächtlicher Kälte, und weder der Eine noch der Andere hielt es für nöthig, bei dieser Gelegenheit viele Umstände zu machen. Mr. Grab rief jetzt seinen Beistand, den Bevollmächtigten des Klägers, aus dem Kahne zu sich, und Beide hielten über ihr weiter zu beobachtendes Verfahren eine Berathung mit einander.

Der Mensch ist sicherlich ein geselliges Wesen, das leicht zu Schutz und Trutz sich verbündet; denn ohne das Geringste von der wahren Lage der Sache zu wissen, — ohne auch nur vorläufig das Recht oder Unrecht in dem vorliegenden Fall zu untersuchen, blos in der Freude am Widerparthalten hatten Männer, Frauen und Kinder in der zweiten Kajüte, deren Anzahl sich auf ein volles Hundert belief, sämmtlich gegen den Beamten Partei genommen und interessirten sich insgesammt für die Sache des Angegriffenen. Alles dieses geschah in der Stille; kein Zeichen von Drohung oder gewaltsamen Widerstrebens war bemerklich; denn Schiffsmannschaft und Passagiere pflegen bei solchen Gelegenheiten das

Digitized by Google

Benehmen des befehlenden Personals im Schiffe zur Richtschnur ihres Betragens zu nehmen, und die Befehlenden des Montauk begriffen nur zu sehr die Befugnisse öffentlicher Beamten, als daß sie in diesem Fall sich eines Mißgriffes hätten schuldig machen können.

„Rufe Jemand den Robert Davis," sagte der Beamte, indem er zur List seine Zuflucht nahm und sich ein Ansehen in der Versammlung der Passagiere anmaßte, das ihm nicht rechtmäßig zukam. „Robert Davis!" widerhallten etwa zwanzig Stimmen, unter denen auch die des jungen Ehemannes sich befand, der schon nahe daran war, sich im Uebermaß des Eifers selbst zu verrathen. Es war ein Leichtes, zu rufen; aber Niemand antwortete.

„Kannst du mir sagen, wer hier Robert Davis heißt, Kleiner?" frug der Beamte mit krächzender Stimme einen hübschen flachshaarigen Knaben, der nicht über zehn Jahr alt sein mochte und der neugierig auf das, was um ihn vorging, Acht gab. „Sage mir, wo Robert Davis ist und ich gebe dir ein Sixpence-Stück."

Der Knabe wußte es recht gut, gab aber vor, er kenne ihn nicht.

„C'est un esprit de corps admirable!" rief Mademoiselle Viefville aus; denn die Theilnahme an dem Vorgang hatte fast Alle, die sich an Bord befanden, mit Ausnahme der Mannschaft, welche der Dienst auf dem Schiffe in Anspruch nahm, in den Seitengang versammelt.

Digitized by Google

„Ceci est délicieux, ich könnte den Knaben aufessen vor Liebe!“

Was aber das Sonderbare, oder überhaupt das Lächerliche bei der Sache war, lag eben in dem Umstande, daß wie durch einen Zauberschlag ein Flüstern durch sämmtliche Anwesende, aber so verstohlen sich verbreitet hatte, und so plötzlich Allen das wahre Verständniß eröffnete, daß der Rechtsanwalt und sein Begleiter die Einzigen waren, welche den Mann nicht ausfindig machen konnten, den sie suchten. Selbst die Kinder merkten, wie die Sache sich verhielt, doch waren sie gewandt genug, ihre natürliche Neugier durch verstohlene Blicke zu befriedigen, die jedem Versuch der Entdeckung entschlüpften.

Unglücklicherweise war der Rechtsanwalt hinreichend mit der Familie der jungen Frau bekannt, um diese aus den allgemeinen Familienzügen zu erkennen, zumal da sie durch ihr bleiches Antlitz und eine unverkennbare innere Angst, die sie nicht zu verbergen vermochte, unter den Uebrigen auffiel. Er machte den Beamten auf diese aufmerksam, welcher ihr befahl, näher zu treten, — ein Befehl, über den sie sogleich in einen Thränenstrom ausbrach. Die Angst und Beklemmung seiner Gattinn überwältigte beinah die Vorsicht des jungen Ehemannes, der eben eine ungestüme Bewegung nach ihr machen wollte, als eben noch zu rechter Zeit ein kräftiger Griff eines Mitreisenden ihn aufhielt und so die unvermeidliche Entdeckung verhütete. Es ist sonderbar, wie Vieles aus

Digitized by Google

kleinen Umständen sich abnehmen läßt, wenn der Sinn des Menschen seine feste Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand heftet, und wie oft demungeachtet Andeutungen und Zeichen, die so offenbar verständlich sind als das helle Tageslicht, übersehen werden, wo der Verdacht nicht angeregt worden ist, oder wo die Gedanken einmal eine falsche Richtung genommen haben. Der Advocat und der Gerichtsbeamte waren die zwei Einzigen unter den Anwesenden, welche den Mißgriff des jungen Mannes nicht gesehen hatten, und die ihn deßhalb nicht bereits für erkannt hielten. Seine Gattin zitterte so heftig, daß sie kaum vermögend war sich aufrecht zu halten; doch indem sie einen flehenden Blick auf ihren verwirrten Gefährten richtete, damit dieser sich sammle, suchte sie ihre eigne Bewegung zu bemeistern und schritt, der an sie ergangenen Aufforderung sich fügend, langsam dem Gerichtsbeamten entgegen, mit einer Kraft duldender Ergebung, welche blos der innigen Anhänglichkeit des Weibes an ihren Gatten möglich wird.

„Wenn der Ehemann sich nicht freiwillig stellen will, so bin ich genöthigt, zu verlangen, daß die Ehefrau desselben an seiner Statt an's Land gebracht werde!“ bemerkte der Rechtsanwalt kalt, während er eine Prise Schnupftabak seiner Nase anbot, die von dem fortwährenden Gebrauch des Krautes bereits eine safranähnliche Färbung angenommen hatte.

Dieser ominösen Erklärung folgte eine Pause, wäh-

Digitized by Google

rend welcher die Schiffsmannschaft, wie die Passagiere ihre Verlegenheit merken ließen; denn fast Alle fürchteten, jetzt sei für die Verfolgten jede Hoffnung verloren. Die junge Frau beugte ihren Kopf auf ihre Kniee, denn sie war auf einen in der Nähe befindlichen Kasten niedergesunken, als wolle sie den Anblick der Gefangennehmung ihres Gatten vermeiden. In diesem Augenblick ließ eine Stimme vom Viertelsdeck herüber sich vernehmen.

„Ist dieß eine Arrestation wegen eines Verbrechens, oder ist es blos ein Verhaft wegen einer Schuld?" so fragte der junge Mann, der unter dem Namen Mr. Blunt vorgestellt worden war.

Es lag eine ruhige Würde im Benehmen des Sprechenden, welche die sinkende Hoffnung der Passagiere wieder aufrichtete, während der Rechtsanwalt und sein Gefährte verwundert um sich sahen und vielleicht auch sich einigermaßen ärgerten. Ein Dutzend eifrige Stimmen wurden laut und versicherten den „Ehrenmann," hier sei durchaus nicht von einem Verbrechen die Rede, — selbst nicht einmal von einer rechtmäßigen Schuldforderung; sondern alles Dieses sei blos ein schurkischer Kniff, um eine übervortheilte Minderjährige zu zwingen, einen betrügerischen Vormund von seinen Verbindlichkeiten loszusprechen. Obschon die wahre Sachlage nicht genau auseinander gesetzt werden konnte, so wurde doch das eben Erwähnte mit solchem Eifer und Nachdruck behauptet, daß das Verfahren gegen die Betheiligten

Digitized by Google

einigen Verdacht weckte und bei dem verständigern Theil der Zuhörer eine größere Theilnahme anregte. Der Advocat sah auf die anständige Reisekleidung, auf die äußern Zeichen höherer Bildung, wie auf das jugendliche Alter des Sprechenden, der kaum fünfundzwanzig Jahre zählen konnte, und er antwortete daher mit dem Selbstgefühl der Ueberlegenheit:

„Schuldforderung oder Verbrechen macht vor dem Gesetz keinen Unterschied."

„Es macht gleichwohl einen Unterschied in den Augen eines rechtschaffenen Mannes," entgegnete der junge Mann mit Wärme. „Jedermann möchte Anstand nehmen, sich für einen Schurken zu verwenden, der übrigens geneigt wäre, für einen Unschuldigen in's Mittel zu treten, dessen ganzes Vergehen vielleicht kein anderes ist, als daß er sich in einer bedrängten Lage befindet."

„Das hat ganz das Ansehen eines Versuchs zu einer gesetzwidrigen Befreiung! Ich hoffe aber, wir sind noch in England und unter dem Schutz der englischen Gesetze!"

„Daran zweifelt auch Niemand hier, Mr. Seal," warf der Kapitän ein, welcher den Beamten in der Entfernung beobachtet hatte und, um das Interesse der Schiffseigenthümer zu wahren, es für die höchste Zeit hielt, hier den Vermittter zu machen. „Drüben liegt England und das ist die Insel Wight; der Montauk ankert auf englischem Meeresgrunde und es ist ein trefflicher Ankergrund; gewiß, keiner der Anwesenden unter-

Digitized by Google

ſteht ſich, Ihre rechtmäßige Befugniß in Zweifel zu ziehen, Herr Rechtsanwalt, und eben ſo wenig die Auctorität Ihres Königs; Mr. Blunt wirft blos eine Frage auf, mein Herr, oder vielmehr er will nur auf den Unterſchied zwiſchen Schurken und ehrlichen Leuten hindeuten; weiter iſt es nichts; darauf können Sie ſich verlaſſen, mein Herr. — Mr. Seal, Mr. Blunt; Mr. Blunt, Mr. Seal. — Und es iſt wirklich zu beklagen, daß man in der Welt dieſen weſentlichen Unterſchied nur zu wenig beachtet."

Der junge Mann machte eine leichte Verbeugung, und mit einem lebhaft erregten Antlitz, in dem theils ſeine innere Bewegung, theils die Scheu, die Blicke ſo Vieler auf ſich zu ziehen, ſich ausdrückte, trat er aus der Geſellſchaft auf dem Viertelsdeck ein wenig näher hinzu, wie Einer, welcher fühlt, daß er den Boden vertheidigen müſſe, den er einmal in Beſitz genommen hat.

„Es wird wohl Niemand wagen," ſagte er, das überwiegende Anſehn der Geſetze Englands auf dieſer Rhede in Zweifel zu ziehen, und ich würde am wenigſten eine ſolche Meinung unterſtützen; doch werden Sie wir wohl erlauben, an der Rechtmäßigkeit der Verhaftung oder auch nur des Aufhaltens einer Ehefrau in Folge eines gegen ihren Ehemann anhängig gemachten Rechtsſtreites einigermaßen zu zweifeln."

„Ein unberufener Rechtsanwalt!" brummte Seal gegen Grab gewendet. Ich möchte darauf wetten, eine

Digitized by Google

Guinee, zu rechter Zeit gezahlt, würde den Kerl haben stillschweigen lassen. Was ist nun zu machen?"

„Die Dame muß nothwendig mit an's Land, und alles Uebrige kann vor der Obrigkeit abgemacht werden."

„Ja wohl, ja wohl! Sie mag die Rechtswohlthat der Habeas-Corpus-Acte ansprechen, wenn ihr solches dienlich erscheint," ergänzte der allezeit fertige Anwalt, den eine wiederholte Erwägung der Umstände gegen sein früheres Benehmen mißtrauisch machte. „Das Rechtsverfahren kann in England ebensowohl, als in andern Ländern einen Mißgriff begehen, wodurch eine Verletzung der Betheiligten möglich wird; demungeachtet sind die englischen Gesetze gerecht. Wenn das Gericht irgend einen Mißgriff begangen hat, so ist es in England jederzeit bereit, das zugefügte Unrecht zu vergüten."

„Könnten Sie vielleicht hier etwas thun?" flüsterte Evchen halb wider Willen dem Mr. Sharp zu, der zufällig neben ihr stand.

Kaum hatte dieser diese plötzliche Aufforderung vernommen, so war er auch entschlossen, und mit einem Blick, daß er ihre Meinung verstanden, ihr zulächelnd, trat er näher zu den betheiligten Personen.

„In der That, Herr Rechtsanwalt," begann er, „das Ganze kommt mir wie ein ziemlich unregelmäßiges Verfahren vor, ich muß es gestehen, — ganz abweichend von der gewöhnlichen Weise, und es könnte wohl zu unangenehmen Folgen führen."

Digitized by Google

„Wie so, mein Herr?“ unterbrach ihn Seal, der mit einem Blick die Rechtsunkunde des Andern übersah.

„Was! Doch in der Form ganz gegen die Regel, wenn auch nicht dem Rechtsprinzip nach. Ich gebe zu, daß die Berufung auf die Habeas-Corpus-Acte ein wesentliches Erforderniß sein mag und daß das Recht seinen Lauf haben müsse; doch dieses ganze Verfahren scheint mir ein wenig außergewöhnlich zu sein; um es nicht mit einem härtern Ausdruck zu bezeichnen.“

Mr. Seal nahm diese neue Einsprache mit Achtung auf, wenigstens dem äußern Anschein nach; denn er fühlte wohl, daß der ihm gemachte Vorwurf von einem ihm in vieler Hinsicht überlegenen Manne ausging, obschon er im Wesentlichen seine Aeußerung wenig beachtete, da augenscheinlich diese neue Verwendung aus völliger Unbekanntschaft mit dem wahren Verhalten der Sache hervorging. Doch in Beziehung auf Mr. Blunt befand er sich wegen des Erfolgs in unangenehmer Verlegenheit, da das gelassene Benehmen dieses Mannes viel größeres Selbstvertrauen und viel größere praktische Rechtskenntniß andeutete. Doch um zu versuchen, wie weit der Letztere mit der Lage der Dinge vertraut sein möchte, und wie groß seine Entschlossenheit sein dürfte, darnach zu handeln, entgegnete er in einem amtsmäßigen und entscheidenden Ton:

„Wohl; die Dame mag sich immerhin auf die Habeas-Corpus-Acte stützen, wenn sie rechtswidrig verhaftet sein

Digitized by Google

sollte; und es würde mir kein geringes Vergnügen machen, den Fremden kennen zu lernen, der in Alt-England sich unterstände, die Befreiung einer Gefangenen zu versuchen und den Gesetzen Englands zu trotzen."

Es ist wahrscheinlich, daß Paul Blunt, nicht der Drohung wegen, sondern in der Besorgniß, ohne darum zu wissen, vielleicht einem Unwürdigen beizustehen, seine Einmischung in diese Angelegenheit aufgegeben haben würde; selbst der Verdacht, den jene drohende Aeußerung gegen die Rechtlichkeit des Verfahrens erregen mußte, würde das vorsichtige Benehmen des jungen Mannes nicht überwunden haben, wenn er nicht dem flehenden Blick in Evchens schönen blauen Augen begegnet wäre.

„Nicht Alle, die sich in einem englischen Haven auf einem amerikanischen Fahrzeug einschiffen, sind deßhalb ohne Ausnahme bloß Fremde," sagte er ruhig, „und auch Fremden wird in England kein Recht versagt. Das Verhältniß mit der Habeas-Corpus-Acte kennt man in andern Ländern eben so genau wie in diesem; denn wir leben glücklicherweise in einem Zeitalter, wo weder freie Institutionen, noch wissenschaftliche Bildung als ausschließliches Eigenthum einzelner Völker gelten können. Als Rechtskundiger werden Sie wissen, daß Sie nicht rechtmäßigerweise eine Ehefrau statt des Ehemannes verhaften können, und was Sie daher von der Berufung auf die Habeas-Corpus-Acte anführen, kann in der Hauptsache wenig ändern."

Digitized by Google

„Wir verhaften dieſe Perſon, und wer ſich herausnimmt, einem öffentlichen Beamten, dem dieſe Verhaftung obliegt, ſich zu widerſetzen, macht ſich des Verſuchs der gewaltſamen Befreiung eines Gefangenen ſchuldig. Iſt ein Verſehen bei der Verhaftung vorgefallen, dann iſt es die Sache der Obrigkeit, ſolches wieder auszugleichen.“

„Alles richtig; vorausgeſetzt, daß der öffentliche Beamte ſeine Befugniß beglaubigen kann.“

„Verhaftsbefehle und Verhaftsbeglaubigungen können Irrthümer enthalten; aber eine Verhaftung bleibt nichts deſtoweniger eine Verhaftung,“ brummte Grab.

„Doch wohl nicht die Verhaftung einer Frau ſtatt der eines Mannes. Denn wo ſolch ein Fall eintritt, da iſt die Abſicht offenbar und von Irrthum kann da keine Rede ſein. Wenn alſo dieſe erſchrockene Frau meinem Rathe folgen will, ſo wird ſie ſich weigern, mit Ihnen zu gehen.“

„Auf ihre Gefahr mag ſie es wagen, ſo zu thun, wie Sie ihr rathen.“

„Wagen Sie es auf Ihre Gefahr, ſie zu zwingen, das Schiff mit Ihnen zu verlaſſen!“

„Meine Herren, meine Herren! — geben Sie doch keinen Mißverſtändniſſen Raum, ich bitte Sie!“ — warf der Kapiän dazwiſchen ein. — Mr. Blunt, Mr. Grab; Mr. Grab, Mr. Blunt. Ereifern Sie ſich nicht gegen einander, ich bitte Sie! Aber die Fluth wächſt, die ich

Digitized by Google

nicht unbenutzt lassen darf, Herr Rechtsanwalt, und „Fluth und Zeit verrinnt" — wie Sie wissen. Wenn wir hier länger zögern; dann könnte der Montauk leicht genöthigt werden, erst am 2. unter Segel zu gehn, anstatt am 1. des Monats, wie solches in beiden Halbkugeln die öffentlichen Blätter ankündigen. Es sollte mir leid sein, meine Herren, Sie beide in die hohe See mitnehmen zu müssen, ohne daß Sie mit den Erfordernissen zu Ihrer Reisebequemlichkeit versehen sind; und was die erste Kajüte betrifft, die ist so überfüllt wie das Gewissen eines Rechtsgelehrten. Ich wüßte da keinen andern Rath, als Sie in die zweite Kajüte irgendwo unterzubringen. — Macht vorwärts, ihr Leute, das Schiff muß im Gang kommen! Einige von euch, hurtig die Vor-Topsegel in den Wind! — Wir sind so pünktlich wie unsre Seeuhren; den 1., den 10., den 20., wie bestimmt; so muß es sein und bleiben."

Es lag etwas Wahres mit einiger poetischen Ausschmückung vermischt, in der Darstellungsweise des Kapitäns Truck. Die Fluth war zwar wirklich da, um seinen Worten Nachdruck zu geben; aber der wenige Wind, der sich regte, blies geradeswegs in die Rhede hinein, und wenn sein Gefühl nicht durch das Unglück eines hübschen, interessanten jungen Frauenzimmers erwärmt worden wäre, so ist es mehr als wahrscheinlich, daß die herkömmliche bestimmte Anordnung der successiven Abfahrt der Packetböte durch den Umstand beeinträchtigt worden

Digitized by Google

wäre, daß eines dieſer Schiffe erſt um einen Tag ſpäter, als angekündigt, abreiſ'te. Wie aber die Sachen ſtanden, ſo hatte er einmal die Sache erſtlich genommen, und er verſicherte in einem beſondern Geſpräch dem Sir George und dem Mr. Dodge, wenn dieſe Angelegenheit nicht auf der Stelle in's Reine komme, ſo ſei er entſchloſſen, ſowohl den Advocaten als den Gerichtsbeamten mit auf's hohe Meer zu nehmen, und er halte ſich nicht verpflichtet, weder den Einen noch den Andern mit Trinkwaſſer zu verſorgen. „Sie mögen gelegentlich ein wenig Regen auffangen und dazu ihre Jacken ausringen," fügte er mit einem bedeutſamen Wink hinzu; „nur iſt freilich der Oktober ein gar trockner Monat in den amerikaniſchen Gewäſſern."

Die entſchiedne Sprache Paul Blunt's würde leicht den Rechtsanwalt ſowohl als den Gerichtsbeamten bewogen haben, ihr Vorhaben ganz aufzugeben, wenn nicht zwei Umſtände ſie anderes Sinnes gemacht hätten. Beide hatten nämlich dieß Geſchäft als eine Speculation über ſich genommen, oder nach dem Grundſatz: Schafft ihr nichts, ſo kriegt ihr nichts. Wären ſie alſo unverrichteter Sache abgezogen, ſo wäre alle ihre bisherige Mühe umſonſt geweſen. Dazu waren ſie auf die eigentliche Schwierigkeit, die ſich ihnen nachher wirklich in den Weg ſtellte, vorher bedacht geweſen, und während der Beamte ſich an's Schiff begab, war der Oheim an der Küſte beſchäftigt, ſeinen Sohn aufzuſuchen, den er ſogleich

Digitized by Google

nachsenden wollte, um die Person des zu verhaftenden Ehemannes auszumitteln. Dieser war ein früher abgewiesener Liebhaber, und diesen sah eben jetzt Mr. Grab mit Hülfe eines Augenglases, das er immer bei sich trug, in einem zweirudrigem Kahn dem Montauk sich nähern, und das mit solcher Hast, als Schadenfreude und fehlgeschlagne Wünsche jemals einzugeben vermögen. Seine Entfernung vom Schiffe war immer noch bedeutend genug, aber die eigne Form des Huts und die Beihülfe des Fernglases ließen keinen Zweifel übrig, daß es der rechte Mann sei. Der Advocat hatte den Beamten auf den Kahn aufmerksam gemacht, und dieser gab ihm nach einem Blick durch sein Augenglas mit einem Wink zu verstehn, daß er sich nicht geirrt habe. Jetzt ging die frühere Bedächtigkeit des Advocaten in laute Freude über; denn auch sein Stolz war beim Gelingen des begonnenen Unternehmens betheiligt, — denn so fremdartig ist bisweilen das Innere der Menschen beschaffen, daß sie manchmal eben so großes Vergnügen beim Gelingen ungerechter Unternehmungen empfinden, als bei dem Gelingen derjenigen, auf welche sie allein mit Fug und Recht stolz sein könnten.

Andererseits faßten die Passagiere und die Mannschaft des Montauk deßgleichen eine der Wahrheit nahekommende Vermuthung mit der instinctmäßigen Fertigkeit auf, welche für einen und denselben Gegenstand sich interessirende Vereine mehrer Menschen in Augenblicken

Digitized by Google

allgemeiner Aufregung auszeichnet. Daß das einsame Boot, welches in der Düsterheit des Abends mit solcher Hast dem Montauk zuruderte, irgend Jemanden enthalten müsse, der dem Advocaten und seinem Myrmidon ein willkommener Beistand sein könne, davon hielten sich Alle überzeugt, wie wohl Niemand im Stande war, zu errathen, wer dieß sein möchte.

Zwischen allen Seeleuten und den Dienern des Gesetzes besteht eine längst herkömmliche Antipathie; denn die Besuche der letztern kommen gewöhnlich zu so ungelegner Zeit, daß für die Betheiligten kein anderer Ausweg bleibt, als entweder zu bezahlen oder ihre Reise aufzugeben. So zeigte sich auch hier, daß von der sprichwörtlichen Gleichgültigkeit der Matrosen für Herrn Seal hinsichtlich des Aufschubs der Reise wenig zu erwarten sei; denn nicht leicht arbeitete die Mannschaft mit größerer Anstrengung, als eben jetzt, um das Schiff so schnell als möglich von der Rhede zu entfernen.

Dieses Einverständniß Aller zeigte sich weit mehr in einer stillen in einander greifenden Geschäftigkeit, als in sonst gewöhnlichem lärmenden Durcheinander; denn Jedermann an Bord griff an's Werk nach seinem besten Willen und mit der Anwendung aller ihm zu Gebote stehenden Kraft und Geschicklichkeit; das uhrwerkähnliche Gerassel der Hemmstangen in der Ankerwinde ging in so regelmäßigem Tact wie das Aufwinden einer Taschenuhr,

Digitized by Google

während die Ankerkette auf Ruthenlänge bei jedem Umschwunge eingehoben wurde.

„Packt an, dieß Tau hier, ihr Leute," rief Mr. Leach, indem er das Ende des Mittel-Topsegel-Zugseils den Händen von einem halben Dutzend Passagieren der zweiten Kajüte überließ, lauter athletische Gestalten, die die beste Lust bezeugten mit anzugreifen und nur nicht wußten, wie sie mit Erfolg behülflich sein könnten, „greift zu, ihr Männer, und fort damit."

Auf ähnliche Weise beeilte der zweite Steuermann, was zur Abfahrt erforderlich war, und da das Aufhissen der Segel keine Unterbrechung litt, so begannen die breiten Falten der Segel des Montauk bereits im Winde sich aufzublähen, während die Mannschaft noch mit dem Lichten des Ankers beschäftigt war. Diese Wirkungen der Eile brachten das Blut derer, die müßig zusahen, in ungewohnte Aufregung, und selbst die Passagiere auf dem Viertelsdeck kamen in einen Zustand von Jagdbegeisterung, die sich zu der frühern Erregung des Mitgefühls hinzugesellte. Kapitän Truck verhielt sich ganz schweigsam, war aber desto thätiger in den Vorbereitungen zur Abfahrt. Mit einem Sprunge war er am Steuer-Rad und schnellte dessen Sparren, bis er das Ruder mit Kraft gerichtet hatte, und darauf übergab er ohne Umstände John Effingham dieß Geschäft. Sein nächster Sprung trug ihn an den Besanmast, wo er am Fuß desselben nach einigen kräftigen Anstrengungen, die er

Digitized by Google

allein ausführte, endlich rückwärts sah und nach Beistand winkte.

„Sir George Templemore, Besanmast-Topsegel-Zugseil; Besanmast-Topsegel-Zugseil, Sir George Templemore," rief der eifrige Schiffer kaum wissend, was er sagte. „Mr. Dodge, jetzt ist es Zeit zu zeigen, daß Ihr Name und Ihre Sinnesart nicht Eins und dasselbe sind." *)

Kurz fast Alle an Bord waren geschäftig, und eine Folge des willigen Eifers der Officiere, der Aufwärter, der Köche und weniger Matrosen, die beim Aufwinden des Ankers irgend entbehrt werden konnten, Alle waren so eifrig in ihrer Geschäftigkeit, daß ein Segel nach dem andern mit einer Schnelligkeit sich entfaltete, die fast der auf einem Kriegsschiffe gleichkam. Das Rasseln der Geitau-Blöcke, als zwanzig tüchtige Leute mit dem Richtseil des Mittelmastsegels vorwärts rannten, und das Vorwärts-Einholen der Braßleinen war das Zeichen, daß das Schiff vom Ankergrunde klar geworden war und dem Steuerruder gehorchte.

Eine Seitenströmung hatte sie der Nothwendigkeit, das Schiff abfallen zu lassen, überhoben; die Segel aber faßten den leichten Wind beinah mit dem Strich, und der Kapitän hielt es für das Nöthigste, daß das Schiff in Bewegung komme, ehe er an die Lenkung desselben

*) Dodge heißt Ränke schmieden, intriguiren.

Digitized by Google

denken konnte. Kaum hatte er daher an den vorüberrinnenden Blasen, oder vielmehr an den vorüber zu gleiten scheinenden Blasen bemerkt, daß sein Schiff das Wasser vorwärts theile, so rief er sogleich einen bewährten Mann an's Steuer und erlöst'te John Effingham von seinem ihm anvertrauten Posten. Im nächsten Augenblick meldete Mr. Leach, daß der Anker gelichtet und geborgen sei.

„Lootse, Sie werden es verantworten, wenn meine Gefangenen entwischen," ließ Mr. Grab sich drohend vernehmen; „Sie kennen meinen Auftrag, und es ist Ihre Schuldigkeit, den öffentlichen Beamten erforderlichen Falles behülflich zu sein.

„Hören Sie jetzt mich an, Mr. Grab," fiel der Kapitän ein, der sich durch die Anstrengung etwas erhitzt hatte; „wir Alle kennen und thun unsre Schuldigkeit auf dem Montauk. Ihre Schuldigkeit ist es, den Robert Davis mit an's Land zu nehmen, wenn Sie ihn ausfindig machen können; und meine Schuldigkeit ist es, den Montauk nach Amerika zu führen. Wollen Sie jetzt wohlmeinenden Rath annehmen, so möchte ich Ihnen wohl rathen sich vorzusehn, daß Sie nicht mitgehn. Niemand legt Ihnen ein Hinderniß in den Weg, das auszuführen, was Ihres Amtes ist, und ich bitte mir aus, mir ebenfalls nicht hinderlich zu sein, wenn ich thue, was mein Amt fordert. — Brasset die Raa'n weiter voran, ihr Jungen, und laßt das Schiff in den Wind kommen."

Digitized by Google

Da in dieſer Erwiederung geſundes Urtheil, nützliche Belehrung, Kunde des Rechts und Erfahrung im Seeweſen ſich vereinigten, ſo begann der Rechtsanwalt einige Unruhe blicken zu laſſen; denn während dieſer Zeit hatte das Schiff bereits einen ſolchen Fortgang gewonnen, daß es äußerſt zweifelhaft blieb, ob ein zweirudriger Kahn im Stande ſein werde, es zu erreichen, ohne die Einwilligung derer, die ſich an Bord befanden. Es ſchien beinah, zumal da der Abend ſchon weit vorgerückt war, und bereits die Strahlen des Mondes über der gekräuſelten Waſſerfläche zitterten, daß er, wenn auch mit Widerſtreben, dennoch ſein Vorhaben aufgegeben haben würde, wenn nicht Sir John Tempelmore dem Kapitän ein ſechsrudriges Boot gezeigt hätte, das ſich ihnen von einer Richtung her näherte, welche es ihnen im Mondlichte kenntlich machte.

„Dieß ſcheint mir der Kutter eines Kriegsſchiffs zu ſein," bemerkte der Baronet in ſichtbarer Verlegenheit; denn noch immer empfanden Alle an Bord eine faſt perſönliche Theilnahme an die mögliche Rettung des jungen Ehepaars.

„So iſt es in der That, Kapitän Truck," fügte der Lootſe hinzu, „und wenn dieſer Kutter ein Signal gibt, dann wird es meine Pflicht ſein, den Montauk beilegen zu laſſen."

„Wenn das iſt, dann machen Sie, daß Sie wegkommen, mein trefflicher Kamerad, ſo ſchnell, als es

Digitized by Google

Ihnen möglich ist; denn weder Brassen noch Bugleinen dürfen hier mit meiner Einwilligung zu solchem Zweck angerührt werden. Das Schiff ist klar vom Ankergrund, und mein Commando geht folglich an, — meine Passagiere sind sämmtlich an Bord — und Amerika ist mein Haven. — Wer von mir Etwas will, mag mich einholen. Das heiße ich nach Vattel's Grundsätzen gesprochen."

Der Lootse und der Kapitän waren ausgezeichnet gute Freunde, die einander recht gut verstanden, während der Eine dem Andern die ernsthaftesten Reden über Pflicht und Schuldigkeit hielt. Das Boot wurde beigeholt, und nachdem er zuvor einige Vorsichtsregeln in Ansehung einiger Klippen und Strömungen leise flüsternd mitgetheilt, sprang der ehrliche Seewegweiser hinein, und bald sah man ihn am Steuer vorübergleiten, — ein erfreuliches Zeichen, daß das Schiff sich selbst überlassen werden durfte. — Als er kaum noch von der diensthuenden Mannschaft des Schiffes gehört werden konnte, rief der ehrliche Bursche nochmals laut: „man solle ja zur rechten Zeit seitab wenden."

„Wenn Sie die Schnelligkeit Ihres Bootes gegen das des Lootsen versuchen wollen, Mr. Grab," rief jetzt der Kapitän laut, „so möchten Sie nicht leicht wieder eine so gute Gelegenheit dazu finden. Es ist eine herrliche Nacht zu einer Wettfahrt, und ich setze ein Pfund auf die Flüchtigkeit von Mr. Handleads

Digitized by Google

Ferſen. Was das betrifft, ſo verwette ich eben ſo viel auf ſeinen Kopf und ſeine Hände obendrein.“

Der Beamte aber beharrte hartnäckig darauf an Bord zu bleiben; denn er ſah das Boot mit ſechs Ruderern dem Schiffe immer näher kommen, und da er wußte, wie viel ſeinem Clienten daran gelegen ſein mußte, eine Ausgleichung in den Abrechnungen zu erzwingen, ſo blieb er bei der Meinung, daß ihm von Seiten dieſes Bootes der erforderliche Beiſtand nicht fehlen könne. Unterdeſſen beſchäftigte dieſe neue Anſtrengung von Seiten ihrer Verfolger die allgemeine Aufmerkſamkeit, und, wie zu erwarten war, ſteigerte dieſer kleine Umſtand die Aufregung, welche gewöhnlich die Vorbereitungen zu einer langen Fahrt auf dem Meer begleitet, um das Vierfache. Männer und Frauen vergaßen ihr eignes Herzeleid und den Schmerz des Scheidens in der gemeinſchaftlichen Angſt und dem dazu ſich geſellenden Luſtgefühl, das Gemüthsbewegungen in der Regel erwecken, welche nicht unmittelbar aus eignen Leiden hervorgehn.

Digitized by Google

Viertes Kapitel.

„Wohin so eilig?
Seyn' euch Gott! zur Halle
Gradeswegs, zu hören, was dem großen
Herzog von Buckingham anjetzt bevorsteht.“
Heinrich der Achte.

Das Zusammentreffen von Reisenden aller Art auf einem geräumigen Paketboote kann nicht wohl anders als zu gegenseitig kaltem und mißtrauischen Benehmen im Anfange führen, insbesondere bei denen, die die Welt kennen, und vorzüglich, wenn es eine Ueberfahrt von Europa nach Amerika ist. Die verwickelteren und künstlicheren geselligen Verhältnisse der alten Welt im Vergleich mit den einfacheren und natürlicheren Lebensverhältnissen Amerika's, mit den daraus hervorgehenden verschiednen Lagen und Leidenschaften, — die Thatsache, daß die Fluth der Auswanderung westwärts strömt, und die Voraussetzung, daß wenige Menschen die Heimath ihrer Jugendfreuden verlassen, wenn nicht wenigstens Unglück sie dazu nöthigt, ohne andrer leichtbegreiflicher Ursachen zu erwähnen, — Alles dieses vereinigt sich, um eine Ueberfahrt nach Westen von einer nach Osten zu unterscheiden. Dazu kommt noch die gegenseitig belästigende, rücksichtlose Anhänglichkeit der Einzelnen an ihr

Digitized by Google

gewohntes Treiben und Benehmen, der sich absondernde Castengeist der verschiednen Stände; dazu die feinere Sitte der höhern Bildung und die bescheidne Zurückhaltung des würdigern Selbstbewußtseins, die mit lärmender Anmaßung, Nichtkenntniß des Schicklichen, Unbehülflichkeit im Umgang und mit offenbarer Gemeinheit in Denk- und Handelsweise in unvermeidliche Berührung tritt. Wenn auch die Nothwendigkeit allmählich in diese chaotischen Elemente einige Ordnung einführt, so verstreicht doch gewöhnlich die erste Woche unter gegenseitigen Beobachtungen, kalten Höflichkeitsbeweisen und vorsichtigen Annäherungen, um endlich der in dem menschlichen Innern nie ganz ersterbenden gegenseitigen Theilnahme zu weichen, — wenn nicht etwa letztere durch einen offenen Zank bei einem nächtlichen Gelage, oder durch eine quiekende Violine oder ein unleidliches Schnarchen völlig unmöglich gemacht wird.

Glücklicherweise befand sich die gemischte Gesellschaft von Reisenden an Bord des Montauk in der angenehmen Lage die üblichen langwierigen Einleitungen des gegenseitigen Bekanntwerdens durch die einander drängenden Ereignisse des späten Abends der Abfahrt abgekürzt zu sehn. Zwei Stunden waren kaum vorüber, seit der letzte Passagier den Seitengang betreten hatte, und schon führten die verschiednen Gesellschaften auf dem Viertelsdeck und in der zweiten Kajüte weit innigere Theilnahme für einander, als die gepriesene Herrlichkeit der Men-

Digitized by Google

schen in den alltäglichen Lebensverhältnissen in der Regel hervorzubringen fähig ist. Sie kannten einander bereits den Namen nach, zumal da Kapitän Truck eifrig bemüht war, mitten in seiner Geschäftigkeit jeden Augenblick zu benutzen, wo er noch ein Dutzend Personen einander vorstellen konnte; und diejenigen Amerikaner, welche am wenigsten Lebensart besaßen, bedienten sich der ihnen kaum genannten Namen mit der Vertraulichkeit alter Bekannten. Wir sagten: die Amerikaner; denn gewöhnlich enthalten die Kajüten der Paketböte ein Zusammentreffen der verschiedensten Nationen, obgleich in denen, die von London abgehen, eingeborne Engländer und die Einwohner ihrer ehemaligen Colonien natürlicherweise die Mehrzahl ausmachen. Im gegenwärtigen Falle war die Zahl Beider, so weit ihre Herkunft ausgemittelt werden konnte, ziemlich gleich; doch in Ansehung von Mr. Blunt und einiger Andern, welche der Kapitän, um sie vom angelsächsischen Stamm zu unterscheiden, als „Fremde" bezeichnete, waren die Vermuthungen, die, wie man sich leicht denken kann, nicht müßig waren, einstweilen getheilt.

Diese fast gleiche Anzahl einander gegenüberstehender Engländer und Amerikaner hätte leicht unter andern Verhältnissen einige Reibungen hervorbringen können; denn das gegenseitig Verletzende in den Ansichten von Amerikanern und Briten, verbunden mit der Verschiedenheit in Sitten und Gewohnheiten beider Nationen, pflegt in den Kajüten der Paketboote eine ergiebige Quelle

Digitized by Google

von Unannehmlichkeiten zu werden. Der Amerikaner ist geneigt, unter der Flagge seines Vaterlandes sich wie zu Hause zu fühlen, während sein transatlantischer Stammesverwandter die Meinung nicht aufgeben mag, daß, wenn er sein Geld richtig bezahlt hat, er das Recht erworben habe, mit seinem übrigen Gepäck auch die Vorurtheile seines Landes mit einzuschiffen.

Indessen die Vorfälle mit dem Advokaten und dem jungen Ehepaar waren ganz außer aller Beziehung zu den streitigen Punkten, worin beide Nationen von einander abweichen, aufgefaßt worden; denn augenscheinlich nährten die am Bord befindlichen Engländer eben so lebhafte Wünsche für die Errettung des bedrohten Paares aus den Greifklauen der Justiz, als alle übrigen Passagiere. Die betheiligten Personen waren zufällig selbst britischer Abkunft, und obschon die Obrigkeit, deren Ansehen entgegen gehandelt wurde, ebenfalls britische Obrigkeit war, so war dennoch, mit Recht oder Unrecht, die allgemeine Meinung am Bord, daß das Ansehen derselben mißbraucht worden sei. Sir George Templemore, der vornehmste Engländer, der sich auf dem Schiffe befand, war ebenfalls entschieden für diese Meinung, — und was er dachte, das pflegte er auch mit Wärme und ohne Hehl auszusprechen, — und das Beispiel eines Baronet war von nicht geringem Einfluß, nicht blos auf seine eignen Landsleute, sondern auch auf keine geringe Anzahl von Amerikanern. Die Familie Effingham, sowie Mr. Sharp

Digitized by Google

und Mr. Blunt waren wirklich die Einzigen, die bei den Aeußerungen von Sir George völlig gleichgültig blieben; und da die Menschen äußerst schnell auffassen, welche es sind und welche nicht, die sich nach ihren Meinungen bequemen, so mochte ihre zufällige Unabhängigkeit von den gangbar gewordenen Gegenständen der Unterhaltung dadurch noch mehr begünstigt werden, daß der Baronet in der Regel seine Aeußerungen mehr an Diejenigen richtete, von welchen er überzeugt war, daß sie ihm am willfährigsten zuhörten. Mr. Dodge war vorzugsweise sein beständiger und ehrfurchtsvoller Zuhörer und sein innigster Verehrer. Dazu trug viel bei, daß er sein Zimmergefährte und überdieß ein Demokrat von so ächtem Schrot und Korn war, daß er im Stande gewesen wäre, zu behaupten, es habe Niemand ein Recht, sich seiner fünf Sinne zu bedienen, es sei denn mit Genehmigung des allgemeinen Volkswillens.

Unterdessen war die Nacht herbeigekommen, und in den Fluthen spiegelte sich der sanfte Schimmer des Mondes, und ein geheimnißvolles Halbdunkel vermehrte die durch die vorigen Auftritte bewirkte Aufregung. Der zweirudrige Kahn war, wie deutlich bemerkt wurde, von dem sechsrudrigen Boot eingeholt worden, und nach einer kurzen Unterredung war der erstere mit Widerstreben wieder landwärts gesteuert, während letzteres, seine Lage benutzend, zwei Schleppsegel beigesetzt hatte und jetzt in die hohe See in einer Richtung hinglitt, welche den Mon-

Digitized by Google

tauk an deſſen Leeſeite bringen mußte, ſobald die Klippen, wie dieſes nahe bevorſtand, den Letztern nöthigen würden, bei dem Winde abzufallen.

„England hat eine gar unbequeme Lage für uns,“ war Kapitän Truck's trockner Einfall, als er der erwähnten Bewegung des Kutters anſichtig wurde. „Läge dieſe Inſel uns hier nicht im Wege, ſo könnten wir jetzt eben ſo gut darauf los ſegeln, als wir uns jetzt in Acht nehmen müſſen, und könnten alsdann dieſen Leuten vom Kriegsſchiffe den Spaß gönnen, die ganze Nacht damit zuzubringen, ſich auf den Rückweg zu begeben und zuzuſehen, wie ſie wieder ihren Weg nach der Rhede von Portsmouth auffinden.“

„Ich hoffe, wir brauchen nicht zu beſorgen, daß jenes kleine Boot dieſes anſehnliche Schiff einholen könne!“ rief Sir Georg mit einer Lebhaftigkeit, die ſeiner menſchenfreundlichen Geſinnung Ehre machte, wenigſtens in der Meinung des Mr. Dodge; denn Letzterer hatte eine beſonderer Vorliebe für Perſonen höhern Ranges bekommen, ſeit er mit einem deutſchen Baron in einem Eilwagen gereiſ't war, und ſich das Muſter zu ſeiner Pfeife ausgebeten, aber noch nie aus der darnach beſtellten geraucht hatte, und ſeit er zwei Tage und Nächte in der Geſellſchaft einer „Polniſchen Gräfinn,“ wie er dieſe gewöhnlich benannte, in dem Cabriolett der Diligence zwiſchen Lyons und Marſeille eingezwängt geweſen war. Dazu war Mr. Dodge, wie ſchon bemerkt, in ſeiner

Digitized by Google

Heimath ein Ultra-Freiheitsmann, — ein Umstand, der fast immer Reactionen herbeiführt, wenn Derjenige, der sich zu Hause in solcher Weise ausgesprochen hat, zufällig in fremde Länder geräth.

„Eine Feder, vom Seufzerhauch einer Dame getrieben, könnte dieß Schiff so wie jenes Boot bei solchem Winde einholen, der uns ungefähr auf dieselbe Weise anhaucht, wie ein schnarchender Wallfisch, Sir George, mit kurzen Stößen, meine ich. Den Ueberfahrtspreis in der zweiten Kajüte gäbe ich darum, wenn Großbritannien für die Zeit von acht bis zehn Tagen weiter ab nach dem Kap der guten Hoffnung läge."

„Oder nach dem Kap Hatteras zu!" fiel der Steuermann ein.

„Nicht doch; ich wünsche der guten alten Insel nichts Böses; auch kein schlechteres Klima, als sie schon hat, wenn sie uns auch grade jetzt eben so sehr im Wege liegt, wie der Mond bei einer Sonnenfinsterniß. Ich hege vielmehr gegen die gute Alte die Zuneigung eines Urenkels, — oder eine um ein Paar Grade der Abstammung weiter aufwärts, wenn Sie wollen, — und ich komme und scheide zu oft, als daß ich unsere Verwandtschaft vergessen könnte. Doch bei aller Liebe zu dieser alten Insel ist meine Zuneigung nicht so heftig, daß ich an ihren Klippen stranden möchte, und es scheint, daß wir nahe daran sind, Mr. Leach; und zu gleicher

Digitized by Google

Zeit wünschte ich von ganzem Herzen, daß der Schurke mit den beiden Schleppsegeln seines Weges ginge."

Das Schiff wendete jetzt, langsam aber zierlich bei dem Winde abfallend; denn es schwebte unter geschickter Lenkung und gewandter Stellung der Segel dahin, ganz „zur Wettfahrt gerüstet," wie der Kapitän sich ausdrückte; und als sein Bug östlich abfiel, wurde es Allen, die einigermaßen die Sache begreifen konnten, sogleich offenbar, daß die beiden kleinen Schleppsegel, die sich im Seitenwinde bläheten, den Kutter ihnen immer näher und ihnen grade entgegen bringen mußten, ehe das Schiff die Jenseite der Klippen erreichen und auf's neue wenden konnte. Selbst die des Seefahrens Unkundigen muthmaßten den wahrscheinlichen Erfolg, und die Passagiere der zweiten Kajüte hielten deßhalb schon eine heimliche Verabredung über die Möglichkeit, den Verfolgten in irgend einem Versteck des Schiffes zu verbergen. „Dergleichen Dinge sind schon mehr geschehen und geglückt," flüsterte Einer dem Andern zu, „und eben so leicht muß sich dieses jetzt ausführen lassen, als zu jeder andern Zeit."

Doch Kapitän Truck betrachtete diese Sache aus einem verschiedenen Gesichtspuncte. Sein Amt rief ihn jährlich dreimal nach der Rhede von Portsmouth, und er hatte daher gar keine Lust, sich seinen künftigen Verkehr mit diesem Havenplatz durch ein zu offenbares Entgegenhandeln gegen obrigkeitliches Ansehen zu erschweren. Er

Digitized by Google

überlegte deßhalb hin und her, ob es nicht gerathener sein würde, sein Schiff in den Wind zu wenden, während es eben jetzt dem Boot langsam entgegenfuhr, und dadurch der Mannschaft desselben Gelegenheit zu geben, bei ihm an Bord zu kommen. Doch dagegen stritt der Stolz des Seemannes, und Jack Truck war nicht der Mann, welcher die belobenden oder bekrittelnden Unterhaltungen geringachten oder vergessen konnte, die sich unter seinen Berufsgenossen im Kaffeehause von New-England oder in den wirthschaftreibenden Weilern an den Ufern des Connecticut's „lang ausspinnen" mochten, da von dorther alle Paketbootschiffer abstammen und dorthin ebenso ihre letzte Zuflucht nehmen, wenn ihre thätige Laufbahn zu Ende geht, welches fast eben so regelmäßig zu erfolgen pflegt, als das Hinwelken des Obstes, wenn es abgefallen ist, oder wie das Gras, wenn es nicht früher gemäht und aufgeschobert worden ist, an der Stelle verdorrt, wo es entsprossen war.

„Es ist gar nicht daran zu zweifeln, Sir George, daß jener Kutter einem Kriegsschiff angehört," sagte der Kapitän zum Baronet, der ihm ganz nahe zur Seite stand, „Sehen Sie einmal durch dieses Nachtrohr den immer näher herankriechenden Schelm etwas genauer an; Sie werden bemerken, daß die Mannschaft auf den Querbänken mit übereinandergeschlagenen Armen sich spreizend dasitzt, wie Leute zu thun gewohnt sind, die des Königs Rindfleisch speisen. Blos die Leute im öffentlichen

Digitized by Google

Dienste haben ein so unverschämt faules Wesen an sich, sei es in England oder in Amerika. In dieser Rücksicht ist die menschliche Natur in beiden Erdhälften sich gleich, — wen irgend das Glück zum Mann macht, der bildet sich ein, er verdanke es seinem innern Werth."

„Ihre Anzahl scheint ziemlich beträchtlich! Könnte es wohl ihre Absicht sein, gewaltsam an Bord zu kommen und das Schiff aufzubringen?"

„Wenn das ihre Absicht ist, so werden sie den Willen für die That nehmen müssen," entgegnete Mr. Truck mit einiger Kälte. „Ich wenigstens stelle es noch sehr in Frage, ob der Montauk mit drei Kajütenofficieren, eben so viel Tafelmeistern, zwei Köchen und achtzehn Vormastmännern, sich sonderlich an der Vorstellung erbauen könnte, wie Sie sich ausdrücken, „aufgebracht" zu werden, Sir George, und zwar von der Mannschaft eines sechsrudrigen Kutters. Wir sind bei weitem nicht so gewichtvoll wie der Planet Jupiter, indessen doch immer noch schwer genug, um so mir nichts, dir nichts aufgebracht werden zu können, wie Sie die Sache zu nehmen scheinen."

„Sie haben also vor sich zu wehren?" fragte Sir George, dessen edelmüthiger Eifer für die Rettung des verfolgten Paars ihm augenscheinlich eine größere Theilnahme für die Bedrängten einflößte, als irgend sonst Jemanden auf dem Schiffe.

Kapitän Truck, der nie einem Spaß abgeneigt war,

Digitized by Google

ſann ein wenig nach, lächelte für ſich und äußerte darauf laut den Wunſch, ein Mitglied des Congreſſes oder des Parliaments an Bord zu haben.

„Ihr Wunſch lautet unter den obwaltenden Umſtänden etwas überraſchend," bemerkte Mr. Sharp; „wollten Sie wohl ſo gefällig ſein, uns zu ſagen, warum Sie dieſes wünſchen?"

„Dieſer Fall berührt eine Frage, welche das Völkerrecht angeht, meine Herren," fuhr der Schiffer fort, indem er ſeine Hände rieb; denn dieſer Mann hatte außerdem, daß er die Artigkeit, die Leute einander vorzuſtellen, als einen wichtigen Punkt der feinen Lebensart auffaßte, ſich noch überdieß in den Kopf geſetzt, Vattel's Grundſätze in ihrem ganzen Umfange ſich anzueignen; denn er beſaß ein ziemlich abgegriffenes Exemplar von den Schriften deſſelben und hatte vor allen Behauptungen dieſes Gelehrten die unerſchütterliche Verehrung, welche Menſchen, die erſt ſpät zu ſtudiren anfangen, vor denjenigen zu empfinden pflegen, welchen ſie zufällig als lernbegierige Schüler in die Hände fallen. „Unter welchen Umſtänden oder unter welcher Kategorie darf ein bewaffnetes Fahrzeug des einen Staats ein neutrales Schiff eines andern Staates nöthigen, ſich unterwegs aufhalten zu laſſen, — ja nicht „aufbringen," mit Ihrer gütigen Erlaubniß, Sir George; denn verd—t will ich ſein, wenn irgend ein Schiff den Montauk „aufbringen" kann, das nicht zugleich im Stande iſt, deſſen Mannſchaft und Ladung mitzuſchlep-

Digitized by Google

pen! — also unter welcher Kategorie, frage ich, ist ein Paketboot wie dieses, welches ich zu befehligen die Ehre habe, auf irgend eine Weise in Comität*) verbunden, sich unterwegs aufhalten und durchsuchen zu lassen? Das Schiff ist in günstiger Fahrt begriffen, es hat jede rechtmäßige Forderung vor der Abreise erfüllt, und ich bin daher begierig, meine Herren, Ihre Meinungen über diesen Punkt zu erfahren. Haben Sie die Gefälligkeit, diese Kategorie namentlich zu bestimmen."

Mr. Dodge war aus einer Gegend seines Vaterlandes hergekommen, in welcher die Leute gewohnt waren, ihr Denken und Handeln, ja sogar Essen und Trinken und Schlafen nach der Gesammtmeinung Aller einzurichten, oder mit andern Worten, aus einer jener Gegenden von Amerika, wo der Einfluß der Gesammtheit in allen Dingen so überwiegend war, daß äußerst Wenige, selbst wenn es ihnen nicht an besserer Einsicht und allen nothwendigen Erfordernissen fehlte, darnach zu handeln, den Muth der Selbstständigkeit besaßen, ihre Unabhängigkeit mit Würdezu behaupten. Wenn nun die gebräuchlichen Mittel gegenseitiger allgemeinen Uebereinkünfte, besondere Verab-

*) Da die ähnlichlautenden Worte comity (Artigkeit) und committee (Berathungs-Ausschuß) die weiterhin erwähnte belustigende Verwechslung veranlassen, so war der Uebersetzer genöthigt, diese fremden Ausdrücke beizubehalten, da sie durch deutsche ähnlich lautende Wörter nicht ausgedrückt werden konnten.

Digitized by Google

redungen, einzelner Versammlungen und öffentlicher Zusammenkünfte zur Erzielung „concentrirten Handelns" nicht ausreichen wollten; dann war er sammt seinen Nachbaren längst gewohnt, Vereine zu bilden, um, wie man sich ausdrückte, „energische Mittel" in's Werk zu setzen; so war dieser Mann von seinem zehnten Jahre bis zu seinem fünfundzwanzigsten zu wiederholten Malen entweder Präsident, oder Vice-Präsident, oder Unterhändler, oder Commitee-Mitglied irgend eines philosophischen, politischen, oder religiösen Vereins gewesen, der das Fortschreiten der Wissenschaft, die Beförderung der Moralität oder die Bekämpfung des Irrthums und des Despotismus bezweckte. Durch fortwährende Uebung war er in Allem, was zum gewöhnlichen Geschäftsgange solcher Vereine gehört, vollständig eingeweiht worden; kein Mann in seinen Jahren besaß innerhalb der sechsundzwanzig Staaten eine größere Routine in der geschickten Anwendung der Ausdrücke: „sich zur Aufgabe machen," — „allgemeine Anregung," — „nicht qualificirte Feindseligkeit," — „öffentliche Meinung," — „dem öffentlichen Urtheil vorlegen," — oder sonstiger Phrasen, welche nur die Vorrechte der Gesammtheit, aber nie die Rechte der einzelnen Bürger berühren. Unglücklicherweise war die Aussprache dieses Mannes nicht ganz eben so rein als seine Beweggründe; daher mißverstand er den Kapitän, als dieser von Comität sprach, indem er sich einbildete, daß daß von einer „Committee" die Rede sei. Wiewohl

Digitized by Google

nicht leicht einzusehen war, was der würdige Seemann mit den Worten: „auf irgend eine Weise in Committee (statt Comität) verbunden, sich unterweges aufhalten und durchsuchen zu lassen," hätte sagen wollen; doch da er daran gewöhnt war, daß so Vieles durch solche berathende Ausschüsse geschah, worin „Energie" nicht zu verkennen war, so sah er nicht ein, warum nicht ebenso gut ein Schiffsmanövre durch solche beschlossen werden könne.

„Es ist in der That nicht zu verkennen, Kapitän Truck," bemerkte er dem zu Folge, „daß unsere Lage einigermaßen kritisch ist, und der Vorschlag einer Comität (Committee) hat ganz meinen Beifall, da er ganz angemessen und den Umständen entsprechend erscheint und überdieß mit der republikanischen Handelsweise genau übereinstimmt. Um keine Zeit zu verlieren, und um den Männern, welche hierzu beauftragt werden, die Berichterstattung zu erleichtern, will ich vorläufig den Sir George Templemore zum Vorsitzer vorschlagen, indem ich jedem Anwesenden es überlasse, den Namen irgend eines andern Kandidaten zu nennen, welchen er für gut findet. Ich will nur noch hinzufügen, daß nach meinem unmaßgeblichen Dafürhalten diese Comität (Committee) wenigstens aus drei Mitgliedern bestehen und ermächtigt sein müsse, mündliche wie schriftliche Instructionen einzuholen."

„Ich möchte als Amendement deren fünf vorschlagen, Kapitän Truck," fügte ein andrer Passagier von derse-

Digitized by Google

den Art wie der zuletzt redende hinzu; denn Leute von ihrer Denkweise suchen etwas Wichtiges darin, wenigstens einigermaßen von jedem Vorschlage abzuweichen, um die Unabhängigkeit ihrer Ansichten von den Urtheilen Anderer zu beweisen.

Es war ein Glück für Beide, sowohl für den, welcher die erste ursprüngliche Motion gemacht, als für den, der das Amendement dazu vorgeschlagen hatte, daß der Kapitän mit der Sinnesart des Mr. Dodge schon bekannt war; sonst würde der Vorschlag, sein Schiff von einer Committee (oder wirklich von einer Comität) beherrschen zu lassen, auf ihn keinen sonderlichen Eindruck gemacht haben; doch da er von ungefähr die lachenden Augen Evchens, sowie die aufgeräumten Gesichter des Mr. Sharp und Mr. Blunt im Schimmer des Mondlichts wahrnahm, so versicherte er mit angenommenem feierlichen Ernst, er sei mit der Ernennung des bezeichneten Vorsitzers ganz zufrieden, und jederzeit bereit die Berichterstattung besagter Committee entgegen zu nehmen, sobald solche dazu gehörig vorbereitet sein werde.

„Und wenn Ihre Committee oder Comität, meine Herren," fuhr er fort, „im Stande ist, mir auseinander zu setzen, was Vattel über die Verbindlichkeit sagen würde, sich während der Zeit tiefen Friedens unterwegs aufhalten zu lassen, zu einer Zeit, wo das nachsetzende Schiff oder Boot durchaus keine durch den Krieg gebotene Befugnisse gelten machen kann, so will

Digitized by Google

ich Ihnen mein Lebenlang dafür dankbar bleiben; denn ich habe, was er sagt, so genau durchgesehn, wie alte Frauen gewöhnlich ihren Kalender durchblättern, um vorhersagen zu können, woher der Wind blasen werde; und ich fürchte, Vattel hat diese Frage ganz und gar übersehn."

Mr. Dodge und noch drei oder vier Herren, die von derselben Vorliebe für das Abmachen wichtiger Angelegenheiten in berathenden Vereinen besessen waren, waren bald über die noch erforderlichen Ernennungen zu dieser Committee in's Reine gekommen, worauf die dazu Beauftragten sich nach einer andern Stelle des Verdecks begaben um ihre Berathungen zu beginnen, wobei Sir George sich zur großen Verwunderung der Effingham'schen Gesellschaft ganz bereitwillig zeigte, den ihm gemachten Antrag anzunehmen, ohne auch nur die Mängel des Verfahrens zu rügen.

„Es könnte nicht schaden dieser Committee oder Comität noch andere Gegenstände zu überlassen, Kapitän," sagte Mr. Sharp, welcher hinreichende Beobachtungsgabe hatte, um zu bemerken, daß nur die gewöhnliche weibliche Scheu im Stande war, Evchen so weit zurückzuhalten, daß sie, während ihre Augen voll neckischer Laune leuchteten, nicht in wirkliches Lachen ausbrach; „ich meine nämlich," sagte er, „wichtige Gegenstände der Art, wie die Segel einzureffen oder ganz einzuziehen, den erforderlichen Cours zu steuern, andere Segel beizusetzen,

Digitized by Google

Zeit und Veranlassung zu bestimmen, wenn alle Mannschaft aufgerufen werden soll, und noch mehre andere bräuchliche Dinge zu vollführen, welche ohne Zweifel in dem zu erwartenden Berichte der Committee (oder Comitát) nach Erforderniß dargelegt und festgesetzt werden könnten."

„Ohne Zweifel, Herr; ich merke, daß Sie schon mehr zur See waren, und es thut mir leid, daß Ihre Befähigung bei den Ernennungen zu dieser Comitát (oder Committee) übersehen worden ist; ich gebe Ihnen mein Wort darauf, alle diese Dinge, welche Sie erwähnt haben, können an Bord des Montauk durch Comitát ausgeführt werden, so wie die Entscheidung der Frage ebenfalls, ob wegen jenes Boots angehalten werden darf oder nicht. — Beiläufig gesagt, Mr. Leach, die Burschen dort haben beigelegt und kommen auf uns zu, in der Meinung unserm Bug sich zu nähern und mit uns zu reden. — Herr Rechtsanwalt, die Fluth treibt uns immer weiter seewärts, und so könnte es leicht morgen werden, bis Sie zu Bette kommen, wenn Sie noch längere Zeit hier verweilen. Ich fürchte, Mrs Seal und Mrs Grab werden Ihrentwegen in keiner geringen Angst sein."

Die heißhungrigen Gesetzeswächter hörten diese Warnung gleichgültig an; denn sie erwarteten zuversichtlich den Beistand, welchen sie von dem Boot des Kriegsschiffs zu erhalten hofften, obschon es ihnen nicht durchaus klar sein mochte, von welcher Art diese Hülfe sein werde;

Digitized by Google

denn es war deutlich vorherzusehn, daß das Boot das Schiff nicht mehr verfehlen könne. Nachdem diese mit einander abseit gegangen waren, bot Mr. Seal seinem Gefährten eine Prise an und bediente sich darauf selbst, mit der Haltung eines Mannes, dem der Erfolg gleichgültig ist und der mit Geduld ausharrt, wenn er seine Schuldigkeit gethan hat. Das sonnenverbrannte Antlitz des Kapitäns, dessen stehende Färbung der eines Kochs ähnelte, wenn das Küchenfeuer am hellsten brennt, doch dessen Glanz weder Hitze noch Frost mehr zu ändern vermochte, war den beiden unverwandt zugekehrt, und wahrscheinlich hätten beide unverzüglich einen entschiednen Ausspruch seines Willens vernommen, wenn nicht in demselben Augenblicke Sir George Templemore mit den vier andern Committee-Mitgliedern sich ihm genähert hätten um über den Erfolg ihrer Berathung zu berichten.

„Wir sind der Meinung, Kapitän Truck," sagte der Baronet, „da Ihr Schiff bereits unter Segel ist und Ihre Reise, wie mit Recht behauptet werden kann, bereits begonnen hat, daß es für Sie durchaus unvortheilhaft und zugleich unnöthig sein dürfte, nochmals vor Anker zu gehn; sondern daß es Ihre Pflicht sei —"

„Ich bedarf keines Rathes für jetzt in Beziehung auf meine Pflichten, meine Herren. Wenn Sie mir aber mittheilen können, was Vattel sagt oder vielmehr hätte sagen sollen, in Ansehung oder in Betreff der Categorie des Rechts ein Schiff zu durchsuchen, wenn dieses Recht

Digitized by Google

nicht als ein Nothrecht im Kriege angesprochen werden kann; dann will ich Ihnen herzlich verbunden sein; wo nicht, so müssen wir zusehen, wie wir das, was recht ist, selbst ausfindig machen. Ich habe während der zehn Jahre, seit ich dieß Geschäft treibe, noch niemals bei der Führung meines Schiffs nöthig gehabt mein Gedächtniß mit den Havenverordnungen zu quälen; denn diese Dinge kommen Einem ganz von selbst durch die wiederholte Beschäftigung mit ihnen, wie mein alter Lehrer zu sagen pflegte, wenn er uns vom Tisch abrief, ehe wir uns noch halb satt gegessen hatten. Da war unter andern der Fall mit Charleston, in welchem unsere Regierung deutlich bewiesen hat, daß sie Vattel nicht studiert hatte; denn sonst hätte sie nie eine solche Antwort geben können, als sie damals wirklich gegeben hat. Vielleicht haben Sie von diesem Fall noch nie Etwas gehört, Sir George, und doch berührt er einen zarten Punkt, deßwegen will ich die Categorie blos flüchtig berühren; denn sie hat ihre Klippen eben so gut wie eine Küste."

„Doch eilt nicht diese Angelegenheit, — könnte nicht das Boot —"

„Das Boot wird uns Nichts thun; meine Herren, es sei denn, daß Jack Truck es zugebe. Sie müssen wissen, daß die Einwohner von Carolina ein Gesetz haben, nach welchem alle Neger, die in ihren Staat eingeführt werden, so lange bis das Schiff wieder unter Segel geht, unter sichere Verwahrung gebracht werden

Digitized by Google

müssen. Dieß geschieht, um ihrer Emancipation oder Abolition, mag es heißen, wie es will, — zuvorzukommen. Nun kommt ein Engländer von den Inseln herein mit einer Schiffsmannschaft von lauter Schwarzen, und dem Gesetz zufolge bringt die Obrigkeit von Charleston sie sämmtlich in Verwahrung, ehe die Nacht einbricht. John Bull beschwert sich bei seinem Gesandten, und sein Gesandter schickt eine Note an unsern Staatssecretär, und unser Staatssecretär schreibt an den Gouverneur von Carolina, indem er ihn auffordert, den Vertrag zu respectiren, und so gings weiter. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, meine Herren, was ein Vertrag ist; es ist ein Ding, dem auf jedem Fall Folge geleistet werden muß; aber von der größten Wichtigkeit ist es, zu wissen, was er eigentlich vorschreibt. Wohl, was verlangte der bezeichnete Vertrag? Daß John in den Häven ein- und auslaufen dürfe mit den Bevorrechtungen der am meisten begünstigten Nation, nach dem Grundsatze nämlich des Wiedereintritts des vor dem Kriege bestandnen Zustandes, wie Vattel sich ausdrückt. Die Carolinier hatten aber John nicht anders behandelt, als sie Jonathan behandelten; folglich ließ sich gar Nichts dagegen einwenden. Alle die in den Haven einliefen, mußten sich den Befehlen der Ortsobrigkeit fügen, wie Vattel solches ausführlich darthut. Dieser Fall war also leicht zu entscheiden, wiewohl die Sache von einer Kleinigkeit abhing."

Digitized by Google

Sir George hatte ihn mit außerordentlicher Ungeduld angehört; doch weil er befürchtete, ihn zu beleidigen, hörte er bis an's Ende zu. Sogleich aber benutzte er die erste Pause in der Rede des Kapitäns, um seine Vorstellungen mit einem Eifer zu erneuern, welcher seiner menschenfreundlichen Gesinnung vörzüglich Ehre machte, während er jedoch zugleich keine einzige Pflicht der Höflichkeit verletzte. „Ein ungemein einleuchtendes Beispiel, das ist gewiß, und eine scharfsinnige Beleuchtung des Falles, — es ist die Frage, ob Lord Stowell ihn besser aufgefaßt haben würde, — und vorzüglich paßt hier die Beziehung auf den Zustand vor dem Kriege; doch ich muß gestehn, daß meine Theilnahme seit langer Zeit nicht so sehr angeregt worden ist, als eben jetzt durch die Besorgniß für diese Unglücklichen. Es liegt etwas unaussprechlich Quälendes in der Vorstellung, wie diese, gleichsam im Morgen ihres Lebens, einer so grausamen Behandlung sich ausgesetzt zu sehen; und ehe ich es mit ansehe, daß dieser Zustand noch länger fortwährt, würde ich es vorziehen, eine Kleinigkeit aus eignen Mitteln dafür zu verwenden. Wenn dieser lästige Anwalt einwilligen wollte, jetzt gleich hundert Pfund anzunehmen und uns auf der Stelle zu verlassen und zugleich jenen widerwärtigen Kutter mit seinen Schleppsegeln mit zurückzunehmen, so würde ich ihm das Geld mit Vergnügen geben, — herzlich gern wollte ich es ihm geben, das versichere ich Sie."

Digitized by Google

Es liegt etwas so nachdrücklich Achtunggebietendes in der practischen Großmuth, daß, wiewohl Evchen und alle andern neugierigen Zeugen dessen, was sich eben begeben hatte, geneigt waren, die ganze Verhandlung bis zu der letzten Anerbietung zu belächeln, jetzt einander mit Blicken begegneten, worin sich deutlich der gemeinschaftliche Beifall über das wohlwollende Benehmen des Baronets aussprach. Er hatte bewiesen, daß er ein Herz hatte; davon waren jetzt Alle überzeugt, wenn auch die vorhergehende Unterredung manche Zuhörer früher zu dem Mißtrauen verleitet hatte, daß er nicht den gewöhnlichen Anforderungen rücksichtlich seines Verstandes entspreche.

„Seien Sie wegen des Advocaten ganz außer Sorge, Sir George," entgegnete der Kapitän, indem er ihm kräftig die Hand schüttelte; „nicht ein Pfund von Ihrem Gelde soll er haben, und ich denke eben so wenig daran, daß er diesen Robert Davis bekommen wird. Wir haben die Fluth an unserer Leeseite aufgefangen, und die Strömung treibt uns rasch windwärts, so wie eine Oppositionskutsche über Blackheath hinjagt. In wenigen Minuten werden wir uns im blauen Wasser befinden; und alsdann will ich dem Schelm Eins auf Vattel zu kosten geben, welches ihm alle Lust, uns länger zu belästigen, vertreiben soll, wenn ich nicht gar ihn über Bord werfe."

„Aber der Kutter?"

„Was? Wenn wir den Advocaten und den Grab

Digitized by Google

aus dem Schiff getrieben haben, dann finden die Andern keinen Anlaß mehr, die frühere Verhandlung fortzusetzen, um den verlangten Mann mit sich zu nehmen, selbst wenn ich die rechtliche Befugniß dazu einräumen wollte. Ich kenne die Schurken, und weder der Eine noch der Andere von diesen Schelmen soll mit meiner Zustimmung auch nicht einen Shilling von diesem Schiffe erbeuten. Hören Sie auf mich, Sir George, ein Wörtchen im Vertrauen: es sind die gierigsten verd—ten Raubrochen, die jemals die Brodkammer eines Schiffs durchschnüffelt haben; ich will zusehn, ob sie sich nicht bald fortscheeren; wo nicht, so will ich sie beide mit eignen Händen packen und in ihr Boot befördern."

Schon war der Kapitän im Begriff, sich abzuwenden um zu sehn, wo der Kutter sich eben befinde, als Mr. Dodge um Erlaubniß bat, einen kurzen Bericht über die Meinung der Minderzahl in der Comität (oder Committee) vortragen zu dürfen, dessen Inhalt war, daß man in allen Dingen der Mehrzahl beistimme, außer in dem Umstande, daß, wenn es der Vortheil des Schiffs verlange, in irgend einem der weiter abwärts im Kanal befindlichen Häven nochmals vor Anker zu gehn, es alsdann zweckmäßig sein dürfte, diesen wesentlichen Umstand dabei fest in's Auge zu fassen, um eine entscheidende Wendung der Angelegenheit herbeizuführen. Diese Berichterstattung über die Minorität, wie ihn Mr. Dodge dem Baronet vortrug, hatte mehr den Charakter einer

München

Digitized by Google

Vorsichtsmaßregel als einer Bestreitung der Ansicht der Majorität; auf den Kapitän äußerte sie indessen ebenso wenigen Einfluß als die Meinung der Mehrheit, da er zu den Leuten gehörte, welche selten einen Rath annehmen; der nicht mit ihrem vorläufigen Urtheil übereinstimmt; er setzte vielmehr ganz unbekümmert seine Beobachtung des Kutters fort, der in diesem Augenblicke gleichen Cours mit dem Schiffe hielt, in einem kurzen Abstande windwärts vom Schiffe sich befand und ein wenig windab gleitend mit jeder Ruthenlänge vorwärts beide einander näher brachte.

Der Wind hatte bis zu einer ziemlichen Stärke des Luftzugs zugenommen, und der Kapitän nickte vergnügt mit dem Kopfe, während er von der Stelle auf dem Viertelsdeck, wo er eben stand, das Rauschen der trägen Wogen vernahm, indem die hohen Bugwände des Schiffs die Meeresfläche theilten. In demselben Augenblicke sah die Mannschaft des Kutters die Schaumbläschen schnell an sich vorübergleiten, während die auf dem Montauk ihre Bewegung nur noch langsam und schwerfällig wahrnahmen; und demungeachtet war das wirkliche Fortschreiten für letztere weit rascher, da beide, in der Kunstsprache ausgedrückt, „vier Knoten Wegeslang" abliefen. Der Officier des Boots faßte schnell die für ihn nachtheilige, eben eintretende Veränderung auf, und indem er die Stellung seiner Schleppsegel änderte, suchte er den Kutter so viel als möglich windab zu halten, und befand sich

Digitized by Google

durch dieses Manövre bald nur noch etwa hundert Fuß vom Schiffe entfernt, indem er an der Wetterseite längs desselben hinsegelte. Das helle Mondlicht ließ es zu, daß das Gesicht eines jungen Mannes unter dem gesteiften Glanzhut, in der Alltagsuniform eines Marinelieutenants, deutlich gesehn werden konnte, als er an der Segelleine am Hintersteven eben sich von seinem Sitz erhob.

„Ich ersuche Sie, den Montauk einzuhalten," sagte der Lieutenant höflich, indem er seinen Hut faßte, augenscheinlich, um die Passagiere zu grüßen, die in Menge am Schiffsgeländer standen, um zu sehn und zu hören, was vorging. „Ich bin hier um meine Pflicht zu thun nach dem Willen des Königs."

„Ich kenne Ihren Wunsch, Herr," erwiederte der Kapitän, dessen Vorsatz, nicht nachzugeben, durch das verbindliche und höfliche Benehmen des Seeofficiers beinah wankend gemacht worden wäre; „und ich berufe mich auf Ihr Zeugniß, daß, wenn ich Ihrem Wunsch mich füge, solches von meiner Seite ganz freiwillig geschieht; denn nach den Grundsätzen des Völkerrechts, wie diese von Vattel und andern Schriftstellern aufgestellt worden sind, ist das Recht, ein Schiff zu durchsuchen, ein nur im Kriege zustehendes Recht, und da England sich jetzt mit uns im Frieden befindet, so kann kein Schiff, das der einen Nation angehört, das Recht in Anspruch nehmen, ein einer Nation angehöriges Schiff unterwegs aufzuhalten."

Digitized by Google

„Ich kann mich auf dieſe zarten Unterſcheidungen nicht einlaſſen, Herr,“ entgegnete der Lieutnant ſcharf betonend: „ich habe meine Ordres, und Sie entſchuldigen, wenn ich hinzufüge, daß ich entſchloſſen bin, ſie auszuführen.“

„So führen Sie ſie aus; mir ſollen Sie willkommen ſein. Wenn Sie Ordre haben, mein Schiff anzuhalten, ſo haben Sie nichts weiter zu thun als an Bord zu kommen, wenn Sie können, und uns zu zeigen, wie Sie mit Segelſtangen umzugehen pflegen. Was die Leute betrifft, die hier an den Braßleinen ſtehen, ſo iſt es nicht das Sprachrohr Ihrer Admiralität, was dieſe bewegen würde, ſich von der Stelle zu rühren. — Der junge Mann hat Entſchloſſenheit und ſein Benehmen als Seeofficier gefällt mir; aber ſeine Schlüſſe als Rechtskundiger kann ich nicht zugeben. Schmeichelt er ſich vielleicht, uns in eine neue Kategorie hinein zuängſtigen, ſo hat dieß ganz das Anſehen einer Verletzung des Völkerrechts. Der junge Mann hat ſich da in die Löſung eines Problems verſtrickt, wobei er ſeine ganze Logik wird aufbieten müſſen, um wieder herauszukommen.“

„Sie werden doch wohl ſchwerlich daran denken, einen königlichen Officier in britiſchem Gewäſſer zu widerſtreben!“ ſagte der junge Mann mit dem Trotz, den ſelbſt die ſanfteſten Gemüther im Seedienſte nur zu bald anzunehmen pflegen.

„Widerſtreben, mein theurer Herr! Ich widerſtrebe

Digitized by Google

keinem Dinge in der Welt. Das Mißverständniß beſteht darin, daß Sie annehmen, Sie hätten auf dieſem Schiffe zu befehlen, und nicht John Truck. Das iſt mein Name, Herr; John Truck! Thun Sie, was Ihr Geſchäft verlangt, Sie ſind willkommen; nur fordern Sie nicht, daß ich Ihnen dazu helfe. Wollen Sie an Bord; mit dem größten Vergnügen. Nichts ſoll mich mehr freuen, als eine Flaſche Wein mit Ihnen zu leeren; aber ich ſehe die Nothwendigkeit nicht, ein Paketboot einzuhalten, das eine lange Reiſe vor ſich hat, ohne ein Object, wie wir an der andern Seite des großen Waſſers zu ſagen pflegen."

Es entſtand eine Pauſe, und mit einem zögernden Benehmen, das jedem gebildeten Manne eigen iſt, wenn er einen Vorſchlag zu machen hat, wobei er fühlt, daß er nicht annehmbar ſei, rief der Lieutenant laut, es ſeien Leute im Boot, welche den dem Schiffe verurſachten Aufenthalt mit Geld vergüten wollten. Ein mehr fehlgegriffener Vorſchlag hätte nicht leicht dem Kapitän Truck gemacht werden können, wie dieſer; denn, in dem Augenblick, wo der Lieutenant ſich erboten hätte, mit dem Kapitän über Vattel's Grundſätze ſich zu unterhalten, würde er bereitwillig ſein Schiff angehalten haben, da es ihm vorzüglich darauf ankam, ſein Recht anerkannt zu ſehen, und daher ſtrebte er überhaupt, jedem Angriff auszuweichen, der im Mindeſten einer Beeinträchtigung ähnlich ſah, worüber die Empfindlichkeit jedes amerikaniſchen Seemannes, durch die Erfahrungen der letzten

Digitized by Google

vierzig Jahre belehrt, bei jeder Berührung mit englischen Seeofficieren auf's neue angeregt wurde. Fast hätte dennoch der Kapitän sich anders besonnen, hätte den Robert Davis seinem Geschick überlassen und sich ein Vergnügen daraus gemacht, mit dem schönen jungen Mann eine Flasche zu leeren, der noch immer in seinem Boot aufrecht stand; aber Mr. Truck war zu oft schon in London gewesen, um nicht genau die Art und Weise zu kennen, wie die Engländer den amerikanischen Volkscharakter zu beurtheilen pflegen, und so wußte er unter andern Dingen recht gut, daß man auf der Insel allgemein die Meinung hat, mit Geld könne man Jonathan zu allem Möglichen bewegen, oder wie Christophe*) einmal sprichwörtlich geäußert haben soll: „wenn ein Sack mit Kaffee aus der Hölle zu holen ist, so wird immer noch ein Yankee aufzutreiben sein, der ihn herbeischafft."

Der Kapitän des Montauk hatte an seinem rechtlichen Gewinn keine geringere Freude als jeder andere redliche Mann; aber er besaß nicht weniger eiteln Stolz auf den guten Ruf seiner Landsleute, zumal da er fand, daß die Paketboote alle andern Kauffahrer übersegelten; mit keckem Uebermuth vertheidigte er jede rühmliche Eigenschaft, die Andere seinen Landsleuten abzusprechen sich herausnahmen.

Kaum hatte daher Kapitän Truck jenen Vorschlag, oder vielmehr jene Zumuthung angehört, so griff er,

*) Der schwarze Beherrscher von Haiti.

Digitized by Google

anſtatt darauf einzugehen, mit höflicher Förmlichkeit an ſeinen Hut und wünſchte ganz kaltblütig jenem eine „gute Nacht.“ Dieſes brachte die Sache mit einem Mal zur Entſcheidung; denn ſogleich wurde das Steuer des Kutters übergeholt und ein Verſuch gemacht, das Boot an die Seite des Schiffs hingleiten zu laſſen. Aber die Luftſtrömung war unausgeſetzt lebhafter geworden, Windſtöße wirkten nachdrücklicher und ausdauernder, jemehr die Nacht einbrach, und die Feuchtigkeit des Abends verdichtete das Gewebe der gröbern Segel, ſo daß dadurch der Lauf des Schiffs merklich beſchleunigt wurde.*) Als die Unterredung begann, befand ſich das Boot zur Seite des Vordermaſts, und gegen das Ende derſelben, befand es ſich nur noch in gleicher Richtung mit dem Hintermaſt. Der Lieutenant überſah mit einem Blick den Nachtheil der veränderten Umſtände, und da er bemerkte, daß der Kutter ſchon nahe daran war, längs dem Hinterbug zurückzubleiben, ſo rief er raſch: „Legt an!“ denn in der nächſtfolgenden Minute konnte das Boot bis hinter der Hinterwacht zurückbleiben. Der Vordermann des Boots warf einen leichten Enterhaken mit ſolcher Sicherheit, daß das Eiſen ſogleich in das Tauwerk des Beſanmaſtes eingriff, und die Leine wurde unverzüglich angezogen, ſo

*) Durch völlig trockne Segel weht der Wind zum Theil hindurch; wenn aber Feuchtigkeit die Poren erfüllt, ſo wirkt der geſammte Luftſtrom mit verſtärkter Gewalt auf die Segel ein.

Digitized by Google

daß der Kutter nachſchleppte. Während dieß geſchah, ging ein Matroſe in demſelben Augenblick bei'm Zurückkehren vom Steuerruder an der Außenecke des Sturmhäuschens vorüber, und mit der kaltblütigen Entſchloſſenheit eines gewiegten Seemanns ſteckte er ſein Meſſer durch das angeſpannte Tauwerk und ſchnitt das Entertau, ganz gelaſſen, wie einen Bindfaden entzwei. Der Enterhaken fiel in's Meer und das Boot wich augenblicklich in die Hinterwacht zurück, und zwar in kaum ſo viel Zeit, als nöthig war, um tief Athem zu ſchöpfen. Die Segel ſchnell aufzurollen, und die Ruder zu ſenken, war ebenſo das Werk eines Augenblicks, und der Kutter durchfurchte fortan die Wellen unter den gewaltigen Streichen ſeiner Bemannung.

„Raſch entſchloſſen und hurtig an's Werk!" bemerkte Kapitän Truck, der gelaſſen an einer Schutzleine in einer Stellung lehnte, die ihm einen Ueberblick von Allem, was vorging, geſtattete, indem er die Gelegenheit wahrnahm, die Aſche von ſeiner Cigarre abzuſchwenken, während er weiter redete: „ein trefflicher junger Burſche, der es einſt noch zum Admiral bringt, oder zu etwas noch Beſſerem, möchte ich ſagen, wennn er es erlebt, — mit der Zeit kann ein Engel aus ihm werden. Aber wenn er ſich noch länger damit aufhält, in dem Kielwaſſer unſerer Hinterwacht ſich abzuplacken, dann gebe ich ihn auf, Leach, als einen gar zu ordonnanzmäßigen, — nicht doch! er zieht ſich aus der verdrießlichen Lage heraus;

Digitized by Google

da iſt er wieder, wie es einem geſcheuten jungen Manne geziemt, der er iſt! Wohl, es bleibt immer ein luſtiges Wagſtück, wenn ein ſechsrudriges Boot es unternimmt, ein Paketboot von der Londner Linie durch Entern zu überrumpeln, ſelbſt wenn ich zugebe, daß der Burſche uns im Segeln hätte beikommen können.“

Eben ſo dachte, wie es ſchien, auch Mr. Leach und die Mannſchaft des Montauk; denn ſie fuhren in ihrem begonnenen Geſchäft, das Verdeck zu ſäubern, mit derſelben philoſophiſchen Gleichgültigkeit fort, als man dieß gewöhnlich bei Menſchen findet, die mit einer undankbaren Arbeit beſchäftigt ſind. Dieſe Kaltblütigkeit der Seeleute pflegt in der Regel die Landbewohner in Erſtaunen zu ſetzen; aber dieſe unternehmenden Menſchen, die jahrelang unter Stürmen abgehärtet wurden, deren größte Sicherheit von Wagniſſen abhängt, die Andere dem Zweifel preisgeben, und deren Rettung jederzeit auf der vollkommenen Beherrſchung ihrer Fähigkeiten beruht, erlangen im Lauf der Zeit eine Gleichgültigkeit bei allen geringen Schreckniſſen und Aufregungen ihres unruhvollen Daſeins, welche ſich Niemand anzueignen vermag, der nicht in ähnlichen Lagen und Wagniſſen ausgedauert hat. Nur ein lautloſes Lachen und hier und da einen neugierigen Blick nach der Gegend hin, um ſich von der Lage des im Kielwaſſer kämpfenden Boots*) zu überzeugen, konnte

*) Die durch die Wirkung des Kiels und Steuerruders verur-

man an dieſen Leuten bemerken; doch weiter machte dieſer ihnen geringfügig ſcheinende Vorgang keinen ſonderlichen Eindruck auf die Mannſchaft ſelbſt.

Ganz anders verhielt es ſich mit den Paſſagieren. Die Amerikaner frohlockten darüber, daß dem Boot eines Kriegsſchiffs ſein Unternehmen mißglückt war; die Engländer gaben ihren Zweifeln über die Folgen Raum. Sie waren gewohnt, das Anſehen der Krone geachtet zu ſehen, und es verdroß ſie daher nicht wenig, als ſie ſahen, daß einem königlichen Boot ein ſolcher Streich von einem Fremden in britiſchem Fahrwaſſer, wie ſie nicht mit Unrecht behaupteten, widerfuhr. Denn obgleich das Geſetz keinem Menſchen ein größeres Recht an dem Wege vor ſeiner Thür als jedem andern Menſchen zugeſtehen möchte, ſo ergibt es ſich doch mit der Zeit, daß Jedermann ſich einbildet, der Weg vor der eignen Thür gehöre ihm gewiſſermaßen eigenthümlich zu. Genau genommen befand ſich dennoch der Montauk noch fortwährend innerhalb des Gebiets der Geſetze Englands; obſchon er bereits eine Stunde Weges vom Lande ſich befand, als er noch vor Anker lag, und ſeit der Zeit hatte die Strömung und die eigne Schnelligkeit das Schiff noch einmal ſo weit landabwärts in's hohe Meer getrieben; in der

---

ſachte unruhigwirbelnde Bewegung des Waſſers macht es für ein kleineres Fahrzeug äußerſt ſchwierig, hinter einem Schiffe her zu fahren.

Digitized by Google

That war es ſchon ſo weit vom Lande, daß es Kapitän Truck für ſeine Pflicht hielt, mit dem Rechtsanwalt endlich in's Reine zu kommen.

„Nun, Mr. Seal," ſagte er, „ich bin Ihnen für das Vergnügen Ihrer Anweſenheit bis dieſen Augenblick verbunden; doch werden Sie mich entſchuldigen, wenn ich es ablehne, Sie und Mr. Grab ganz und gar bis nach Amerika mitzunehmen. Wenn Sie noch eine halbe Stunde verziehen, ſo werden Sie kaum im Stande ſein, Ihre Inſel wieder zu finden; denn ſobald als wir uns in einem geeigneten Abſtande von dem Kutter befinden, werde ich ſüdweſtwärts wenden, und dann, meine ich, ſollten Sie die Angſt der Damen zu Hauſe einigermaßen zu Herzen nehmen."

„Dieſe Sache kann eine ziemlich ernſthafte Wendung nehmen, Kapitän Truck, wenn Sie bei ihrer Rückfahrt wieder hierherkommen! Die Geſetze Englands vertragen keine achtungsloſe Behandlung. Wollen Sie mich verbinden, indem Sie dem Tafelmeiſter befehlen, mir ein Glas Waſſer zu reichen? Abzuwarten, bis man zu ſeinem Recht gelangt, iſt, wie ich finde, eine Pflicht, wobei man verdurſten kann."

„Es thut mir herzlich leid, Ihnen hierin nicht gefällig ſein zu können, meine Herren. Vattel ſagt Nichts in Betreff des Waſſerzutheilens an kriegführende oder an neutrale Perſonen, und die Vorſchriften des Congreſſes haben die Anzahl von Gallons Waſſer, mit denen ich jeden

Digitized by Google

Mann für Mann verſehen ſoll, geſetzlich beſtimmt. Doch wenn Sie ſolches als eine Art Schlaftrunk annehmen, wollen, mit mir ein Glas auf unſere glückliche Ueberfahrt nach Amerika und auf Ihre eigne wohlbehaltene Rückkehr nach der Küſte zu trinken, ſo kann dieß mit Champagner geſchehen, wenn Sie zufällig dieſem angenehmen Naß nicht abhold ſind.“

Der Advocat wollte eben ſeine Willfährigkeit, ſich dieſe Abänderung ſeines Geſuchs gefallen zu laſſen, zu erkennen geben, als ihm ein Glas des zuerſt verlangten Getränks durch die Gattinn des Robert Davis behändigt wurde. Er nahm das Waſſer an, trank es und wandte ſich von der jungen Frau mit dem verhärteten Sinn ab, der ihm nie geſtattete, daß ſein beſſeres Gefühl ihn von der Jagd nach Geldgewinn abwendete. Der Wein wurde gebracht, und der Kapitän füllte die Gläſer mit der Herzlichkeit eines Seemannes.

„Ich trinke auf Ihre glückliche Rückkehr zu Mrs. Seal und zu den kleinen Gerichtsgöttern und Göttinnen, — Pan oder Mercurius, wie ſie heißen mögen? und was Sie betrifft, Grab, nehmen Sie ſich bei'm Heimrudern vor den Haifiſchen wohl in Acht. Wenn dieſe merken, daß Sie ſo ſpät noch auf dem Waſſer herumſchwärmen, ſo könnten die Seelen verfolgter Matroſen ſolche leicht gegen Sie hetzen, gleich wie der Teufel auf verbuhlte Wichte Jagd macht. Nun, meine Herren, Sie ſind für dießmal zu kurz gekommen; was thut es im

Digitized by Google

Ganzen? Es gilt höchstens einen Mann, der einmal wieder ungefährdet aus einem Lande entkommt, worin es der Leute noch viel zu viel gibt; und ich hoffe, wir werden uns heute über vier Monate als gute Freunde wiedersehen. Selbst Mann und Weib müssen sich trennen, wenn Zeit und Stunde gekommen ist."

„Das wird davon abhängen, wie mein Client Ihr Benehmen bei dieser Gelegenheit ansehen wird, Kapitän Truck; denn er ist nicht grade der Mann, dem man jeder Zeit ungestraft in den Weg treten kann."

„Um Ihren Clienten gebe ich nicht so viel, Mr. Seal!" entgegnete der Kapitän, ein Schnippchen schlagend. „Ich fürchte mich weder vor dem Brummen eines Anwalts, noch vor dem Schreckblick eines Amtmanns. Sie kommen daher mit einer Schrift oder Beglaubigung; ich frage nicht einmal, was sie enthält, und lege Ihnen auch nichts in den Weg. Sie suchen nach Ihrem Mann, wie ein Dachshund nach einer Ratte, und können ihn nicht finden; ich sehe den schmucken Burschen in diesem Augenblick auf dem Verdeck, fühle mich aber nicht verbunden, Ihnen zu sagen, wer und wo er ist. Mein Schiff ist klar und ich segle ab, und Sie haben die Macht nicht, mich aufzuhalten. Wir sind bereits an allen Landspitzen vorbei, befinden uns völlig drittehalb Wegstunden in weit See, und gleichwohl behaupten manche Schriftsteller, daß Ihre Jurisdiction sich nur auf Kanonenschußweite erstreckt, und darüber hinaus ist Ihre Auctorität

Digitized by Google

nicht halb so viel werth, als die meines Oberkochs, der die Gewalt hat, seine Gehülfen zu nöthigen, das Kupfergeschirr zu scheuern. Wohlan, mein Herr, wenn Sie hier noch zehn Minuten länger verweilen, so werden wir volle drei Wegstunden von Ihrem nächsten Land entfernt sein, und alsdann befinden Sie sich auf meinem Schiffe dem Gesetz nach in Amerika, was allerdings eine schnelle Ueberfahrt ist. Sehn Sie, das nenne ich eine Kategorie."

Als der Kapitän diese letzte Anmerkung machte, sah sein geübter Blick, daß der Wind so weit nach Westen übergesprungen war, daß er der Nothwendigkeit südwärts zu wenden überhoben wurde, und sie in grader Richtung von Portsmouth acht Knoten zurücklegten. Indem er einen Blick rückwärts that, gewahrte er, daß der Kutter das Nachsetzen aufgegeben und auf dem Rückwege nach der fernen Rhede begriffen war. Unter solchen entmuthigenden Umständen machte der Advocat, welcher für sein Boot besorgt zu werden anfing, das vom Schiffe im Schlepptau genommen über dem Wasser neben hinschnellte, ernstliche Anstalten, sich wegzubegeben; denn er wußte wohl, daß er keine Gewalt hatte, den Kapitän zu vermögen, sein Schiff anzuhalten, um ihn in den Stand zu setzen, es zu verlassen. Zum Glück für ihn war das Wasser noch ziemlich eben, und mit Furcht und Zittern gelang es ihm, in's Boot hinein zu straucheln; doch nicht eher als bis die Matrosen ihm angedeutet hatten, daß

Digitized by Google

sie es nicht länger halten würden. Mr. Grab folgte ihm nach mit nicht geringer Anstrengung, und in dem Augenblick, wo schon die Hand des Matrosen im Begriff war, das Haltseil los zu lassen, erschien der Kapitän am Seitengange mit dem Mann, den sie suchten, und sagte auf die artigste Weise, deren er fähig war:

„Mr. Grab, Mr. Davis; Mr. Davis, Mr. Grab. Ich stelle selten Passagiere der zweiten Kajüte einander vor; um aber zwei alten guten Freunden gefällig zu sein, gehe ich dießmal ab von der Regel. Das nenne ich eine Kategorie. Empfehlen Sie mich der Mrs. Grab. — Haltseil los!"

Kaum waren diese Worte verhallt, so sah man das Boot hin und her schwanken und wirbeln in den erregten Wellen, die hinter dem vorübergleitendem Schiffe herzogen.

Digitized by Google

Fünftes Kapitel.

„Was iſt dieß für ein Land?
Illyrien, Fräulein.“
H. Dreikönigsabend.

Kapitän Truck wandte die Augen aufwärts um zu ſehn, ob Alles in Ordnung ſei, mit einer Gelaſſenheit, als ob gar nichts außer dem gewöhnlichen Gange ſich zugetragen hätte; denn, wie es ſchien, war ihm und der Schiffsmannſchaft der Verſuch, das Schiff zu entern, nicht anders vorgekommen, als die Menſchen überhaupt die gewöhnlichen Phänomene der Planeten betrachten, oder mit andern Worten, als ob das Schiff, von welchem ſie ſich wie integrirende Theile anſahen, jenem Verſuch gleichſam durch den ihm eignen Inſtinct oder die ihm eigne Schnellkraft entgangen ſei. Dieſe Gewöhnung, die Maſchine als das bewegende Princip zu betrachten, iſt unter Seeleuten faſt allgemein; denn während ſie eine Braßleine löſen oder ein Bugtau einholen, ſo ſcheinen ſie, gleich dem Roſſebändiger, wenn er die Zügel nachläßt oder anzieht, Nichts anderes zu denken, als daß ſie blos dem ihnen ergebenen Geſchöpf es erleichtern, ſeine freiwilligen Bewegungen unbehindert auszuführen. Es iſt wahr, Alle wiſſen, daß es nicht ſo iſt; allein,

Digitized by Google

keiner von ihnen spricht es aus, und keiner möchte nicht einmal das Ansehn haben, als fühle er, daß es anders sein müsse.

„Haben Sie es wohl bemerkt, wie dieses alte Plankengefüge jenen Abenteurern im Kutter so gewandt aus dem Wege zu gehn wußte?“ sagte der Kapitän, freundlich zu der Gesellschaft des Viertelsdecks sich wendend, so bald sein prüfender Ueberblick aufwärts ihn hinreichend überzeugt hatte, daß seine seemännische Uebung im Stande sei, den Instinct des Schiffs nach Gefallen zu lenken. „Ein scheues Roß, ein Wallfisch von dem tödtlichen Eisen getroffen, oder, was das betrifft, einer Ihrer kurzweiligsten Theaterhelden wäre kaum vermögend gewesen, geschickter auszubeugen, als dieses arme alte Zimmermannswerk, das ziemlich eines der plumpsten Fahrzeuge ist, die auf dem Ocean schiffen. Ich wünschte, dem Könige Wilhelm führe der Einfall durch sein Herrscherhaupt, jetzt grade einen von seinen leichtfüßigen Kreuzern hinter uns her zu senden, um dieß darzuthun, und den cantabrischen Streich zu rächen, den der Montauk seinem Boot gespielt hat.“

Der dumpfe Laut eines Kanonenschusses, — denn der Schall brach sich kurz und erstarb im Luftzuge, — that der spöttischen Aeußerung des Mr. Truck Einhalt. Wenn man leewärts sah, so reichte die Helle noch grade hin, um die regelmäßig gestellten Segel der Korvette zu erkennen, die sie vor Anker hatten liegen sehn; die

Digitized by Google

Segel waren vom Winde dicht aneinander gedrängt, und das Schiff selbst, in einer Fülle von Segeltuch versteckt, schien im eiligen Nachsetzen begriffen. Augenscheinlich war das Abfeuern des Kanonenschusses ein Signal für das Boot gewesen, um es zurückzurufen; denn es flakkerten blaue Flämmchen sowohl an Bord des Schiffs als des Kutters, ein Zeichen, daß beide einander Mittheilungen machten.

Die Passagiere sahen jetzt einander mit ernsthaften Gesichtern an; denn von nun an gewann die Sache in ihren Augen ein bedenkliches Ansehn. Einige dachten an die Möglichkeit, daß das Vergehn von Davis etwas mehr als eine bloße Geldschuld betreffe; doch dieses war durch die vorhergegangene Verhandlung und durch die Aeußerung des Beamten selbst widerlegt; die Meisten aber schlossen aus den Umständen, daß die Absicht, das geringschätzende Benehmen gegen die Obrigkeit zu rügen, den Kreuzer bewogen haben könne, ihnen mit dem Vorhaben nachzusetzen, sie wieder einzuholen. Die englischen Passagiere besonders fingen jetzt an, zu Gunsten des Ansehens der Krone Englands sich auszusprechen, während diejenigen, von denen man wußte, daß sie Amerikaner waren, sich in der Vertheidigung der Rechte ihre Flagge erhitzten. Die beiden Effinghams aber blieben gemäßigt in der Aeußerung ihrer Ansichten; denn Erziehung, reiferes Alter und lange Erfahrung hatte sie belehrt, in ihren Urtheilen gerecht und besonnen zu bleiben.

Digitized by Google

„Was das Benehmen von Kapitän Truck betrifft, daß er das gewaltsame Anbordkommen der Mannschaft des Kutters nicht zugeben wollte, darüber wird er wahrscheinlich ein richtigeres Urtheil fällen können, als irgend einer von uns solches im Stande ist," bemerkte Mr. Effingham mit der Vorsicht eines gebildeten Mannes; — „denn er mußte die wahre Entfernung seines Schiffes vom Lande zu dieser Zeit am besten kennen. Doch was das Recht eines fremden Kriegsschiffes betrifft, dieses Schiff hier in einen Haven zurück zu führen, zu einer Zeit mitten im Frieden, wo dieses Schiff bereits unter Segel auf dem hohen Meer sich befindet, wie dieß der Fall beim Montauk jetzt bald sein wird, — wenn ich auch zugebe, dieser Fall sei bis jetzt noch nicht eingetreten, — so kann meines Bedünkens darüber kein vernünftiger Zweifel bestehn. Der Streit über ein solches Recht, ist nunmehr, wenn er erhoben werden sollte, ein Gegenstand gegenseitiger Vereinbarung geworden; oder es muß die Beilegung desselben durch die Generalbevollmächtigten der beiden Nationen versucht werden, ohne daß den untergeordneten Beamten des einen oder andern Theils eine Einmischung in diese allgemeine Angelegenheit verstattet wird. Von dem Augenblick an, wo der Montauk die öffentliche Fahrstraße aller Nationen erreicht, steht derselbe unter der ausschließlichen Jurisdiction desjenigen Landes, unter dessen Flagge er rechtmäßig segelt."

„Vattel!" sagte der Kapitän mit einem ausdrucks-

vollen Wink seines Beifalls, indem er nochmals die Asche vom Ende seiner Cigarre abschnellte.

John Effingham war indessen ein Mann von heftiger Gemüthsart, welches öfter gleichbedeutend ist mit heftigen Vorurtheilen; und in solchen war er vor dreißig bis vierzig Jahren erzogen worden; — dieß soll nämlich heißen, daß er seine erste Bildung unter dem überwiegenden Einfluß britischer Meinungen erhielt, welche damals gewichtvoll (und noch jetzt wiegen manche derselben schwer genug) gleich einem drückenden Alp auf den Nationalinteressen Amerika's lasteten. Zwar in jedem Sinne war Mr. Edward Effingham ein Zeitgenosse seines Vetters, mit welchem er dieselbe Schule durchgemacht hatte; auch hatten beide eine brüderliche Zuneigung für einander, und beide hatten das unbegrenzte Vertrauen zu einander, das aus der gegenseitigen Uebereinstimmung in Grundsätzen überhaupt hervorgeht; in tausend Dingen dachten beide gleich; nur in einzelnen Gegenständen, wie namentlich in Ansehung der englischen Uebermacht, konnte es kaum eine größere Verschiedenheit der Ansichten geben, als zwischen dem verwittweten und seinem noch ledigen Vetter bestand.

Edward Effingham war ein vorzüglich rechtlich gesinnter und vorurtheilsfreier Mann, und da er noch ziemlich jung in den Besitz seines ererbten Vermögens gelangt war, so hatte er eine Reihe von Jahren in einer seinen Studien gewidmeten Zurückgezogenheit verlebt, die ihn

Digitized by Google

aus dem bewegten Treiben der geschäftigen Welt entfernte, ohne zu verhindern, daß seine natürlichen Fähigkeiten sich frei zum Scharfblick des gebildeten Mannes entwickelten. Zu einer Zeit, wo die ganze Republik fast durchaus das betrübende Gemälde einer durch einander bekämpfende Factionen zerrissenen Nation darstellte, wovon der Grund in dem überwiegenden Einfluß ausländischer Interessen zu suchen war; als damals die Mehrzahl entweder englisch oder französisch dachte und handelte, war er, worauf Natur, Gesetz und Vernunft als seine Bestimmung hinwies, unveränderlich ein Amerikaner geblieben. Während er seiner Muße mit männlicher Würde sich hingab auf seinem angestammten Boden und in seiner ererbten Wohnung, hatte Edward Effingham, der wenig Anspruch auf den äußern Glanz eines großen Namens machte, aber der stillen Anerkennung seiner guten Eigenschaften gewiß sein durfte, den Weg zur Wahrheit fest in's Auge gefaßt, welchen so Viele von den „göttlich" gepriesenen Männern der Republik, von ihren Leidenschaften verblendet und von den vorübergehenden und veränderlichen Interessen des Augenblicks gestachelt, ganz zu übersehen, oder wenn sie ihn erkannten, doch leichtsinnig an demselben vorüber zu eilen pflegten. Ein Mann, der weniger zugänglich für jede Art von Aufregung, — dieser Grundtriebfeder alles amerikanischen Vaterlands- und Geschäftigkeitseifers, wenn wir dem Urtheil der verschiednen Zeiten vertrauen dür-

Digitized by Google

fen, — gewesen wäre, war außer ihm selten zu finden. Die Unabhängigkeit seiner Lage hatte ihn zur Unabhängigkeit seines Urtheils von den Meinungen Anderer geführt; selbstständiges Denken und Nachforschen erwarben ihm Eigenthümlichkeit und Scharfblick, indem sie ihn dem Einfluß der Leidenschaften durchaus entrückten. Wenn auch hundert Andere schneidender und gewandter in der Auseinandersetzung spitzfindiger Behauptungen waren und daher dem großen Haufen weit mehr imponirten; so waren doch Wenige eben so oft auf der Seite des Rechts und keiner jemals so uneigennützig, als dieser einfache und aufrichtige Ehrenmann. Er liebte sein Geburtsland, obgleich er die Schwächen desselben einsah und bedauerte; fest und unerschütterlich vertheidigte er sein Vaterland gegen fremde Verunglimpfung, ohne sich zu habsüchtigen und erbärmlichen Schmeicheleien gegen seine Landsleute herabzulassen, und zu allen Zeiten und in jeder Lage gab er zu erkennen, daß er sein Herz auf dem rechten Fleck habe.

In manchen wesentlichen Dingen war John Effingham von allem diesem ganz das Gegentheil. So wie seine geistigen Fähigkeiten schärfer und gewaltiger entwickelt waren, als bei seinem Vetter, besaß er ebenfalls stärkere Leidenschaften, die er weit weniger zu zügeln vermöchte, einen weit unbeugsamern Willen und manche Vorurtheile, die oftmals seine Vernunft einschläferten. Sein Vater hatte den größten Theil des persönlichen

Digitized by Google

Eigenthums der Familie geerbt und mit diesem stürzte er sich in den Strudel der geldanhäufenden Unternehmungen, welche der Annahme der neuen Constitution nachfolgten, und die Wahrheit des biblischen Ausspruchs bewährend: „wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein," hatte er sich voll Eifer und Unbesonnenheit in alle jene fehlgreifenden und unversönlichen Ansichten des Parteigeistes eingelassen, wenn dieses Wort überhaupt paßt, um Regeln des Benehmens zu bezeichnen, die mit den Interessen des Tags abwechseln, und hatte sich den gebräuchlichen Irrthümern hingegeben, wodurch Factionen unvermeidlich den Sinn der Menschen verderben.

Amerika war damals noch zu jung in seiner Unabhängigkeit und viel zu unbedeutend in den Augen aller Andern, außer in seinem eignen, um selbstständig urtheilen und handeln zu können, außer in Dingen, die das unmittelbare Bedürfniß zu sehr in Anregung brachte, um solche ganz zu übersehen. Aber die großen socialen Grundsätze, — oder besser ausgedrückt, die großen socialen Interessen, — die damals Europa verwirrten, bewirkten in unserm entlegenen Lande eine so große Aufregung, als sich irgend mit einem Zustande der Dinge vertrug der mit dem Ausgang jenes Kampfs in so geringer praktischer Beziehung stand. Die Familie Effingham bekannte sich anfänglich zur Partei der Föderalisten in der wahren Bedeutung des Worts; denn ihre Erziehung, ihre angeborne Denkweise und ererbten Ansichten hingen fest an

Digitized by Google

der Liebe zur öffentlichen Ordnung, an der Achtung vor der Regierung und an der würdigen Haltung der Nation; so wie aber die Factionen ihre Häupter kühner erhoben und Namen verwechselt und auf widersprechende Weise mißbraucht wurden, da zog sich der durch Ländereien angesessene Zweig der Familie unter diejenigen zurück, die als ächte Amerikaner betrachtet wurden, und der handeltreibende Zweig schloß sich denen an, welche man passend als englische Föderalisten bezeichnete. Wir wollen damit nicht sagen, daß Johns Vater die Absicht gehabt habe, seinem Vaterlande untreu zu werden; aber indem er den Lieblingsansichten seiner Partei sich anschloß, hatte er sich unvermerkt in ein Gewebe von Behauptungen hinein vernünftelt, die, wenn sie irgend Etwas bezwecken sollten, alles Mögliche sonst, nur nicht grade das bezweckten, was feierlich als leitendes Princip in den wichtigsten Angelegenheiten seines Vaterlandes ausgesprochen worden war; und viele von diesen Behauptungen standen überdieß mit den Interessen wie mit der Ehre der Nation im schneidendsten Widerspruch.

John Effingham war unvermerkt für die Ansichten dieser Partei gewonnen worden, obgleich das große Vermögen, das er von seinem Vater geerbt hatte, ihn persönlich weit unabhängiger machte, als daß er nöthig gehabt hätte, die verwickelte Politik des Handels unablässig zu verfolgen. Er erlaubte seiner Neigung soviel, und so weit ging er in dem Festhalten an den einge-

Digitized by Google

ſogenen Vorurtheilen, daß er ſogar für England das Recht in Anſpruch nahm, von Schiffen, unter amerikaniſcher Flagge ſegelnd, Leute ausheben zu dürfen, eine Behauptung, welche ſein Vetter in ſeiner Herzenseinfalt und in ſeiner Geiſtesklarheit keinen Augenblick hätte einräumen mögen. Sodann war John ganz vorzüglich ſcharfſinnig, in allen öffentlichen Handlungen der Republik entſchiedne Fehlgriffe zu entdecken, ſobald ihr Benehmen im Geringſten gegen die britiſche Politik anzukämpfen ſchien. Kurz, es bedurfte einer ſolchen Fülle des Talents, um ihm ſo manche Sophiſmen nachzuſehn, oder um ſeine Behauptungen nach ihrer geiſtvollen Darſtellung zu ſchätzen, jemehr das Grundfalſche derſelben offenbar blieb. Nach dem Frieden von 1815 ging John Effingham zum zweiten Mal auf Reiſen, und er durcheilte England mit dem Eifer ſeiner heftigen Vorliebe für dieſes Land, einer Vorliebe, die ihre Entſtehung mehr dem Geiſte des Widerſpruchs als der gewonnenen Ueberzeugung von dem wahren Werth der Dinge, und ebenſo wenig dem natürlichen Zug ſeines Innern verdankte. Die Folge davon war, daß er ſich in ſeinen Erwartungen getäuſcht fand, wie ſolches unter zwanzig Fällen neunzehnmal zutrifft; und dieſes bloß deßhalb, weil er mit dem Eifer der Parteiſucht eingebildete Theorien aufgebaut und daraus ebenſo eingebildete Reſultate abgeleitet hatte. Gleich dem engliſchen Radicalen, der in Amerika mit einem durch unausführbare Lehrſätze

Digitized by Google

verstörtem Gemüth hineinstürmt, — so empfand auch er eine Reaction, und dieses desto mehr, weil er die Erfahrung machte, daß die Menschen ihre Natur nirgends verläugnen, und spät hinterher erst entdeckte, was er füglich schon vor seinem Ausfluge hätte wissen können, daß besondere Umstände nothwendig besondere Wirkungen hervorbringen müssen. Von dieser Zeit an wurde John Effingham weiser und weit gemäßigter in seinen Behauptungen; doch da der Stoß, den seine vorgefaßte Meinung erlitt, nicht heftig genug gewesen war, um ihn auf den Weg zur Wahrheit zurückzulenken, oder gar ihn in die entgegengesetzten Vorurtheile einer andern Partei zu verstricken; so waren die Ueberreste seiner frühern Ansichten noch immer in seinen Aeußerungen zu entdecken, indem sie sich noch bisweilen in seinen Meinungen verflochten und eine Art von Zwielicht über seine Denkweise verbreiteten, so wie in der Natur die Farben des Abendschimmers oder die Schatten des Morgenlichts dem Glanz des Tages folgen oder vorhergehen.

Unter dem Einfluß dieser versteckten Vorurtheile machte John Effingham auch jetzt einige Einwendungen gegen die Bemerkungen seines Vetters, und die Unterhaltung nahm bald etwas von dem discursiven Charakter aller gegenseitigen Erörterungen an, in denen die streitenden Parteien nicht sonderlich klar in ihren Urtheilen sind, und wo kein andrer Beweggrund als der, das Wahre zu finden, sich einmischt. Fast Alle nahmen an dieser Unter-

Digitized by Google

redung Antheil, und so verstrich fast eine halbe Stunde in Untersuchungen über das Völkerrecht und über die besondere Wichtigkeit oder Unwichtigkeit des vorliegenden Falles.

Es war eine liebliche Nacht, und Mademoiselle Viefville und Evchen spazierten auf dem Deck umher, um sich Bewegung zu machen; denn die ruhige Fläche des Meeres war dieser Lust in diesem Augenblicke besonders günstig. Wie früher erwähnt, hatte die Theilnahme Aller an der Rettung des jungen Ehepaars gleichsam das Eis gebrochen, und in dem Augenblick, wo Mr. Grab das Schiff verließ, bestand weit weniger gegenseitige Zurückhaltung unter den Passagieren, als dieses unter den gewöhnlichen Umständen am Ende der ersten Woche stattgefunden hätte. Evchen Effingham hatte seit ihrem elften Jahre ihre Zeit meistens auf dem europäischen Festlande in dem gemischten Verkehr verlebt, wie er in jenem Welttheil den Fremden meistens zu Theil wird, oder mit andern Worten, gleich weit entfernt von der strengen Zurückgezogenheit, welche dort den jüngern Personen ihres Geschlechts auferlegt wird, als von der äußersten Freiheit des Umgangs, den man ihnen bei uns zugesteht. Sie stammte aus einer hinreichend gebildeten Familie, um sich nicht der übertriebenen Freiheit des Benehmens hinzugeben, die bisweilen in Amerika für ungezwungenes Betragen gilt, welches daher auch dann nicht geschehn wäre, wenn sie nie das Haus ihres Vaters

Digitized by Google

verlassen hätte; aber die Vorstellungen von Schicklichkeit, die sie in der Fremde aufgefaßt, hatten ihrem Benehmen unwillkührlich eine größere Zurückhaltung mitgetheilt, als die Einfachheit der cis-atlantischen Sitten selbst in den ausgesuchtesten Gesellschaften bei uns als nothwendiges Erforderniß ansieht. Bei der gewöhnlichen mädchenhaften Scheu war sie dennoch natürlich und frei von verlegnem Benehmen im Weltverkehr, und sie hatte Gelegenheit gehabt mit so vielen verschiednen Nationen bekannt zu werden, daß sie dadurch ein Selbstvertrauen gewonnen hatte, das ihr unter dem Einfluß einer musterhaften Erziehung und einer angebornen Trefflichkeit des Gemüths nicht zum Nachtheil gereichte. Gleichwohl war Mademoiselle Viefville, obschon sie manche ihrer besondern Ansichten über diesen Punct durch ihren langjährigen Aufenthalt im Hause eines Amerikaners längst aufgegeben hatte, ein wenig verwundert, als sie bemerkte, daß Evchen die ehrerbietigen Aufmerksamkeiten des Mr. Sharp und Mr. Blunt mit weniger Zurückhaltung aufnahm, als sie sonst gegen ganz fremde Personen zu beobachten gewohnt war. Anstatt blos die Zuhörerinn zu machen, hatte sie auf mehre Bemerkungen des Erstern geantwortet, und ein oder zweimal hatte sie sogar offenbar mit ihm über einige Abgeschmacktheiten der Committee von Fünfen gescherzt. Die vorsichtige Gouvernante wunderte sich darüber, aber halb geneigt zu der Meinung, daß in dem Allen nicht viel mehr liege als

Digitized by Google

eine auf Schiffen gewöhnliche Ungezwungenheit des Verkehrs, — denn als ächte Französinn hatte Mademoiselle Vieville sehr undeutliche Vorstellungen von den Geheimnissen der mächtigen Tiefe, — so ließ sie die Sache auf sich beruhen, indem sie dem längst erprobten Schicklichkeitssinn und Zartgefühl ihrer Zöglinginn vertraute. Während Mr. Sharp sich mit Evchen unterhielt und dabei ihr seinen Arm lieh, hatte sie ihrerseits ein lebhaftes Gespräch mit Mr. Blunt angeknüpft, der sie begleitete und ihre Sprache so gut redete, daß sie ihn anfänglich für einen Landsmann hielt, der unter einem angenommenen englischen Namen auf Reisen gehe. Als eben die Unterhaltung der Letztern den Gipfel des Interesses erreichte, — denn Paul Blunt hatte ganz passend sich mit seiner Gesellschafterinn über Paris mit einer Gewandtheit unterhalten, die bald ihre ganze Aufmerksamkeit rege machte; denn „Paris, ce magnifique Paris“ hatte nicht weniger Einfluß auf die Glückseligkeit dieser Gouvernante, als, wie behauptet wird, auf die der Madame de Stael, — da nahm Mr. Sharp die Gelegenheit wahr, seine Stimme zu einem für einen Fremden beinah zu vertraulichen Ton herabzustimmen, obschon er vollkommen in den Schranken ehrerbietigen Benehmens blieb, und sagte:

„Ich hatte mir mit der Hoffnung geschmeichelt, woran vielleicht blos meine Eigenliebe Schuld ist, daß Miß Effingham nicht Alle, mit denen sie auf Reisen

Digitized by Google

zusammengetroffen ist, so ganz vergessen hätte, um mich als einen durchaus Fremden zu betrachten.“

„Auf keinen Fall,“ entgegnete Evchen in ihrer Einfachheit, ohne im geringsten außer Fassung zu kommen, „sonst würde mir ja eine meiner Fähigkeiten, mein Gedächtniß, von gar keinem Nutzen sein. Ich habe Sie auf den ersten Blick wieder erkannt, und ich betrachte Ihre Einführung bei uns durch den würdigen Kapitän als eine völlig überflüssige Bemühung seines feinen und artigen Benehmens.“

„Für mich ist dieses einerseits außerordentlich angenehm, so wie andererseits äußerst empfindlich; angenehm und unendlich schmeichelhaft, daß ich vor Ihren Blicken nicht wie die gewöhnliche Menschenheerde vorübergegangen bin, die dem Andenken keine Spur, nicht einmal den Eindruck der Gesichtszüge zurückläßt; aber auch empfindlich, da ich mich Ihnen gegenüber in einer Lage fühle, die, fürchte ich, Ihnen über die Maßen lächerlich vorkommen muß?“

„Nicht doch; es wird wohl Niemanden einfallen, dergleichen lieblose Urtheile über die Handlungen von jungen Männern oder jungen Frauenzimmern auszusprechen, zumal in einer Zeit, die so originell ist, wie die unsrige. Mir ist bei dieser Sache nichts besonders auffallend gewesen, als eben Ihre Einführung bei uns, — und weit auffallendere Dinge der Art sind seit-

Digitized by Google

dem vorgekommen, so daß ich diese darüber ganz vergessen hatte."

„Und der Name —?"

„— Ist allerdings schneidend in seiner Art. Wenn ich nicht irre, so erlaubten Sie damals, als Sie noch in Italien waren, Ihrem Bedienten, denselben zu führen; doch da Sie es unternahmen, sich zu einem so scharfblickenden Volk, wofür die Yankee's gelten, zu begeben, so haben Sie es vermuthlich für nöthig gehalten, unter Ihrem wahren Namen diese Reise, vom Scheitel bis zur Ferse armirt, anzutreten."

Beide lächelten leichthin, als ob der Spaß ihnen gleicherweise Vergnügen mache, und darauf fuhr er fort:

„Doch, aufrichtig gesprochen, ich hoffe, Sie werden meinem Incognito keine unstatthafte Beweggründe zuschreiben?"

„Ich setze keinen andern Beweggrund voraus, als den, der so viele junge Leute von Rom nach Wien, oder von Wien nach Paris reisen läßt; der den Einen veranlaßt, sein vis-à-vis zu verkaufen, den Andern zum Ankauf einer dormeuse bewegt; der uns antreibt, heute unsere Freunde aufzusuchen und sie morgen wieder zu vergessen; kurz, hundert andere Dinge zu thun, zu denen kein anderer Beweggrund vorliegt."

„Und eben dieser Beweggrund —?"

„— Vorübergehende Laune, nichts weiter."

„Ich wünschte, Sie überreden zu können, meinem

Digitized by Google

Benehmen überhaupt beſſere Beweggründe zuzutrauen. Ihnen fällt vielleicht noch etwas Anderes ein, das im gegenwärtigen Falle Ihnen eine weniger nachtheilige Meinung von mir beibringen dürfte."

„Das wäre vielleicht möglich," antwortete Evchen, nachdem ſie eine Weile ſich beſonnen; darauf nochmals flüchtig lächelnd, ſetzte ſie raſch hinzu: „doch ich fürchte, wenn ich Sie nun auch von der Beſchuldigung einer unbezwinglichen Laune freiſpreche, daß ich Ihnen einen Beweggrund aufbürden könnte, der Ihrer Einſicht noch weniger vortheilhaft dünken würde."

„Das muß ſich am Ende zeigen. Sollte Mademoiſelle Viefville ſich meiner erinnern, glauben Sie wohl?"

„Das iſt nicht wohl möglich; Sie werden ſich erinnern, daß ſie grade damals krank war, während der drei Monate, wo wir Sie öfter ſahen."

„Und Ihr Vater, Miß Effingham, — ſollte der mich ganz und gar vergeſſen haben?"

„Daß er Sie nicht vergeſſen hat, davon bin ich überzeugt. Er vergißt nie ein Geſicht, wie es auch dießmal Ihrem Namen ergangen ſein möge."

„Er empfing mich doch ſo kalt, faſt wie einen durchaus Fremden!"

„Mein Vater iſt zu ſehr Mann von Welt, um Jemanden wie einem Bekannten zu begegnen, der unbekannt zu bleiben wünſcht, oder gar ſich Ausrufungen der Ueberraſchung oder andere dramatiſche Aeußerungen zu erlau-

Digitized by Google

den. Uebrigens hat er einen weit festern Sinn als ein Mädchen, und dürfte launenhaftes Wesen nicht so leicht entschuldigen."

„Ich fühle mich ihm dieser schonenden Rücksicht wegen verpflichtet; eine Entdeckung könnte mich lächerlich machen, und so lange Sie und Ihr Vater die Einzigen sind, die mich kennen, werde ich mich auf dem Schiffe weniger unbehaglich fühlen. Ich bin gewiß, weder Sie noch er werden mich verrathen."

„Verrathen!"

„Verrathen, entlarven, mich vernichten, wenn Sie wollen! Alles will ich lieber, als lächerlich gemacht werden!"

„Das berührt wieder einmal das Gebiet der Laune; doch Sie schmeicheln sich mit zu vieler Sicherheit, unentdeckt zu bleiben. Sie sind außer meinem Vater und mir, und dem ehrlichen Manne, dem Sie alle List genommen haben, die meines Wissens in seinem Namen lag, noch Jemanden sonst bekannt."

„Versagen Sie mir Ihr Mitleid nicht, wem sonst noch?"

„Der braven Nanny Sidley, meiner ehmaligen Wärterinn und jetzigem Kammermädchen. Kein Oger der Mährchenwelt war jemals wachsamer auf sein ihm anvertrautes Pfand, als diese treue Nanny, und es wäre vergeblich, annehmen zu wollen, daß sie Ihre Gesichtszüge vergessen hätte."

„Doch die Ogern schlummern bisweilen; Sie werden

Digitized by Google

sich erinnern, wie manche in solchem Zustande überlistet worden sind.“

Evchen lächelte, aber sie schütielte den Kopf. Eben wollte sie den Mr. Sharp von der Eitelkeit dieses Vertrauens überzeugen, als ein Ausruf der Gouvernannte die Aufmerksamkeit Beider in Anspruch nahm, und ehe sie Zeit hatten, weiter Etwas zu sagen, wandte sich Mademoiselle Viefville zu ihnen und sagte schnell in französischer Sprache:

„Ich versichere Sie, meine Liebe, ich war nahe daran, diesen Herrn seiner Aussprache wegen wirklich für einen Landsmann anzusehen, wenn er nicht eben einen heillosen Fehler gemacht hätte.“

„Welchen Fehler, werden Sie mir wohl zu fragen erlauben, damit ich ihn schnell wieder gut machen lerne?“ bat Mr. Blunt.

„Mais Monsieur, Sie sprechen zu vollkommen, viel zu grammatischrichtig für einen gebornen Franzosen. Sie erlauben sich eben keine von den Freiheiten in der Sprache, wozu sich derjenige berechtigt fühlt, dem solche von Natur angehört. Ihr Fehler lag eben in der übermäßigen Correctheit.“

„Diese kann freilich leicht in einen Fehler ausarten. Ich danke Ihnen für den Wink, Mademoiselle; doch da ich eben nach einer Gegend reise, wo ich wenig französisch mehr werde sprechen hören, so wird dieser Fehler bald in noch weit ärgere übergehen.“

Digitized by Google

Darauf wandten sich beide wieder ab, und fuhren in der Unterhaltung fort, die durch diese kleine Zwischenbemerkung bloß unterbrochen worden war.

„Und außer diesen könnte es auch sonst noch Jemanden geben, dem Sie nicht unbekannt wären," fuhr Evchen fort, sobald die Lebhaftigkeit des Gesprächs der Andern sie sicher machte, daß ihre Bemerkung nicht gehört werden könne.

„Ihn werden Sie doch wohl nicht meinen!"

„Ihn meine ich eben ganz gewiß. Sind Sie vielleicht so ganz sicher, daß „Mr. Sharp, Mr. Blunt; Mr. Blunt, Mr. Sharp" einander früher noch niemals begegnet sind?"

„Ich glaube nicht, daß wir einander früher sahen, als in dem Augenblick, wo wir in demselben Kahn hierher kamen. Er ist ein junger Mann von Bildung, er scheint sogar mehr zu sein, und einen solchen verliert man gewiß nicht so leicht aus dem Gedächtniß. Er hat überhaupt Eigenschaften, die ihn vor den übrigen Reisegefährten vortheilhaft auszeichnen; sind Sie nicht derselben Meinung?"

Evchen antwortete nicht, vermuthlich, weil sie ihrem Gesellschafter nicht so viel Vertraulichkeit gestatten mochte, sie um ihr Urtheil über andere Personen zu befragen. Mr. Sharp hatte Welt genug, um den kleinen Fehler, den er eben begangen hatte, nicht zu bemerken, und indem er mit scherzenden Worten das Mitleid der jungen Dame beschwor, daß sie ihn doch ja nicht verrathen möchte,

Digitized by Google

gab er mit dem Tact eines Mannes, der wohl einsah, daß diese Unterredung, ohne angemaßte Vertraulichkeit, welche Evchen nicht zugeben zu wollen schien, nicht fortgesetzt werden konnte, dem ganzen Gespräch eine andere Wendung. Glücklicher Weise gab eine Pause in der Unterhaltung der Gouvernante und ihrem Gesellschafter ein schickliches Mittel an die Hand, andere Gegenstände zu besprechen.

„Ich halte Sie für einen Amerikaner, Mr. Blunt," sagte er; „und da ich ein Engländer bin, so dürfen wir uns schon gegenseitig aussprechen über diese wichtige Frage, die das allgemeine Völkerrecht so innig berührt und worüber ich unsern trefflichen Kapitän sich so zuversichtlich auf Vattel berufen höre, in dessen Lehrsätzen er völlig zu Hause zu sein scheint. Ich hoffe wenigstens, daß Sie darin mit mir übereinstimmen werden, daß wenn jene Kriegssloop uns wirklich einholen sollte, es alsdann unsererseits sehr thörigt sein würde, sie verhindern zu wollen, Leute bei uns an Bord zu senden?"

Ich weiß nicht, ob es durchaus nöthig ist, daß ich ein Amerikaner sei, um meine Meinung über einen solchen Gegenstand zu sagen," erwiederte der junge Mann auf diese an ihn gerichtete Aufforderung mit Höflichkeit, ungeachtet er unbemerkt lächelte, während er dieß sagte; — „denn was an sich Recht ist, das bleibt Recht, und kann weder von den einzelnen Nationen noch von der eigenthümlichen Nationalität abhängen. Es scheint

Digitized by Google

mir wirlich der Fall zu sein, daß ein durch den Staat bewaffnetes Kriegsschiff im Kriege wie im Frieden dazu berechtigt sein müsse, die Beschaffenheit und das Verhalten aller Handelsschiffe zu untersuchen, wenigstens an den Küsten desjenigen Landes, dem die kreuzenden Kriegsfahrzeuge angehören. Ohne eine solche den bewaffneten Fahrzeugen gestattete Befugniß sehe ich nicht ein, wie man Zolldefraudationen verhüten, Seeräubereien bestrafen, oder sonstige Dinge, weswegen diese Schiffe gewöhnlich in See gehen müssen, auch wenn keine wirkliche Feindseligkeiten bestehen, mit Erfolg bezwecken könnte."

„Ich bin erfreut, daß Sie demnach mit mir rücksichtlich der Gesetzmäßigkeit der Lehre vom Durchsuchungsrechte völlig gleicher Meinung sind."

Paul Blunt lächelte nochmals, und als Evchen bei'm Umwenden auf ihrem kurzen Spaziergange in einem zufälligen Blick seine einnehmenden Züge beobachtete, glaubte sie in dem Ausdruck derselben den versteckten Stolz überwiegender Einsicht zu gewahren. Doch antwortete er so sanft und gelassen wie vorher:

„Das Recht des Durchsuchens, um die erwähnten Zwecke zu erreichen, gebe ich allerdings zu; aber auch in keinem Falle mehr. Wenn zum Beispiel die eine oder die andere Nation wider Seeräubereien schützende Maßregeln ergreifen muß und zu diesem Zweck Leute öffentlich anstellen will, um die Entdeckung und Bestrafung des Raubgesindels zu bewirken, dann ist es vernünftig,

Digitized by Google

dieſen Vollſtreckern des Staatswillens alle Berechtigungen einzuräumen, welche zur gewiſſenhaften Erfüllung ihrer Pflichten nothwendig ſind. Doch indem ich dieſes in weiterm Umfange zugeſtehe, ſo räume ich doch einer ſolchen Berechtigung keine größere Gewalt ein, als ſolche unmittelbar nothwendig iſt, um den beſondern Dienſtpflichten zu genügen, zu denen ſie beſonders verliehen worden iſt. Wenn wir Jemandem den Eintritt in unſere Wohnung geſtatten, um nach verſteckten Dieben zu ſuchen, ſo folgt aus dem geſtatteten Eintritt noch keinesweges, daß der Durchſuchende auch das Recht erlangt habe, irgend eine andere Verrichtung ebenfalls in unſrer Wohnung vorzunehmen. So meine ich auch, daß dem Schiffe, welches eben jetzt uns nachſetzt, als einem Kreuzer von Staatswegen, das An-Bord-kommen geſtattet werden ſollte; bin aber auch eben ſo ſehr der Meinung, wenn auf dieſem Schiffe nichts gefunden wird, was dem Völkerrecht zuwider iſt, daß alsdann dem Kriegsſchiffe keine Befugniß zuſtehe, dieß Schiff weiter aufzuhalten, oder ſonſt zu beläſtigen. Selbſt das Recht, welches ich demſelben einräume, dürfte nur auf Treu' und Glauben ausgeübt werden und ohne alle mißbräuchliche Plackerei."

„Doch werden Sie gewiß dabei mit in Erwägung ziehen, daß unſererſeits durch das Fortbringen eines dem Gericht Entflohenen ein Unrecht begangen worden iſt, und daß wir keinen Grund haben, uns der Zurückſchaffung des unglücklichen Mannes in das Land, aus

Digitized by Google

dem er geflüchtet ist, zu widersetzen, so sehr auch die traurigen Umstände in diesem besondern Fall unser Mitleid in Anspruch nehmen mögen?"

„Ich zweifle sehr, daß Kapitän Truck geneigt sein möchte, diesen Fall so leichthin zu beurtheilen. Für's Erste möchte er mit Recht behaupten, daß sein Schiff regelrecht klar und daher befugt gewesen sei, unter Segel zu gehen; daß, indem er dem öffentlichen Beamten die Durchsuchung seines Schiffes, so lange es sich noch in britischem Gewässer befand, gestattete, er Alles gethan habe, was man von ihm verlangen könne, da ihn kein Gesetz zwinge, weder den Gerichtsbeamten noch den Angeber zu machen; daß der obrigkeitliche Auftrag die Habhaftwerdung des Davis bezweckt habe, nicht aber den Montauk aufzuhalten; daß, sobald das Schiff außerhalb britischen Gewässers sich befand, die amerikanischen Gesetze gelten mußten, und demnach der englische Beamte ein Eindrängling wurde, dessen er mit allem Recht sich entledigen durfte, und daß die gesetzliche Befugniß, als englischer Beamter zu handeln, in dem Augenblick völlig aufhörte, wo dieser sich außer den Grenzen der Gerichtsbarkeit befand, die ihn allein dazu ermächtigen konnte."

„Ich glaube, Sie werden finden, daß der Kapitän jenes Kreuzers schwerlich aufgelegt sein dürfte, diesen Ihren Behauptungen beizustimmen."

„Das ist nicht unmöglich; denn die Menschen ziehen öfter ungerechte Handlungen der Unannehmlichkeit vor,

Digitized by Google

in ihren Wünschen auf Hindernisse zu stoßen. Doch der Kapitän jenes Kreuzers könnte mit demselben angemaßten Rechte auch an Bord eines fremden Kriegsschiffes gehen und eine gesetzliche Befugniß vorschützen wollen, um auf demselben zu befehlen; er könnte sich mit derselben Befugniß rechtfertigen, vermöge welcher er auf seinem eigenen Schiffe befiehlt, und den Schein von Gesetzmäßigkeit in Allem für sich haben, was er Ihrer Voraussetzung zufolge unternehmen könnte."

„Mich freut es zu hören, daß der arme Mann jetzt nicht mehr seiner Gattin entrissen werden kann!" rief Evchen aus.

„Sie schließen sich also der Behauptung des Mr. Blunt an, Miß Effingham?" bemerkte der andere Kämpfer mit einem leisen Vorwurf. „Ich besorge, Sie betrachten diese Streitfrage im Interesse Ihrer Nation."

„Vielleicht that ich dasselbe, was auch Andere gethan zu haben scheinen, daß sie nämlich ihrer Theilnahme mehr als vernünftigen Gründen nachgaben. Und doch würden starke Beweisgründe erforderlich sein, um mich zu überzeugen, daß der hinterlistigblickende Anwalt eine gerechte Sache geführt habe und daß das sanfte und gutherzige Frauchen eines Unrechts fähig gewesen wäre!"

Beide junge Männer lächelten und wandten sich gegen die schöne Rednerin, mit dem Wunsche, daß sie fortfahren möchte. Doch Evchen unterbrach sich selbst, da

Digitized by Google

sie schon mehr gesagt hatte, als ihr nach ihrer Meinung zu sagen geziemte.

„Ich hatte gehofft, in Ihnen einen Beistand zu finden, Mr. Blunt, wenn es gälte, die Ansprüche Englands zu vertheidigen, seiner eignen Matrosen sich bemächtigen zu dürfen, wenn man solche an Bord der Schiffe anderer Nationen fände," mit diesen Worten fuhr Mr. Sharp nach einer ehrerbietigen Pause fort, in der sich beide junge Männer überzeugten, daß sie von ihrer schönen Gesellschafterinn nichts weiter zu erwarten hätten; „ich besorge aber, daß ich Sie denjenigen werde zuzählen müssen, welche die Schwächung der englischen Obermacht herbeigeführt zu sehen wünschen, coûte qui coûte."

„Diese Bemerkung wurde aufgenommen, wie sie gemeint war, als eine ernste Meinung in scherzhaftem Gewande.

„Ich wünsche auf keinen Fall das Fortbestehen der englischen Obermacht gefördert zu sehen, coûte qui coûte," erwiederte der Andere lachend; „und in dieser Meinung darf ich wohl auf den Beistand dieser beiden Damen mich verlassen."

„Certainement!" rief Mademoiselle Viefville, ein unverkennbarer Beweis, daß Gefühle, welche durch Jahrhunderte lang fortgeerbte feindliche Gesinnungen hervorgebracht wurden, sich nicht durch einige wenige Federzüge vernichten lassen.

„Was mich betrifft, Mr. Sharp," fügt Evchen hinzu,

Digitized by Google

„so können Sie wohl voraussetzen, daß ich als ein amerikanisches Mädchen keinem Lande ein Recht zugestehn möchte, gegen uns ungerecht zu sein; doch bitte ich Sie, mich nicht zu denen zu rechnen, welche wünschen, daß das Land meiner Vorfahren Unrecht leide, sei es worin es wolle, was es als ihm rechtmäßig gebührend ansprechen kann."

„Ein kräftiger Beistand, der mich nöthigt, auf meinen Rückzug zu denken. Also ernstlich gesprochen, wollen Sie mir die Frage erlauben, mein Herr, ob Sie annehmen, daß England das Recht an die Dienstpflicht seiner Matrosen versagt werden könne?"

„In völligem Ernst also, Mr. Sharp, erlauben Sie mir vorher die Frage, wie Sie dieses eigentlich meinen, auf gewaltsamen oder auf gütlichem Wege?"

„Auf letzterem, das versteht sich!"

„Dann scheinen Sie mir die schwache Seite dieser englischen Streitfrage zu berühren; die Art der Dienstleistungen, welche der Unterthan, oder der Staatsbürger, wie es jetzt in Paris Mode ist sich auszudrücken, nicht wahr, Mademoiselle —

„Tant pis," sagte leise die Gouvernante.

„— Seiner Regierung schuldig ist," fuhr der junge Mann fort, indem er während der vorhergegangnen Unterbrechung flüchtig nach Evchen hinblickte, „ist lediglich ein die innere Verfassung betreffender Gegenstand. So besteht in England ein zwingendes Recht auf den

Digitized by Google

Dienst der Matrosen ohne irgend eine Beschränkung, oder was dasselbe sagen will, ohne alle gleichmäßige Berücksichtigung; in Frankreich besteht ein solches zwingendes Dienstrecht nach allgemeinen für Alle gültigen Gesetzen; in Amerika ist der öffentliche Dienst rücksichtlich der Matrosen bis jetzt der freien Wahl eines Jeden ganz allein überlassen."

„Mit Ihrer Erlaubniß; — würden die Staatsgrundgesetze Amerika's wohl überhaupt das Matrosenpressen gestatten können?"

„Ich möchte annehmen, kein gewaltsames Matrosenpressen; doch sehe ich nicht ein, warum man dort keine gesetzliche Beschlüsse fassen könnte um Aushebungen für den Seedienst ebensowohl als für den Landdienst durchzusetzen; doch dieses ist ein Punct, den einige Männer von Fach, wenn sich deren bei uns an Bord befinden, besser beantworten könnten, als ich."

„Die Gewandtheit, womit Sie diese Gegenstände heute besprochen haben, ließ mich hoffen, in Ihnen einen solchen zu finden; denn für einen Reisenden ist es jederzeit angenehm, einigermaßen vorbereitet ein ihm neues Land zu betreten, und der Aufenthalt auf einem Schiffe kann eben sowohl in Versuchung führen, Andere zu belehren, als selbst zu lernen."

„Wenn Sie mich für einen amerikanischen Rechtsgelehrten halten, so trauen Sie mir weit mehr zu, als worauf ich Anspruch machen kann."

Digitized by Google

Da er dieſe Worte zögernd ausſprach, ſo war Evchen in Zweifel, ob die flüchtige Betonung die er auf die beiden hier ausgezeichneten Wörter gelegt hatte, mehr das Wort angehe, welches ſeine Herkunft andeuten konnte, oder das, welches ſeinen Beruf betraf.

„Ich bin lange Zeit in Amerika geweſen," fuhr Mr. Blunt fort, „und habe den Inſtitutionen dieſes Landes einige Aufmerkſamkeit gewidmet; doch würde es mir leid ſein, wenn ich Sie zu dem Glauben verleiten ſollte, als ob ich in dieſem Puncte unfehlbar wäre."

„Sie waren eben im Begriff, von dem Matroſenpreſſen zu reden."

„Ich wollte bloß bemerken, daß dieſes ein Municipalrecht, oder ein beſonderes bei einzelnen Völkern angenommenes Recht ſei, das demnach in keiner Rückſicht nach allgemeinen Grundſätzen beurtheilt werden könne, und daß es daher auch, ſtreng genommen, in keiner Lage ausgeübt werden könne, wo die Municipalberechtigung aufhört, wo die beſondern Geſetze eines einzelnen Volks nicht weiter gültig ſind. Ich kann alſo wohl zugeben, daß ein ſolches Recht an Bord eines amerikaniſchen Schiffes, ſo lange es ſich in britiſchen Gewäſſern befindet, ausgeübt werden dürfe, — oder daß unter ſolchen Umſtänden wenigſtens die Befugniß dazu mit wahrſcheinlicheren Rechtsgründen ſich vertheidigen laſſe; aber ich kann mir nicht vorſtellen, daß eine ſolche Befugniß irgend anderswo geſetzmäßig ausgeübt werden könne. Ich glaube

Digitized by Google

nicht, daß England sich ein solches Verfahren auch nur eine Stunde lang würde gefallen lassen, wenn wir den Fall umgekehrt betrachten wollten, und es dabei im Besitz seiner gegenwärtigen Macht sich befände. Die Art, eine Streitfrage von ihrer Kehrseite aus zu erörtern, kann eine erfolgreiche Prüfung der Haltbarkeit eines Grundsatzes werden."

„Ganz recht so, was für die Gans eine gute Brühe ist, ist es auch für den Gänserich, wie Vattel sagt," unterbrach ihn Kapitän Truck, der einige der letzten Reden mit angehört hatte; „er sagt es nicht mit denselben Worten, aber den Sinn derselben hat er deutlich genug an mehren Stellen seiner Schriften ausgesprochen. Denn, was das betrifft, so läßt sich wenig über einen Gegenstand sagen, was er seinen Lesern nicht eben so deutlich vor Augen stellt, als Beachy Head denen vor Augen liegt, die den britischen Kanal befahren. Wer Bowditch und Vattel bei sich führt, kann das Erdenrund umschiffen und braucht sich nicht zu fürchten, daß er auf den Strand gerathe und in Grundsätzen vom rechten Wege ablenke. Meine eigentliche Absicht war indessen, Ihnen zu sagen, meine Damen, daß der Tafelmeister eben gemeldet hat, daß das Nachtessen auf die Ehre Ihres Zuspruchs wartet."

Ehe die Gesellschaft das Verdeck verließ, erkundigte sie sich nach den nähern Umständen des Nachsetzens und nach den muthmaßlichen Absichten der Kriegssloop.

Digitized by Google

„Wir befinden uns dermalen auf der großen Fahrstraße aller Völker," entgegnete Kapitän Truck, „und es ist meiner Absicht, diesen Allen zu gehörigen Weg zu bereisen, ohne Andere zu belästigen und ohne mich von Andern belästigen zu lassen. Was die Kriegssloop betrifft, so hält sie ihren Cours unter so viel Segeln, als sie beizusetzen vermag, und wir halten den unsrigen vorwärts von ihr in einer fast ganz gleichen Richtung und unter gleichem Verhalten. Sie befindet sich etwa acht bis zehn englische Meilen hinter uns, und bei uns Seeleuten gilt das alte Sprichwort: „Eine Jagd vom Hintersteven her ist eine langwierige Jagd." Ich bin nicht der Meinung, daß unser Fall eine Ausnahme von dieser Regel machen werde. Ich kann nicht vorherbestimmen, wie diese Sache endigen wird; doch in der ganzen britischen Marine gibt es kein Schiff, das dem Montauk, so wie er jetzt gerüstet ist, und bei diesem Winde, zehn Meilen in ebensoviel Stunden abgewinnen kann; und folglich kann das Kriegsschiff dort uns jetzt nichts anhaben."

Die letzten Worte wurden in dem Augenblick ausgesprochen, als Evchen eben mit dem Fuß die Stufen berührte, um in die Kajüte hinabzugehn.

Digitized by Google

Sechstes Kapitel.

Trinkulo. „Stephano, —
Stephano. Ruft mich dein andrer Mund? Barmherzigkeit, Barmherzigkeit!“
Der Sturm.

Das Leben eines Tafelmeisters an Bord eines Paketboots verstreicht unter beständigem Zurichten von Speisen und Getränken, unter Erkundigungen und Mittheilungen in einem Raum, der kaum zwölf Geviertruthen faßt. Diese geschäftigen Diener, meistens anstellige und gewandte Mulatten, welche ziemlich weit in der Civilisation des Küchenwesens fortgeschritten sind, sieht man vom Morgen bis in die Nacht in den Kajüten in voller Thätigkeit, Mahlzeiten anordnen, Küchenanweisungen ertheilen, das Auftragen der Speisen besorgen, Flaschen öffnen und allerlei Fragen beantworten. Gleichgültigkeit ist ein Haupterforderniß in diesem Dienst; denn, wehe dem Geplagten, der sich einbildet, daß ein mäßiger Eifer oder guter Wille allein hinreichen, für dieses Geschäft geschickt zu machen. Von dem Augenblick an, wo das Schiff unter Segel geht, bis zu dem, wo ein Zug des Ankertaues übergeholt oder die Kette gehoben wird, um den Anker zu werfen, erheitert kein Lächeln sein Antlitz, kein Laut gleitet über seine Lippen, so lange er seinen

Digitized by Google

Pflichten obliegt, außer den nothgedrungenen Aeußerungen, welche der Dienst erfordert, — Unterwürfigkeit gegen diejenigen, die über ihm, und mürrisches, gebietrisches Wesen gegen die, welche unter ihm stehn. Sowie aber die Stunde des „Trinkgeldes" oder „buona manca" eintritt, dann wird er artig und freundlich. Kaum erscheint er des Morgens in der Speisekammer, so liegt ihm ob, eine wiederkehrende Reihe von Fragen zu beantworten, für welche er, gleich dem pflichtergebnen Zeluco, der alle seine Briefe an seine Mutter an einem Tage fertig schrieb und bloß verschiedner Datums in denselben sich bediente, um der Zeitfolge zu entsprechen, auf ähnliche Weise öfter eine geordnete Folge von Antworten, gleichsam eingelegt und gedörrt, vermöge seiner gastronomischen Vorsorge in Bereitschaft hält. „Wie ist der Wind?" — „Was haben wir für Wetter?" — „Welchen Cours hält das Schiff?" — und ähnliche Fragen, die diesem immerwährenden Kalender vorgelegt werden, kommen zu häufig vor, als daß er nicht jederzeit eine Antwort in Bereitschaft haben sollte; obschon es gar nicht ungewöhnlich ist, daß er vernehmliche Befehle an einen ihm untergeordneten Burschen ertheilt, auf dem Deck sich nach der Lage der Dinge zu erkundigen, nachdem er seine Antworten bereits gegeben hat. Nur wann die Stimme des Kapitäns sich aus dem Zimmer desselben vernehmen läßt; dann allein fühlt er sich verpflichtet, der Wahrheit gemäß und dem Sinn der

Digitized by Google

Frage genau entsprechend seine Antworten einzurichten. Dabei fehlt es Keinem von Allen, die den Dienst auf Schiffen verrichten, an dem erforderlichen Takt, um die „Nichts-Könnenden" sogleich herauszufinden, und diese werden durchgehends mit einiger Geringschätzung behandelt, weil man ihre verschuldete Unwissenheit einer bessern Begegnung werth hält. Selbst der Matrose gewöhnlichen Schlags auf dem Vorderdeck hat eine instinctmäßige Achtung für jeden Seefahrtkundigen, wenn er auch nur als Passagier mitfährt, und seine Fragen beantwortet Jeder mit der schuldigen Rücksicht auf einen Schützling Neptuns; während der Neuling auf einem Schiffe meistens auf eine ernsthaft vorgebrachte Zweideutigkeit, oder auf eine Ungereimtheit, oder gar auf eine ausgemachte Schäckerei sich gefaßt machen kann.

Gleich am ersten Morgen nach der Abreise begann der Tafelmeister auf dem Montauk seine Neuigkeiten wie gewöhnlich auszukramen; denn kaum hörte man ihn in der Speisekammer mit den Gläsern klirren und mit den Tellern klappern, so begann auch sogleich der Angriff von Seiten des Mr. Dodge, in dem ein „löblicher Durst nach Kenntnissen," der sich durch vieles Fragen breit macht, zu einer eingewurzelten Krankheit geworden war. Dieser Herr hatte, wie bereits erwähnt, in demselben Schiffe die Ueberfahrt von Amerika aus gemacht, und zum großen Nachtheile seines frageluſtigen Hanges war nicht bloß der Tafelmeister, sondern die sämmtliche Mannschaft

Digitized by Google

bald inne geworden, wie es mit ihm stehe. Der Erfolg seiner eben jetzt versuchten Erkundigungen war daher folgendes kurze Gespräch.

„Steward!“ rief Mr. Dodge durch die Läden seines Schlafzimmers; „wo sind wir jetzt?“

„Im britischen Kanal, mein Herr.“

„Das hätte ich allein vermuthen können.“

„Das meine ich auch, Sir; Niemand versteht sich auf's Vermuthen und Errathen besser, als Mr. Dodge.“

„Aber in welcher Gegend des Kanals sind wir, Saunders?“

„Ungefähr in der Mitte, Herr?“

„Wie weit sind wir denn in der Nacht vorwärts gekommen?“

„Von der Rhede von Portsmouth bis hierher, mein Herr.“

Mr. Dodge hatte jetzt genug, und der Tafelmeister, der sich nicht unterstanden hätte, einem andern Passagier in der ersten Kajüte solche ausführliche Antworten zu geben, fuhr gelassen fort einen Eierkuchen einzurühren. Der nächste Angriff erfolgte aus demselben Zimmer, in dem Sir George Templemore anhob:

„Steward! mein braver Bursch, wissen Sie zufällig, wo wir jetzt sind?“

„Gewiß, mein Herr, wir können das Land noch deutlich sehn.“

„Geht unser Schiff tüchtig vorwärts?“

Digitized by Google

„Delicat, Herr," war die Antwort, mit einer gezierten Betonung des erſten Worts, welche andeutete, daß der ernſtblickende Mulatte ſpaßhaft gelaunt war.

„Und die Kriegsſloop, Steward?"

„Auch ganz delicat, mein Herr."

Jetzt folgte ein Gepolter im Gemach und darauf wurde es ſtill. Nachher öffnete ſich die Thüre von Mr. Sharp's Zimmer einige Zoll weit, und aus der Spalte hörte man folgende Fragen:

„Steward! haben wir günſtigen Wind?"

„Ganz nach ſeiner gewohnten Weiſe, mein Herr."

„Meinen Sie, daß der Wind günſtig ſei?"

„Für den Montauk günſtig, Herr; das Schiff fühlt ſich ganz behaglich in dieſer Kühlung."

„Segelt es aber auch in der Richtung, die wir wünſchen?"

„Wenn der Herr Luſt hat, durch Amerika zu reiſen, ſo iſt es wahrſcheinlich, daß er nach einiger Zeitlang Geduld endlich hinkommen wird."

Mr. Sharp zog ſeine Thüre wieder an, und es verſtrichen zehn Minuten, ohne daß das Fragen erneuert wurde; der Tafelmeiſter gab ſich der Hoffnung hin, daß die Frageſtücke für dieſen Morgen vollſtändig abgehandelt ſeien, obſchon er den Wunſch für ſich hin brummte, daß die Herren doch auf das Verdeck gehn möchten, um ſelbſt nachzuſehn. Bis zu dieſem Augenblicke wußte Saunders nicht mehr als die Paſſagiere, die ihn ſo eben über die

Digitized by Google

eigentliche Lage des Schiffs befragt hatten, worin er faſt mit derſelben Gleichgültigkeit über Oertlichkeit und Beſchaffenheit des Windes ſich forttreiben ließ, wie wir Menſchen ebenfalls mit der Erdkugel die Erdbahn umſchiffen ohne uns um Parallaxen, Bahnknoten, Ort in der Ekliptik und Sonnenſtand ſonderlich zu bekümmern. Doch bedenkend, daß es ungefähr die Zeit ſei, wo der Kapitän ſich zu regen pflegte, ſo ſchickte er einen Untergebenen auf's Verdeck, um jedenfalls auf die gewöhnlichen Fragen ſeines Vorgeſetzten vorbereitet zu ſein. Wenige Minuten reichten hin, ihn mit dem wahren Verhalten der Dinge au courant zu ſetzen. Die nächſte Thüre, die ſich jetzt öffnete, war die von Paul Blunt, der bloß ſeinen Kopf in die Kajüte vorſtreckte, ſeine dunkeln Locken noch ganz in der Verwirrung eines nächtlichen Auftritts.

„Steward!“

„Herr!“

„Wie iſt der Wind?“

„Recht aufheiternd, mein Herr.

„Woher kommt er aber?“

„Ziemlich von Süden, Herr.“

„Iſt der Wind ſtark?“

„Eine tüchtige Kühlung, Herr.“

„Und die Sloop?“

„Iſt leewärts von uns, Herr, und eilt, was ſie kann, uns beizukommen.“

Digitized by Google

Jetzt rief auch der Kapitän: „Steward!“

„Herr!“ antwortete der Tafelmeiſter, indem er eilig aus der Speiſekammer vortrat, um deutlicher zu hören.

„Unter was für Segeln fahren wir?“

„Unter Bovenbramſegeln, Herr.“

„Welche Richtung hat das Schiff?“

„West-Süd-West, mein Herr.“

„Vortrefflich! Gibt's was Neues von der Sloop?“

„Rumpf unter Waſſer, leewärts, gleichen Cours mit uns, mein Herr.“

„Hinter uns her ſtrauchelnd, nicht?“

„Ganz, wie ein verkappter Schelm, mein Herr.“

„Immer beſſer. Jetzt eilig das Frühſtück herbei, Herr; ich bin hungrig wie ein Troglodyt.“

Dieſes Wort hatte der ehrliche Kapitän aus einer der neuſten Abhandlungen gegen den Agrarianismus aufgefangen, und da er in gewiſſem Sinne darauf hielt, ſich irgend einem politiſchen Orden anſchließen zu können, ſo ſchmeichelte er ſich damit, daß er wenigſtens zu den Conſervativen ſich zählen dürfe; oder mit andern Worten, er ſetzte keinen geringen Werth auf die Maxime jenes ſchottiſchen Freibeuters, welche in unſre Sprache ſich durch den bekannten Spruch ziemlich treu überſetzen läßt: „Halte feſt, was du haſt, und nimm, was du kriegen kannſt.“

Das Fragen hatte jetzt ein Ende genommen, und bald nachher begannen die Paſſagiere, Einer nach dem

Digitized by Google

Andern, in der Kajüte zum Vorschein zu kommen. Da ohne Ausnahme bei Allen ein Gang nach dem Deck das Erste zu sein pflegt, was sie vornehmen, zumal wenn es schönes Wetter ist; so befand sich nach wenigen Minuten fast die ganze Gesellschaft vom vorigen Abend wieder oben beisammen, um die freie Luft einzuathmen, eine Erquickung, die Niemand so sehr zu schätzen weiß, als diejenigen, welche das Unangenehme der eingeschlossnen Luft in einem mit Menschen überfüllten Schiffe selbst erfahren haben. Der Tafelmeister hatte über die Beschaffenheit der Witterung einen ganz treuen Bericht seinem Kapitän abgestattet, welchen man jetzt zwischen dem Takelwerk des großen Mastes stehen sah, wo er die Wolken an der Windseite und die Kriegssloop an der Leeseite mit der überlegenden Geberde eines Mannes beobachtete, der in allem Ernst Vergleichungen zum Nachtheil der letztern anzustellen bemüht war.

Das Wetter war schön und der Montauk, der sich prächtig in seiner Segelumhüllung ausnahm, strauchelte ebenfalls vorwärts, um uns der Ausdrucksweise des Tafelmeisters zu bedienen, unter so viel Segelzeug, als irgend anzubringen war, von den Bovenbramsegeln herab bis zu den Untersegeln, und der Wind blies etwa zwei Striche vorwärts von der Richtung des Schiffes, also nur mäßig seitab. Der Kreuzer war dem Schiffe ohne Zweifel bis jetzt unabläſſig gefolgt, wiewohl man nicht gewiß wissen konnte, ob er ihm wirklich nachsetze, oder

Digitized by Google

ob er vielleicht ebenfalls eine Fahrt westwärts vorhabe; denn diesen Cours mußten alle Schiffe verfolgen, die aus dem Kanal in die offne See wollten, selbst wenn sie später sich nach Süden zu wenden beabsichtigten, weil die Klippen und Strömungen längs der französischen Küste, in langen Nächten zumal, lästige Nachbaren sind.

„Wer weiß es denn so bestimmt, daß der Kutter, der bei uns an Bord zu kommen versucht hat," fragte der Kapitän mit lauter Stimme, „zu dem Schiffe dort an der Leeseite gehört?"

„Ich kenne das Boot, Herr," anwortete der zweite Steuermann; „und das Schiff heißt der Foam." *)

„Nun so mag er hinschäumen, wenn er darauf erpicht ist uns zu sprechen. Hat Jemand den Fortgang dieses schäumenden Foams genauer beobachtet, seit es Tag geworden ist?"

„Wir haben mit Hülfe des Compasses seinen Cours seit sechs Uhr genau in Acht genommen, er hat nun seit drei vollen Stunden seine Richtung nicht so viel geändert, als zwei nebeneinander befestigte Nadeln von einander abweichen können; aber sein Rumpf steigt immer höher; jetzt sind seine Stückpforten schon sichtbar, und mit Tagesanbruch war der Unterrand der untersten Segel noch unter Wasser."

„Recht so! es ist also ein leicht hinschwindender

*) Foam heißt wörtlich: Schaum.

Digitized by Google

Schaum! wenn das der Fall iſt, ſo werden wir ihn bei uns ſehn, ehe es Nacht wird.“

„In dieſem Falle, Kapitän, werden Sie ſich genöthigt ſehn, ihn mit einer vollen Ladung aus Vattel zu begrüßen,“ warf John Effingham in ſeiner gelaſſenen ſarkaſtiſchen Weiſe dazwiſchen.

„Wenn das ſeinen Wünſchen entſpricht, ſo kann ich ihm mit ſo viel davon bedienen, als er fortzutragen im Stande iſt. Ich fange an, meine Herren, beinah zu glauben, daß der Burſche es ernſtlich meint. Iſt das wirklich ſo, dann werden Sie jetzt Gelegenheit haben zu ſehn, wie man auf Schiffen manövrirt, wenn Seeleuten freie Hand gelaſſen wird. Ich habe Nichts dagegen, einmal die Erfahrung eines ſchlichten Mannes, wie er ſteht und geht, wie ich einer bin, gegen die Geometrie und den Hamilton Moore eines Marineofficiers zu erproben. Nun, ich möchte wohl behaupten, jener Kapitän dort iſt wenigſtens ein Lord oder ein Lord's Sprößling, während der arme John Truck eben nichts Beſſeres vorſtellt, als er iſt.“

„Glauben Sie nicht, daß eine halbſtündliche Nachgiebigkeit von Ihrer Seite dieſe Angelegenheit auf einmal ganz freundſchaftlich beilegen könnte?“ ſagte Paul Blunt. „Wenn wir ihm entgegen zu kommen ſuchten, ſo ließe ſich vielleicht das ganze Geſchäft, weßhalb man uns nachſetzt, in wenigen Minuten abmachen.“

„Wie! Den armen Davis der Kauierbg jenes ſchur-

Digitized by Google

kischen Anwalts überlassen?" rief Sir George Templemore in edelmüthiger Aufwallung. „Da wollte ich doch lieber die Havengebühren und Unkosten allein tragen, damit wir in den ersten, besten französischen Haven einlaufen können, um den ehrlichen Burschen entwischen zu lassen!"

„Es ist gar nicht wahrscheinlich," sagte Mr. Blunt, „daß ein Kreuzer sich damit befassen sollte, einen bloßen Geldschuldner aus einem fremden Schiffe auf der offnen See herauszuholen."

„Wenn es keinen Tabak in der Welt gäbe, Mr. Blunt, so hätte ich nichts dagegen die Kategorie weniger streng zu nehmen, und dem Herrn dort diese Höflichkeit zu erweisen," entgegnete der Kapitän, indem er sich eine andere Cigarre zurecht machte. „Aber, wenn auch jener Kreuzer sich nicht befugt halten sollte, einen sich versteckenden Schuldner aus diesem Schiff herauszuholen, so möchte er vielleicht doch, was den Tabak betrifft, eine ganz andere Meinung hegen, vorausgesetzt, daß eine Anzeige wegen Einschwärzungen stattgefunden hat."

Darauf sagte Kapitän Truck, seine Worte näher erläuternd, daß die Untergebenen auf Paketböten öftere Veranlassung zu Unannehmlichkeiten gäben, indem sie jede Gelegenheit benutzten, von dem verbotenen Kraut heimlich in europäische Häven einzuschwärzen; wäre dieses geschehen, so würde sein Schiff seinen Platz in der Reihenfolge der Paketboote verlieren und dadurch die einmal

Digitized by Google

bestehende Einrichtung der Unternehmer ganz und gar in Verwirrung bringen. Er ließ der englischen Regierung völlige Gerechtigkeit widerfahren, indem er sagte: sie sei jederzeit auf liberale Weise bemüht, den Unschuldigen nicht zugleich mit dem Schuldigen leiden zu lassen; wenn nun wirklich eine Anzeige wegen Einschwärzung stattgefunden habe, so sei er der Meinung, daß er bei seiner Rückkehr nach England diese Angelegenheit zu seinem weit geringern Schaden abmachen könne, als dieß grade am Tage der Abreise möglich sei. Während dieser Erläuterung hatte sich eine Gruppe aufmerksamer Zuhörer um den Kapitän gedrängt, während Evchen mit ihrer Gesellschaft am entgegengesetzten Ende des Verdecks sich befand

„Diese letzte Aeußerung von Mr. Blunt wirft meine Voraussetzung in Betreff seines Nationalcharakters, wie Vattel oder unser trefflicher Kapitän sagen würde, völlig über den Haufen," bemerkte Mr. Sharp. „Gestern Abend noch hielt ich ihn für einen ächten loyalen Amerikaner; doch kann ich kaum glauben, daß ein Landsmann von Ihnen, Miß Effingham, der doch gewohnt ist, grade durchzugehen, wie man zu sagen pflegt, es über seine Natur gewinnen könne, einen solchen Beweis höflicher Nachgiebigkeit gegen ein Kriegsschiff des Königs Wilhelm vorzuschlagen."

„In wie fern meine Landsleute, mögen sie nun grade durchgehen oder nicht, irgend Ursache haben könnten,

Digitized by Google

gegen englische Kreuzer sich höflich zu beweisen," erwiederte Evchen in scherzendem Ton, „das überlasse ich dem Kapitän Truck, der dieß besser zu entscheiden versteht. Aber, wie Sie, bin ich schon längere Zeit in Zweifel, ob Mr. Blunt ein Engländer oder ein Amerikaner, oder vielmehr keins von Beiden sei."

„Schon längere Zeit, Miß Effingham! Demnach hat er die Ehre, Ihnen schon länger bekannt zu sein?"

Evchen antwortete mit Ruhe, obgleich eine höhere Röthe sich über ihr Antlitz verbreitete; ob diese durch den ungestümen Ausdruck ihres Gesellschafters veranlaßt wurde, oder durch eine auf den Gegenstand ihres Gesprächs bezügliche Aufwallung, blieb dem jungen Manne völlig zweifelhaft.

„Längere Zeit," wiederholte sie, „wie zwanzigjährige Mädchen zu rechnen pflegen, — vielleicht sind es vier oder fünf Jahre; — doch können Sie schon daraus schließen, wie wenig ich ihn kenne, da ich nicht einmal weiß, wo er her ist."

„Und darf ich mir erlauben, Sie zu fragen, welche Ehre Sie selbst ihm lieber gönnen, ein Engländer zu sein oder ein Amerikaner?"

Evchens glänzende Blicke lächelten, während sie antwortete: „Sie stellen die Frage mit solchen feinen Artigkeit und solcher zarten Höflichkeit, daß ich wirklich recht unartig wäre, wenn ich Ihnen die Antwort schuldig bliebe. Jetzt bitte ich, unterbrechen Sie mich nicht und

Digitized by Google

verderben Sie nicht wieder, was Sie durch unnütze Versicherungen Ihrer Aufrichtigkeit gut machen wollten."

„Weiter wünschte ich Nichts zu sagen, als daß ich Sie um eine Erklärung bitten wollte, was Sie mit der feinen Artigkeit meinen, an welcher ich so ganz unschuldig bin, als ich gewiß nicht wünschen möchte, mir auf irgend eine Weise Ihr Mißfallen zuzuziehen."

„Halten Sie denn wirklich dafür, es sei Jemanden eine Ehre gegönnt, ihn für einen Amerikaner zu halten?"

„Niemand würde so fragen, Miß Effingham, der nicht in allen Dingen so viel Bescheidenheit besäße, wie Sie."

„Ich danke Ihnen für diese höfliche Erwiederung, welche ich aufnehmen will, wie sie dargeboten wird, wie eine Sache nämlich, die sich vermuthlich ganz von selbst versteht; doch abgesehen von allen feinen, artigen Meinungen, die wir gegenseitig für einander hegen, so wie von unsern Vorurtheilen —"

„Entschuldigen Sie, wenn ich dagegen Einwendungen mache, da meine vernünftige Ueberzeugung mit betheiligt ist. Sie selbst werden mir doch schwerlich solche Meinungen zutrauen, so durchaus unvernünftige, eines gebildeten Mannes jedenfalls unwürdige Meinungen, — kurz, die so ganz und gar grundlos sind! — Habe ich mich nicht allen den Zufälligkeiten und Beschwerden einer langen See-

Digitized by Google

reise blos deßhalb ausgesetzt, um Ihr großes herrliches Land kennen zu lernen, und, wie ich hoffe, in seinem Vorbilde und in seinem Bildungszustande Stoff zur eignen Fortbildung zu sammeln?"

„Weil Sie es denn zu wünschen scheinen, Mr. Sharp" — Evchens ausdrucksvolles Auge blickte leuchtend zu ihm auf, während Sie seinen Namen aussprach, — „so will ich so gläubig sein, wie Jemand, der an den animalischen Magnetismus glaubt; und das heißt doch wohl die Leichtgläubigkeit bis zur Stärke des vernünftigen Glaubens steigern. Es soll also zwischen uns feststehen, daß es ehrenvoll sei, von Geburt, Erziehung und Herkunft ein Amerikaner zu sein."

„Dieses Alles ist der Fall mit Ihnen, Miß Effingham."

„Nur das zweite nicht; wahrhaftig, man schreibt mir besorgliche Dinge wegen der europäischen Erziehung, die ich genossen habe; Manche gehen sogar so weit, mich zu versichern, daß ich durchaus nicht geeignet sei, mich in dem geselligen Kreise dort zurecht zu finden, dem ich eigentlich angehöre!"

„In diesem Falle würde Europa Sie mit Freuden zurückkehren sehen, und Niemand in Europa mit solcher Freude als ich selbst."

Das schöne Roth auf Evchens Wangen erglänzte lebhafter, — aber sie erwiederte Nichts.

„Um wieder auf die Hauptsache zurückzukommen,

Digitized by Google

wovon wir redeten," sagte sie endlich. „Wenn ich es sagen sollte, so wäre es mir nicht einmal möglich, etwas Bestimmtes über Mr. Blunt's Herkunft zu muthmaßen; auch habe ich noch Niemanden gekannt, der es zu wissen schien. Ich habe ihn zuerst in Deutschland kennen gelernt, wo er die besten Gesellschaften besuchte; doch selbst dort schien Niemand etwas Näheres von ihm zu wissen. Er war überall gern gesehen, benahm sich ganz unbefangen; denn er spricht verschiedene Sprachen mit einer Geläufigkeit fast wie die Eingebornen der verschiedenen Länder, und immer blieb er ein Gegenstand der Neugier bei Denen, die Zeit hatten, an etwas Anderes als an ihre alltäglichen Zerstreuungen und Thorheiten zu denken."

Mr. Sharp hörte mit sichtbarem Antheil an Allem, was sie sagte, der schönen Sprecherinn zu, und hätte sie selbst nicht ihre Blicke auf das Verdeck geheftet, so würde sie die lebhafte Theilnahme in den seinigen bemerkt haben. Vielleicht hatte das Gefühl, das derselben zu Grunde lag, einigen Einfluß auf seine Antwort.

„Also in jeder Hinsicht ein bewunderungswürdiger Crichton!"

„Das will ich grade nicht behaupten; aber gewiß ist er in verschiedenen Sprachen recht bewandert. Mein eignes herumschweifendes Leben hat mich mit einigen Sprachen vertrauter gemacht; und ich kann Sie versichern, dieser Herr redet drei oder vier Sprachen mit gleicher Fertigkeit und ohne bemerkbaren Accent. Ich erinnere

Digitized by Google

mich, daß man ihn in Wien ſogar für einen gebornen Deutſchen gehalten hat.“

„Wie! Und ungeachtet er Blunt heißt?“

Evchen lächelte, und ihrem Geſellſchafter, der in der Stille jeden wechſelnden Ausdruck ihrer Geſichtszüge beobachtete, als wolle er ihre Gedanken errathen, ſchien dieß aufzufallen.

„Namen bedeuten wenig in unſern reiſeluſtigen Zeiten,“ entgegnete das junge Mädchen. „Sie brauchen ja nur ein von hinzuzudenken, und dann geht der Name ſchon durch in Dresden oder in Berlin. Von Blunt; der Edelgeborne Graf von Blunt; Hofrath, oder wenn Ihnen dieß beſſer gefällt, Geheimer Rath, mit Excellenz und Eure Gnaden.“ *)

„Oder gar ein Berg-Bau- und Weg-Inſpector-Subſtitut!“ fügte Mr. Sharp lachend hinzu. „Nein, nein! das möchte ſchwerlich durchgehen. Blunt iſt ein ächter alter engliſcher Name; aber er hat nichts hinreichend Zartes für ein italieniſches, deutſches oder ſpaniſches Ohr; er paßt blos für John Bull und ſeine Stammesgenoſſen.“

„Ich meines Theils ſehe das nicht ein; wozu die Sache überhaupt ſo ſtumpf aufnehmen? Vielleicht hielt der

*) Ob die dem Original wörtlich entnommenen Verſtöße gegen die deutſche Titulatur blos Evchen oder dem Verfaſſer angehören, iſt ſchwer zu entſcheiden.

Digitized by Google

Herr etwas plumpe Freimüthigkeit für eine empfehlende Eigenschaft auf Reisen." *)

„Er hat doch sicherlich seinen wahren Namen nicht verborgen!"

„Mr. Sharp, Mr. Blunt; Mr. Blunt, Mr. Sharp," entgegnete Evchen lachend, bis ihre freundlichen Augen von Muthwillen leuchteten. „Es wäre freilich den Scherz fast zu weit getrieben, wenn so viel feine Lebensart eines so ceremoniösen Mannes auf eine solche unverzeihliche Weise hintergangen worden wäre! Ich habe mir sagen lassen, daß unter Männern ein vorübergehendes gegenseitiges Vorgestelltwerden keinen sonderlichen Eindruck macht, und dieser Fall könnte leicht zu dieser Art gehören."

„Ich wollte, ich dürfte fragen, ob es wirklich so sei."

„Wenn ich mich einer Unbedachtsamkeit in Beziehung auf Andere schuldig machen könnte, so dürften Sie mir in Beziehung auf Ihren Fall ebenfalls kein Vertrauen schenken. Uebrigens bin ich eine Protestantinn nnd lasse mich daher auf keine Ohrenbeichte ein."

„Werden Sie mir es übel nehmen, wenn ich mich darnach erkundige, ob einige andere Personen in Ihrer Gesellschaft sich seiner von früherer Zeit her erinnern?"

„Mein Vater, Mademoiselle Viefville und die treffliche Nanny Sidley ebenfalls; doch von dienenden Per-

*) Blunt hat außer der wörtlichen Bedeutung von Stumpf noch die figürliche von Plump, Gradeaus.

Digitized by Google

sonen sonst Niemand, da er uns nie besucht hat. Mr. John Effingham war zu jener Zeit nach Aegypten gereis't und hat ihn daher noch nie gesehen, und wir Andern sahen ihn auch nur bei allgemeinern Anlässen in grössern Gesellschaften. Daß Nanny ihn wiedererkannt hat, rührt daher, daß sie zufällig zugegen war, als er einmal im Prater eines Morgens sein Pferd anhielt, um mit uns zu sprechen."

„Der Arme! mich dauert er; er hat also nie das Glück gehabt, in Ihrer Gesellschaft auf den Inseln des Comer See's oder des Lago Maggiore zu lustwandeln, oder mit Ihnen die Wunder schöner Kunst im Pitti-Palast oder im Vatican zu betrachten."

„Wenn ich Alles beichten soll; er ist einen Monat lang mit uns zu Fuß und zu Wasser durch die Wunder der schönen Natur des Oberlandes und über dem Wallenstädter See gereis't. Dieß war zu einer Zeit, wo wir Niemanden um uns hatten, als die gewöhnlichen Führer und den deutschen Bedienten, der in London entlassen worden ist."

„Wenn es nicht unschicklich wäre, eine Dienerinn auszuforschen, so hätte ich wohl Lust, noch in diesem Augenblick über das Verdeck hin zu der guten Nanny zu gehen!" sagte Mr. Sharp mit scherzhafter Drohung. „Von allen Martern ist die des Aufschiebens, wenn man Etwas gleich erfahren könnte, eine der empfindlichsten."

„Ich gebe Ihnen meine unbeschränkte Erlaubniß dazu,

Digitized by Google

und spreche Sie los und ledig von allen Sünden, sei es von Rücksichtlosigkeit, Herabwürdigung, Unverschämtheit, unmännnlichem Betragen, sei es von irgend andern Vergehungen, die ein solches Unternehmen begleiten und unterstützen."

„Eine solche furchtbare Reihe von Abscheulichkeiten müßte wahrhaftig eine Dorfklätscherinn sogar in Angst und Schrecken setzen!"

„Das war durchaus nicht meine Absicht; ich wünsche vielmehr, daß Sie Ihre Drohung ausführten."

„Das kann gewiß nicht Ihr Ernst sein?"

„Mein völliger Ernst. Nehmen Sie einen günstigen Augenblick wahr, die gute Seele anzureden, wie eine alte Bekannte; sie erinnert sich Ihrer noch ganz genau, und mit Hülfe des Ihnen eignen Talents, die Leute auszuforschen, werden Sie leicht eine schickliche Gelegenheit finden, den bewußten Gegenstand zur Sprache zu bringen. Unterdessen will ich ein wenig dieses Buch hier durchblättern."

So wie Evchen zu lesen anfing, merkte Mr. Sharp wohl, daß sie Ernst mache, und nach einigem Besinnen, ob er, ohne eine Unschicklichkeit zu begehen, es wohl thun dürfe, gab er ihrem augenscheinlichen und ausdrücklichen Wunsche nach, und spazierte nachlässig hinüber zu der alten treuen Dienerinn. Zuerst redete er sie ganz gleichgültig an, bis er glaubte, weiter gehen zu können, worauf er lächelnd bemerkte, es komme ihm vor, als habe er sie

Digitized by Google

ſchon in Italien gekannt. Sie bejahte dieß ganz gelaſſen, und als er, wie von ungefähr, hinzuſetzte, damals habe er einen andern Namen geführt, ſo lächelte ſie, gab aber ihr Mitwiſſen um dieſen Nebenumſtand bloß durch einen flüchtigen Aufblick ihres Auges zu erkennen.

„Reiſende pflegen bisweilen, wie Sie wohl wiſſen, ihre Namen zu verändern, um der Neugier zu entgehen,“ fügte er hinzu, „und ich hoffe, Sie werden mich nicht verrathen.“

„Meinetwegen können Sie ganz außer Sorgen ſein, mein Herr; ich bekümmere mich wenig um Dinge, die meine Pflichten nichts angehen, und ſo lange Miß Evchen zu denken ſcheint, daß dabei nichts Schlimmes ſei, ſo wage ich es darauf, ebenfalls zu behaupten, es ſei weiter Nichts als eine Laune von einem jungen Herrn.“

„Richtig, das iſt ganz daſſelbe Wort, deſſen ſie ſich ebenfalls bedient hat. Dieſes Wort haben Sie von Miß Effingham.“

„Ja wohl, mein Herr; und wenn das ſo iſt, ſo habe ich es von Einer, die es mit Niemanden böſe meint.“

„Ich glaube, ich bin nicht der Einzige an Bord, der unter einem falſchen Namen reiſ't, wenn alle Dinge der Art offenbar wären?“

Nanny ſah zuerſt auf das Verdeck, dann in ſein fragendes Antlitz, wandte ſich darauf nach Mr. Blunt; doch ſchweifte ihr Blick ſchnell abſeit, als habe ſie ſich eine Unbeſonnenheit vorzuwerfen, und endlich ſah ſie nach den

Digitized by Google

Segeln hinauf. Mr. Sharp bemerkte ihre Verlegenheit, bekam Achtung für ihr rückſichtvolles Benehmen und ſchämte ſich ſeines Vorhabens; er ſagte ihr nur noch einige freundliche Worte, wie ſie ihren Verhältniſſen angemeſſen waren, ſchlenderte darauf nachläſſig über das Verdeck hin, um jeden Verdacht zu vermeiden, und bald befand er ſich wieder bei Evchen. Letztere ſah ihn mit fragenden Blicken an, faſt ein wenig triumphirend über ſeinen muthmaßlichen Erfolg.

„Es iſt mir nicht geglückt," ſagt er; „aber Einiges muß ich dem eignen Ungeſchick und dem Selbſtmißtrauen zuſchreiben; denn es liegt etwas Verächtliches darin, ſich mit Ausforſchen von dienenden Perſonen abzugeben; ich konnte es nicht über mich gewinnen, meine Fragen weiter fortzuſetzen, ſo ſehr mich auch meine Neugierde quälte."

„Ihre Aengſtlichkeit in dieſer Beziehung iſt ein Gebrechen, woran nicht Alle leiden, die ſich an Bord befinden; denn wenigſtens Ein arger Ausfrager iſt unter uns, ſo viel ich weiß; deßhalb verbergen Sie ſorgfältig Ihre Sünden, und vorzüglich verſtecken Sie alle alten Briefe, alle verrätheriſchen Zeichen und ſonſt verdächtige Hindeutungen, wodurch diejenigen ſich zu verrathen pflegen, welche andere Leute täuſchen wollen."

„Dafür iſt, wie ich glaube, ſchon vollſtändig geſorgt durch meinen Bedienten, meinen bewährten Dromio."

„Und wie haben Sie ſich rückſichtlich des Namens mit ihm abgefunden? Iſt es Dromio von Syracus

oder Dromio von Epheſus? oder nennt ſich John vielleicht Fitz-Edward oder Mortimer oder De Courcy?"

„Wie ich glaube, iſt er ſo gefällig, die Reiſe bloß mit Beibehaltung ſeines Taufnamens mitzumachen. Die Wahrheit zu ſagen; es war ein bloßer Zufall, daß ich hier ſeinen Namen mir anmaßte. Er miethete anſtatt meiner das Zimmer für die Ueberfahrt, und als man ſeinen Namen verlangte, nannte er wie gewöhnlich ſeinen eignen. Als ich nun ſelbſt nach den Docks kam, um das Schiff zu ſehen, wurde ich als Mr. Sharp begrüßt, und da kam mir ganz von ungefähr der Einfall, zu verſuchen, wie die Sache einen Monat oder ſechs Wochen lang ſich werde durchführen laſſen. Wie viel gäbe ich darum, wenn ich wüßte, ob der Geheime Rath auf dieſelbe unſchuldige Weiſe zu ſeinem Zunamen gelangt iſt."

„Ich glaube es kaum, da ſein Bedienter unter dem gepfefferten Namen Pepper bekannt iſt. Wenn übrigens Ihr guter John ſich nur auf zwei Namen während der Ueberfahrt beſinnen kann, ſo können Sie ziemlich unbeſorgt ſein. Und doch meine ich," fuhr Evchen fort, indem ſie ihre Lippen zuſammen preßte, um vorher zu überlegen; — „wenn es irgend noch ſtatthaft wäre, eine Wette zu machen, ſo würde Mr. John Effingham alle franzöſiſchen Handſchuhe in ſeinen Koffern gegen allen engliſchen Modetand in den Ihrigen verwetten können, daß der eben angedeutete Ausfrager, ehe wir in Amerika ankommen, im Beſitz Ihres Geheimniſſes ſein wird.

Digitized by Google

Vielleicht könnte ich noch bestimmter sagen: er wird zu der Gewißheit gelangen, daß Sie nicht wirklich Mr. Sharp sind, Mr. Blunt dagegen es wirklich ist."

Ihr Gesellschafter bat sie, ihm doch die Person zu nennen, die sie unter jener Bezeichnung meinte.

„Sie brauchen mich dessen nicht zu beschuldigen, daß ich irgend Jemanden einen Spitznamen gebe. Jener Mensch verdankt die von mir erwähnte Bezeichnung einem Einfall der Demoiselle Viefville und mehr noch seinen eignen großen Thaten. Es ist ein gewisser Mr. Steadfast Dodge, der, wie es scheint, uns einigermaßen kennt, vermuthlich weil er in derselben Gegend zu Hause ist, und wenn dieser Herr ein Weniges von irgend Jemanden weiß, so liegt es in seiner wißbegierigen Art, daß er den Wunsch nicht unterdrücken kann, immer mehr zu erfahren."

„Das ist die natürliche Folge alles Strebens nach nützlicher Erkenntniß."

„Mr. Effingham, der gewohnt ist, seine spöttischen Bemerkungen über alle Länder walten zu lassen, sein eignes Vaterland nicht ausgenommen, versichert mich, daß dieser Herr bloß ein lebendiges Beispiel einer Menge ihm ähnlicher Charaktere sei, mit denen wir in Amerika zusammen zu treffen gefaßt sein müßten. Wenn das so ist, so werden wir dort nicht lange als Fremde uns befinden; denn, nach den Aeußerungen von Demoiselle Viefville und meiner guten Nanny zu urtheilen, hat er ihnen schon tausend anziehende Dinge, die ihn selbst

Digitized by Google

betreffen, mitgetheilt; und zur Vergeltnng seines Vertrauens scheint er nichts mehr zu wünschen, als daß ihm gleicherweise alle seine Erkundigungen auf das genaueste beantwortet werden."

„Das ist für mich eine allerdings beunruhigende Nachricht; ich werde mich sehr in Acht nehmen."

„Wenn dieser Herr die Entdeckung macht, daß Ihr John keinen Zunamen hat, so will ich nicht dafür einstehen, daß er nicht gar auf den Gedanken kommt, ihn irgend eines argen Verbrechens oder eines ungewöhnlichen Fehltritts zu verdächtigen; denn Mr. John Effingham behauptet, es bestehe bei dieser Art Leuten ein unaustilgbarer Hang, sogleich die schlimmsten Dinge zu muthmaßen, so bald ihre geschäftige Einbildungskraft nur einen Augenblick ihren Heißhunger nach Gewißheit unbefriedigt fühlt. In diesen Leuten ist Alles falsch, sie schmeicheln entweder oder sie verläumden gradezu."

Die Annäherung des Mr. Blunt machte diesem Gespräch ein Ende; denn Evchen verrieth einige Empfindlichkeit, indem sie durchaus nicht gestatten wollte, daß jener an diesen kleinen Vertraulichkeiten irgend Antheil nehme, — ein Umstand, der ihrem bisherigen Gesellschafter zu seiner innigen Freude nicht unbemerkt blieb. Die Unterhaltung wurde allgemeiner; Mr. Blunt, der eben hinzutrat, machte ihnen unterhaltende Mittheilungen über verschiedne von Mr. Dodge neuerdings gemachte Vorschläge, in welchen sich, wie er bei der Berichterstattung

Digitized by Google

darüber sich vernehmen ließ, der nimmer rastende amerikanische Charakter in gemeinsamer Betreibung von Geschäften deutlich kundgab. Der erste Vorschlag des Mr. Dodge betraf eine Abstimmung, um auszumitteln, ob Mr. Van Büren oder Mr. Harrison bei den Passagieren am meisten beliebt wäre, und da dieser Vorschlag ganz und gar scheitern mußte, weil sich so Viele an Bord befanden, welche die beiden genannten Herren ganz und gar nicht kannten; so trat er mit einem andern Vorschlag hervor, eine Gesellschaft solle sich bilden, welche sich damit zu beschäftigen habe, die wahre Lage des Schiffes Tag für Tag möglichst genau auszumitteln. Doch diesen letztern Vorschlag fertigte Kapitän Truck kurz ab, indem er, wie dieß in manchen berathenden Versammlungen geschieht, eine Clausel hinzufügte, eine der Obliegenheiten besagter Gesellschaft müsse sein, die ausführbarsten Mittel aufzufinden, um den Ocean ohne Schwierigkeit zu durchwaten.

Digitized by Google

Siebentes Kapitel.

„Zieh'n Wolken, hüllt im Mantel ſich der Weiſe;
Fällt gröſs'res Laub, dann iſt der Winter nah';
Wer, wenn die Sonne ſinkt, denkt nicht an Obdach?
Unzeit'ge Stürme künden Theuerung.
Vielleicht geht Alles gut. Iſt's Gottes Wille,
Iſt's mehr, als wir verdienten — [illegible] ich hoffte."
Richard der Dritte.

Doch jene Unterhaltungen waren bloße Epiſoden in der großen Angelegenheit der Ueberfahrt. Den ganzen Morgen hindurch ſah man den Kapitän in voller Thätigkeit, ſeine Untergebenen anweiſen, die Tafelmeiſter und Köche tüchtig ausſchelten, die Logleinen überholen, Paſſagiere einander vorſtellen, nach der Befeſtigung der Anker ſehn, die Signalſtange herunterlaſſen, Beiſpiele aus Vattel beibringen, und überhaupt Jeden an ſeine Geſchäfte treiben und dazwiſchen ſeine Anſichten mittheilen. Doch hätte ein im Graſe niederkauernder Kater auf einen am Boden hüpfenden Vogel kaum mit ſchärferer Wachſamkeit lauern können, als der Kapitän aller dieſer Geſchäftigkeit ungeachtet, beſtändig den Foam in's Auge faßte. Jedem gewöhnlichen Beobachter boten die beiden Schiffe kein anderes Schauſpiel dar, als den Anblick zweier in derſelben Richtung und mit ziemlich glei-

Digitized by Google

cher Geschwindigkeit segelnder Fahrzeuge; und da der Cours beider nichts anders anzudeuten schien, als daß sie sich beeilten, aus dem Kanal in die offne See zu gelangen, so beruhigten sich die meisten Passagiere und selbst der größere Theil des Schiffsvolks mit der Vorstellung, daß der Kreuzer, wie sie ebenfalls, auf einer Fahrt nach Westen begriffen sei. Mr. Truck im Gegentheil machte ganz verschiedne Schlüsse aus mancherlei Zeichen und Bewegungen, die einem Manne, der längere Zeit mit den Erfordernissen und Gründen der Leitung eines Schiffes sich vertraut gemacht hatte, weit auffallender erscheinen mußten, als den Uebrigen, die bloß die folgsamen Vollstrecker seiner Befehle waren. Ihm war die Absicht, die der geringsten Veränderung an Bord der Kriegssloop zu Grunde lag, so deutlich, als ob sie ihm mit Worten mitgetheilt worden wäre, und sogar sah er manche Veränderungen vorher, die nothwendig erfolgen mußten. Um die Mittagszeit befand sich der Foam genau Strich haltend in gleicher Richtung, und als Mr. Leach diesen Umstand bemerkte, war er der Meinung, wenn der Foam die Absicht sie zu überholen habe, so werde er beilegen müssen; denn bei den Seeleuten galt es als Regel, daß das verfolgende Schiff sich jedesmal windwärts wenden müsse, wenn es dem verfolgten Schiffe sich hinreichend nahe befinde. Dagegen belehrte ihn die Erfahrung des Kapitän Truck eines Bessern; die Strömung kam nämlich, weil eben die Fluth begonnen hatte,

Digitized by Google

ihnen im Kanal entgegen, und der Wind machte es beiden Schiffen möglich, die Strömung auf ihre Leeseite wirken zu laſſen, wodurch ſie beide windwärts getrieben würden; wenn alſo der Foam in dieſem Augenblicke hätte windwärts beilegen wollen, ſo würde ihn die Strömung an der Wetterſeite ergriffen haben, und dadurch würde er einigermaßen weit genug in die Hinterwacht des Montauk zurückgetrieben worden ſein, als ſeine nur wenig größere Schnelligkeit in kurzer Zeit wieder ausgleichen konnte.

„Die Kriegsſloop iſt uns auf den Ferſen und arbeitet voran auf uns zu, ſo wie jetzt die Sachen ſtehen,“ krümmte der Schiffer für ſich hin, „und das iſt genug für Einen, der weit weniger beſcheiden iſt. Ich habe den Burſchen bisher ſchon dermaßen abgehetzt, daß er nicht in der beſten Laune ſein dürfte, wenn er uns eingeholt haben wird; wir können uns nun ſchon darauf gefaßt machen, Portsmouth nochmals wieder zu ſehn, ehe wir nach New-York gelangen, wenn nicht ein Abſpringen des Windes oder die Nacht uns in eine günſtigere Lage bringen. Ich hoffe, Leach, daß Sie nicht Ihre Ausſichten in eine beſſere Zukunft dadurch verwirkt haben, daß Sie zu ſehnſüchtige Blicke nach einem Tabaksacker ſtreifen ließen?“

„Gewiß nicht, Herr; und wenn Sie mir erlauben, darüber zu reden, Kapitän Truck; ſo glaube ich nicht, daß auch nur ein Riemchen von Bord an Wall gekom-

Digitized by Google

men ist, das nicht auf Treu und Glauben als Tabakskistchen durchgegangen wäre, das sich vor jedem Packhofe in England dreist hätte können sehen lassen. Die Leute können Mann für Mann darauf schwören, daß es wahr ist."

„Ja wohl! und die edeln achtbaren Herren von der Schatzkammer wären folglich die ärgsten Narren, wenn sie ihnen nicht unbedingt glauben wollten. Wenn keine Defraudation bei den Zöllen stattgefunden hat, warum macht denn dieser Kreuzer Jagd auf unser Schiff, auf ein regelmäßiges Paketboot, auf der offnen See?"

„Die Geschichte mit dem Passagier der zweiten Kajüte, dem Davis, Herr, ist wohl die einzige Ursache. Der Mann mag wahrscheinlich schwer in Schulden stecken oder hat möglicherweise sonst Etwas begangen; denn solche Schurken, wenn sie einmal durchplumpen, fallen oft tiefer als das Zwischendeck eines Schiffes, wie dieses ist."

„Das ist eine Geschichte, die grade geeignet ist, die Leute auf dem Viertelsdeck und in der Kajüte während der Fahrt in gute Laune zu versetzen und ihnen eine Gelegenheit zu geben, mit einander bekannter zu werden; aber damit streut man höchstens Anfängern Sägespäne in den Wind. Diesen Seal kenne ich nun schon so manches Jahr, und der Spitzbube hat noch nie einen Fall gehabt, der einen Passagier auf dem Viertelsdeck betroffen hätte. Die Sache verhält sich, wie der Mann

Digitized by Google

und seine Frau es sagen, und ich will sie daher auch nicht aufgeben, hier im blauen Seewasser, nicht um so viel Schaum, als am Gestade von Jersey sich nach einem Sturm aus Osten anhäuft. Weder Davis noch sein Haushalt werden den Windfänger dort zufrieden stellen; sondern er wird vielmehr Hand an den ganzen Haushalt des Montauk legen wollen, und wird uns bloß die angenehme Wahl lassen, in seiner heitern Gesellschaft wieder zurück nach Portsmouth zu segeln, oder hier in der Mitte des Kanals das Schiff zu verlassen und so gut, als es Jeder kann, an's Land zu waten. Ich will verd — t sein, Leach! ehe ich glauben kann, daß Vattel dem Kerl hier Recht geben würde, und wenn auch ein ganzes Orhoofd von den verbotenen Blättern in seine Insel hinübergerollt wäre, ohne Erlaubniß der Behörde!"

Dagegen war Mr. Leach nicht im Stande, einen ermuthigenden Einwurf vorzubringen; denn gleich den meisten Leuten seines Standes hat er vor praktischer Kraftanstrengung weit größere Achtung als vor den abstracten Behauptungen eines Buchs. Er hielt es daher für das Beste, ganz still zu schweigen, obschon er gar sehr an der Wirksamkeit eines Citats aus irgend einem Buche zweifelte, das sich an Bord befinden mochte, wenn es mit einer geschriebenen Ordre des Admirals zu Portsmouth oder auch nur mit einem von der Londoner Admiralität ausgehendem Signal in ausdrücklichem Widerspruch stand.

Digitized by Google

Der Tag neigte sich seinem Ende zu, während der gegenseitige Abstand beider Schiffe allmählich sich änderte, welches jedoch so äußerst langsam erfolgte, daß Kapitän Truck nicht wenig Hoffnung faßte, es doch noch dahin zu bringen, in der nächsten Nacht seinen Verfolgern zu entgehen; denn die Nacht versprach dunkel und windig zu werden. Nach Portsmouth wirklich wiederzukehren, war er fest entschlossen, aber nicht eher, als bis er seine Fracht und seine Passagiere in New-York an's Land gesetzt hätte; denn wie alle Menschen, die sich mit Leib und Seele der Erfüllung einer besondern Pflicht hingeben, sah er ein Hinderniß in der Vollführung seines nächsten Zwecks als ein weit größeres Unheil an, als ein doppelt so großes Uebel, das noch in weiter Ferne lag. Ueberdieß setzte er festes Vertrauen auf die Liberalität der englischen Behörden, wo es darauf ankommen könnte, und zweifelte gar nicht daran, daß er sich und sein Schiff von allen übeln Folgen werde befreien können, worin die Unüberlegtheit oder die Habsucht einiger Untergebenen ihn vielleicht verwickelt haben mochten.

„Als eben die Sonne in der Richtung, woher das Schiff kam, in's Meer versank, erschienen die Passagiere der ersten Kajüte meistens wieder auf dem Verdeck, um die Stellung beider Fahrzeuge in Augenschein zu nehmen und ihre eignen Muthmaßungen über den wahrscheinlichen Ausgang des Abenteuers anzustellen. Bis um diese Zeit hatte der Foam zweimal beigelegen, das

eine Mal, um ſich der Hinterwacht des verfolgten Schiffs zu nähern, und das andere Mal, um den Cours, in welchem er daſſelbe verfolgen mußte, wieder einzuhalten. Das Paketboot war ein zu guter Segler um ſchnell eingeholt werden zu können, und der Kreuzer zeigte ſich jetzt, mit dem Rumpf unter Waſſer, in der Hinterwacht, doch augenſcheinlich immer höher emportauchend, um den Montauk mit Anbruch des Morgens erreichen zu können. Der Wind blies in einzelnen Stößen, ein Umſtand der einem Kriegsfahrzeuge immer vortheilhaft iſt, da die größere Anzahl thätiger Hände auf denſelben das Löſen und Einreffen der Segel leicht und hurtig ausführen läßt.

„Dieſe Unentſchiedenheit des Windes iſt um eine Seemeile auf die Stunde zu unſerm Nachtheil," bemerkte Kapitän Truck, der weit entfernt war, daran Gefallen zu finden, wenn irgend ein Fahrzeug ſein Schiff im Segeln übertraf, „und die Wahrheit zu ſagen, jener Burſche iſt, glaube ich, einen halben Knoten etwa, was die Beſchleunigung betrifft, dort irgendwie im Vortheil, bei dieſem Winde. Aber er hat auch keine Befrachtung, und dabei werden dieſe Fahrzeuge genau nach dem Wagenzüngelchen *) gezimmert. Doch hätten wir nur etwas mehr oder andauernden Wind, dann ſollte er fein dahin-

*) Im Original ſteht Steel-yards, Schnellwage. Der Ueberſetzer glaubte durch obige Abweichung deutlicher den Sinn der Stelle zu treffen.

Digitized by Google

ten bleiben, und möchte seine Ordres verdauen, wie Haifisch einen Klampnagel oder einen Riegel- verdaut, mag er auch sonst noch sehr im Vortheil sein; denn alsdann sollte es ihm wenig nützen, dem Wind in's Angesicht zu-rennen wie ein Dampfboot. Wie aber jetzt die Sachen stehn, müssen wir uns ergeben in das, was nicht zu ändern ist, und verd—t will ich sein, wenn es nicht so ist."

Es war einer jener schauerlich dämmernden Sonnenuntergänge, die sich öfters zur Herbstzeit ereignen, in denen alle Gegenstände eine drohendere Ansicht als wirklich bevorsteht darzubieten pflegen. Die Schiffe hatten jetzt die Mündung des Kanals so weit erreicht, daß kein Land mehr sichtbar war, und der ganze Gesichtskreis hatte das frostige und winterliche Ansehn, das unter düstern und veränderlichen Wolkenzügen uns anstarrt, während die einzelnen Streiflichter verschwimmender Farben mehr das Erschütternde des unendlichen Raums als die Anmuth einer herrlichen Naturscene empfinden lassen. Es war ein unheilkündender Abendhimmel in den Augen derer, die des Landes nie entwöhnt waren; doch Seefahrer, die sich besser auf die Deutung der Himmelserscheinungen verstehen, wie sie auf dem Ocean sich darstellen, sahen darin nichts weiter als Vorherverkündung einer finstern Nacht und der gewöhnlichen Wagnisse in übrigens häufig befahrenen Gewässern.

„Es steht uns eine schlimme Nacht bevor," bemerkte

John Effingham, „wir möchten leicht Gelegenheit finden etwas von der prunkenden Eitelkeit dieses Schiffs preis zu geben, ehe es wieder Tag wird.“

„Das Schiff scheint mir in guten Händen,“ entgegnete Mr. Effingham; „ich habe den Kapitän und seine Mannschaft genau beobachtet; denn, ich weiß selbst nicht, warum; ich war wegen dieser Reise weit besorgter, als wegen irgend einer der neun Ueberfahrten, die ich bis jetzt gemacht habe.“

Während er dieses sprach, ließ der zärtliche Vater unbewußt seine Blicke auf Evchen ruhen, die sich zutraulich an seinen Arm lehnte, um ihre leichte Form gegen das Schwanken des Schiffes zu sichern. Sie verstand sein Gefühl vielleicht inniger als er selbst; denn von Kindheit an gewöhnt, an seine liebende Sorgfalt, wußte sie recht gut, daß er selten um Andere oder um sich selbst bekümmert war, während ihre Bedürfnisse oder ihre Sicherheit unabläßig der Gegenstand seiner zarten Fürsorge blieb.

„Vater,“ sagte sie, ihm lächelnd in's bekümmerte Antlitz blickend, „wir haben ja schon weit mehr unruhige Gewässer gesehn und uns in gebrechlicheren Fahrzeugen befunden, als in diesem. Erinnerst du dich des Wallenstädter See's nicht mehr und des elenden Kahns? Dort hörte ich dich sagen, es sei wirklich Gefahr für uns gewesen, und dennoch kamen wir mit einer kleinen Angst glücklich davon.“

Digitized by Google

„Recht gut erinnere ich mich an diese Fahrt, liebe Tochter, und auch unsern muthigen Begleiter habe ich keineswegs vergessen und seine thätige Hülfe nicht im entscheidenden Augenblick. Wäre sein kräftiger Arm und sein zu rechter Zeit geleisteter Beistand nicht gewesen, dann wären wir damals sicher nicht mit einer bloßen Angst, wie du eben sagtest, davon gekommen.“

Obgleich Mr. Effingham während dieses Gesprächs blos seine Tochter ansah, so sah Mr. Sharp, welcher mit Theilnahme hinhorchte, dennoch den schnell wieder abgewandten Aufblick Eychens nach Paul Blunt, und er empfand eine Art kalten Schauers durch seine Adern, als er wahrnahm, daß ihre Wangen die Gluth wiederzustrahlen schienen, die auf denen des Jünglings aufflammte. Er allein beobachtete dieses geheime aber unverkennbare Zeichen gemeinschaftlichen Interesses an eine Begebenheit, in welche beide augenscheinlich zu den handelnden Personen gehörten; die übrigen in ihrer Nähe befindlichen Passagiere waren zu sehr mit der Beobachtung der Vorkehrungen auf dem Schiffe für die Nacht beschäftigt, und zu wenig von irgend einer Muthmaßung gedrängt, um auf einen solchen geringfügigen Umstand zu achten. Kapitän Truck hatte den Befehl gegeben, daß die ganze Mannschaft bereit sein solle, um die Segel zu handhaben, und die ganze Mannschaft verwunderte sich darüber. Das Schiff schoß in diesem Augenblick eilend dahin unter so viel Segeln, als irgend anzubringen waren,

Digitized by Google

und die Steuermänner sahen mit forschenden Augen aufwärts, als gälte es die Frage, ob noch irgend Etwas mehr gethan werden könne.

Der Kapitän löſ'te bald alle ihre Zweifel. Mit einer Raschheit, die auf Handelsschiffen eben nicht gewöhnlich ist, aber desto öfter auf Paketböten vorkommt, wurden sämmtliche untern Nebensegel und die beiden Topmast-Nebensegel vorgerichtet und zum Aufhissen in Bereitschaft gesetzt; und kaum waren die Worte: „Alles fertig" ausgesprochen, so wurde das Steuerruder übergeholt, die Segel losgelassen, und der Montauk eilte dem Winde preisgegeben, in die enge Durchfahrt zwischen die Scilly-Inseln und dem Vorgebirge Lands-End hinein. Kapitän Truck war vermöge seiner langjährigen Erfahrung ein guter Kanal-Fahrer geworden, und da er das Wachsen der Fluth so genau im Gedächtnisse bewahrte, daß er voraus berechnen konnte, daß er für sein Schiff hinreichendes Fahrwasser finden werde, um mit gleich starkem Wind und dem raschen Fortschreiten in den letzten vier und zwanzig Stunden im Stande zu sein, diese Durchfahrt glücklich auszuführen.

„Es ist ein bedenklicher Spaß mit einem Schiff sich durch ein solches Loch in so schlimmer Nacht zu wagen, wenn der Wind pfeift, daß es kracht," sagte er, seine Hände reibend; denn das Gewagte des Unternehmens steigerte seine Munterkeit, „und jetzt will ich doch sehn ob dieser Foam vorwitzig genug ist, uns nachzujagen."

Digitized by Google

„Der Spitzbube hat einen schnellen Blick und gute Fernröhre, wenn er auch keine sonderliche Lust haben sollte, sich mit den Scilly-Klippen einzulassen, rief der Steuermann, der eben am Besanmast das verfolgende Schiff beobachtete. „Da spreizen sich schon seine Nebensegel und es sind deren, meine ich, genug!"

Wirklich standen auch schon die Studdingsegel in fünf Minuten aufgehißt und gefüllt; der Kreuzer hatte den Cours geändert, um dem Montauk zu folgen. Jetzt war seine Absicht nicht länger zu bezweifeln; denn es war kaum möglich, daß beide Schiffe ein so keckes Wagniß, dazu bei dunkler Nacht bei solchem Winde, unternehmen würden, wenn nicht die Bewegung des Einen durch die des Andern bestimmt wurde.

Unterdessen zeigte sich auf dem Viertelsdeck nicht wenig Aengstlichkeit in manchen Gesichtern; und darauf sah man Mr. Dodge sich heimlich mit den Passagieren besprechen, bald hier Einem zuflüstern, bald dort Einen in die Ecke ziehen, augenscheinlich beschäftigt, die Ansichten der Uebrigen zu erforschen, in wiefern sie das Vorhaben des Kapitäns, das er so eben ausführen wollte, billigen könnten oder nicht. Doch um die Wahrheit zu sagen, war er weit mehr bemüht die Leute zu widerstrebender Meinung selbst anzureizen, als daß er sie bereit gefunden hätte, seiner Ansicht entgegenzukommen. Sobald er eine hinreichende Anzahl von Stimmen gesammelt zu haben glaubte, um einen Versuch wagen zu kön-

Digitized by Google

nen, den zu machen blos eine angeborene Angst vor Schiffbruch und nassem Grab ihn ermuthigen konnte, lud er mit geziemender Höflichkeit den Kapitän zu einer besondern Unterredung in dem Kajütenzimmer ein, welches er mit Sir George Templemore gemeinschaftlich inne hatte. Mit Abänderung des Domicilii citandi, um uns eines juristischen Ausdrucks zu bedienen, fand sich der Kapitän, — denn kein Befehlshaber eines Paketboots pflegt sich dazu zu verstehn, ein Geschäft an einem andern Ort abzumachen, — da ihm eben sein Cigarrenvorrath ausgegangen war, sogleich bereit, in seinem eignen kleinen Gemach ihn zu empfangen.

Sobald beide saßen, und die Thüre des Zimmers verschlossen war, putzte Mr. Dodge sorgfältig das Licht, sah sich um, ob in dem kleinen, acht Fuß langen, sieben Fuß breiten Zimmer sich kein Horcher befinde, und begann dann sein Vorbringen mit der ihm schicklich scheinenden Zartheit und Behutsamkeit einzuleiten.

„Kapitän Truck," hob er in dem leisen zutraulichen Ton an, der zu gleicher Zeit Theilnahme und Verschwiegenheit bezeichnet, „ich hoffe, daß Sie mich bis jetzt als Ihren warmen und treuen Freund und Helfer kennen gelernt haben. Ich bin in diesem Schiffe vorzugsweise aus der Heimath gereis't, und wenn es Gott gefällt, daß wir die Gefahren der See überstehen, so ist es auch mein Wunsch und meine Hoffnung gewesen, in demselben wieder heimkehren zu können."

Digitized by Google

„Wenn Sie es nicht wünschten und nicht hofften, Freund Dodge," erwiederte der Kapitän, als er sah, daß der Andere eine Pause machte um die Wirkung seiner Rede abzuwarten, indem er sich der vertraulichen Anrede bediente, die er wegen der Bekanntschaft von der vorigen Reise her ganz passend fand; „wäre es anders, Freund Dodge, dann hätten Sie einen Hauptmißgriff begangen, sich wieder an Bord desselben zu begeben; denn es ist jetzt keine Möglichkeit vorherzusehn, daß Sie mein Schiff eher wieder verlassen könnten, als bis wir irgend einem Kahn, der uns etwas Neues bringt, oder einem Lootsenboot, irgendwo in der Breite und Höhe von Sandyhook begegnen. Sie rauchen, Herr, wie ich glaube?"

„Ich verlangte ja nichts Besseres," entgegnete Steadfast, die angebotnen Cigarren verbittend; „ich habe Jedermann auf dem Festlande versichert," — Mr. Dodge war bis Paris und nach Genf, längs dem Rhein und durch Belgien und Holland gereis't, und hatte folglich seiner Meinung nach das europäische Festland gesehn, — „daß kein besseres Schiff und kein besserer Käpitän den Ocean befahre; und Sie wissen ja, Kapitän, ich habe, wenn ich will, eine Art an mir, den Leuten Etwas so darzustellen, daß sie, was ich sage, nicht so leicht aus dem Sinn schlagen. Ja wohl, mein guter Herr, ich habe einen Artikel in die Rotterdamer Zeitung einrücken lassen, worin die ganze Reihe von Paketbooten in den

Digitized by Google

geeigneten Ausdrücken herausgestrichen wird, und ganz vorzüglich dieses Schiff. Ich hatte die Sache so schlau eingerichtet, daß es keine Seele muthmaßen konnte, daß dieser Artikel von einem Ihrer vorzüglich guten Freunde herrühre."

Der Kapitän war eben beschäftigt das dünne Ende einer Cigarre im Munde hin und her zu wenden, um sie zum Anrauchen geschickt zu machen; denn sie wirklich anzurauchen erlaubte die Schiffs-Ordnung unter Deck bekanntlich nicht; doch bei der ihm eben gemachten Mittheilung, nahm er die Cigarre mit der täuschenden Treuherzigkeit aus dem Munde, welche bei den Dienern Neptuns zur andern Natur zu werden pflegt, und antwortete mit einer gelassenen Miene, die einen spaßhaften Contrast mit dem scheinbaren Erstaunen in seiner Ausdrucksweise machte:

„Alle Teufel, das thaten Sie! — und zwar in gutem Holländisch?"

„Von der Sprache verstehe ich nicht sonderlich viel," sagte Mr. Dodge zögernd; denn Alles, was er Holländisch verstand, beschränkte sich auch in der That auf Ja und Neen, und selbst dieses konnte er nicht überall passend, anbringen, — „doch schien es mir, als ob der Aufsatz sehr gut ausgefallen wäre. Ich konnte freilich nicht mehr dabei thun als den Mann bezahlen, der ihn übersetzte. Doch um wieder auf diesen Gegenstand zurückzukommen,

Digitized by Google

daß wir in einer solchen Nacht die Durchfahrt hinter den Scilly-Inseln wagen sollten —"

„Zurückzukommen? mein guter Bursch! Das ist das erste Wort, das ich Sie von dieser Sache reden höre!"

„Meine Theilnahme für Sie ließ mich ganz mich selbst vergessen. Offen heraus zu reden, Kapitän Truck, denn wenn ich nicht Ihr bester Freund wäre, so würde ich ganz von der Sache schweigen, — aber wahrhaftig, die Gemüther befinden sich wegen dieses Umstandes in nicht geringer Aufregung."

„In Aufregung! Wie das? — eine Art von moralischer Wogenempörung, meinen Sie nicht so?"

„So meine ich allerdings, und ich muß Ihnen die Wahrheit sagen, wiewohl ich tausendmal lieber gar Nichts davon reden möchte; diese Veränderung des Courses unseres Schiffs ist ungeheuer anstößig in den Augen der Gesammtheit!"

„Das ist eine schlimme Neuigkeit; dem muß gesteuert werden, Mr. Dodge; und ich verlasse mich dabei auf Sie, als guten alten Freund, daß Sie eine entgegengesetzte Stimmung bewirken werden."

„Mein lieber Kapitän, ich habe bereits alles Mögliche gethan, was in meinen Kräften stand; doch mir sind noch nirgends Leute vorgekommen, die so fest auf ihrer Meinung beharren, als die meisten Passagiere hier an Bord. Die Effinghams sind gar entschiedne Leute, sie bilden sich etwas ein auf ihr Geld und ihren Einfluß,

Digitized by Google

Sir George Templemore sieht die Sache als etwas durchaus Ungehöriges an, und selbst die Französinn ist ganz wüthend. Um so aufrichtig gegen Sie zu sein, als der entscheidende Augenblick es allein zu entschuldigen vermag, die öffentliche Stimme beginnt dieses Umstandes halber sich so heftig gegen Sie auszusprechen, daß ich fürchte, es wird zu unvermeidlichen Unannehmlichkeiten kommen."

„Gut denn; so lange die Strömung mir günstig bleibt, muß ich mich in das ergeben, was über mich verhängt ist; einen Strom aufzuhalten, sei es in oder außer dem Wasser, ist vergebliche Mühe; doch so lange das Schiff zusammenhält, seine Außenwände noch sauber sind, und der Wind dabei günstig ist, darf man keck zufahren, meine ich."

„Es würde mich gar nicht wundern, wenn Ihre Gegner an die öffentliche Meinung sogleich appelliren sollten, sobald wir an's Land kommen, und gegen Sie und Alle, die es mit Ihnen halten, sich nachdrücklich aussprechen würden!"

„Das könnte allerdings der Fall sein, aber was ist dagegen zu thun? Sollen wir umkehren? Dann würde der Engländer uns bald in seinen Klauen haben, und in diesem Falle würde meine eigne Meinung mich nicht mehr zu rechtfertigen vermögen!"

„Nun gut, Kapitän; es war dieß meine freundschaftliche Meinung, und diese glaubte ich gegen Sie ausspre-

Digitized by Google

chen zu dürfen. Wenn dieſe Sache einmal in den Zeitungen in Amerika beſprochen wird, dann möchte ſie leicht um ſich greifen, wie Feuer in einem Stoppelfelde. Sie kennen den Einfluß der öffentlichen Blätter; ich meine wenigſtens, daß Sie ihn kennen, Kapitän Truck?"

„Ich meine es ungefähr auch, Mr. Dodge, und ich bin Ihnen für Ihren Wink ſehr verbunden; ich meine ſogar auch zu wiſſen, was es mit den Scilly-Inſeln zu bedeuten hat. Was die Wahlen betrifft, die werden ganz oder zum Theil wenigſtens vorüber ſein, wenn wir ankommen, und, Gott ſei Dank, wird dieſe Angelegenheit keine Veranlaſſung zu Parteikämpfen werden, wie ſie auch ausfallen möchte. Unterdeſſen verlaſſen Sie ſich darauf, daß ich auf die Klippen des Volksunwillens und auf die Sandbänke von Aufregungen hier ein wachſames Auge behalten werde. Sie rauchen bisweilen, das weiß ich, und ich kann Ihnen dieſe Cigarre als eine empfehlen, die, ich wette, ſelbſt jenem Herrn von Straßburg die Naſe angenehm kitzeln würde, — Sie ſind nicht unbewandert in Ihrer Bibel, Mr. Dodge; ich brauche Ihnen alſo nicht zu ſagen, wen ich meine. Der Tafelmeiſter wird ſich gewiß ein Vergnügen daraus machen, Ihnen auf's Verdeck voran zu leuchten, mein Herr."

Auf dieſe Weiſe verſtand es Kapitän Truck, mit der Kaltblütigkeit eines alten Seemannes und mit dem Tact eines Paketbootſchiffers ſich ſeines läſtigen Beſuchs zu entledigen, welcher bei'm Weggehen halb auf den Gedan-

Digitized by Google

ken kam, daß er gefoppt worden sei, aber dem ungeachtet auf Mittel sann, wie er entweder eine Committee zusammenbringen oder wenigstens eine öffentliche Berathung in der Kajüte veranlassen könne, um diese Angelegenheit mit Nachdruck zu betreiben. Wäre es ihm nur möglich gewesen, Mr. Effingham zum Vorsitzer- und Sir George Templemore zum Protokollführer-Amt zu bewegen, so hätte er die Hoffnung nicht aufgegeben, mit Hülfe einer solchen berathenden Versammlung einer schlaflosen Nacht überhoben zu werden, und, was von nicht geringerer Wichtigkeit war, bei seiner Rückkehr in einem Zeitungsparagraphen einiges Aufsehen zu erregen.

Mr. Dodge, welcher, Dank sei es seinen frommen Vorfahren, den christlichen Namen Steadfast *) bei der Taufe empfing, besaß ganz die Eigenschaften, welche seine beiden Namen passend genug bezeichneten. Ihm war eine standhafte Ausdauer in der Durchführung seiner Entwürfe, so wie ebenfalls ein festes Beharren in einmal gefaßten Vorsätzen nicht abzusprechen, welches aber am Ende auf listiges und ränkevolles Benehmen

*) Steadfast, standhaft, fest, beharrlich. Dodge, Ränke schmieden, List anwenden, Kabalen machen. Bei einigen Secten in Nordamerika ist die Sitte, bedeutungsvolle Taufnamen den Kindern beizulegen, noch jetzt üblich, welches an die sonst häufigern Namen bei uns erinnert: Fürchtegott, Traugott, Gotthold, Ehrenfried, Ehrenreich u. s. w. die aber jetzt immer seltner werden.

Digitized by Google

hinauslief. Ein großer Verfechter der Volksrechte vermochte er gleichwohl nie einzusehen, daß das Volk aus einer Menge integrirender Theile eines großen Ganzen bestehe, sondern war vielmehr der Meinung, als müßten sich alle Einzelnen nur in der gemeinschaftlichen Schwererichtung der Gesammtmasse bewegen. Stimmenmehrheit war sein Steckenpferd, und so außerordentlich schüchtern er als Einzelner dastand, oder wenn er die Minderzahl der Stimmen für sich hatte, eben so bereit war er auch, befand er sich auf der Seite des Uebergewichts, alsdann selbst dem Teufel keck zu widerstreben. Kurz, Mr. Dodge war ein Mann der Volkspartei; denn es blieb fortwährend sein innigster Wunsch, „sein Ehrgeiz und sein Stolz," wie er öfter sich ausdrückte, der Mann des Volks zu sein. In seiner Heimath war es an der Tagsordnung, daß Meinungen in Jedermanns Adern umliefen; wie das Gold in der Erzgrube sich verzweigt, so verbreiteten sich dort die Ansichten der öffentlichen Stimmung; mochten nun auch gleichzeitig drei oder vier öffentliche Meinungen obwalten, so fürchtete doch Keiner, so lange er seine Partei hatte, sich in ihrem besondern Sinne unerschrocken auszusprechen; — wo es aber darauf ankam, eine Ansicht zu vertheidigen, welche nicht gleicherweise auf die Einstimmigkeit von Vielen rechnen konnte, so bestand bei den Parteimeinungen eine solche aristokratische Vorliebe für die allgemeiner ausgesprochene Ansicht, daß sie über jede Einzelansicht gradezu das Ver-

Digitized by Google

dammungsurtheil aussprachen, und wäre es selbst ein als mathemathisch gewiß geprüfter und erwiesener Satz gewesen. Mr. Dodge hatte bereits so lange Zeit in beständiger Berührung mit diesem Streben nach Einstimmigkeit und seinem natürlichen Hange nach gemeinsamer Wirksamkeit nachgebend fortgelebt, daß er in vielen Dingen völlig den Sinn für selbstständiges Denken und Handeln verloren hatte; öfter benahm er sich so, als athme er nur mittelst durch den Gesammtwillen in Bewegung gesetzter Lungen, als speise er mit einem im Sinne des Volks sich regenden Mund, als trinke er nur, weil es die Gemeinschaft Aller gutheiße, und als schlafe er selbst nur, wie es die öffentliche Meinung gestatte.

Ein solcher Mann war nicht leicht im Stande, auf Kapitän Truck ein Uebergewicht auszuüben; denn Letzterer war gewohnt, sich allein auf sich selbst zu verlassen, wo es galt, den stürmischen Elementen kalte Entschlossenheit entgegenzusetzen; und er wußte recht gut, daß bei der Leitung eines Schiffes nur der Wille eines Einzelnen gelten dürfe: der Wille des Kapitäns.

Die Zufälligkeiten des Lebens, welche den Charakter des Menschon zu entwickeln pflegen, hätten kaum zwei entgegengesetztere Characterextreme hervorbringen können, als der von Steadfast Dodge und John Truck. Der Erste unternahm nie Etwas, das nur ein wenig sich über das Alltägliche erhob, ohne erst sorgfältig die Wirkung, die solches auf die Nachbarschaft hervorbringen werde,

Digitized by Google

abzuwägen und zu überlegen, ob, was er thun wolle auch gehörig mit der gangbaren Volksmeinung stimme oder nicht; in welchem Lichte es von den verschiedenen Parteiansichten betrachtet werden könne, die eben die Oberhand behaupteten; auf welche Weise sein Benehmen bei den nächsten Wahlen werde beurtheilt werden, und ob die Folge sein werde, daß sein Einfluß bei der öffentlichen Abstimmung steigen oder fallen müsse. Kein asiatischer Leibeigner lebte in ärgerer Angst vor einem rachsüchtigen Herrn, als Mr. Dodge sich fürchtete und zitterte vor den Bemerkungen, Beurtheilungen, Vorwürfen, Ausstellungen, Spöttereien und Verunglimpfungen eines Jeden in seinen Umgebungen, der zufällig derjenigen politischen Partei angehörte, die gerade im augenblicklichen Besitz des überwiegenden Einflusses sich befand. Gehörte aber Jemand der unterliegenden Partei an, gegen einen Solchen vermochte er tapfer wie ein Löwe aufzutreten, konnte ihm und seinen Genossen ein Schnippchen schlagen, und war immer am lautesten, wo es darauf ankam, Alles, was jene sagen oder thun mochten, zu belächeln und zu verspotten. Doch dieses war sein Benehmen, wo es blos die Politik betraf; denn wo der überwiegende Parteigeist keinen unmittelbaren Einfluß auf ihn ausübte, da blieb Steadfast's Standhaftigkeit im Schlamme stecken, allen festen Boden verlierend, und in allen übrigen Dingen befragte er jede öffentlich umlaufende Meinung seiner nächsten Nachbaren. Dieser schätzbare Herr hatte seine

Digitized by Google

Schwächen wie jeder andere Mensch, und was noch mehr ist, er empfand dieß selbst in solchem Grade, daß er äußerst sorgfältig jeden bösen Schein zu vermeiden suchte und ängstlich bemüht war; keinen seiner Fehler bemerklich zu machen, damit er keinen Anstoß gebe, oder auch damit er desto eher auf Nachsicht Anspruch machen könne. Kurz, dieser Mr. Dodge war ein Mensch, der sich gern um Alles bekümmerte und in Allem mitwirken wollte, ohne dabei die erforderliche Geistesstärke zu besitzen, um sein eigner Beherrscher zu sein; er war von einem wüthigen Eifer besessen, allen Dingen die Billigung der Gesammtheit zu erwerben, ohne jederzeit auf die nöthigen Mittel bedacht zu sein, sich selbst bei Andern in Achtung zu erhalten; er blieb ein unermüdlicher Kämpfer für die Rechte der Gesammtheit, während er nie daran dachte, daß die Gesammtheit blos ein durch gegenseitige Uebereinkunft erzieltes Mittel darstelle, um die Erreichung eines bestimmten Zweckes möglich zu machen; dabei fühlte er stets eine innere, tiefeinwirkende Scheu vor Allem, was jenseits seines Bereichs lag, welche sich nicht etwa in männlicher Anstrengung nach der ihm versagten Frucht, sondern in der Regel durch einen Geist des Widerspruchs und der Tadelsucht zu erkennen gab, welche dieses Gefühl der Achtung vor dem Unerreichbaren blos in neidischen Bestrebungen offenbarte, und eben diese neidische Stimmung pflegte er unter der Maske seines strengen Festhaltens an die Rechte der Gesammtheit zu

Digitized by Google

verstecken; denn er war jederzeit geneigt, zu behaupten, es sei durchaus unstatthaft, daß irgend Jemand auf den Besitz von Dingen oder selbst von Eigenschaften besondern Anspruch machen sollte, an welchem seine Nachbaren nicht ebenfalls mit Recht theilnehmen könnten. Alle diese und ähnliche Züge vereinigten sich in dem Bilde, das sich Mr. Dodge von dem Streben eines freisinnigen Menschen entworfen haben mochte!

Dahingegen lenkte John Truck sein Schiff ganz nach eignem Gutbefinden, war höflich gegen seine Passagiere, theils aus Gewöhnung, theils seines Vortheils wegen, und war überzeugt, daß jedes Schiff einen Kapitän haben müsse; die Menschen im Ganzen sah er für nicht viel Besseres als Lastesel an; er machte seine selbstständigen Schlüsse aus dem, was um ihn vorging, und ließ sich nicht einen Strohhalm breit durch seine Steuermänner von seinem Entschluß abbringen; war nie mehr darauf gestellt, seine eigne Ansicht durchzuführen, als wenn alle um ihn murrten und widersprachen; er war unternehmend von Natur und entschieden durch lange Gewohnheit und erworbenes Selbstvertrauen, und war in jedem Sinne der rechte Mann, um, wie sein Schiff über den Ocean, so sich selbst durch die pfadlosen Wege des Lebens zu steuern. Es war ein Glück für einen Mann in seiner besondern Lage, daß die Natur den Besitzer so starken Eigenwillens und eines so großen vorübergehenden Ansehens mehr mit Gelassenheit und spaßhafter Laune, als

Digitized by Google

mit auffahrendem und heftigen Weſen begabt hatte, und dieſes Umſtandes wegen hätte Mr. Dodge allein ſchon öfter Gelegenheit finden können, ſich zu ſeiner Bekanntſchaft mit ihm Glück zu wünſchen.

Achtes Kapitel.

Dann ſind wir grad' in Ordnung, wenn wir
Am meiſten außer Ordnung ſind."
Jack Cade.

In ſeiner beſondern Berufung an die muthmaßliche Angſt des Kapitäns vor einer ihm vorgeſpiegelten Mißbilligung ſeines Thuns in den Augen der Geſammtheit bis jetzt getäuſcht, kehrte Mr. Dodge zu ſeinem verſteckten Treiben auf dem Verdeck zurück; denn gleich einem ächten Freiheitsmann von der ausgeſuchten Gattung war es ſeine Gewohnheit, niemals offen zu Werk zu gehen, ſo lange er ſich nicht durch die deutlich ausgeſprochene Anſicht der Mehrzahl unterſtützt ſah; daher ſuchte er Alle, die um ihn waren, einzeln für ſeine Meinung zu ſtimmen, und mühte ſich ab, eine öffentliche Stimme, wie er es nannte, die ſeine Anſicht unterſtützen ſollte, dadurch in Gang zu bringen, daß er Jeden, der ihn anhörte, zu überreden ſuchte, Jedermann ſei bereits der von ihm angedeuteten Meinung völlig zugethan; eine Methode,

Digitized by Google

um eine Stimmung für oder gegen einen Gegenstand anzuregen, die von den Vorkämpfern seines Gelichters häufig in Ausübung gebracht zu werden pflegt. Während dieser Bemühungen war Kapitän Truck in seinem Gemach beschäftigt, über sein Tagwerk mit sich selbst Abrechnung zu halten, indem er wenig daran dachte und noch weniger sich darum bekümmerte, was sonst vorgehe, blos auf das Resultat seiner Berechnungen achtend, welches ihn bald überzeugte, daß, wenn er noch wenige Stunden denselben Cours beibehielt, er alsdann richtig mit sammt seinem Schiff „an den Strand plumpen" könne, an irgend einer Stelle zwischen Fallmouth und Kap Lizard.

Diese Entdeckung ärgerte den würdigen Schiffsmeister desto mehr, je öfter ihm dabei die Reden seines letzten Besuchs einfielen; denn nichts Widerwärtigeres hätte ihm begegnen können, als von seinem einmal gefaßten Entschluß nach einer gegen ihn gewagten Drohung abzugehen. Gleichwohl mußte noch vor Mitternacht wenigstens Etwas geschehen; denn er sah offenbar ein, daß dreißig bis vierzig (englische) Meilen höchstens dem Montauk in seinem jetzigen Cours noch übrig blieben. Die Passagiere hatten das Verdeck bereits verlassen, um sich nicht dem Nachtwind auszusetzen, und er hörte, daß die Effinghams den Mr. Sharp und Mr. Blunt in die Damenkajüte einluden, welche sie sich vorbehaltlich für ihre Gesellschaft ausbedungen hatten; ebenso hörte er, daß die übrigen Passagiere an der Mittagstafel im Eßzimmer

Digitized by Google

nach dem Tafelmeistern riefen, um sich mit den gewöhnlichen warmen Getränken bedienen zu lassen. Das Sprechen und das Geräusch fiel ihm endlich lästig; es wurde ihm zu enge in seinem kleinen Gemach, und so kam er wieder auf das Verdeck, um einen Entschluß zu fassen und die zornigblickenden Wolkenschichten und die Wasserwüste um ihn her zu übersehen, über welche den Sieg zu erringen er sich berufen fühlte. Hier wollen wir ihn sich selbst überlassen, mit weiten Schritten das Viertelsdeck auf und nieder wandelnd, mit seinem schweigsamen Verdruß allein, zu übelgelaunt, um etwa zu rauchen, während der wachthabende Steuermann im Takelwerk des Besanmastes saß und forschend windwärts und vorwärts blickte. Unterdessen wollen wir in die Kajüte zu den Effinghams zurückkehren.

Der Montauk war eines der herrlichsten von den schönen, yachtähnlichen Fahrzeugen, die wenig ihres Gleichen finden unter den Schiffen, welche zwischen beiden Welttheilen in so großer Anzahl herüber und hinüber fahren, und in üppiger und bequemer Einrichtung mit allen andern um die Meisterschaft streiten könnnen. Die Kajüten waren mit eingelegtem Holz und Maserverzierungen eingefaßt, kleine Marmorsäulen schieden die glänzenden Fütterungen der Wände aus polirtem Holz, und reiche Teppiche zierten die Fußböden. In dem Mittelzimmer befand sich als unbewegliches Mobiliar die Mittagstafel in der Mitte desselben. Doch das Gemach

Digitized by Google

Evchens, etwas kürzer, aber von gleicher Breite, war frei von allen Hindernissen der Art, es hatte die erforderlichen Sopha's, Fußkissen, Spiegel, Stühle, Tische und ein aufrechtstehendes Fortepiano. Die Thüren nach den einzelnen Zimmern öffneten sich an der Seite und am Ende desselben. Kurz, dieses Frauengemach gewährte damals eher den Anblick eines geschmackvollen Boudoirs, als den eines gewöhnlichen Zimmers in dem gedrängten und beschränkten Raum eines Schiffs.

Hier waren also sämmtliche Glieder der Effinghamschen Familie mit Mr. Sharp und Mr. Blunt, ihren Gästen, beisammen, als ein Klopfen an der Thüre einen neuen Besuch ankündigte. Es war Mr. Dodge, welcher um Einlaß bat, eines Geschäfts wegen. Evchen lächelte, als sie ihrer alten Nanny, die hier das Amt der Oberhofmeisterin verwaltete, Gewährung zunickte, und drückte eilig die Muthmaßung aus, der neue Besuch komme wahrscheinlich mit dem Vorschlag zu einem regelmäßigen Abendkränzchen.

Obgleich Mr. Dodge mit der Kühnheit eines Cäsar seine Verachtung gegen Alles aussprach, was nicht in unmittelbarer Beziehung mit öffentlichem Treiben stand, so trat er doch nie in die Nähe ruhiger und gebildeter Menschen, ohne ein Gefühl des Selbstmißtrauens und Mißbehagens, welches in nichts Anderem seinen Grund hatte, als in dem Umstande, daß er an solche Gesellschaft nicht gewöhnt war. In der That gibt es über-

Digitized by Google

haupt Nichts, was ungebildete und zudringliche Menschen mehr außer Fassung bringt, als eben das einfache und ungezwungene Benehmen der Gebildeten. Die Vorstellungen jener von den Annehmlichkeiten des Lebens berühren so sehr bloß die glänzende Außenseite, daß sie anfangs, als fürchteten sie einen Hinterhalt, scheu um sich blicken, und man könnte wohl sagen, eben deßhalb, weil sie so viel Ruhe in Umgebungen finden, wo nach ihren vorgefaßten Meinungen lärmendes Gewühl und prunkende Anmaßung vorherrschen müßte, so treten sie besorglich auf, als fürchteten sie, als Eindränglinge zu erscheinen.

Mr. Effingham empfing den Besuch höflich und mit etwas mehr als gewöhnlicher Förmlichkeit, um ihm zugleich bemerklich zu machen, daß das Zimmer kein gemeinschaftliches, sondern das Gemach der Frauen sei, eine Vorsichtsmaßregel, die ihm bei Leuten von Steadfast's Charakter ganz am rechten Orte schien. Doch Alles dieses ging bei Mr. Dodge verloren, obgleich alle andern Anwesenden den feinen Tact bewunderten, mit welchem Mr. Effingham seinen Besuch durch seine fortgesetzte Aufmerksamkeit in gebührender Entfernung zu halten suchte; denn dieser schien sich einzubilden, daß so viele Achtsamkeit bloß seinen Verdiensten gelte. Dieses hatte indessen den guten Erfolg, daß er sich selbst behaglich zu fühlen anfing, und das ungeschickte Benehmen vermied, womit er vielleicht in die Auseinandersetzung des Zwecks

Digitized by Google

seines Besuchs „hineingeplumpt" sein würde. Als endlich alle Anwesenden ruhig schweigend abwarteten, daß er Etwas über die Veranlassung seines Eintretens vorbringen werde, so sah sich Mr. Dodge genöthigt, Einiges zu sagen, wiewohl er sich dessen noch nicht so klar bewußt sein mochte, als er es hätte wünschen mögen.

„Wir haben eine beträchtlich vergnügte Zeit mit einander verlebt, Miß Effingham, seit wir von Portsmouth aussegelten," sagte er in vertraulichem Ton. Evchen neigte sich bejahend, entschlossen seinen Besuch nicht als ihr geltend anzusehen, da er ihren Gewöhnungen und ihren Vorstellungen von Schicklichkeit durchaus widerstrebte. Mr. Dodge war aber zu stumpf, um den Wink der in diesem zurückhaltenden Benehmen lag, zu verstehen. „Die Zeit würde uns, das gebe ich zu, noch weit vergnügter verstrichen sein, wenn jenes Kriegsschiff es sich nicht in den Kopf gesetzt hätte, uns auf eine solche beispiellose Weise zu verfolgen." Mr. Dodge war eben so sehr von manchen Lieblingsausdrücken eingenommen, als der Tafelmeister; nur waren die seinigen dem politischen Leben entlehnt, während Saunders sich mehr auf die feine Sitte der bessern Gesellschaften berief. „Sir George nennt es eine höchst unbehagliche Angelegenheit. Sie kennen doch ohne Zweifel den Sir George Templemore, Miß Effingham?"

„Ich höre, daß eine Person dieses Namens sich an Bord befindet, mein Herr," entgegnete Evchen, fast

Digitized by Google

erschrocken über diese Vertraulichkeit, mit der Empfindlichkeit, mit der besser erzogene Mädchen zwischen Personen, die ihren Werth erkennen, und denen, die sie verkennen, einen Unterschied machen, — „aber ich hatte noch nie die Ehre, mit diesem Herrn bekannt zu sein.“

Mr. Dodge war darüber ganz erstaunt; denn er war zugegen gewesen, als Kapitän Truck ihn vorstellte, und ihm war es ganz unbegreiflich, daß Leute vier und zwanzig Stunden lang mit einander auf demselben Schiffe sich befinden könnten und einander gehörig vorgestellt worden wären, nicht in den freundschaftlichsten Verhältnissen mit einander stehen sollten. Was ihn selbst betraf, so bildete er sich ein, mit den Effinghams, wie man zu sagen pflegt, „recht gut bekannt“ zu sein; denn er hatte von ihnen schon Mancherlei erzählt, was er nicht recht wissen, und selbst Einiges hinzugesetzt, was er nicht wohl verantworten konnte; und zu dieser Freiheit hielt er sich hinreichend befugt, da er mit ihnen in demselben Bezirk gewohnt, aber noch nie Gelegenheit gehabt hatte, Einen oder den Andern aus ihrer Familie zu sehn oder zu sprechen, bis ihn der Zufall mit ihnen an Bord desselben Schiffs zusammen führte.

„Sir George ist ein Mann von ganz vorzüglichen Gaben, Miß Effingham, das versichere ich Sie; ein Mann von unqualificirten Verdiensten. Wir haben dasselbe Kajütengemach mit einander; denn ich bin ein geselliger Mensch, und wenn ich mich niederlege, so habe

ich gern Jemanden gegenüber, mit dem ich ein wenig plaudern kann, als so allein zu liegen und zu schlafen. Er ist ein Baronet, was Sie, wie ich voraussetze, auch wissen; nicht als ob ich auf Titel sonderlich viel hielte; denn im wahren Sinne des Worts sind alle Menschen einander gleich, doch — doch — —"

„— Ungleich im wirklichen Sinne, mein Herr, wollten Sie vermuthlich sagen?" bemerkte John Effingham, der an Eychens Arbeitsschränkchen lehnte, und dessen Adlerantlitz das Gefühl schlechtverhehlter Verachtung gegen den Sprecher zu bekämpfen strebte.

„Gewiß nicht, mein Herr!" fuhr der erschrockene Steadfast auf, als ob irgend ein lauernder Widersacher in seiner Nähe sei und diesen unglücklichen Einfall festhalten wolle, um ihn zu seinem Nachtheil als wirklich von ihm herrührend auszusprengen. „Gewiß, mein Herr, könnte ich dergleichen nie behaupten wollen. Denn die Menschen sind einander in jeder Hinsicht gleich, und kein Mensch darf sich anmaßen, mehr sein zu wollen, als jeder Andere. Nein, nein, — mir liegt gar nichts daran, ob Sir George ein Baronet ist oder nicht; doch wird es Jedermann angenehmer sein, mit einem gebildeten, anständigen Mann dasselbe Zimmer zu theilen, als einen rohen gemeinen Kerl bei sich zu haben. Sir George meint, das Schiff komme in große Gefahr, indem es so nahe am Land in einer solchen dunkeln Nacht vorüber zu steuern wage, dazu in solchem unsaubern

Wetter. Er bedient sich mancher unpassenden Ausdrücke, dieser Sir George, das muß ich gestehen, sonderbare Ausdrücke für einen Mann seines hohen Standes; er nennt das Wetter unsauber, und die Verfolgung durch das Kriegsschiff eine unbehagliche Angelegenheit; das sind freilich Ausdrücke, meine Herren, gegen welche ich meine unqualificirte Mißbilligung ausspreche."

„Vielleicht würde Sir George auf Ihre qualificirte Mißbilligung weit größeres Gewicht legen," wendete John Effingham ein.

„Wohl möglich," erwiederte Mr. Dodge ganz treuherzig, wiewohl die beiden andern Besucher, sowie Evchen und Demoiselle Viefville ein leichtes Muskelspiel um die Lippen nicht ganz zu unterdrücken vermochten; — „Sir George ist durchaus ein Original auf seine Weise. Wir haben wenig originelle Menschen in der Gegend unsers Vaterlandes, wo wir zu Hause sind, Sie wissen das, Mr. John Effingham; denn, die Wahrheit zu sagen: es stößt einigermaßen gegen den Gemeinsinn an, in dieser, wie in jeder andern Hinsicht, sich vor seinen Nachbaren auszeichnen zu wollen. Ja, Herr, das Volk will herrschen und soll auch herrschen. Doch meine ich, Sir George könnte als ein Fremder noch ziemlich gut bei uns fortkommen; denn es ist von einem Fremden durchaus nicht so anstößig, etwas Anders vorstellen zu wollen als die Gesammtheit gutheißt, als dieß bei einem Eingebornen auffallen müßte. Ich meine wenigstens,

daß Sie ganz mit mir einstimmen, Herr, und gleich mir annehmen, daß es für einen Amerikaner äußerst anmaßend gelten müsse, etwas Anderes sein zu wollen, als seine Mitbürger."

„Niemand würde wohl, wenn er sich an Ihrer Stelle befände, eine solche Anmaßung hegen."

„Nein, Herr; ich rede hier nicht von persönlichen Beweggründen, sondern ich stütze mich hier auf allgemeine Grundsätze, welche zum Wohl der Menschheit durchaus nicht angefochten werden dürfen. Ich weiß nicht, wie es zugehn sollte, daß irgend ein Mensch das Recht haben könne, in einem freien Lande etwas Besonderes zu sein. Ein solches Recht wäre aristokratisch und würde mit andern Worten zugeben, daß ein Mensch etwas Besseres sein könne als jeder andere Mensch. Ich bin gewiß, Mr. Effingham kann so etwas nicht zugeben?"

„Vielleicht nicht. Die Freiheit hat manche willkürliche Gesetze gemacht, welche zu übertreten leicht üble Folgen haben könnte."

„Gewiß, mein Herr, wo bliebe sonst das Uebergewicht der Freiheit! Wenn das Volk nicht alles, was nach etwas Besonderm strebt, in Erwägung nehmen und auch abstellen, und ebenso mit jedem Dinge verfahren dürfte, das ihm, als Gesammtheit mißfällig erscheint; da möchte man wahrhaftig lieber in einem despotischen Staat leben."

„Da ich in den letzten Jahren lange Zeit außer mei-

Digitized by Google

nem Vaterlande zugebracht habe, Mr. Dodge," frug Evchen, die schon fürchtete, ihr Vetter werde ihn auf eine Weise abfertigen, die gar nicht zu ertragen wäre, da sie seine drohenden Blicke gewahrte, und weil ihr die Lust anwandelte, sich an einem Pröbchen von Mr. Dodge's Philosophie zu ergötzen, so daß die attractive Repulsion oder repulsive Attraction, die sie gleich anfangs fühlte, nachzulassen begann, — „so wollte ich Sie gerne darum ersuchen, mich einige jener großen Freiheitsgrundsätze näher kennen zu lehren; denn ich habe schon öfter von denselben reden hören; ich fürchte aber, daß meine europäische Erziehung mich in dieser Beziehung ziemlich vernachlässigt haben möchte?"

Mademoiselle Viefville machte ein ernsthaftes Gesicht, Mr. Sharp und Mr. Blunt machte die Sache Spaß, und Mr. Dodge ging richtig in die ihm gelegte Schlinge.

„Ich würde mich wenig geeignet fühlen, Sie, Miß Effingham, über einen solchen Gegenstand belehren zu wollen," erwiederte er bescheiden, „denn ohne Zweifel haben Sie unter den Völkern, welche Sie besucht haben, Elends genug angetroffen, um nicht mit Recht alle die Vortheile schätzen zu können, welche das glückliche Land vor allen andern voraus hat, welches die Ehre hat, Sie als eine seiner schönen Töchter in Anspruch zu nehmen."

Evchen war ganz erschrocken über ihre Verwegenheit; denn sie hatte nichts weniger als einen solchen Flug der

Digitized by Google

Beredsamkeit in Erwiederung auf ihre einfache Bitte erwartet; jetzt war es aber zu spät, zurück zu treten.

„Keiner von den vielen ausgezeichneten und göttlichen Männern," fuhr er fort, „die unser geliebtes Vaterland hervorbrachte, dürfte einer größern Liebe zur Freiheit sich rühmen, als ich selbst empfinde; doch besorge ich, daß meine Fähigkeit, sie würdig darzustellen, einem so erhabenen Gegenstande nicht gewachsen sein dürfte. Denn die Freiheit ist, wie Sie wissen, Miß Effingham, und wie Sie recht gut wissen, meine Herren, eine Wohlthat, die unsrer unqualificirten Dankbarkeit würdig ist, und welche unsern täglichen nnd stündlichen Dank erheischt gegen die heldhaftigen Geister, die in den Tagen, welche die Seelen von Männern prüften, voranstanden in zeltbedeckten Gefilden und in den berathenden Versammlungen unsers Volks."

John Effingham ließ einen Blick nach Eychen gleiten, der ihr zu sagen schien, wie wenig sie dem Unternehmen gewachsen sei, das sie sich zugetraut, und ihr zugleich seinen Beistand anbot, wenn sie darin einwillige; worauf das junge Mädchen mit Vergnügen sogleich durch eine eben so leise als ausdrucksvolle Geberde ihre Einstimmung zu erkennen gab.

„In diesen Dingen ist meine junge Verwandte, wie gewöhnlich, unterrichtet worden, Mr. Dodge," sagte er, um eine Diversion zu machen; „indessen ist sie, und ich ebenfalls, wie ich gestehn muß, bin in einiger Verle-

Digitized by Google

genheit, wie sich der Begriff von Freiheit genauer auffassen ließe, zumal da darüber schon so viel und so vielerlei zu unsern Zeiten geschrieben worden ist. Erlauben Sie mir also Sie zu fragen, ob Sie unter dem Worte Freiheit sich eine vollkommene Unabhängigkeit im Denken, im Handeln und in Rechten vorstellen?"

„Gleiche Gesetze, gleiche Rechte, Gleichheit in allen Beziehungen, und reine, abstracte und unqualificirte Freiheit, ohne allen Zweifel, Herr."

„Wie meinen Sie das? Etwa die Befugniß, daß ein starker Mann einen schwachen Mann durchprügeln und ihm seine Mahlzeit wegnehmen dürfe?"

„Auf keinen Fall, Herr; der Himmel bewahre mich, daß ich jemals einen solchen Satz behaupten wolle! Freiheit bedeutet gänzliche Freiheit; keine Könige, keine Aristokraten, keine ausschließliche Vorrechte; sondern, daß ein Mann so gut sei als jeder andere!"

„Sie sind also der Meinung, daß in unsrer Verfassung ein Mann so gut sei als jeder andere, Mr. Dodge?"

„Ja wohl, daß ist meine unqualificirte Meinung, Herr; ich wundere mich, eine solche Frage von einem unterrichteten Manne, wie Sie, in einem Zeitalter, wie das unsrige, hören zu müssen!"

„Wenn ein Mann so gut ist wie jeder andere," sagte Mr. Blunt, welcher bemerkte, daß John Effingham seine Lippen biß, ein Zeichen, daß etwas noch Beißenderes folgen könne, — „wollen Sie mir gefälligst erläutern,

Digitized by Google

warum man in Ihrem Lande so viel Mühe und Kosten auf die jährlichen Wahlen verwendet?“

„Auf die Wahlen, Herr! Auf welche Weise könnten freie Institutionen sonst wohl gedeihen oder nur bestehen, wenn nicht fortwährend die öffentliche Stimme im Volke zu Rathe gezogen würde, in welchem die einzige wahre Quelle aller Staatsgewalt zu suchen ist?“

„Dagegen habe ich gar Nichts zu erinnern,“ entgegnete lächelnd der junge Mann; „ich frage Sie nur, wozu überhaupt Wahlen nöthig sind; wenn ein Mann doch so gut sein soll, wie jeder andere, so möchte eine Entscheidung durch's Loos doch weit weniger kosten, leichter auszuführen und schneller zu beendigen sein. Wozu also überhaupt Wahlen, oder eine Entscheidung durch's Loos? Warum wählen Sie nicht lieber Ihren Präsidenten, wie die Perser sich einst einen König wählten, nach dem Wiehern eines Pferdes?“

„Das wäre doch in der That eine ganz außergewöhnliche Verfahrungweise für ein aufgeklärtes und tugendhaftes Volk, Mr. Blunt; und ich muß mir daher die Freiheit nehmen, Ihnen zu sagen, daß Sie mir zu scherzen scheinen. Wünschen Sie gleichwohl eine Antwort, dann will ich Ihnen nur gleich sagen, daß wir durch ein solches Verfahren, leicht einen Schurken, einen Narren oder einen Verräther bekommen könnten.“

„Wie, Mr. Dodge! Das hätte ich nimmermehr geglaubt, daß Sie mir so den Charakter Ihrer Nation

Digitized by Google

darstellen würden! Sind denn wirklich die Amerikaner sämmtlich Narren oder Schurken oder Verräther?"

„Wenn Sie vielleicht längere Zeit durch unser Land zu reisen gedenken, so möchte ich Ihnen wohl die größte Vorsicht in solchen Aeußerungen verletzender Art empfehlen; denn dergleichen möchte Ihnen in der That eine ganz allgemeine und unqualificirte Mißbilligung zuziehn. Die Amerikaner sind eine aufgeklärte und freie Nation, und eben so weit entfernt, jemals eine solche Bezeichnung zu verdienen, als irgend ein anderes Volk auf der Erde."

„Und doch folgt dieses unmittelbar aus Ihrer Theorie. Wenn ein Mann so gut ist als wie jeder andere, und es findet sich, daß unter den Amerikanern irgend einer ein Narr oder ein Schurke oder ein Verräther ist, — so sind Ihrer eignen Behauptung zufolge, sämmtliche Amerikaner gleicherweise Narren oder Schurken oder Verräther! Diese Beschuldigung ist gar nicht von mir herrührend, sondern sie geht, meine ich, unmittelbar aus Ihrer vorigen Ansicht hervor."

In der Pause, welche nachfolgte, sagte Mr. Sharp mit leiser Stimme zu Evchen. „Er ist am Ende doch ein Engländer!"

„Mr. Dodge ist wohl nicht der Meinung, daß ein Mann so gut wie jeder andere auch in diesem besondern Sinne sei," warf Mr. Effingham als Wirth mit Höflichkeit ein; — „seine Behauptung ist wahrscheinlich weniger

allgemein zu nehmen, als seine Worte sie auszudrücken schienen, wie wir nämlich anfänglich zu vermuthen veranlaßt wurden."

„Ganz wahr, Mr. Effingham, ganz wahr, mein Herr; ein Mann ist sicherlich nicht so gut wie jeder andere Mann in diesem besondern Sinne, oder in dem Sinne, welcher auf die Wahlen Bezug hat; aber doch in jedem andern Sinne. Ja, mein Herr," fuhr er fort, sich wieder gegen Mr. Blunt wendend, wie Einer, der seinen Gegner, nachdem er bereits eine Blöße gegeben, so bald er wieder Athem geschöpft hat, von Neuem angreifen will; „in allen sonstigen Beziehungen ist und bleibt ein Mann so gut wie jeder andere. Ein Mann hat dieselben Rechte, wie jeder andere."

„Also der Sklave wie der freie Mann?"

„Die Sklaven sind Ausnahmen, bloße Ausnahmen, mein Herr. Doch in freien Staaten überhaupt, den Fall mit den Wahlen ausgenommen, ist jeder Mann unqualificirt eben so gut wie jeder andere in allen übrigen Dingen. Das ist unsre Meinung, und jeder andere Grundsatz würde auf unqualificirte Weise gegen die Meinung der Gesammtheit anstoßen."

„Kann denn ein Mann eben so gut einen Schuh machen als jeder andere?"

„Von Rechten ist die Rede, Herr, — die Rechte, Herr, sind es ja, von denen wir sprechen, wie Sie sich erinnern werden."

Digitized by Google

„Hat denn der Minderjährige dieselben Rechte wie der Volljährige, der Lehrling wie der Meister, der Landstreicher wie der Angesessene, der Zahlungsunfähige wie der Zahlungsfähige?“

„Nein, Herr, auch in keiner dieser Beziehungen kann gleiches Recht stattfinden. Ich besorge, Herr, Sie verstehn nicht, was ich meine. Ich meine weiter nichts Anderes, als daß in einzelnen Dingen Jeder in Amerika eben so gut ist wie jeder Andere. So denken wir in Amerika, und wenn man zufällig in England nicht so denkt, so meine ich doch mir schmeicheln zu können, daß unsre Ansicht die Probe der sorgfältigsten Untersuchung werde bestehen können.“

„So erlauben Sie mir jetzt, Sie zu fragen, wo diese Gleichstellung in besondern Beziehungen nicht ebenso gut auch in andern Ländern stattfinde. Wenn Sie sagen wollen, daß bei Ihnen weniger Privilegien den zufälligen Verhältnissen der Geburt zugestanden werden, oder auch dem überwiegenden Reichthum oder dem Unterschied der Stände, als dieses in andern Ländern der Fall ist; dann kann ich nicht anders als Ihnen beistimmen. Doch selbst das möchte ich Ihnen nicht zugeben, daß bei Ihnen gar keine Privilegien stattfinden!“

„Vorrechte der Geburt in Amerika, Herr! Schon die Vorstellung davon müßte dem Volke gehässig erscheinen!“

„Erbt denn bei Ihnen nicht das Kind das Eigenthum seines Vaters?“

Digitized by Google

„Ganz gewiß; doch dieß werden Sie schwerlich ein Vorrecht oder Privilegium nennen können.“

„Das möchte ziemlich davon abhängen, aus welchem Gesichtspuncte man die Sache ansieht. Ich wäre geneigt dieses für ein größeres Vorrecht zu halten, als das, den Titel des Vaters zu erben ohne sein Vermögen.“

„Ich merke, meine Herren, wir verstehen einander gegenseitig nicht vollkommen, und ich muß daher diese Erörterung auf eine schicklichere Gelegenheit versparen; denn ich muß gestehn, ich bin in diesem Augenblick äußerst unruhig, weil unser Kapitän sich in den Kopf gesetzt hat, die Durchfahrt längs den Klippen der Scilla zu wagen.“ — Augenscheinlich war Mr. Dodge nicht so klar in seinen Gedanken, als gewöhnlich, weil der eben geführte Streit ihn etwas verstört haben mochte. — „Ich fordere Sie auf, meine Herren, diesen Gegenstand zu einer andern Zeit nochmals mit mir zu besprechen. Blos zufällig sprach ich zu“ — gleichfalls eine von den eigenthümlichen Redensarten dieses Herrn — „um meinen ersten Besuch bei Ihnen abzustatten; denn ich hoffe, daß in einem amerikanischen Schiffe keine sich von den Uebrigen absondernde Gesellschaft bestehe?“

„Durchaus keine Absonderung, Herr,“ antwortete Mr. John Effingham mit Kälte, „alle besonders gemiethete Kajütengemächer sind Gemeingut, und ich schlage daher vor, die erste, beste Gelegenheit zu ergreifen, um

Digitized by Google

Ihre Artigkeit zu erwiedern, indem ich meines Theils thun werde, als ob ich zu Hause wäre in dem Gemach, welches die Ehre hat, Mr. Dodge und Sir George Templemore zur Wohnung zu dienen."

Hierauf zog sich Mr. Dodge zurück, ohne im Geringsten die Ursache seines Eintretens nochmals zu berühren. Anstatt nun, wie er Anfangs beabsichtigte, bei den andern Passagieren sein Vorhaben weiter zu verfolgen, begab er sich vielmehr in einen Winkel mit einigen Gleichgesinnten, welche sich sehr beleidigt fühlten, daß die Effinghams sich herausnahmen, in ihrem Gemach sich von den übrigen Mitreisenden abzusondern, und obendrein die äußerst aristokratische Anmaßung sich erlaubten, ihre Thüre vor den Andern zu verschließen; und hier war er unablässig bemüht den bereitwilligen Ohren seiner Gefährten die Geschichte seiner eben gehabten Unterredung auf seine Weise mitzutheilen; wie er seiner eignen Darstellung des Vorgangs zufolge, „den eingebildeten jungen Burschen, den Blunt," einen Mann von dem er gar nichts zu sagen wußte, gänzlich zum Stillschweigen genöthigt habe, — dazu kamen noch verschiedene Anekdoten von der Effingham'schen Familie, die aus lauter niedrigen und grundlosen Klätschereien herrührten, wie rohe Schadenfreude solche irgend aufbringen konnte, nebst eingestreuten Bemerkungen über persönliche und dingliche Rechte, wie seine schwankenden und verworrenen Vorstellungen ihm solche eingaben.

Digitized by Google

Ganz verschieden von dieser war die Unterhaltung, die jetzt im Frauengemach nach dem willkommenen Rückzug des ungeladenen Gastes sich fortspann. Keine einzige Bemerkung über seine Zudringlichkeit oder über seine Albernheit fiel vor; selbst John Effingham, so wenig er auch sonst mit Anmerkungen über menschliche Thorheiten karg war, hielt es nicht der Mühe werth sich wegen so unbedeutenden Wildes in Athem zu setzen und war auch als gebildeter Mann nicht geneigt über Jemanden loszuziehen, der ihm eben erst den Rücken zugekehrt hatte. Dagegen wurde derselbe Gegenstand wiederholt besprochen, aber in einer Weise, welche der bessern Erziehung, der erworbnen Einsicht und der gebildetern Denkungsart der Sprechenden weit geziemender war.

Evchen sagte nur Wenig, wiewohl sie dann und wann eine Frage sich erlaubte; Mr. Sharp und Mr. Blunt führten fast allein die ganze Unterhaltung fort, in welche blos gelegentlich der Vater des jungen Mädchens eine ruhige und besonnene Bemerkung einstreute, und John Effingham hier und da ein Witzwort einflocht. Mr. Blunt brachte seine Meinungen zwar mit einigem bescheidenem Mißtrauen vor und geziemender Bescheidenheit gegen die beiden ältern Herren; doch wurde sein Uebergewicht bald allen Anwesenden bemerklich, da der Gegenstand des Gesprächs ein solcher war, worüber er augenscheinlich selbst viel nachgedacht hatte und zwar mit einer Schärfe des Urtheils und mit einer Selbstständigkeit des

Digitized by Google

Charakters, wie man sie nur bei wenigen Männern seines Alters antrifft.

So wies er unter Andern auf die falschen Urtheile hin, die man so oft über die amerikanischen Institutionen wiederholen hört, und die vorzüglich darin begründet sind, daß man die Resultate der gemeinschaftlichen Regierung des ganzen Staatenbundes mit dem Verhalten der einzelnen Bundesstaaten in ihren besondern Angelegenheiten verwechselt; er bewies ganz klar, daß der Staatenbund an sich selbst in der Wirklichkeit keinen distinctiven Charakter haben könne, nicht einmal den, ob er dem Princip der Volksfreiheit zugethan sei oder nicht. Die amerikanische Union, sagte er, könne als ein Bundesverein vieler besondern Staaten nur den eigenthümlichen Charakter haben, der aus der Verschiedenheit der Einzelcharaktere dieser Staaten hervorgehe, denn diese seien für sich allein in allen Dingen, welche den wichtigen Punct der distinctiven Principien betreffen, vom Bunde völlig unabhängig, blos den allgemeinen und unbestimmten Vorbehalt ausgenommen, daß sie sämmtlich Freistaaten sein sollen, ein Vorbehalt, der Etwas oder auch gar Nichts festsetzt, so fern die wahre Freiheit eben dadurch bezweckt werde, daß man es jedem Einzelstaate überlasse, seine äußere Form dem innern Bedürfniß anzupassen.

„Der distinctive Charakter der amerikanischen Regierungsform muß daher," so schloß er weiter, „aus den

Digitized by Google

Charakteren der Regierungsformen der einzelnen Staaten erläutert werden, welche nach ihren verschiedenen Verfassungen nur verschieden sein können. Nur so wird es erklärlich, wie Staaten, welche die eine Hälfte ihrer Bevölkerung im Druck der Leibeigenschaft niederhalten, mit andern Staaten von unbedingt demokratischer Verfassung, demungeachtet demselben Staatenbunde sich anschließen. Die gemeinschaftliche Bundesregierung verbürgt weder Redefreiheit, noch Gewissensfreiheit, noch unbedingte Freiheit der Personen, noch irgend andre Freiheiten, die Einzige ausgenommen, daß Jedem Staate frei steht, seine innern Angelegenheiten selbst zu ordnen; und letztere sogar erscheint als überflüssiges Zugeständniß, da die Bundesregierung selbst nichts anderes ist als eine vereinigte Macht delegirter Einzelmächte, und daher auch keine Gewalt über die Angelegenheiten der Einzelstaaten sich anmaßen darf, so fern ihre besondern Interessen dabei betheiligt sind."

„Diese Darstellung weicht von den in Europa über die amerikanische Verfassung allgemein angenommenen Ansichten bedeutend ab," bemerkte Mr. Sharp, „und da ich sehe, daß ich das Glück habe, mit einem unterrichteten Amerikaner, wenn auch nicht mit einem amerikanischen Rechtsgelehrten zusammen zu treffen, der im Stande ist meiner Unerfahrenheit in diesen für mich interessanten Dingen zu Hülfe zu kommen, so hoffe ich, daß es mir erlaubt sein dürfte, in manchen müßigen

Digitized by Google

Augenblicken, deren wir auf dieſer Reiſe viele haben werden, daraus Vortheil zu ziehn.“

Mr. Blunt verfärbte ſich ein wenig, verbeugte ſich wegen der Höflichkeit, ſchien aber ſich zu beſinnen, ehe er antwortete: „Es iſt nicht durchaus nöthig, von Geburt ein Amerikaner zu ſein,“ ſagte er, „wie ich ſchon einmal zu bemerken Gelegenheit nahm, um die Inſtitutionen dieſes Landes kennen zu lernen, und ich könnte Sie leicht irre führen, wenn Sie von der Vorſtellung ausgehn wollten, Sie ließen ſich über dieſe Gegenſtände von einem Eingebornen Bericht erſtatten. Ich bin indeſſen öfter in Amerika geweſen, wenn ich auch nicht darin geboren bin, und wenige junge Leute dieſſeits des atlantiſchen Meers mögen eine gleich ernſte Aufmerkſamkeit auf Alles, was Amerika betrifft, gerichtet haben, als dieß bisher von mir geſchehn iſt.“

„Ich hegte immer noch die Hoffnung, daß wir die Ehre hätten, Sie zu unſern Landsleuten zu zählen,“ bemerkte John Effingham mit ſichtbaren Zeichen ſeines Verdruſſes. „So manche Jünglinge kommen in die Fremde mit dem Hange alles Vortreffliche des Auslands zu beſpötteln oder ſo manches Treffliche nur unſerm Lande im wahren Geiſt ſerviler Verehrung zuzugeſtehn, daß ich mir mit dem Gedanken ſchmeichelte, endlich einmal eine Ausnahme gefunden zu haben.“

Evchen war ebenfalls unangenehm berührt, obſchon ſie ſich die Urſache kaum erklären konnte.

Digitized by Google

„Er muß also doch ein Engländer sein!“ sagte Mr. Sharp nochmals bei Seite, sich zu letzterer wendend.

„Warum nicht ebenso gut ein Deutscher — oder ein Schweizer — oder gar ein Russe?“

„Sein Englisch ist vollkommen; kein Eingeborner des Festlandes könnte so fließend sich ausdrücken, mit einer solchen Auswahl der Worte, so ganz ohne allen Accent, ohne die geringste Anstrengung. Wie Mademoiselle Vieſville sagt, er spricht nicht regelrecht genug für einen Ausländer.“

Evchen verhielt sich schweigend; denn sie dachte nach über die sonderbare Weise, wie ein Gespräch, das einen so ganz fremdartigen Anfang genommen, endlich eine Erläuterung über einen Punct herbei geführt hatte, worüber sie schon seit längerer Zeit in Zweifel geblieben war. Zwanzigmal schon war sie bei sich selbst überzeugt, daß dieser junge Mann, den sie im eigentlichen Sinne weder als einen völlig Fremden noch als einen genauern Bekannten ansehn konnte, ein Landsmann von ihr sein müsse; und eben so oft war sie genöthigt gewesen ihre Meinung zu ändern. Jetzt dachte sie, hat er sich erklärt, und sah sich also genöthigt, ihn als einen Europäer zu betrachten, obgleich sie sich keineswegs aufgelegt fühlte, ihn von jetzt an gradezu für einen Engländer zu halten. Für letztere Meinung hatte sie ihre Gründe, welche sie aber, ohne zu beleidigen, einem Eingebornen der eben verlassenen Insel nicht merken lassen durfte; deßhalb

Digitized by Google

konnte sie sich darüber gegen Mr. Sharp nicht deutlicher aussprechen.

Auf diese Unterredung folgte eine musikalische Unterhaltung, denn Evchen hatte dafür gesorgt, daß Pianoforte, ehe sie den Haven verließen, vorher stimmen zu lassen, eine Vorsorge, welche wir Allen empfehlen würden, die ein solches Instrument nicht blos nach dem Aeußern schätzen und ihre Ohren nicht gern Mißklängen preisgeben. John Effingham spielte die Violine mit vorzüglicher Fertigkeit, und wie es bei dieser Gelegenheit sich ergab, waren die beiden jungen Leute nicht ungeschickt auf der Flöte, dem Flageolett und noch ein paar andern Blasinstrumenten. Während sie Beethoven, Rossini und Meyerbeer volle Anerkennung bewiesen, deren Compositionen Mr. Dodge dagegen im anstoßenden Zimmer zu bekritteln nicht ermangelte, als sei diese Musik nichts als Affectation und nicht werth, daß man sie anhöre; so wollen wir diese jetzt verlassen und auf's Verdeck zum besorgten Schiffer zurückkehren.

Kapitän Truck war den ganzen Abend immerfort auf dem Verdeck ganz allein verdrießlich hin und her spaziert, und erst, als beim Achtuhrläuten der am Steuerrade thätige Matrose nach erfolgter Ablösung an ihm vorüber ging, schien er sich wieder zu sammeln. Er fragte, wie viel Uhr es sei, nahm seinen Platz am Besanmast ein, und durchspähte mit einem Nachtfernrohr den Gesichtskreis, wo er den Foam entdecken zu müssen vermuthete.

Digitized by Google

Er konnte ihn aber nicht mehr ausfindig machen; denn die Dunkelheit hatte die Wasserfläche schon so weit eingehüllt, daß der sichtbare Horizont nur noch in ziemlich engen Grenzen sich vor ihm ausbreitete.

„Das kann sich machen," murmelte er für sich hin, schwang sich an einem Tau abwärts und stand wieder auf dem Getäfel des Verdecks. Mr. Leach wurde angerufen und der Befehl gegeben, daß die abgelöst'te Mannschaft auf dem Verdeck bleiben und weitere Befehle erwarten solle.

So wie Alle auf ihren Posten standen, durchschritt der erste Steuermann das Schiff, um überall nachzusehn, ob alle unnöthige Lichter ausgelöscht seien, oder ob die Schalter über den Lucken gehörig schlossen, damit kein Lichtstrahl irgendwo aus der Kajüte nach außen dringe. Zu gleicher Zeit wurde dafür gesorgt, daß auch die Lampe im Kompaßhäuschen keinen Schein nach außen werfen konnte. Nach dieser vorgängigen Maßregel mußte die Mannschaft an's Werk, nämlich die Segel einzuziehen, und in Zeit von zwanzig Minuten waren sämmtliche Nebensegel gestrichen, so wie alles überzählige Segelzeug bis auf die Topsegel, das Vormast-Untersegel und ein Vormast-Stagsegel eingezogen. Darauf wurden die drei Topsegel hurtig eingerefft, unter wiederholtem Zuruf an die Mannschaft, sich zu eilen; „denn es sei gar kein Zweifel, daß unterdessen das englische Kriegsschiff anrenne, wie ein unbändiges Pferd."

Digitized by Google

Kaum war dieses hurtig vollbracht, so stand auch schon die Mannschaft wieder auf dem Deck, das Weitere erwartend, und einigermaßen erstaunt über alle diese Vorkehrungen, als ob jetzt der Befehl folgen solle, die Masten zu kappen.

„Wenn wir nur einige Kanonen hätten und etwas mehr tüchtige Fäuste dazu," brummte ein alter Matrose, sich an den zweiten Steuermann wendend, indem er seine Beinkleider fester schnallte und sein Endchen Taback tiefer zwischen die Zähne schob, — „so möchte ich beinah glauben, der Alte drüben habe das Schiff blos leichter gemacht zum Gefecht; so wie aber die Sachen stehen, haben wir Nichts, womit wir fechten könnten, es sei denn, daß wir den Feind mit Schiffszwieback todtwerfen wollten!"

„Zurück! Vorgesehen!" rief der Kapitän vom Viertelsdeck herüber.

Die Leute sprangen zu den Braßleinen, und das Schiff fiel allmählig bugab, während die Raaen langsam dem Zuge folgten. In einer Minute lag der Montauk, dem Steuer gehorchend, mit der Seitenwand dem Winde zugekehrt und den Vorderbug nach Osten gerichtet. Diese neue Richtung des Schiffes hatte den doppelten Erfolg, daß es nunmehr strandab sich wendete und seinen Lauf fast rechtwinklicht von der Richtung des Foam verfolgen konnte, im Falle nämlich letzteres Schiff noch immer im Nachsetzen begriffen war. Die Matrosen nickten einander

Digitized by Google

beifällig zu; denn Alle sahen und begriffen auf einmal die Absicht der veränderten Richtung des Schiffs, als ob sie ihnen wörtlich erläutert worden wären.

Diese Veränderung auf dem Verdeck brachte eine eben so schnelle Veränderung in den Kajüten hervor; denn das Schiff glitt nun nicht mehr auf ebener Kielfahrt mit Leichtigkeit durch die Wogen, sondern schwankte heftig im Kampf mit den anprellenden Wellen, und der Wind, dessen Wehen man wenige Minuten vorher unter dem Deck kaum vernommen hatte, pfiff jetzt in rauhen Tönen durch das Tauwerk. Viele suchten ihre Schlafstellen auf; unter diesen war Mr. Sharp und Mr. Dodge; Andere eilten schnell die Kajütentreppe hinan, um die Ursache dieser Veränderung zu erforschen, und die Uebrigen stellten ihre späten Gelage ein.

Kapitän Truck hatte jetzt die gewöhnliche Menge von Fragen zu beantworten, welches er auf die folgende bestimmte und einleuchtende Weise that, eine Art der Erwiederung, welche dem Leser hoffentlich eben so genügend erscheinen wird, als sie nothgedrungen dem Neugierigen an Bord genügen mußte.

„Wenn wir unsern bisherigen Cours, meine Herren, noch eine Stunde lang beibehalten hätten, so wären wir an der Küste von Cornwall zu Grunde gegangen!“ sagte er mit nachdrücklicher Geberde, — „wären wir geblieben, wo wir uns befanden, so hätten wir die Kriegssloop auf dem Nacken gehabt, ehe zwanzig Minuten verstrichen

Digitized by Google

waren. Jetzt, da wir den Cours geändert haben, wie Sie sehen, mag sie immerhin leewärts an uns vorbeisegeln. Merkt sie, wie es steht, so kann sie ihren Cours ebenfalls ändern, und weil es finster genug ist, so kann sie ebensowohl den Weg verfehlen als den rechten treffen; oder der Kapitän dort kann auch immer darauf los fahren wie bisher und Ribben und Planken des Schiffs seiner Majestät auf den Klippen des Lizard auf's Trockne bringen, woselbst alsdann die ganze Bemannung, hoffe ich, ebenfalls trocknen Fußes an's Land gehen wird."

Nachdem sie wohl eine Stunde lang ängstlich den Erfolg abgewartet hatten, zogen die Passagiere sich Einer nach dem Andern in die Kajüte zurück; doch der Kapitän wich nicht vom Deck, bis die Mitternachtwache die Andern abgelöst hatte. Paul Blunt hörte ihn in sein Schlafgemach eintreten, welches an das seinige stieß, und deßhalb streckte er seinen Kopf heraus, um zu fragen, wie es oben stehe. Der würdige Schiffmann hatte in dem Jüngling Einiges ausgespürt, was ihm Achtung für seine Bekanntschaft mit dem Seewesen einflößte, weil er sich nie eines Ausdrucks irrthümlich bediente und immer auf jede Frage bestimmte und passende Antworten gegeben hatte, ohne die Grenzen der Bescheidenheit gegen den Mann von Fach zu überschreiten.

„Unsauber sieht es aus und immer unsauberer," sagte er, sich wenig um das Urtheil des Mr. Dodge über diese Ausdrucksweise bekümmernd, indem er seine Theer-

Digitized by Google

jacke abwarf und seine Südwestermütze neben hinlegte, „eine gute Mütze voll Wind und grade Getröpfels genug, um einem Mann alles behagliche Gefühl zu rauben und ihn triefen zu lassen wie ein leckes Boot.“

„Das Schiff hält noch immer denselben Cours?“

„Wie ein Tanzmeister auf zwei Zehen. Wir halten jetzt wieder südwestwärts, und haben noch einen Reff mehr in den Topsegeln,“ — dieses Wort lautete in Mr. Truck's Munde geflissentlich Thurmsegeln, — „England an der Leeseite, und den atlantischen Ocean grade vor uns. Nur noch sechs Stunden in diesem Cours vorwärts, und dann können wir von gutem Winde sagen.“

„Und die Kriegssloop.“

„Ja doch, Mr. Blunt, gewisse Auskunft kann ich Ihnen darüber jetzt nicht geben. Sie ist längs der Küste darauf los gesegelt, wie ich vermuthe, wo sie sich wundrennen mag, wie ein Knabe, der einen Eishügel hinan mit Händen und Füßen sich abarbeitet; oder sie ist mit dem übrigen Schaum davongeschäumt, irgendwo in der Höhe von Kap Lizard. Ich wünsche Ihnen ein sanftes Ruhekissen, Mr. Blunt, und keine Aenderung des Courses, bis das Frühstück da ist.“

„Und die armen Teufel auf dem Foam?“

„Nun, der Herr sei ihren Seelen gnädig!“

Digitized by Google

Neuntes Kapitel.

„Der Mond ging eben auf
In vollem Glanz, doch halb in Wolkenschatten,
Kein Lufthauch trübt die spiegelglatte Fluth."
Italien.

Die meisten Passagiere kamen schon auf's Verdeck, als kaum noch Saunders wieder sich durch das Klirren der Gläser bemerklich machte. Es war bereits hinreichend Tag, um Alles rundumher deutlich unterscheiden zu können, und der Wind hatte sich gedreht. Diese Veränderung war seit kaum zehn Minuten eingetreten, und als die Passagiere aus der Kajüte fast alle auf einmal die Treppe hinanstürmten, war Mr. Leach eben mit den nöthigen Vorrichtungen zu Ende gekommen, die Raaen gehörig zu stellen, denn der Wind, welcher sich ziemlich steif anließ, wehte jetzt von Nordosten her. Land war nirgends zu sehen, und eben wollte der Steuermann seine Vermuthung, daß sie an den Scilly-Inseln vorbei wären, von sich geben, als auch der Kapitän sich den Uebrigen zugesellte.

Ein Blick aufwärts und ein andrer nach dem Himmel ließ den erfahrenen Seemann sogleich seine jetzige Lage völlig übersehen. Sein nächster Schritt war ein Sprung in's Takelwerk, um einen forschenden Blick in's Meer in

Digitized by Google

der Richtung von Kap Lizard zu versuchen. Dort, zu seinem nicht geringen Verdruß, ließ sich ein Schiff sehen, das alle Segel beigesetzt hatte, die anzubringen waren, und mit einem hinundherflatternden Leitsegel, das eben eingeholt wurde; er mußte dieß Schiff augenblicklich für den immer neuauftauchenden Foam erkennen. Bei solchem Anblick konnte Mr. Truck nicht anders, er kniff die Lippen zusammen und that einen heimlichen Fluch, den zu wiederholen unser Schicklichkeitsgefühl verbietet.

„Lassen Sie die Leute hinauf und die Reffe ausschütteln," sagte er ganz gelassen zum neben ihm stehenden Steuermann; denn es war Regel bei ihm, grade dann am gelassensten zu scheinen, wenn er in der ärgsten Wuth war; — „auf die Masten mit ihnen, Herr, und lassen Sie jeden Lappen Segeltuch, der halten will, dem Winde preis, von der Spitze bis zum Nebensegel-Dwarsboom herab, und es soll sie der —"

Auf diesen Wink wußte Mr. Leach, was er zu thun habe, und die Mannschaft regte sich hurtig an den Raa'n auf und ab, und bald waren alle Haltseile und Reff-Enden gelöst; ein Segel nach dem andern blähete sich im Winde, und da die Passagiere der zweiten Kajüte, ihrer vierzig starke Männer, schnell kräftigen Beistand leisteten, so schoß der Montauk bald darauf schnell vor dem Wind hin mit Nebensegeln rechts und links, so daß selbst die Steuermänner den flüchtigen Lauf des Schiffs mit Staunen betrachteten und die Matrosen lustig auf-

Digitized by Google

wärts schauten; aber Kapitän Truck zündete sich eine Cigarre an.

„Meine Herren," hob der Kapitän an, nachdem er einige philosophische Rauchwolkenstöße seinen Lippen hatte entgleiten lassen, daß ich mit dem Burschen dort an meiner Wetterseite mich bis nach Amerika hin abplacken sollte, davon kann wohl nicht die Rede sein; er würde vielmehr mich einholen und festhalten, noch ehe es zehn Uhr ist; mir war es vorzüglich darum zu thun, den Wind grade von hinten her zu haben, und zum guten Glück ist dieß jetzt der Fall. Ich meine, jetzt können wir schon mit ihm um die Wette darauf los segeln, denn die scharfgekielten Schiffe sind weniger als die kesselförmiggewölbten dazu geeignet, in voller Furche das Meer zu durchpflügen. Was nun das Aushalten des Segelzeugs betrifft, so wird der Montauk vor dem Winde sich so tapfer halten, als irgend ein Schiff in König Wilhelms Flotte solches vermag. Und auf Eins dürfen Sie sich jetzt verlassen: eher bringe ich Sie sämmtlich nach Lissabon, als daß es diesem Tabackschnüffler gelingen soll, Sie wieder nach Portsmouth zurückzuführen. Dieses ist eine Kategorie, an welcher ich festhalte."

Diese charakteristische Erklärung ließ die Passagiere das wahre Verhältniß der Sache deutlich einsehen. Niemand hatte dagegen Etwas einzuwenden; denn Alle zogen das Vergnügen einer Wettfahrt der Unannehmlichkeit wieder nach dem Haven zurückzukehren vor; sogar die

Digitized by Google

an Bord befindlichen Engländer begannen auf's Neue die Partei des Schiffes, in dem sie waren, zu ergreifen, und sie thaten dieß mit desto größerer Bereitwilligkeit, da Kapitän Truck unumwunden erklärte, daß ihr Kreuzer ihm bei jeder Wendung überlegen sei, nur in dem einen Manöver nicht, das er eben in's Werk setzen wollte. Mr. Sharp hoffte, es werde jetzt gelingen, dem Kreuzer zu entkommen, — und was Sir George Templemore betrifft, so wiederholte dieser sein wohlmeinendes Anerbieten, lieber alle Havenunkosten in jedem Französischen, Spanischen oder Portugiesischen Haven, in welchem der Kapitän einkehren würde, aus seinen Mitteln zu bezahlen, als daß er zugeben wolle, daß einem fremden Schiffe mitten im Frieden eine beleidigende Zumuthung widerfahre."

Das Hülfsmittel, zu welchem Kapitän Truck seine Zuflucht genommen hatte, bewährte sein richtiges Urtheil wie seine Berufserfahrenheit. Nach einer Stunde Zeit war es unverkennbar, daß, wenn beide Schiffe im Schnellsegeln irgend von einander verschieden waren, der Vortheil unter den bestehenden Umständen sich immer mehr auf der Seite des Montauk zeigte. Jetzt zum erstenmal zog der Foam seine Flagge auf, ein Signal, daß er mit dem Schiffe vor ihm eine Unterredung wünsche. Darüber achte Kapitän Truck recht herzlich; denn er erklärte es für ein Zeichen, daß der Engländer wohl einsehe, daß er ihm nicht bis auf Kanonenschußweite nachkommen könne.

Digitized by Google

„So zeigt ihm nur den Bratrost," rief der Kapitän launig aus; „denn es schickt sich nicht, sich von einem Mann in der Höflichkeit übertreffen zu lassen, der uns schon in der Lenkung seines Schiffes so manches Mal übertroffen hat; aber haltet Alles sonst fest *) wie eine Kirchenthüre an einem Wochentage."

Der letztere Vergleich rührte wahrscheinlich von dem Umstande her, daß der Kapitän in einer Gegend gewohnt hatte, wo alle Religionsgebräuche innerhalb der vierundzwanzig Stunden von Sonnabend Abend bis zum Sonntag Abend begrenzt sind, wenigstens war dieses seine von ihm selbst gemachte Erläuterung. Irgend ein erwünschter Erfolg pflegte gewöhnlich den Kapitän Truck gesprächig zu machen. So begann er auch jetzt viele treffliche

*) Es ist Seefahrt-Sitte, daß ein Kauffahrer, wenn ihm ein Kriegsschiff die Flagge zeigt, nicht blos ebenfalls die Flagge aufhißt, sondern aus Achtung auch die obern Segel streicht, damit das Kriegsschiff desto schneller in seine Nähe kommen könne, um mit dem Kauffahrer durch das Sprachrohr zu reden. In diesem Falle treten auch die Matrosen an die Braßleinen, um das Schiff beilegen zu können, wenn etwa das Kriegsschiff ein Boot aussetzen will, um einen Officier an Bord des Kauffahrers zu senden, denselben zu durchsuchen, — ein Recht, dessen sich England selbst in Friedenszeiten in Ansehung fremder Schiffe nicht begeben will. — Da nun Kapitän Truck die Obersegel nicht streichen will, so läßt er blos die Flagge aufhissen und befiehlt, Alles sonst fest zuhalten, wie eine Kirchthür an Werktagen, d. i. kein Segel zu streichen, kein Tau zu rühren u. s. w.

Digitized by Google

Anekdoten zu erzählen, von denen er einen ziemlichen Vorrath aufgespeichert hatte, und zwar lauter Begebenheiten, die ihm persönlich begegnet waren, oder von denen er wenigstens Augenzeuge gewesen war; und auf deren Wahrhaftigkeit seine Zuhörer, nach Sancho's Ausspruch, sich so zuversichtlich verlassen konnten, daß sie erforderlichen Falles hätten darauf schwören können, daß sie Alles selbst mit angesehn hätten.

„Weil wir eben von Kirchen und Kirchenthüren reden, Sir George," sagte er, dazwischen, die Rauchwolken seiner Cigarre stärker von sich blasend; — waren Sie schon in Rhode Island?"

„Noch niemals; denn dieses ist meine erste Reise nach Amerika, Kapitän."

„Freilich; — doch es wäre möglich, daß Sie dahin kommen, wenn Sie vielleicht nach Boston reisen, denn das ist der beste Weg; sie müßten denn vorziehen, an den Nantucketklippen vorüber zu wollen, ungefähr hundert (englische) Meilen um, ein Ditto, wie es Mr. Dodge nennt."

„Ditter, Kapitän, wenn es Ihnen beliebt — Ditter; es ist ein festländisches Wort, das einen Rock ohne Schöße bezeichnet.

„Den T — auch! Doch es ist schon der Mühe werth. Wie heißt denn auf französisch eine Theerjacke?"

Digitized by Google

„Sie mißverstehn mich, Herr, — Dittre, ein Umweg oder ein längerer Weg.“

„Einen solchen Weg machen wir eben, bei Sanct Görg! — Ich frage Sie, Leach, wissen Sie schon, daß wir eben jetzt einen Dittre nach Nordamerika machen?“

„Sie sprachen eben von einer Kirche, Kapitän Truck,“ wandte Sir George höflich ein, der mit seinem Zimmergefährten auf ziemlich vertraulichem Fuße stand.

„Ich machte vor einigen Jahren,“ fuhr der Kapitän fort, „eine Reise durch erwähnten Staat, weil ich von Providence nach New-London wollte, und grade zu einer Zeit, als eben eine neue Landstraße dort eröffnet worden war. Es war eben Sonntag, und die Postkutsche — mit vier Pferden bespannt, muß ich hinzusetzen — war dort noch nie am Tage des Herrn vorübergekommen. Nun, wir mochten hier etwa rechtwinklig ab von unserm graden Wege uns befinden, und darauf kaum eine kurze Wendung, wenn ich sagen soll, dort hinaus. Als wir im Angesicht der Krümmung beilegten, sah ich einen Kerl im Mastkorb eines Baumes sitzen; und schnell glitt er ab, und fort rannte er, bis er endlich vor einem Bethause, zwei oder drei Kabellängen wegab stehen blieb. Wir folgten, ihm tüchtig zusetzend, mit der Postkutsche nach, und kaum lag die Kirche dwars ab vor uns, so strömte die ganze andächtige Versammlung uns entgegen, zu Roß und zu Fuß, Prediger und Tagdiebe, Sün-

Digitized by Google

der und Heuchler durcheinander, um zu sehn, wie unser Viergespann vorübereilte. Sehn Sie, das nenne ich eine Kirchenthür an einem Sonntag aufsperren.*)

Wir würden Bedenken getragen haben, diese Anekdote des Kapitäns nachzuerzählen, wenn wir nicht einen ähnlichen Vorfall aus einer Quelle erfahren hätten, welche keinen Zweifel zuläßt, daß die Darstellung des Kapitäns im Wesentlichen ganz richtig war. Dieses und noch einige andere Abenteuer, von welchen er manche auch wohl erdichten mochte, und von denen sämmtlich er die buchstäbliche Wahrheit beschwören zu können behauptete, machten es dem würdigen Schiffer möglich, das Viertelsdeck in guter Laune zu erhalten, während das Schiff mit einer Geschwindigkeit von zehn Knotenweges zu derselben Stunde in einer Richtung hinfuhr, die von dem eigentlichen Cours so bedeutend abwich. Doch Leute, die noch wenig zur See gereist sind, sind schon vergnügt, wenn sie guten Wind haben, so daß es ihnen selten einfällt, über die mögliche Folge, daß die Reise länger währen könnte, zu schelten. Vorzüglich schönes Wetter, kein Schwanken des Schiffs, und dabei die Freude an der schnellen Fahrt beim Wettsegeln durch die gekräuselte Meeresfluth hatte Jedermann in die heiterste Stimmung

*) Er meint, die Neugier hätte am Sonntag die Kirchenthür nicht öffnen sollen, — er sei eben so wenig neugierig auf das, was das Kriegsschiff ihm mittheilen wolle, — versteht sich, aus Gründen.

Digitized by Google

versetzt; selbst Steadfast Dodge fühlte sich weit weniger von neidischen Anwandlungen geplagt, weit weniger von der Voreingenommenheit für seinen eignen Werth, weit weniger von der Wuth irgend etwas in den Gang zu bringen und durchzuführen besessen, als dieses bei ihm gewöhnlich der Fall war. Es bedurfte keines gegenseitigen Einführens und Vorstellens, und gleichwohl kam die kleine Welt auf diesem Schiffe im Laufe dieses Tages in weit innigern Verkehr, als dieses in Monaten Zeit unter den auf dem Lande gewöhnlichen Umständen gegenseitiger Berührung und Reibung hätte stattfinden können.

Der Montauk blieb fortwährend gegen seinen Verfolger bis gegen Sonnenuntergang. Doch um diese Zeit begann Kapitän Truck abermals um sich zu blicken und zu erwägen, was während der nächsten Nacht vielleicht sich ereignen könne. Er wußte, daß sein Schiff jetzt gradeswegs in die Mündung der Bai von Biscaya einlaufe oder doch wenigstens sich in der Nähe derselben befinden müsse, und er sann deßwegen nach, ob er sich nicht etwas mehr westwärts entfernen könne. Die Nacht schien dießmal nichts weniger als dunkel werden zu wollen; denn, obgleich eine beträchtliche Menge dunkeln Gewölks eben jetzt in veränderlichen Streifen durch den Himmel zog, so verbreitete dennoch der Mond durch die Luft umher eine Art von Zwielicht, welches keine finstere Nacht andeutete. Doch wartete er geduldig ab, bis die Mittelwacht eintrat; darauf ließ er einige Segel

Digitized by Google

bergen und das Schiff in einen etwas mehr südwestlichen Cours überholen, indem er hoffte, mit Hülfe dieser geringen Abweichung von der frühern Richtung einen Vorsprung zu gewinnen, ehe der Joam dessen gewahr werden konnte; und diese List hielt er schon deßhalb für erfolgreich, da durch die schnelle Fahrt während der Tagszeit er bereits so weit seinem Verfolger vorausgeeilt war, daß dessen Untersegel, als die Nacht heranrückte, kaum noch über der Wasserfläche sichtbar waren.

Selbst der wachsamste an Bord mußte endlich vom Wachen müde werden, und so wurde Kapitän Truck am nächsten Morgen auf eine ihm äußerst verdrießliche Weise durch den Lärm aufgeschreckt, daß der Joam nur noch auf Kanonenschußweite entfernt, mit beflügelter Eile hinter ihnen drein fahre. Kaum war er auf dem Verdeck, so fand er die Sache unbezweifelt richtig. Durch die Aenderung des Courses begünstigt *), hatte der Kreuzer wieder beträchtlich an Schnelligkeit gegen den Montauk seit der Ablösung der ersten Wache gewonnen, und so hatte sich der Abstand zwischen beiden Schiffen bereits um zwei Drittheile vermindert. Ihm blieb kein Ausweg, als das frühere Mittel, den Wind von hintenher

*) Es ist natürlich, daß, ungeachtet des schnellern Segelns, der Montauk mittelst der mehr südwestlichen Ablenkung im Nachtheil sich befand; er war gleichsam längs zwei Seiten eines Dreiecks gesegelt, während das Sloopschiff die dritte Seite, also den kürzern Weg, befahren hatte.

Digitized by Google

zu benutzen, nochmals anzuwenden und alle Segel beizusetzen, die sich irgend anbringen ließen. Wie gleiche Ursachen bekanntlich gleiche Wirkungen hervorbringen, so befand er sich durch die wiederholte Benutzung desselben Manövers auch jetzt bald wieder im Vortheil. Das Paketboot kam schnell vorwärts und die Kriegssloop blieb weit hinter ihm zurück. Jetzt erklärte Mr. Truck, er wolle daraus ein „regelmäßiges Geschäft" machen, und demzufolge ließ er sein Schiff nicht blos den ganzen Tag über dieselbe Richtung verfolgen, sondern auch die ganze Nacht, und setzte dieß fort bis zum Mittag des folgenden Tags, indem er nur äußerst wenig den Cours änderte, wie es der Wind erforderte, nach welchem er ganz genau sich richtete, um immerfort auf beiden Seiten Nebensegel beisetzen zu können. Um Mittagszeit, es war der vierte Tag, nachdem das Schiff in See gegangen war, gelang es dem Kapitän, genaue Beobachtungen mit seinen Instrumenten anzustellen, und überzeugte sich durch dieselben, daß das Schiff sich in der Breite von Oporto und kaum einen Grad westlicher befinde.' Um diese Zeit konnte man vom Deck aus nur die Bogenbramsegel des Foam noch wahrnehmen, welche einem Boot ähnelten, das am fernen Rande des Meeres schwebt. Da der Kapitän völlig entschlossen war, lieber in einen Haven einzulaufen, als sich von seinem Verfolger einholen zu lassen, so hatte er sich so nahe am Lande gehalten, um aus dieser Nähe sogleich Vortheil ziehn zu können, wenn

Digitized by Google

irgend ein Zufall jenem günstig wäre; doch jetzt kam er auf den Gedanken, daß er gegen Sonnenuntergang im Stande sein werde, endlich wieder in seinen ordentlichen Cours nach Amerika einlenken zu können.

„Dort an Bord muß es doppelt bewaffnete Augen geben, wenn die Bursche sehn wollen, was wir vorhaben, bei einer solchen Entfernung, wenn dazu erst die Nacht angebrochen ist," sagte der Kapitän zu Mr. Leach, der alle seine Befehle mit der pünktlichsten Folgsamkeit vollzog, „und wir können daher den Augenblick wahrnehmen, um jetzt frischweg in's große Steppengewässer einzuschlüpfen; nun wird sich's zeigen, wer dort die Fährte am besten kennt! Ich glaube beinah, Sie werden ebenfalls, Sir George, wenn wir erst an Ort und Stelle sind, gern einen Ausflug nach unsern Steppenländern machen und sich in der Büffeljagd versuchen, wie es die Andern machen. Wenn vor zehn Jahren früher irgend einmal ein Engländer sich bei uns sehn ließ, so fürchtete er beinah in Broadway *) scalpirt zu werden, und jetzt sind Ihre Landsleute bei uns nicht eher zufrieden, als bis sie in den ersten vierzehn Tagen rittlings auf den Felsenbergen gesessen haben. Jetzt möchte ich darauf wetten, daß mancher Ihrer spießbürgerlichen Jagdliebhaber im Sommer zu uns herüber kommt, bloß um einmal einen gräulichen Bären oder eine Antelope zu schießen

*) Eine der lebhaftesten Straßen in New-York.

Digitized by Google

und dann noch zeitig wieder heimkehrt, ehe die Vorstellungen im Drurylane-Theater ihren Anfang nehmen."

„Sollten wir denn nicht weit sicherer Ihrem Plan gemäß später das Meer gewinnen können, wenn wir zuvor ein paar Tage unsere Zuflucht nach Lissabon nähmen; denn was die Havenunkosten betrifft, so möchte ich solche doch lieber zweimal bezahlen, als daß ich zugeben möchte, daß dieser arme Mann seinem Weibe entrissen würde. Ueber diesen Punkt, Kapitän Truck, habe ich mich, denke ich, bis jetzt oft genug deutlich ausgesprochen."

Kapitän Truck schüttelte dem Baronet herzlich die Hand, wie er jedesmal that, so oft dieser sein Anerbieten wiederholte, und versicherte ihn, daß seine Denkungsart ihm alle Ehre mache.

„Fürchten Sie nur nichts mehr, wegen Davis," sagte er. „Der alte Grab soll ihn nun für dießmal durchaus nicht haben, und der Foam eben so wenig. Lieber wollte ich ihn doch über Bord werfen, als daß uns eine solche Unannehmlichkeit treffen sollte, oder ihn. Wohlan, dieser Blutigel hat uns von unserm gewohnten Wege abgetrieben, und so bleibt uns nichts übrig, als die südliche Ueberfahrt zu versuchen, wenn weiter südlich nur der rechte Wind zu haben ist."

Der Montauk hatte in der That bisher keinen bedeutend von demjenigen verschiednen Cours verfolgt, welcher ehemals von den aus London absegelnden Schiffen häufig gewählt wurde, weil Lissabon und New-York

Digitized by Google

wirklich unter demselben Breitegrade liegen, und weil die Strömungen, wenn sie gehörig benutzt werden, die Fahrt öfter beschleunigen. Zwar hatte der Montauk dießmal eine weit längere Strecke entlang sich weit näher an den Küsten gehalten, als man dieses selbst bei jener erwähnten Ueberfahrt zu thun gewohnt war; allein die besondern Umstände dieser Jagd hatten keinen andern Ausweg übrig gelassen, wie dieses der Kapitän seinen Zuhörern auszulegen bemüht war.

„Es galt hier, entweder eine Küstenfahrt vorzunehmen oder eine Rückfahrt nach Portsmouth, Sir George,“ sagte er, „und wo daher nur zwischen beiden die Wahl blieb, da, hoffe ich, haben Sie doch den Montauk bereits viel zu lieb, als daß Sie wünschen wollten, ihn so schnell wieder zu verlassen.“

Dieser Bemerkung gab der Baronet willfährig seinen Beifall, und er versicherte den Kapitän, daß er dem Schiffe, worauf er sich jetzt befinde, so herzlich zugethan sei, daß er lieber tausend Pfund einbüßen wolle, als von dem Kriegsschiffe eingeholt werden. Der Kapitän versicherte ihm dagegen, das sei es grade, was ihm am besten an ihm gefalle und schwor ihm zu, er wäre ein Passagier, über den er sich innig freue.

„So wie ein Mann seinen Fuß auf das Verdeck eines Schiffes setzt, so sollte er von demselben Augenblick an es wie seine Heimath ansehn, Sir George, wie sein Haus, wie seine Kirche, wie Weib und Kind, wie

Digitized by Google

Oheime und Basen sollte er es ansehn, und wie all der Plunder heißen mag, den er am Lande zurückläßt. Das ist die Sinnesart, welche ächte Seeleute hervorbringt. Was mich betrifft, so hege ich eine weit größere Zuneigung zu dem kleinsten Tauendchen an Bord dieses Schiffs, als zu den Topsegelhüllen oder zu dem Buganker jedes andern Fahrzeugs. Es ist dieß so natürlich, als daß Jedermann seine eignen Finger oder seine eigne Zehe lieber hat, als die von irgend einer andern Person. Ich habe mir zwar sagen lassen, daß Jeder seinen Nachbarn so lieb haben solle, wie sich selbst; doch ich meines Theils habe mein Schiff lieber als das meines Nachbarn oder meinen Nachbar selbst, und ich meine, wenn alles, was wahr ist, auch eben so klar wäre, es sich zeigen würde, daß mein Nachbar mich mit gleicher Münze bezahlt! Ich, für meinen Theil, ich liebe das, was mein ist."

Ein wenig vor Anbruch der Dunkelheit behielt der Montauk die Richtung nach Lissabon bei, als ob es seine Absicht sei, dort einzulaufen, aber so wie der dunkle Fleck am Gesichtskreis, der den Ort des Foam andeutete, in der nebligen Ferne völlig verschwunden war; da gab Kapitän Truck sogleich den Befehl, zu wenden und dem westsüdwestlichen Cours zu folgen.

Die meisten Passagiere empfanden eine unbezwingliche Neugierde, am nächsten Morgen den Zustand der Dinge zu erfahren, und alle Männer waren völlig angezogen bereits auf dem Verdeck, ehe der Tag noch kaum

Digitized by Google

angebrochen war. Die ganze Nacht hindurch hatte der Wind frisch und anhaltend geweht, und da das Schiff blos mit etwas schiefer gestellten Raaen fortgesegelt war und die Topmastleitsegel beibehalten hatte, so behauptete der eine wie der andere dienstthuende Steuermann, das Schiff könne leicht hundert (englische) Meilen weiter westlich von der frühern Stelle sich befinden. Der Leser wird sich leicht vorstellen können, wie sehr sich letztere in ihrer Hoffnung getäuscht fanden, als sie wieder den Foam an ihrer Wetterseite erblickten, der mit gleicher Emsigkeit auf den Montauk lossegelte, wie er in der ersten Nacht ihm nachgesetzt war, als beide von Portsmouth aus nur etwa eine Seemeile von einander entfernt waren!

„Das ist in der That eine außerordentliche Beharrlichkeit," sagte Paul Blunt zu Evchen, an deren Seite er sich in dem Augenblicke befand, als eben jener Umstand Allen offenbar wurde, „und ich meine, unser Kapitän würde wohl daran thun, das Kriegsschiff abzuwarten, um die Ursache dieses Nachsetzens zu erfahren."

„Ich hoffe, er wird es nicht thun," rief seine Gefährtinn mit Lebhaftigkeit. „Ich bekenne mich vielmehr zu dem hier waltenden esprit de corps und zu dem rühmlichen Entschluß, „das Ende kommen zu sehn," wie Mr. Leach seinen Entschluß bezeichnet. Es kann freilich Niemanden lieb sein, sich auf eine solche Weise die ganze Reise hindurch verfolgt zu sehn; doch möchte es andrer-

Digitized by Google

seits das Interesse an der ganzen Fahrt erhöhen. Am Ende möchte ich wohl fragen, ist diese Unannehmlichkeit nicht dem trüben Alleinsein vorzuziehn, und welchen Reiz gibt nicht ein solcher Vorgang der Einförmigkeit des Oceans?"

„Sie finden also, daß der Ocean für sich allein nur ein einförmiges Schauspiel gewähre?"

„Als ein solches ist mir der Ocean weit öfter, als irgend ein anderer Schauplatz erschienen, und ich beschwere mich deßhalb nicht sonderlich, da ich von der Seekrankheit ganz verschont bleibe. Jetzt aber bin ich dem Meer nicht abhold; denn das Unterhaltende einer solchen Jagd, bei erträglich gutem Wetter, hat etwas Aehnliches mit der Lust am Wettrennen, was ich recht gern mit ansehe. Selbst Mr. John Effingham macht ein verklärtes Gesicht bei solchen aufregenden Anlässen."

„Und wenn dieß der Fall ist, dann ist er wirklich schön; selten sieht man so edle Gesichtszüge, als sie Mr. John Effingham besitzt."

„Er besitzt noch edlere Züge des Gemüths, wenn er nur selbst es wüßte," erwiederte Evchen mit Wärme; „Niemanden habe ich so lieb, wie ihn, meinen Vater ausgenommen, und das, wie Mademoiselle Viefville sagen würde, pour cause."

„Der junge Mann hätte ihr gern den ganzen Tag zugehört; aber Evchen lächelte, verneigte sich, wenn auch mit leuchtenden Blicken, doch anmuthig und verließ hastig

Digitized by Google

das Verdeck; denn sie fühlte, daß sie gegen einen Mann, dem sie nicht Alles sagen dürfe, ihre innigsten Gefühle ausgesprochen hatte.

Während Kapitän Truck auf die empfindlichste Weise sich gekränkt fühlte, oder wie er sich ausdrückte, „sich gepreßt sah, wie eine alte Dame, die aus einem Handschlitten beim Bergabgleiten rückwärts abgeladen wird," war schnell bei der Hand, das alte Gegenmittel anzuwenden. Der Montauk wurde abermals vor dem Wind gewendet, dann alle Segel beigesetzt und der Ausgang der Jagd nochmals dem „unbehinderten Lauf des Schiffs" überlassen.

Dem Befehlshaber des Foam war freilich dieses Manövre nicht recht; denn es war noch kaum beendigt, so zeigte er schon seine Flagge und feuerte eine Kanone ab. Doch von diesen Signalen nahm Kapitän Truck keine andere Notiz, als daß er seine Flagge dagegen sehen ließ und mit seinen Steuermännern die Bewegungen der Kriegssloop aufmerksam zu beobachten fortfuhr. Zehn Minuten zeigten hinreichend, daß sie im Vortheil waren; zwanzig Minuten zeigten dieß noch mehr, und binnen einer Stunde Zeit hatten Alle an Bord Ursache zufrieden zu sein.

So verstrich wieder ein Tag des Wettfahrens oder vielmehr gleichförmigen Schnellsegelns, denn kein Tau wurde an Bord des Montauk angerührt, da der Wind sich gleich blieb und in derselben Stärke anhielt. Die

Digitized by Google

Kriegssloop machte verschiedne Signale, die sich auf den Wunsch eine Unterredung anzuknüpfen bezogen; Kapitän Truck aber erklärte, daß er als Seemann viel zu erfahren um sich durch bunte Lappen verführen zu lassen, und daß er viel zu eilig sei, als daß er sich mit Plaudern unterwegs aufhalten könne. „Vattel habe keines Gesetzes erwähnt, das ihn zu einer solchen Nachgiebigkeit mitten im Frieden nöthige; er befinde sich in keiner solchen Kategorie."

Der Erfolg ließ sich aus dem, was wir bereits mitgetheilt haben, leicht vorhersehn. Beide Schiffe blieben vor dem Winde, bis der Foam wieder weit zurück blieb und der Kapitän aus seinen Beobachtungen ersah, daß er in südlicher Richtung die Nähe der Azoren erreicht habe. Zu einer dieser Inseln war er entschlossen seine Zuflucht zu nehmen, wenn er nicht durch einen günstigen Zufall dessen überhoben würde. Noch weiter südlich zu steuern war durchaus nicht seine Absicht, wofern ihn nicht die äußerste Noth dazu zwänge. Nach seiner am Abend des sechsten Tags seit der Abreise angestellten Berechnung fand er, daß er noch zeitig bei Pico vor Anker gehn könne, ehe die Kriegssloop im Stande sein werde, ihn einzuholen, selbst wenn er nochmals genöthigt werden sollte, sein Schiff im Winde zu wenden.

Die Vorsehung hatte indessen es anders beschlossen. Gegen Mitternacht ließ die Stärke des Windes allmählig nach und täuschte den Kapitän in seinen Erwartungen,

Digitized by Google

und als der Tag anbrach, berichtete der wachhabende Steuermann, daß der Wind ihnen grade entgegen wehe. Das verfolgende Schiff war zwar noch immer sichtbar, aber doch so weit zurückgeblieben und in solchem Abstande leewärts, daß keine Gefahr vor einem Besuch in Booten bevorstehn konnte, und an Muße fehlte es nicht zu den erforderlichen Vorbereitungen, wenn etwa neuerdings ein kräftiger Luftzug sich erheben sollte. Daß eine solche Veränderung nicht lange ausbleiben werde, dazu waren alle Anzeichen vorhanden, denn gegen Nordwesten hellte sich der Himmel zusehens auf, eine Himmelsgegend, woher der Genius der Stürme gleichsam mit Vorliebe seine mächtigen Schwingen regt.

Zehntes Kapitel.

„Gewaltig nah' ich dir, —
Wer nennt mich schweigsam? — Viele Stimmen red' ich —
Bebt nicht bei'm dumpf geheimnißvollen Stöhnen
Der Windsbraut rings der düstre Raum?"

Mrs. Hemans.

Das Erwachen des Sturms auf dem Ocean ist öfter von drohenden und ahnungsvollen Vorzeichen begleitet, die einen erhabnern Charakter haben als die Einbildungskraft sich vorzubilden vermag. Unter den gegenwärtigen

Digitized by Google

Umständen folgte auf den fast wochenlang in ziemlich gleicher Stärke fortwehenden Wind eine Reihe sich wiederholender Windstöße, die in verschiedner Richtung sich erhoben und nachließen; gleichsam der mächtigern Gewalten eingedenk, zu denen die obern Luftschichten ihre Kräfte sammelten, schienen diese niedern Luftströmungen bald hier bald dort hin ausweichen zu wollen. Auch die Wolken schwärmten in einzeln zerstreuten Nebeln ungewiß umher; einige der schwersten und düstersten Schichten senkten sich so tief am Horizont hinab, daß sie über der Wasserfläche sich zu lagern schienen um auszuruhen. Aber die Wasserfläche selbst war in ungewöhnlicher Aufregung, die Wogen folgten einander nicht in langen regelmäßigen Wellenzügen, sondern aufwärts sprudelnd hoben sie die stolzen Nacken gleich muthigen Rossen, die sich plötzlich gehemmt sehn in ihrem ungestümen Lauf. Die gewohnte Folge der Bewegungen des nimmer ruhenden Meers verlor sich in chaotischem Hinundherschwanken der erregten Fluthen, die Wogen hoben sich, übereinander stürzend ohne Ordnung und ohne sichtbare Veranlassung; es war die Wirkung örtlicher Strömungen, eine Nachwirkung der Winde, die früher hier geweht haben mochten. Nicht wenig unheilverkündend war in diesem Augenblicke die schauerliche Ruhe des Luftkreises mitten in diesem Schauplatz drohender Aufregung. Selbst das Schiff bildete einen ergänzenden Zug in dem erwartungspannenden Gemälde, der den Eindruck namenlosen Bangens

Digitized by Google

ſteigerte; denn ſeiner meiſten Segel entkleidet ſchien es ganz den ihm zugetrauten Inſtinct verloren zu haben, der es noch vor wenigen Stunden ſicher durch die pfadloſe Wüſte geleitete, und ſchwankte jetzt unſtät und hülflos auf dem unſicherfluthenden Gewäſſer hin und her. Doch war es ein ſchöner und großartiger Anblick, vielleicht grade in dieſem Augenblicke weit ſtattlicher und erhebender; das anſehnliche nackte Sparrwerk, die kühn emporragenden Maſten, das geſchickt und kunſtgerecht gefügte Takelwerk, das Ganze machte den Eindruck eines jugendkräftigen, rieſenmäßigen Streiters, der ſieggewohnt den Wahlplatz auf und niederſchreitet, den Kampf erwartend, der ihm bevorſteht.

„Das iſt ein ganz ungewöhnlicher Anblick," ſagte Evchen, die ſich feſt an den Arm ihres Vaters ſchmiegte, während ſie theils bewundernd, theils ſchauernd um ſich blickte; — „eine furchtbar ergreifende Wirkung des Erhabnen in der Natur!"

„Ich bin zwar an den Anblick des Meers gewöhnt," bemerkte Mr. Blunt, „und doch habe ich ſolche drohende Uebergänge bisher nur zweimal geſehn, und dieſer ſcheint mir wirklich der erhabenſte von allen."

„Folgten denen, die Sie geſehn haben, Stürme nach?" fragte der beſorgte Vater.

„Das eine Mal kam ein furchtbarer Sturm hinterher; das andere Mal aber lief Alles ganz ruhig ab, wie ein Mißgeſchick bisweilen in ſeiner ganzen drohenden

Digitized by Google

Gestalt uns vor Augen tritt, während es uns dennoch gelingt, ihm glücklich zu entgehen."

„Ich kann nicht sagen, daß ich wünschte, daß letzterer Fall auch jetzt eintrete," entgegnete Evchen; „denn es liegt solche Erhabenheit in dem Anblick des noch unerregten Meers, daß mich wirklich darnach verlangt, es einmal in völliger Aufregung zu sehn."

„Wir befinden uns nicht in den Breiten, wo schreckliche Stürme vorzugsweise hausen, auch nicht in einer stürmischen Jahrszeit," fuhr der junge Mann fort, — „und es ist daher nicht wahrscheinlich, daß wir etwas mehr zu erwarten haben, als ein heftiges Sprühwetter, das uns wenigstens dazu behülflich sein könnte, jenes lästigen Verfolgers loszuwerden."

„Selbst dieses wünsche ich nicht ausdrücklich," fiel Evchen ein, „vorausgesetzt, daß es uns gelinge während dieser Jagd unsern Weg ungehindert fortzusetzen. Eine solche Hetze über den Ocean hin ist hinreichend anziehend für den Augenblick nicht allein, wo sie uns Vergnügen macht, meine Herren; ich glaube selbst, daß die Erinnerung an solche Lust uns bis in's spätere Leben begleiten könnte."

„Ich zweifle beinah, daß dergleichen wirklich sich ereignen könne!" rief Mr. Sharp aus; „es wäre freilich eine Begebenheit, würdig, späteren Enkeln aufbehalten zu werden!"

„Es ist wenig Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß wir

Digitized by Google

eines solchen Unternehmens jenes Kreuzers gewärtig sein könnten," bemerkte Mr. Blunt; „denn Stürme auf dem Meere haben dieselbe trennende Wirkung auf in Gesellschaft reisende Schiffe, wie die Stürme im geselligen Verkehr der Menschen auf dem Lande früher befreundete Wesen einander zu entfremden pflegen. Nichts ist schwieriger, als Schiffe und Flotten einander im Angesicht zu erhalten, wenn heftige Stürme sie auseinander treiben, wenn nicht etwa diejenigen, welche die besten Eigenschaften besitzen, sich vornehmen, grade dasselbe Verhalten zu beobachten, welches die am schlimmsten Beschaffenen befolgen müssen."

„Ich weiß nicht, welches von beiden in unserm Fall das bessere oder das schlechtere Schiff ist; denn unser Verfolger scheint uns eben so sehr in einigen Beziehungen überlegen, als wir ihm in andern es sein mögen. Wenn das von Ihnen angedeutete Benehmen von unserm redlichen Kapitän ausgehen soll, so möchte dieß wohl kein anderes sein, als das, was ein verzogenes Kind von einem launischen Vater im Augenblick des Zorns sich zu gewärtigen hat."

Mr. Truck kam in diesem Augenblick an den Sprechenden vorüber, und hörte seiner mit dem Beinamen des „redlichen" erwähnen, welches ihm in Evchens Munde besonders wohlgefiel, obgleich er nichts von dem Sinne ihrer Worte vernommen hatte.

„Ich danke Ihnen für das Kompliment," sagte er,

Digitized by Google

„und ich wünschte nichts mehr, als einen gewissen Kapitän, wie er irgend heißen mag, auf dem Schiffe Seiner britischen Majestät, genannt der Foam, überreden zu können, auf gleiche Weise von mir zu denken. Es ist blos, weil er sich nicht vorstellen kann, daß ich ein redlicher Mann sei, was den Tabak betrifft, weshalb er den Montauk längs der spanischen Küste herab bis hierher getrieben hat, wo der Mann, der dieß Schiff gebaut hat, es schwerlich wiedererkennen würde; so ganz wider die Natur eines die Fahrt nach London hin und her machenden Schiffs, und eben so unziemlich überhaupt ist das, daß es so ganz und gar aus seiner gewohnten Fährte gedrängt worden ist. Jetzt werde ich doppelte Mühe darauf verwenden müssen, das gute Fahrzeug wieder heimwärts zu lenken.

„Und worin möchte diese besondere Schwierigkeit liegen, Kapitän?“ fragte Evchen scherzend, denn sie fand Vergnügen an Mr. Truck's eigenthümlicher Darstellungsweise; — „ist es nicht ganz gleich, von welchem Ort des Oceans man sich nach einem andern Orte begibt?“

„Ganz gleich! Gott segne Sie, meine theure junge Dame! Sie haben sich kaum jemals in Ihrem Leben so sehr geirrt, wie dieses Mal. Meinen Sie, es sei eben so leicht, von London nach New-York, als von New-York nach London überzufahren?“

„Ich bin zu unwissend, als daß ich anders konnte, als solch einen lächerlichen Mißgriff zu begehen; und ich

Digitized by Google

sehe auch jetzt noch nicht ein, warum nicht beides gleich leicht sein sollte."

„Blos deßhalb, weil Ersteres dem Strom entgegen ist, meine Beste. Was nun unsre Stellung hier östlich von den Azoren betrifft, da ist die Schwierigkeit gar nicht zu verkennen. Mit manchen Liebkosungen habe ich endlich das gute alte Schiff so weit gebracht, daß es jeden Zoll breit Weges längs der nördlichen Ueberfahrt genau kennt, und jetzt bin ich genöthigt es zu schmeicheln und zu locken, damit es mir willig auf dem neuen Wege folge, so wie man ein scheues Pferd nur mit Streicheln und Zureden bewegen kann, durch eine neue Stallthüre zu gehen. Es ist nicht mühsamer, ein Ferkel von seiner Lagerstätte zu entwöhnen, als ein Schiff wider seinen gewohnten Cours zu lenken."

„Wir vertrauen, daß Ihnen dieß Alles möglich werden wird, so wie erforderlichen Falls noch weit schwierigere Dinge. Doch sagen Sie uns, worauf deuten diese großartigen Vorzeichen? Werden wir einen Sturm bekommen, oder ist alles dieses prachtvolle Zürnen vielleicht blos eine leere Drohung der Natur?"

„Das werden wir noch im Lauf dieses Tags erfahren, Miß Effingham; wiewohl die Natur kein Popanz ist und selten leere Drohungen macht. Es ist Nichts so interessant für den, dessen Studium es ist, und Nichts erfordert einen so scharfen Blick, als die Veränderung des Windes."

Digitized by Google

„Von Letzterem bin ich völlig überzeugt; daher nennt man ja die Winde „unerforschlich," wie Sie wissen, und die größte Auctorität, die wir kennen, redet von ihnen, wie von Gegenständen, welche über alles menschliche Wissen hinaus gehen: „daß wir zwar die Stimme," des Windes, „vernehmen, aber nicht sagen können, von wannen er kommt und wohin er geht."

„Ich erinnere mich des Schriftstellers nicht, den Sie meinen, meine theure junge Dame," erwiederte Mr. Truck ganz treuherzig; „aber ein gescheidter Mann muß es gewesen sein; denn ich glaube, Vattel selbst hat bis jetzt noch nicht gewagt, irgend einen Ausspruch über die Winde zu thun. Es gibt Leute, die sich einbilden, in den Kalendern werde das Wetter vorher verkündigt; doch ich bin der Meinung, daß man weit sicherer geht, sich auf einen zwei bis drei Jahre lang eingewurzelten Rheumatis's zu verlassen. Ein guter, gehörig eingewöhnter, altmodischer Rheumatis's — denn mit den neu eingeführten Krankheiten, wie mit Cholera, Varioloid und animalische Magnetität, habe ich durchaus nichts zu schaffen — aber so ein guter altmodischer Rheumatis's, wie ihn die Leute zu haben pflegten, als ich noch ein Knabe war, ist ein eben so gutes Wetterglas, als das, welches in diesem Augenblick hier im Kutschhäuschen hängt, etwa zwei Faden von der Stelle, wo wir jetzt stehen. Ich hatte einmal einen solchen Rheumatis's, auf den ich gewaltig viel hielt; denn er ließ mich jedesmal merken,

Digitized by Google

wenn der Wind von Osten her blasen würde, und darin war er so unfehlbar, als irgend ein Instrument, mit dem ich jemals in See gegangen bin. Ich habe Ihnen die Geschichte von dem alten Pferde-Jockey von Connecticut und vom Typhoon noch nicht erzählt, wie ich glaube; und da wir eben nichts Besseres zu thun haben, als abzuwarten, bis das Wetter irgend einen Entschluß faßt" —

„Muß denn das Wetter sich erst noch besinnen!" rief Evchen aus, indem sie die schauerliche Erhabenheit des Oceans ringsumher mit andächtigem Gefühl betrachtete, erschüttert von dem drohenden Anblick des Himmels, und beklemmt durch die drückende Schwüle des regungslosen Luftkreises, — „kann hier noch Ungewißheit obwalten?"

„Der Herr segne Sie, mein gutes Kind; das Wetter ist öfter so unsicher und unentschlossen, und es ist oft eben so schwer zu errathen, was es eigentlich will, als eine betagte Jungfrau, welcher plötzlich an demselben Tage mehre Vorschläge auf einmal gemacht werden, von einem Wittwer mit zehn Kindern, von einem Advocaten mit einem Bein, und obendrein von dem Prediger des Kirchsprengels. Ja wohl ungewiß! Ich habe schon erlebt, daß das Wetter den ganzen Tag hindurch in solcher vielversprechenden Unentschiedenheit beharrte. Mr. Dodge dort könnte Ihnen sagen, das Wetter gehe jetzt mit sich selbst zu Rathe, woher der Wind wehen müsse, um der Gesammtheit willfährig zu sein; und da wir jetzt nichts

Digitized by Google

Besseres zu thun haben, Mr. Effingham, so will ich Ihnen die Geschichte von dem Pferde-Jockey erzählen. Die Raa'n beizuholen, wenn kein Lüftchen sich regt, ist wie das Spielen auf der Maultrommel bei einem Posaunen-Concert."

Mr. Effingham gab ein höfliches Zeichen, daß er bereitwillig zuhöre, und preßte den Arm des aufgeregten Evchens, um sie zur Geduld zu ermahnen.

„Sie müssen wissen, meine Herren," begann jetzt der Kapitän rings um sich schauend, um so viel Zuhörer als möglich zu sammeln; denn nur ungern mochte er einen Vortrag vor wenigen Andächtigen halten, sobald er nämlich Etwas zu sagen hatte, was er für ganz vorzüglich und treffend ansah, — „Sie müssen wissen, daß wir früher viele Fahrzeuge hatten, die blos zwischen dem Fluß und den Inseln Geschäfte machten —"

„Welchem Flusse?" unterbrach ihn Mr. Sharp, dem die Erzählung schon im Voraus zu gefallen schien.

„Ja doch, den Connecticut mein' ich, — wir Alle, die dorther kommen, nennen ihn schlechtweg den Fluß, — zwischen dem Fluß also und Westindien Geschäfte machten mit Pferden, Zuchtvieh und anderm Zeug der Art. Da war unter Andern der alte Joe Bunk, der diesem Geschäft in einer Brig mit hohem Verdeck gute dreiundzwanzig Jahr lang obgelegen hatte; er und seine Brig waren mit einander alt geworden, wie Mann und Weib. Jetzt mögen es vierzig Jahre her sein, da waren

Digitized by Google

unsere Damen am Flusse ihren Bohea-Thee müde geworden, und weil in jenen Tagen gar viel zu Gunsten des Souchong-Thee gesprochen wurde, so kam wegen dieses Gegenstandes, wie Mr. Dodge es nennt, eine Aufregung zu Stande, und es wurde beschlossen, mit der neuen Theesorte vorher einen Versuch zu machen, ehe sie sich überhaupt in dieses neue Geschäft einlassen wollten. Nun, was meinen Sie wohl, was in den Prämissen geschah, wie Vattel sagt, meine theure junge Dame?"

Evchens Augen verweilten noch immer auf dem großartigen und unheilverkündendem Schauspiel von Himmel und Meer; doch antwortete sie höflich:

„Ohne Zweifel schickten sie in einen Laden und ließen eine Probe davon holen."

„Das ließen sie wohl bleiben; dazu waren sie viel zu schlau; denn ein spitzbübischer Krämer hätte sie leicht betrügen können. So wie nun die Aufregung über diesen Gegenstand im schönsten Fortgange war, bildeten sie vielmehr einen Thee-Verein, in welchem die Predigersfrau Präsidentinn und ihre älteste Tochter Protocollführerinn wurde. So betrieben sie diese Angelegenheit, bis auch die Männer von demselben Fieber ergriffen wurden, und so kam endlich ein Entwurf zu Stande, um eine Probe von der ächten Sorte zu bekommen, ein Schiff nach China zu senden."

„Nach China!" rief Evchen aus, die jetzt dem Kapitän aufmerksam in's Antlitz sah.

Digitized by Google

„Ja wohl, nach China; das liegt, wie Sie wissen, etwas seitab von hier aus, auf der andern Seite des Erdenrunds. Wen hätten sie nun mit besserm Erfolg zur Ausführung dieses Auftrags wählen können, als den alten Joe Bunk. Der alte Mann hatte den Weg nach den westindischen Eilanden und wieder zurück schon so oft gemacht, ohne das Mindeste von Seefahrtwissenschaften zu verstehen, so daß sie sämmtlich der Meinung waren, er sei grade der rechte Mann dazu; dem könne auf keinen Fall ein Unglück widerfahren."

„Man möchte vielmehr voraussetzen, er sei grade der Mann gewesen, der nothwendig zu Grunde gehen mußte," bemerkte Mr. Effingham, während der Kapitän eine andere Cigarre zum Anrauchen vorbereitete: denn Rauchen war seine Sache, und er that es auch in jeder Gesellschaft, auf dem Verdeck, versteht sich; doch war er gleich bereit aufzuhören, wenn irgend Jemanden der Tabacksqualm lästig fiel.

„Dem konnte nichts Schlimmes begegnen; er war im indischen Ocean eben so bekannt wie an dieser Stelle; denn von beiden hatte er bis dahin gar nichts gewußt. Also dieser Joe Bunk setzte seine Brig in segelfertigen Stand; die Sieben Dollies war ihr Name; denn Sie müssen wissen, wir hatten damals sieben Damen in der Stadt, welche Dolly hießen, *) und jede von ihnen

*) Ein englisches Deminutivwort von Dorothea, wie Joe von Joseph.

Digitized by Google

war bis dahin gewohnt gewesen, ein Füllen oder einen jungen Stier oder sonst einen zarten Artikel der Art mitzusenden, so oft er sich nach den Eilanden einschiffte; also dieser Joe setzte seine Sieben Dollies in gehörigen Stand, schiffte seine Dollars ein und ging richtig unter Segel. Das Letzte was man von dem alten Mann während der Zeit von acht Monaten gesehen oder gehört hatte, war, daß er sich seitab von Montauk befunden hatte, in welche Gegend er zwei Tage nach seiner Abreise gekommen war, südöstlich steuernd nach dem Compaß."

„Ich kann mir es denken," bemerkte John Effingham, der immer aufmerksamer wurde, je weiter die Erzählung fortrückte, „daß Mr. Bunk während der ganzen Zeit äußerst besorgt gewesen sein mag?"

„Ganz und gar nicht; sie behalf sich mit dem Bohea in der Hoffnung, daß der Souchong noch vor der Wiederherstellung des jüdischen Reichs ankommen werde. Der Souchong kam auch wirklich an, am Ende der acht Monate, und es war ein gar herrliches Abenteuer in den Augen aller, die dabei betheiligt waren. Der alte Joe hatte sich im ganzen Bereich des Flusses einen großen Namen durch diese Unternehmung erworben, obgleich Niemand eigentlich recht wußte, wie er nach China gekommen wäre, und wie er den Weg wieder zurück habe finden können; und lange Zeit blieb man völlig ungewiß, wo er die große, schwere silberne Theekanne her habe, welche er mit nach Hause gebracht hatte."

Digitized by Google

„Eine silberne Theekanne?“

„Eine silberne Theekanne, ganz recht; die hatte er mit heimgebracht. Endlich kam die Wahrheit an den Tag; denn es ist nicht leicht der Fall, daß bei uns Etwas lange verborgen bleiben kann; das liegt in der Natur; es wäre aristokratisch, wie Mr. Dodge sagt, ein Geheimniß für sich allein behalten zu wollen. Anfänglich quälten sie ihn mit Fragen jeder Art; doch sie konnten weiter Nichts aus ihm herausbringen als Vermuthungen über Vermuthungen. Endlich fingen die Leute an, bedenkliche Dinge zu reden, und man flüsterte einander zu, es könne nicht anders seyn, der alte Mann müsse die Theekanne gestohlen haben. Das bewog ihn auf einmal mit der Sprache deutlicher herauszurücken; denn die Geschichte war allgemach bis vor die Gemeindeversammlung gekommen. Diese Sache vor Gericht anhängig zu machen, das wäre, wie Sie sich einbilden können, nicht angegangen, denn es lag kein Thatbestand vor; die Gemeindeversammlung nimmt aber die Dinge nicht so genau, zumal wenn das Gerede überhand nimmt.“

„Nun, wie ging die Sache zuletzt?“ rief John Effingham. „Ich vermuthe, die Gemeinde hat sich die Theekanne zugeeignet und dem Joe den Bodensatz zukommen lassen.“

„Sie kommen eben so weit vom Wege ab, als wir hier vom rechten Wege, die spanische Küste herab, aus-

Digitized by Google

gewichen sind! Die Sache kam ganz anders. Mit seinen „Sieben Dollies" lag Joe wie die übrigen Schiffer unterhalb Canton vor Anker, und das Wetter war so schön, wie junge Mädchen im Maimonat es gerne haben. Da mit einem Mal fängt Joe an, die Raa'n, die Obermasten niederzulassen und sämmtliche Nothanker auszuwerfen. Er ging sogar so weit, daß er zwei Halttaue an ein chinesisch Fahrzeug, das eine Strecke vorwärts von ihm auf dem Strande lag, fest machte. Das erregte natürlich Aufsehen bei den Kapitäns der andern Schiffe und einige von ihnen kamen zu ihm an Bord, um sich nach der Ursache dieser Vorkehrungen zu erkundigen. Joe sagte ihnen, er bereite sich blos vor auf den Typhoon; als man aber von ihm wissen wollte, welche Vorzeichen er habe, daß wirklich ein Orkan bevorstehe, da machte Joe ein ernsthaftes Gesicht, schüttelte den Kopf und sagte, er habe hinreichende Gründe, die wolle er aber für sich behalten. Wenn er sich näher erklärt hätte, so würde man ihn ausgelacht haben; aber der Anblick eines alten Graukopfs, der schon vierzig Jahre lang das Meer befahren hatte, und sein thätiges Beispiel bewog die übrigen Schiffer ihrerseits gleiche Vorkehrungen zu treffen; denn Schiffer pflegen in der Regel einander Alles nachzuthun, wie die Schafe, wenn sie eins nach dem andern durch eine Lücke im Zaun hindurchstolpern. Nun, der Typhoon stellte sich richtig schon in der nächsten Nacht ein, und wehte so heftig, wie Joe Bunk sagte, daß er die Häuser im

Digitized by Google

Monde sehen konnte; denn alle Luft war aus der Atmosphäre rein weggeweht."

„Aber wie hängt das mit der Theekanne zusammen, Kapitän Truck?"

„Wie Leib und Leben. Die Kapitäns im Haven waren so erfreut über Joe's Vorherverkündigung, daß sie zusammentraten und ihm diese Theekanne als einen Beweis ihrer Dankbarkeit und Hochachtung zum Geschenk machten. Er hatte sich bei der Gesammtheit dadurch ein Ansehen erworben, Mr. Dodge, und das war die Art, es ihm zu erkennen zu geben."

„Aber woraus sah er denn vorher, daß ein Sturm bevorstand?" frug Evchen, deren Neugier fast wider ihren Willen gespannt blieb; „seine Voraussicht konnte doch nicht auf übernatürlichen Gründen beruhen!"

„Das ist schwer zu sagen, denn Joe war presbyterianisch gebaut, wie man zu sagen pflegt, ein kesselförmig gerundeter und durchaus festgepackter Mann. Die Sache wurde erst zehn Jahre später völlig klar, als der alte Mann ein regelrechter Krüppel zu werden anfing, woran Rheumatis's, Altersschwäche und Dampfschifffahrt gleichen Antheil hatten. Eines Tags setzte ihm ein Ueberfall von ersterer Plage heftig zu; als nun einer der ärgsten Anfälle ihn so übermäßig packte, daß die menschliche Schwäche nicht länger zu widerstehen vermochte, da brüllte er dreimal laut: „ein Typhoon! ein Typhoon! ein Typhoon!" und damit war Alles auf einmal verrathen. So viel ist

Digitized by Google

richtig: den nächstfolgenden Tag gab's einen regelrechten Nordoststurm; aber von der Zeit an war der alte Joe ganz und gar in der Volksgunst gefallen. Und nun, wenn Sie nach Amerika kommen, meine Herren und Damen, so können Sie sagen, daß Sie die Geschichte von Joe Bunk und seiner Theekanne gehört haben."

Hierauf that Kapitän Truck zwei oder drei tüchtige Züge aus seiner Cigarre, wandte sein Gesicht aufwärts und ließ den Rauch in einem ununterbrochenen Qualm seinen Lippen entströmen, bis nichts mehr hervorquellen konnte; dabei hielt er noch immer den Kopf in der einmal angenommenen unbequemen Stellung rückwärts gewendet. Da der Blick des Kapitäns auf diese Weise auf irgend Etwas in der obern Luft haften blieb, so folgten begreiflicherweise die Blicke aller Uebrigen derselben Richtung; und nach wenigen Sekunden starrten alle Umstehenden desselben Weges hinauf, ohne daß Jemand wußte, was eigentlich dort zu sehen war.

„Lassen Sie die Wacht unter Deck herauf kommen, Mr. Leach," rief Kapitän Truck endlich, und Evchen bemerkte, daß er dabei seine kaum frisch angerauchte Cigarre von sich schleuderte; ein Beweis, wie sie vermuthete, daß er eben thätig an's Werk gehen wolle.

Die ganze Mannschaft war bald auf ihrem Posten, und es wurden sogleich Anstalten getroffen, den Vorderbug nach Süden zu wenden. Obgleich die grauenvolle Stille des Luftkreises dieses Manöver äußerst schwierig

Digitized by Google

machte, so kam man doch endlich damit zu Stande, indem man die vorübergehenden, nur ruckweise eintretenden Luftströmungen dazu benutzte, welche gleich Seufzerlauten die Luft durchstöhnten. Darauf mußten die Leute auf die Raaen klimmen, um alles Segelzeug, bis auf drei Topsegel und das Vormast-Untersegel, einzurollen; denn diese blieben meist nur deßhalb stehen, um vorher den Erfolg zu erwarten. Alle, die bereits früher zur See gefahren waren, sahen in diesen Vorbereitungen einen Beweis, daß Kapitän Truck einer plötzlichen und ernsthaftern Wendung der Dinge entgegen sehe; da er aber nicht die geringste Unruhe merken ließ, so hofften sie, seine Maßregeln wären blos aus nöthiger Vorsorge ergriffen worden. Indessen konnte Mr. Effingham sich nicht enthalten, ihn zu fragen, ob irgend mittheilbare Gründe ihn zu diesen thätigen und dabei so eiligen Vorkehrungen bestimmt hätten.

„Dieses hat mit dem Rheumatis's nichts zu thun," entgegnete der Kapitän in muntrer Laune, „denn sehen Sie dorthin, mein werther Herr, und Sie, meine theure junge Dame," — diese Art väterlich vertraulichen Benehmens glaubte nämlich der redliche Jack gegen alle unverheiratheten weiblichen Passagiere schon von Amtswegen sich erlauben zu dürfen, und auch deßhalb, weil er bereits beinah sechzigjähriger Junggeselle war; — „sehen Sie dorthin, meine theure junge Dame, und auch Sie, Ma'amselle, Sie verstehen sich doch wohl auf Wolken,

Digitized by Google

wie ich meine; wer weiß, ob es nicht gar französische Wolken sind; sehen Sie denn nicht wie diese schwarzgrauen Schelme ihre Häupter zusammenstecken? Die haben gewiß einen Anschlag vor, und berathen sich miteinander auf ihre Art, das versichere ich Sie."

„Die Wolken treiben dicht zusammen, und wälzen sich übereinander, das sehe ich," erwiederte Evchen, ganz entzückt über das ergreifend Schöne in ihren wirbelnden Bewegungen, „sie entfalten ein herrliches wenn auch schauriges Gemälde vor unsern Augen; doch ihre wechselnden Gestalten verstehe ich nicht zu deuten, weiß also auch nicht, welche versteckte Vorbedeutung vielleicht in ihrem luftzerrinnenden Treiben liegt."

„Sie wissen also noch nichts von Rheumatis's, junge Dame," sagte der Kapitän immer spaßhafter; — „Sie sind noch zu jung, zu hübsch, zu neumodisch, möchte ich sagen, für ein so altmodisches Uebel. Aber auf eine Kategorie können Sie sicher bauen, nämlich die, daß nichts in der Natur sich miteinander verschwört, ohne daß es eine Ursache habe."

„Mir wäre es nie eingefallen, diese Dünste, die in einem Luftstrom vorüber kreiseln, für eine Verschwörung zu halten," antwortete Evchen lachend, „wenn es auch wirklich eine Kategorie sein sollte."

„Vielleicht ist's nicht so — wer weiß das aber; denn es ist eben so leicht zu muthmaßen, daß die Dinger dort oben einander verstehn, als man gewöhnlich annimmt,

Digitized by Google

Pferde und Hunde verständen einander. Wir wissen darüber gar nichts und daher geziemt es uns auch wohl, daß wir Nichts davon sagen. Wenn wir Menschen indessen blos von Dingen reden wollten, die wir wirklich wissen, dann könnte man die Hälfte der Wörter aus den Wörterbüchern streichen. Aber, wie ich schon sagte, diese Wolken da, Sie können es selbst bemerken, drängen sich dort zusammen und bereiten sich zum Aufbruch; denn dort sind sie nicht im Stande, länger zu verweilen."

„Und was kann sie zwingen, von dort wegzuziehn?"

„Thun Sie mir den Gefallen und wenden Sie Ihre Augen dorthin nach Nordwesten. Da sehen Sie einen Riß durch's Gewölk, der einem fortkriechenden Löwen ähnelt; ist's nicht so?"

„Dort sehe ich freilich einen glänzend klaren Streifen des blauen Himmels längs dem Meeresrande, der erst ganz kürzlich sichtbar geworden ist; zeigt der vielleicht an, daß der Wind von jener Gegend her blasen werde?"

„Das ist so gewiß, meine theure junge Dame, als es ein Zeichen ist, wenn Sie Ihr Fenster öffnen, daß Sie vorhaben, Ihr Köpfchen hinauszustrecken."

„Ein Benehmen, Kapitän, welches ein wohlgezogenes Frauenzimmer sich nur äußerst selten erlaubt," bemerkte Demoiselle Viefville, „und in einer Stadt gar nicht."

„Nicht? Nun in unserer Stadt am Flusse sehn die Köpfe der Frauenzimmer fast die halbe Lebenszeit zum Fenster hinaus. Doch ich mache keinen Anspruch darauf, Alles, was sich in dieser Rücksicht ziemt, gut zu verstehen;

Digitized by Google

dagegen verstehe ich zum Theil zu deuten und vorherzusagen, was die Winde vorhaben, wenn diese die Läden öffnen. Diese Oeffnung in Nordwesten ist, sage ich, ein ganz sicheres Zeichen, daß Etwas dort hervorgehen wird, Wohlgezognes oder Ungezogenes, wie es fällt."

„Aber die Wolken über uns," fügte Evchen hinzu, „und eben so die weiter südlich gelagerten Wolken, scheinen eilig nach der schönen glänzenden Oeffnung hinzueilen, Kapitän, anstatt daß sie nach Ihrer Auslegung von dort aus zurückweichen sollten?"

„Das liegt in der Natur, meine Herren, ganz in der Natur, meine Damen. Wenn Jemand recht eigentlich entschlossen ist, sich zurückzuziehen, dann pflegt er sich am meisten aufzublähen, und alsdann kann man bei jedem Schritt vorwärts sicher auf zwei Schritt rückwärts rechnen. So sehn Sie öfter den Sturmvogel auf ein Schiff zusegeln, als müsse er durchaus an Bord kommen; aber er nimmt sich wohl in Acht, sein Steuer loszulassen, ehe er richtig im Takelwerk fußen kann. So ist es mit Wolken und andern Dingen in der Natur. Vattel sagt, man dürfe sich kampfbereit zeigen, wenn es die Noth erfordert; doch kein neutrales Schiff dürfe eine Kanone abfeuern, wenn sie nicht etwa gegen einen Seeräuber gerichtet ist. Darum machen die Wolken da droben ebenfalls ein trotziges Gesicht zum bösen Spiel; aber in wenigen Minuten sollen Sie sehn, wie sie Reißaus nehmen, sowie Sanct Paulus einst vor ihnen herfloh."

„Sanct Paul, Kapitän Truck!"

Digitized by Google

„Ja, meine theure junge Dame; und fortan die rechte Straße zog.“

Evchen sah ein wenig finster aus, denn manche von diesen seemännischen Vergleichungen gefielen ihr nicht; doch konnte sie nicht wohl anders als heimlich die sonderbaren Ideenverbindungen belächeln, welche die Unterhaltung des Kapitäns belebten. Sein Inneres zeigte ein eigenartiges Gemisch von anerzogener Frömmigkeit, so weit äußeres Benehmen und eingewöhntes Formelwesen mit diesem Namen bezeichnet wird, an welche später eigne unzusammenhängende Urtheile und ziemlich ausgebreitete Lebenserfahrungen sich knüpften, und was er an Kenntnissen hin und wieder aufgefangen, das benutzte er, um uns seines eignen Ausdrucks zu bedienen, „so wie Saunders, der Tafelmeister, die Butter aus dem Fäßchen auszustechen pflegte, oder wie es ihm grade in die Hand fiel.“

Seine Vorhersagung hinsichtlich der Wolken traf wirklich ein; denn es verfloß keine halbe Stunde, da sah man sie, „schaarenweise dem Nordwestwinde aus dem Wege flüchten,“ wie der Kapitän sich bildlich ausdrückte, „Schafen gleich, welche den Hunden freies Spiel gestatten.“ Mit überraschender Eile, die fast an's Uebernatürliche grenzte, hellte der Horizont sich auf, und in erstaunlich kurzer Zeit sah man die ganze zorndrohende Himmelswölbung, kaum noch von trüben und dunkelnden Nebelmassen umschattet, welche in wild verworrener

Haſt durcheinander jagten, jetzt frei von Dünſten, und kein Wölkchen ſichtbar außer einzelnen weißen glänzenden wolligen Schichten, die ſich nordwärts zuſammendrängten, gleich einer Batterie, deren Geſchütze irgend ein beſtimmtes Feld beſtreichen.

Das Schiff verrieth den Eintritt des Windes durch das Knarren des Takelwerks, als Alles auf's Neue in die gehörigen Fugen eingriff, und der mächtige Bau begann die Waſſer ſeitwärts zu drängen und dem Steuer willig nachzugeben. Der erſte Andrang war nicht ſonderlich heftig; doch, indem der Kapitän bemüht war, ſein Schiff ſo viel es der Wind irgend zuließ, im Cours zu erhalten, ſo fand er bald, daß er hinreichende Segel beigeſetzt, um der Stärke deſſelben zu genügen. Nach zwanzig Minuten mußte er ein Reff einlegen laſſen und nach einer halben Stunde war er zu einem zweiten genöthigt.

Während der Zeit erregte der Foam neuerdings die Aufmerkſamkeit des Schiffers. Die frühere Ueberlegenheit dieſes Kreuzers zeigte ſich jetzt wiederholt, und Berechnungen wurden angeſtellt in Anſehung der Möglichkeit des Ausweichens, wenn beide Schiffe noch längere Zeit in ihrem jetzigen Cours beharren würden. Der Kapitän hatte gehofft, der Montauk werde aus dem größern Umfange Vortheil ziehn, wenn erſt beide Fahrzeuge auf einmal zum engen Einreffen der Topſegel genöthigt werden würden, welches er bei dieſem Winde vorherſah; aber er ſah ſich bald eines Beſſern belehrt, um ſelbſt dieſe

Hoffnung aufgeben zu müssen. Weiter nicht nach Süden hinzusegeln, war er wenigstens bis jetzt entschlossen, weil er sonst sich zu weit vom gewohnten Wege entfernen würde, und so nahm er sich endlich vor, nach den azorischen Inseln zuzusteuern, die nicht weit von dem beabsichtigten Cours entlegen waren, um in einem neutralen Haven anlegen zu können, wenn er von seinem Verfolger zu arg bedrängt werden sollte.

„Er kann uns vor Mitternacht nicht einholen, Leach," so schloß er die Unterredung, die er mit seinen Steuermännern gehalten hatte, indem er weiter sagte: „und um diese Zeit wird hoffentlich der Sturm seine größte Höhe erreicht haben, wenn es nämlich einen Sturm geben soll, und alsdann dürfte jener Herr schwerlich Lust haben, seine Kähne in's Meer herabzulassen. Unterdessen steuern wir immer näher nach den Azoren hin, und alsdann möchte es dem Lauf der Dinge nicht zuwider sein, daß ich eine schickliche Gelegenheit benutze, ihm einen unerwarteten Streich zu spielen. Denn, was das betrifft, den Montauk als Opfer auf dem Altar des Tabaks darzubringen, wie der alte Dechant Hourglaß in seinen Gebeten zu sagen pflegte, so ist dieses eine Kategorie, auf welche ich mich nicht einlassen mag; sie muß durch irgend eine Katastrophe vermieden werden, oder ich will verd—t sein."

Digitized by Google

Elftes Kapitel.

„Wenn, niederrauschend im thau'gen Licht
Durch schlummernd Laub ich Stürm' erwecke! —
Sturmgeburten
Voll Sorg', Erinn'rung, Reue, — bet' an, o Erde!
Ich bins, die ernste Nacht!"

Mrs. Hemans.

Dieses Mal können wir wenig von den Erscheinungen auf dem Ocean berichten, sondern bloß eines regelmäßigen, aber heftig stürmenden Windes erwähnen. Eins der ersten Zeichen seiner zunehmenden Gewalt war das Verschwinden der Passagiere von dem Verdeck; denn Einer nach dem Andern schloß sich in seine Klause ein, so daß bald Niemand mehr sichtbar war, außer John Effingham und Paul Blunt. Diese beiden Herren hatten augenscheinlich schon so manche Seereisen mitgemacht und waren dadurch mit den Ereignissen auf dem Meer so vertraut geworden, daß weder Seekrankheit noch Sturmestoben im Stande war, ihren Körper oder ihre Seele zu erschüttern.

Unter den armen Passagieren der zweiten Kajüte gab es keine Ausnahmen; sie flüchteten sämmtlich ängstlich und beklemmt nach ihren Schlafstellen, und bereuten von Herzen in diesem Augenblick, daß sie den Gefahren und

Digitized by Google

Mühseligkeiten einer Seereise hatten trotzen wollen. Die zarte Gattinn des verfolgten Davis wäre jetzt gern zurückgekehrt und hätte sich den Vorwürfen ihres Oheims preisgeben mögen, und was ihren jungen Ehemann betraf, so hätte, wie Mr. Leach, der zufällig durch diesen Schauplatz von Verwünschungen des Seefahrens hindurchmußte, um nachzusehn, ob Alles in Ordnung sei, diesen in seinem jetzigen Zustand schilderte, — „selbst Mr. Grab ihn nicht mit einem Scheuerlappen anpacken mögen, wenn er ihn in seinem jetzigen Pökel angetroffen hätte.“

Kapitän Truck lachte herzlich über diese Mittheilungen; denn er hatte ziemlich dasselbe Mitleid mit den gewöhnlichen Fällen der Seekrankheit, das eine junge Katze mit der Todesangst der ersten Maus, die sie gefangen hat, zu fühlen pflegt, während sie einstweilen im siegestrunknen Uebermuth daran Behagen findet, mit ihr zu kurzweilen, anstatt sie gleich zu verschlingen.

„Dem geschieht, wie er es verdient, Mr. Leach, denn so geht es den Verehlichten; und ich rathe Ihnen daher, sich in Acht zu nehmen, daß Sie nicht auf ähnliche Weise sich zum Seemann untauglich machen,“ sagte er mit einem stolzen Blick des Selbstvertrauens, indem er drei oder vier Cigarren, die er in der Hand hielt, musterte, wie es schien, im Zweifel, welche von den duftenden derben Röllchen er zuerst in den Mund stecken sollte. „Das Heirathen, Mr. Blunt, macht den Mann in der Regel

Digitized by Google

zu einem zu Schwindel und Ekel geneigten Geschöpf, und Nichts pflegt das Pumpenwerk des Magens bei einem jungen Ehmann heftiger in Bewegung zu setzen; ist das nicht ebenso wahr wie ein Evangelium, Mr. John Effingham?"

Mr. John Effingham gab keine Antwort darauf, — aber Mr. Blunt, der in diesem Augenblicke die edle Haltung und die schönen Formen seiner Gesichtszüge bewunderte, wurde desto mehr durch den Ausdruck bittern, um nicht zu sagen: schmerzlichen Unmuths in dem Lächeln betroffen, womit jener seine bejahende, kalte Verbeugung begleitete. Davon bemerkte Kapitän Truck nicht das Geringste; er fuhr vielmehr behaglich fort in seiner Rede.

„Eins der ersten Dinge, wornach ich bei jedem meiner Passagiere zu fragen pflege, ist, ob er verheirathet ist. Lautet die Antwort: Nein! dann rechne ich im Voraus darauf, daß er mir ein guter Gesellschafter sein werde bei einem Sprühwetterchen, wie dieses; oder ich denke mir, daß er ruhig fortraucht oder einen tüchtigen Spaß machen kann, wenn einmal ein Topsegel aus dem Spriessseil herausplatzt, — kurz, ich rechne auf ihn, als einen Gefährten bei einer Kategorie. Wenn jetzt einer von Ihnen, meine Herren, eine Frau hätte, die wäre im Stande, Sie heute einzusperren, aus Angst, Sie möchten etwa durch die Speigaten hinabgleiten, — oder mit dem Wogenschwall über Bord gespült werden; — oder Ihre Augenbraunen könnten etwa durch den Wind weggeblasen werden, und in solchem Falle müßte ich frei-

Digitized by Google

lich auf die Ehre Ihrer Gesellschaft verzichten. Der heitre Sinn, der uns nie verlassen sollte, ist wahrhaftig zu kostbar, um ihn in der Ehe wegzuwerfen. Bedächtigkeit mag ein Mann im Ehstande erlangen, aber mit seinem Unternehmungsgeist ist es aus. Was Sie betrifft, Mr. John Effingham, Sie scheinen mir ungefähr schon ein halbes Jahrhundert von Ihrem Leben abgehaspelt zu haben, und deßhalb bin ich wegen Ihnen ganz außer Sorge; doch Mr. Blunt hier ist noch jung genug, um der Gefahr vor einem Mißgeschick der Art nicht überhoben zu sein. Ich wünschte von Herzen, Neptunus käme zu uns an Bord und schwöre uns zu, hier, wo wir stehn, daß sie sich selbst treu und beständig bleiben werden, mein junger Herr."

Paul lachte, erröthete flüchtig und sich wieder sammelnd antwortete er in lachendem Ton:

„Auf die Gefahr, die gute Meinung, die Sie von mir hegen, einzubüßen, Kapitän; und im Angesicht dieses Sprühwetters will ich mich dennoch als einen Vertheidiger des Ehestandes bekennen."

„Wenn Sie mir eine Frage beantworten wollen, mein theurer Herr, so will ich Ihnen gleich sagen, ob Ihr Fall mich noch für Sie hoffen läßt oder nicht."

„Um Ihnen zu Willen zu sein, werden Sie doch wohl zugeben, daß es nöthig ist, daß ich vorher den Inhalt Ihrer Frage kenne."

„Sind Sie schon darüber mit sich selbst im Klaren,

Digitized by Google

welches Mädchen Sie meinen? — Wenn dieses der Fall ist, dann kann ich Ihnen nichts Anderes mehr empfehlen, als Ihre Zuflucht zu Joe Bunk's Souchong zu nehmen, und rathe Ihnen, sich in Ihr Schicksal geduldig zu ergeben, dem Niemand widerstehen kann. Die Ursache, weßhalb die Türken sich ohne alles Widerstreben der Vorherbestimmung und dem Schicksal unterwerfen, liegt in der Menge Frauen, die sie haben. Schon manches Buch ist darüber geschrieben worden, warum diese Menschen so unbekümmert ihre Nacken unter dem Henkerbeil und der Halsschnur beugen. Ich bin selbst in der Türkei gewesen, meine Herren, und kenne so ziemlich ihre gewohnte Weise. Die Ursache, weßhalb sie sich das Kopfabschlagen so leicht gefallen lassen, liegt darin, daß sie fast immerwährend in der Laune sind, sich aufzuhängen. Nun, wie steht es mit Ihnen, Herr? Haben Sie schon mit sich selbst ausgemacht, welches Mädchen die Ihrige werden soll, oder noch nicht?"

Obschon in diesen Worten kein anderer Sinn lag, als der erlaubte Scherz guter Kameradschaft an Bord desselben Schiffs, so nahm dennoch Paul Blunt diese Rede mit einem Ungeschick auf, welches man kaum von einem jungen Mann von seinen geselligen Talenten und seiner Gewandheit im Umgange erwartet hätte. Er erröthete, lachte, bemühte sich, dem Kapitän durch zurückhaltendes Benehmen auszuweichen, und gab endlich Alles auf, indem er nach einer andern Ecke des Verdecks hin-

Digitized by Google

ſpazierte. Zum Glück war in demſelben Augenblicke die Aufmerkſamkeit des redlichen Kapitäns mit ſeinem Schiff beſchäftigt, und Paul ſchmeichelte ſich nicht wenig mit der Hoffnung, daß ſeine Verlegenheit unbemerkt geblieben ſei; doch der Schatten eines Mannes an ſeinem Ellenbogen ſchreckte ihn auf, und ſchnell ſich umwendend, ſah er Mr. John Effingham an ſeiner Seite ſtehn.

„Ihre Mutter war ein Engel," ſagte der letztere mit erſtickter Stimme. „Und ſie liebe ich ebenfalls; aber mit der Liebe eines Vaters."

„Herr! — Mr. Effingham! — Dieſe plötzlichen und überraſchenden Worte, — ich geſtehe, daß ich nicht auf dergleichen vorbereitet bin."

„Meinen Sie, daß Jemand, der mit ſo eiferſüchtigem Blick dieſes holdſelige Geſchöpf bewacht, wie ich, Ihre Neigung nicht hätte bemerken können? — Sie iſt geliebt von Ihnen Beiden, und ſie iſt der wärmſten Zuneigung von Tauſenden werth. Faſſen Sie Muth; denn obgleich ich dabei keine Stimme habe, und, wie ich beſorgen muß, auch keinen Einfluß auf ihre Entſcheidung; ſo läßt doch eine mir unerklärliche Theilnahme für Sie mich innig wünſchen, daß Sie Ihren Wunſch erreichen. Von meinem Bedienten erfuhr ich, daß Sie ſchon früher einander gekannt haben und daß mein Vetter darum wußte, und mehr verlange auch ich nicht zu wiſſen, denn mein Vetter iſt ein beſonnener Mann. Er kennt Sie wahrſcheinlich, wenn ich Sie auch nicht kannte."

Digitized by Google

Das Geſicht Paul Blunt's glühte in fieberhafter Ueberraſchung und vergeblich bemühte er ſich frei aufzuathmen. Seine heftige innere Bewegung bemerkend, lächelte Mr. Effingham ihm mit theilnehmender Freundlichkeit zu; eben wollte er ihn verlaſſen, als er ſeine Hand von der des Jünglings krampfhaft ergriffen fühlte.

„Verlaſſen Sie mich jetzt noch nicht, Mr. Effingham, ich bitte Sie," ſagte er ſchnell; „ich bin ſo wenig gewohnt, Worte des Vertrauens oder auch nur der Theilnahme zu hören, daß ſie mir unſchätzbar ſind! Ich habe mich verwirrt machen laſſen durch die argloſen Bemerkungen jenes wohlmeinenden aber ſchlechtbeobachtenden Mannes; aber in einem Augenblick werden Sie mich ruhiger — männlicher — weniger unwürdig Ihrer Aufmerkſamkeit und Ihres Mitleids ſehn."

„Mitleid iſt ein Wort, deſſen mich bedienen zu dürfen, mir niemals in den Sinn gekommen wäre bei den perſönlichen Eigenſchaften, dem innern Werth, den Talenten und den Ausſichten, wie ich hoffte, eines Mr. Blunt, und ich hege das aufrichtige Vertrauen zu Ihnen, daß Sie mich keiner dünkelhaften Anmaßung fähig halten. Ich habe für Sie, junger Mann, eine Theilnahme empfunden, die ich ſeit längerer Zeit für die meiſten Weſen meiner Art zu fühlen aufgehört habe, und ich rechne zuverſichtlich darauf, daß Sie in dieſem Bekenntniß eine Entſchuldigung meines Betragens finden mögen. Vielleicht iſt die Vermuthung, daß Sie beſorgt wären,

Digitized by Google

ob Sie in der Meinung meiner kleinen Nichte gutangeschrieben ständen, der Grund gewesen, warum ich grade so und nicht anders mich gegen Sie geäußert habe.

„In der That, Sie verkennen gewiß meine Besorgniß nicht, mein Herr; denn wer könnte wohl gleichgültig gegen die gute Meinung sein, die ein so einfaches und doch so gebildetes Mädchen hegt, in deren Innern natürliche Anlagen und erworbne Vollkommenheiten um den Vorrang streiten. Ein Mädchen, Mr. Effingham, in der Nichts von der kalten Geschraubtheit und Herzlosigkeit Europa's zu finden ist, und die dagegen noch ganz die ungekünstelte Natur eines amerikanischen Mädchens besitzt; ein Mädchen, die ganz so beschaffen ist, wie der zärtlichste Vater und der innigste Bruder sie wünschen können."

John Effingham lächelte; denn menschliche Schwächen zu belächeln war ihm Gewohnheit geworden; aber sein Auge war beredt. Nach einigen Augenblicken, in denen er zu zweifeln schien, wandte er sich wieder zu seinem jungen Gefährten, und mit einer Zartheit des Ausdrucks sowie mit einer Würde des Benehmens, worin ihm Niemand gleich kam, wenn es ihm ernst war, legte er ihm eine Frage vor, die schon mehre Tage hindurch seine Gedanken vorzugsweise beschäftigt hatte, obgleich er noch nie eine schickliche Gelegenheit gefunden hatte, um sie mit Zuversicht wagen zu können.

„Dieses aufrichtige Vertrauen gibt mir den Muth, —

Digitized by Google

mir, der sich scheuen sollte von seinen längern Erfahrungen zu reden, wo jeder Tag mir zeigt, wie wenig wesentlichen Gewinn ich aus ihnen gezogen habe, — die Ansicht auszusprechen, es werde unsere Bekanntschaft weit weniger förmlich sein, wenn wir unsre persönlichen Interessen gegenseitig zu würdigen verstehen, mehr als wir solches Fremden erlauben möchten. Sie reden von beiden Welttheilen auf eine Weise, die mich erkennen läßt, daß Sie gleich sehr mit beiden bekannt sind."

„Ich bin öfter über den Ocean gefahren, und habe, so jung ich bin, überflüssige Gelegenheit gehabt, die geselligen Verhältnisse beider Welttheile kennen zu lernen. Vielleicht erhöht es sogar meine Theilnahme an Ihrer liebenswürdigen Nichte, daß sie, wie ich, eigentlich keinem von beiden angehört."

„Seien Sie vorsichtig, ihr damit nicht zu nahe zu treten, mein junger Freund, denn Evchen hält sich für eine Amerikanerinn, nicht blos von Geburt sondern auch von Sinnesart. Sie ist selbstständig, ohne vorgefaßte Meinungen; ihr Urtheil einfach, ohne Hehl und Rückhalt, — sie kennt ihre Pflichten und übt sie treulich aus — ist wahrhaft fromm, nicht frömmelnd; — mit Wärme faßt sie den Sinn wahre Freiheit bezweckender Einrichtungen auf, ohne im Mindesten an unausführbare Dinge zu denken; denn sie ist weiblich von Herzen und Gemüth. Es möchte Ihnen schwer werden, sie zu überreden, daß bei aller ihrer Weltkenntniß, bei ihrer vielseitigen Aus-

Digitized by Google

bildung, sie mehr sei als ein bescheidnes Abbild ihres eignen schönen Vorbildes."

Paul lächelte, seine Blicke begegneten denen John Effinghams — in beiden drückte sich die beruhigende gegenseitige Ueberzeugung aus, daß ihre Ansichten auch in andern Dingen übereinstimmten, als in der gemeinschaftlichen Bewunderung des Gegenstandes ihrer herzlichen Unterredung.

„Ich fühle es, ich bin weniger offen gegen Sie gewesen, als ich sollte, Mr. Effingham," fuhr der junge Mann nach einer Pause fort; „doch bei einer schicklichern Gelegenheit werde ich Ihrer Nachsicht vertrauend, weniger verschlossen sein. Mein Schicksal hat mich in die Welt hinaus gestoßen, ohne Freunde, ohne Verwandte sogar, denn ich stehe außer aller Berührung mit ihnen; Niemanden durfte ich bisher mein Inneres vertrauen, die Sprache des Herzens blieb mir fremd."

John Effingham drückte ihm die Hand, und von jetzt an vermied er sorgfältig jede Anspielung auf sein eigenes persönlichen Verhältnisse; denn eine Vermuthung begann sich in ihm zu regen, weßhalb vielleicht jede Berührung dieses Gegenstandes dem jungen Manne peinlich sein müsse. Er wußte, daß man in Europa eine große Anzahl vorzüglich gebildeter und öfters reichbegüterter Personen beider Geschlechter antrifft, deren nähere Verhältnisse zu berühren, wegen außerehlicher Geburt, geschiedner Ehe, oder anderm Familienunglück, für Jeden peinlich werden

Digitized by Google

muß. Daraus zog er den vorläufigen Schluß, irgend ein mißlicher Umstand der Art, höchst wahrscheinlich der erstere, möchte der Grund von Paul Blunts unbehaglicher Lage sein. Ungeachtet seiner innigen Zuneigung für Evchen, hatte er doch völliges Vertrauen zu ihrer und ihres Vaters Besonnenheit, so daß er nicht besorgte, daß ein zu vertrauter Umgang gestattet werden würde, und was die gewöhnlichen Vorurtheile der Menschen über solche Verhältnisse betrifft, diese kümmerten ihn ganz und gar nicht. Vielleicht war es eben diese männliche Selbstständigkeit des Charakters, die ihn in allen Dingen der Art zu einem Ultra in freisinnigen Meinungen stempelte.

In dieser kurzen Unterredung hatten beide, jene flüchtige aber verständliche Anspielung John Effingham's ausgenommen, jede nähere Erwähnung von Mr. Sharp's muthmaßlicher Neigung zu Evchen durchaus vermieden. Beide hielten sich überzeugt, daß eine solche Neigung wirklich bestehe, und dieß war auch vielleicht der einzige Grund, weßhalb sie nicht für nöthig hielten, darüber zu sprechen; es war ein zarter Umstand, den unter den bestehenden Verhältnissen vergessen zu können, in ruhigern Augenblicken beide wünschen mochten. Ihre Unterhaltung nahm jetzt einen weit allgemeinern Charakter an, und währte mehre Stunden; denn während an diesem Tage die andern Passagiere wegen der unfreundlichen Witterung sich unter Deck zurückhalten ließen,

Digitized by Google

blieben dieſe beiden bei einander und legten, wenn dieſer Ausdruck nicht jetzt zu ſpät käme, den Grund zu einer edeln und aufrichtigen Freundſchaft. Bis jetzt hatte Paul Blunt zu John Effingham mißtrauend und argwöhnend aufgeblickt; doch fand er in ihm einen Mann, der gar nicht der gewöhnlichen Nachrede und dem eignen vorgeſpiegelten Urtheil über ihn entſprach, ſo daß ſeine auf das angenehmſte überraſchten Empfindungen ſich zu inniger Zuneigung ſteigerten und ſeine Hochachtung für ihn immer mehr zunahm. Von der andern Seite entwickelte der junge Mann in ſeinen beſcheidnen Aeußerungen ſolche verſtändige Lebensanſichten, einen ſo reichen Vorrath von Kenntniſſen in ſeinem noch jugendlichen Alter, ein ſo lauteres und redliches Gemüth, daß, als beide, weil die Nacht herannahte, von einander ſchieden, der alte Junggeſelle ſich ſchmerzlich erregt fühlte, daß ihm die Natur nicht vergönnt hatte, Vater eines ſolchen Sohnes zu werden.

Unterdeſſen wurde die Thätigkeit auf dem Schiffe keinen Augenblick unterbrochen. Die Gewalt des Windes ſteigerte ſich zuſehends, ſo daß Kapitän Truck, als er bei Sonnenuntergang endlich in die Kajüte herabkam, dort mittheilte: „es ſei ein regelrechtes Sprühwetterchen.“ Ein Segel nach dem andern hatte eingereft oder ganz eingerollt werden müſſen, bis der Montauk nichts weiter aufweiſen konnte als ſein Vormaſtſegel, ein enggereftes Mittelmaſt-Topſegel, ein Vortopmaſt-Stagſegel und ein

Digitized by Google

Besanmast-Stagsegel. Manche Zweifel bestanden, ob das Mittelmast-Topsegel nicht ganz eingezogen und das Vormastsegel ebenfalls gerefft werden müsse.

Das Schiff blieb mit dem Bugspriet nach Südsüdwest gerichtet; seine Schnelligkeit war außerordentlich groß, so daß es im beschleunigten Lauf kaum mehr der Wirkung des Steuers zu folgen schien. Der Foam war ihm um manche Seemeile Weges mit Vortheil nachgekommen, so lange die nöthige Anzahl Segel anzubringen war; doch hatte er ebenfalls beilegen müssen, sobald die zunehmende Gewalt der Wellen wie des Windes ihn wie den Montauk nöthigte, das Steuer, wegen Unmöglichkeit dasselbe zu lenken, festzulegen, und sich dem Andrang der Wogen zu überlassen. Dieser Umstand brachte wieder eine beträchtliche Veränderung in dem gegenseitigen Abstand der beiden Fahrzeuge hervor. Am nächsten Morgen sah man die Kriegssloop mit dem Rumpf unter'm Wasser an der Wetterseite des Paketboots. Ihr scharf gekielter Bau und ihre mehr auf Stürme berechnete Einrichtung hatte ihr diesen Vortheil errungen, wie es einem Schiff geziemte, dessen Bestimmung zu sieghaftem Kampf und erfolgreichem Nachsetzen ihn vor andern Schiffen auszeichnen mußte, die bloß friedlichere Zwecke zu erfüllen haben.

Zu allem diesen lachte Kapitän Truck, ohne sich irre machen zu lassen. In einem solchen ungestümen Wetter brauchte er nicht zu besorgen, daß Jemand vom Kriegsschiffe bei ihm an Bord komme, und deßhalb war es

Digitized by Google

ihm einerlei, wie weit sein Verfolger von ihm entfernt blieb, so lange ihm noch hinreichende Zeit und einiger Vorsprung gegönnt war, ihm zu entwischen, sobald das stürmische Wetter nachließ. Im Ganzen war er über das jetzige Verhalten der Dinge einigermaßen vergnügter als er es sonst vielleicht gewesen wäre; denn er sah jetzt eine Möglichkeit voraus, leewärts entschlüpfen zu können, so bald das Wetter es zulassen werde, wenn nicht vielleicht gar sein Quäler in nördlicher Richtung oder windwärts schon früher verschwinden sollte.

Diese Hoffnungen und Befürchtungen des ehrenwerthen Schiffsherrn drangen indessen meistens nur in die Ohren seiner beiden Steuermänner. Denn von den Passagieren ließen sich nur wenige bis zum Nachmittag des zweiten Tags dieses stürmischen Wetters auf dem Verdeck sehen; um diese Zeit trat nämlich eine allgemeine Erleichterung ihrer physischen Leiden ein, wenn auch diese Veränderung ihres Zustandes nicht völlig befriedigte, weil diese Freude, durch manche Befürchtungen verbittert, kaum recht genossen werden konnte. Ungefähr um Mittagszeit dieses Tages war die Gewalt des Windes so heftig, und der Andrang der Wellen preßte mit so furchtbarem Stoß gegen die Seiten des Schiffs, daß man wirklich zweifeln konnte, ob das Schiff im Stande sein werde, in seiner jetzigen Lage noch länger auszudauern. Zu wiederholten Malen im Lauf des Morgens drängten die Wellen das Schiff bugabwärts, und ehe es im

Digitized by Google

Stande war ſich wieder aufzurichten, brach ſich ein Wellenzug längs der ganzen Seite des Schiffs und überſchüttete das Verdeck mit einem Waſſerſturz. Dieſe Gefahr tritt öfter ein, wenn man bei ſtürmiſchem Wetter bei dem Wind ſegelt; denn wenn das Schiff eben erſt in eine Wellenfurche hinabgeglitten iſt und in dieſem Augenblicke von einer beträchtlich hohen Woge ereilt wird, ſo entſteht leicht das doppelte Ungemach, daß das Schiff leicht auf die eine Seite geworfen und zu gleicher Zeit Alles vom Deck in's Meer geſpühlt wird, weil die Druckgewalt des Waſſerſturzes Alles, was nicht gehörig befeſtigt iſt, mit ſich fortreißt. Landbewohner, die nie auf dem Meer waren, haben ſelten richtige Vorſtellungen von der Gewalt der Wellen, wenn der Sturmwind ſie vor ſich hertreibt, und verwundern ſich daher öfter über die ihnen erzählten Unfälle, wenn ſie Beſchreibungen von Stürmen leſen. Die Erfahrung lehrt aber, daß Kähne, Sturmhäuschen, Kanonen, Anker von ungeheuerm Gewicht, Zimmerholz und Plankenwerk mit Leichtigkeit in's Meer geſchleudert, oder doch aus ihrer Befeſtigung losgerüttelt werden.

Das Manöver bei dem Winde zu ſegeln gewährt aber auch einen doppelten Vortheil, ſo lange man ſolches durchzuſetzen vermag, weil es den ſtärkſten Widerſtand von Seiten des Schiffs dem Anprallen der Wellen entgegenſetzt und zu gleicher Zeit bezweckt, daß man ſo genau als möglich den erforderlichen Cours beibehalten

Digitized by Google

kann. Doch bedient man ſich dieſes Mittels auch aus Noth, um das Schiff ſichrer handhaben zu können, wenn es gefährlich ſein möchte, es in den Wind zu bringen; und dann gibt es wieder Fälle, wo man das Segeln bei dem Winde aufgibt und das Segeln vor dem Winde vorzieht, ſobald nämlich die Heftigkeit des Sturmes ſo ſehr überhand nimmt, daß jenes größere Gefahr bringt. Die vorzüglichen Eigenſchaften eines Schiffs werden durch Nichts ſonſt ſo augenſcheinlich erprobt, als durch die Art ihres Verhaltens, wie man es zu nennen pflegt, in den entſcheidenden Augenblicken eines heftigen Sturms, und bei keiner Gelegenheit bewährt ſich die Seefahrtkunde eines tüchtigen Schiffers überzeugender und ſiegreicher zugleich, wie in irgend einem Zweige ſeiner Berufsthätigkeit, als ſie grade dann offenbar wird, wo Alles davon abhängt, wie er die ungeheure Wucht ſeines Schiffes am vortheilhafteſten wirken und den Bau deſſelben ſeine größern oder geringern Vorzüge bewähren läßt, um durch beide in der kürzeſten Zeit und mit dem nachdrücklichſten Erfolg den beabſichtigten Zweck zu erreichen.

Einem Landbewohner, der noch nie eine Seereiſe mitgemacht hat, ſcheint nichts leichter zu ſein, als vor dem Winde zu ſegeln, wie groß auch die Gewalt des Sturmes ſein mag. Aber der Mangel an eignen Erfahrungen läßt ihn überſehen, wie gefährlich dieſes Manövre bisweilen werden kann; wir wollen daher von den daraus entſtehenden Unfällen Nichts im Voraus erwähnen, ſondern

Digitized by Google

ihnen ihre Stelle gönnen, welche sie im Verlauf dieser Erzählung einnehmen.

Es war noch lange nicht Mittag, als Kapitän Truck vorhersah, daß er, weil das Schiff fast unaufhörlich von den Wellen überströmt wurde, genöthigt sein werde, vor dem Winde zu wenden. Doch verschob er dieß Manövre bis zuletzt und hatte zu diesem Aufschub seine triftigen Gründe. Je länger es ihm möglich war, bei dem Winde zu halten, desto weniger brauchte er von seinem eigentlichen Cours nach New-York abzuweichen, und desto größer war die Wahrscheinlichkeit außer dem Bereich seines Verfolgers zu kommen, und zwar ganz unbemerkt zu entwischen, ohne daß es dem Foam auffallen konnte, weil Letzterer, der seinen Strich weit genauer beibehalten konnte, eben dadurch dem Montauk Gelegenheit gab, allmählig immer mehr leewärts abzulenken und sich folglich in immer größerm Abstande von ihm zu entfernen.

Aber es kam ein Augenblick der Entscheidung, der keine längere Zögerung gestattete. Die sämmtliche Mannschaft wurde aufgerufen. Das Mittelmast-Topsegel wurde nicht ohne große Schwierigkeit eingeholt, und darauf befahl Kapitän Truck mit innerm Widerstreben, auch das Besanmast-Stagsegel niederzulassen, das Steuer fest zu verwahren und das Schiff mit den Raa'n zu wenden. Dieses ist jederzeit ein entscheidender Augenblick; denn alsdann ist das Schiff hülflos dem ungestümen Andrang jeder neu anschwellenden Woge preisgegeben, die zu

Digitized by Google

ungewöhnlicher Höhe sich aufthürmt und grade in dem Zeitpunkte das Schiff erreicht, wo es fast regungslos auf der Seite liegt und seiner ganzen Länge nach dem Druck derselben ausgesetzt wird. Um also die beabsichtigte Wendung gefahrlos auszuführen, klomm Kapitän Truck einige Taustaffeln an der Vormastwand hinan; — denn er war ein zu pünktlich berechnender Seemann, um auch nur eine so kleine Oberfläche, wie die seines eignen Körpers, dem Winde in den Schutzleinen auf dem Hinterdeck auszusetzen, — und blieb in dieser Stellung eine Weile, den Blick windwärts gewendet, einen Augenblick des Nachlassens erwartend, wo die Wellen sich in geringerer Höhe und weniger rasch hintereinander erheben würden, um die Wendung des Schiffs weniger zu erschweren. Kaum trat der gewünschte Augenblick ein, so winkte er mit der Hand, und das Steuerrad schwang sich von steifabwärts rasch herum steifaufwärts.

Dies ist jedesmal ein beängstigender Moment auf einem Schiffe; denn weil Niemand im Stande ist, den Erfolg vorherzusehen, so hat er einige Aehnlichkeit mit dem Eindringen in eine feindliche Batterie. In einem Augenblicke können ein Dutzend Menschen über Bord geschwemmt werden, oder das Schiff kann sich ganz auf die Seite legen. John Effingham und Paul, die Einzigen von allen Passagieren, die sich auf dem Verdeck befanden, kannten die Gefahr des Augenblicks und sie beobachteten jede kleinste Veränderung mit dem innigen Antheil von Männern, welche wußten, wie viel hier auf

Digitized by Google

dem Spiel ſtand. Anfänglich war die Bewegung des Schiffs etwas träge, was dem Eifer der Matroſen ſchlecht gefiel. Dann ließ das Hin- und Herſchwanken nach, und gewaltig drängte die Wucht des Schiffs in den Wellenſchlund hinab, der herrliche Bau ſank ſo tief, als ob er ſich nicht mehr erheben ſollte. Der Sturz war ſo jählings erfolgt, daß das Vormaſtſegel ein furchtbares Dröhnen vernehmen ließ, das Rumpf und Sparrwerk vom Bugſpriet bis zum Backbord erſchütterte. Und als ſich das Schiff auf der nächſten anſchwellenden Woge wieder hob, glitt glücklicher Weiſe ihr ſchäumender Kamm unterhalb weg, und die ſchlanken Maſten bogen ſich ſchwerfällig windwärts. Kaum aber erlangte das Schiff das Gleichgewicht wieder, ſo ſchoß es wie im Fluge durch die ſalzige Fluth, und als nunmehr Welle auf Welle ſich thürmte, ſchnellte es vor ihnen her, ſteigend und ſinkend und wieder ſteigend mit ihnen. Doch immer noch drängte das Meer von der Seite, das Schiff mehr leewärts neigend, ſo daß die untern Raa-Enden den Ocean berührten. Doch in dieſem drohenden Augenblick hörte man den alten Jack Truck, der noch im Takelwerk lehnte, triefend vom Schaum der über ihn ſtürzenden Wellen, mit entblößtem Haupt und glänzendem grauen Haar, mit einer Stentorſtimme rufen: „Vormaſt-Braßleinen eingeholt! ihr Jungen! Raa' weg! hurtig, wie einen Fidelbogen!" Aller Muskeln ſtrengten ſich an mit Macht; unwillig gehorchten die Raa'n, von einer faſt unwiderſtehbaren Luftſäule gepreßt wichen ſie nur langſam dem kräftigen

Digitized by Google

Zug; und so wie das Segel den Wind in mehr verticaler Richtung auffing, oder deutlicher, als der Wind rechtwinklicht die Oberfläche des Segels traf, sogleich begann er den gewaltigen Bau mit der Kraft eines Dampfdruckwerks durch die empörten Wogen fortzudrängen. Ehe eine zweite Welle der ersten nachfolgen konnte, schwand der Montauk pfeilschnell voran, und obgleich der hintere Theil dem Anprallen der Wogen ausgesetzt blieb, so verlor doch ihre Gewalt durch die Schnelligkeit des Schiffs so bedeutend, daß von ihnen keine der frühern ähnliche Gefahr wehr zu besorgen war.

Die Bewegung des Schiffs ging gleich darauf weit leichter, wenn auch der Zustand derselben dadurch nicht ganz gefahrlos geworden war. Nicht länger genöthigt mit den seitwärts anprallenden Wogen zu schwanken, sondern gradaus mit ihnen fortgleitend, hörte die schaukelnde Bewegung auf, welche die Passagiere so heftig angriff, und kaum waren zehn Minuten verstrichen, so hatten sich schon die meisten von ihnen wieder auf dem Verdeck eingefunden, um frische Luft zu athmen, nachdem sie so lange eingesperrt gewesen waren. Auf ihres Vaters Arm sich lehnend, befand sich auch Evchen unter ihnen.

Es war ein furchterregendes Schauspiel, obgleich man es jetzt ohne persönliche Unbehaglichkeit betrachten konnte. Die Männer näherten sich der schönen von diesem erhabenen Schauspiel innig ergriffenen Zuschauern, besorgt, wie es schien, wegen des Eindrucks, den ein solcher An-

Digitized by Google

blick auf ihre zarte Gestalt, auf ihr leicht erregbares Gemüth machen könne. In ihren Zügen lag warme Empfänglichkeit für das Erhabene, keine kleinliche Furcht; denn die gewohnte Anhänglichkeit der Frauen läßt sie bei solchen Anlässen weniger Angst empfinden, als sie vielmehr die Männer befällt, auf welche, als das stärkere Geschlecht, die Schwere der Verantwortlichkeit lastet.

„Mademoiselle Viefville hat mir versprochen nachzukommen," sagte sie, „und da ich eine natürliche Anlage zum Seewesen in mir spüre, so erwarten Sie von meiner Seite weder Zuckungen noch Ausrufungen, sondern sparen Sie Ihre Theilnahme, meine Herren, für die Pariserinn auf."

Richtig trat bald darauf die „Pariſienne" aus dem Sturmhäuschen mit erhobenen Händen heraus, mit beredten Blicken voll Bewunderung, Staunen und Furcht. Ihre ersten Ausrufungen schilderten ihr Erschrecken, und einen wehmüthigen Blick nach Evchen wendend, brach sie in Thränen aus. „Ah! ceci est décisif!" rief sie. „Wenn wir uns trennen, so sind wir für das ganze Leben getrennt!"

„Dann trennen wir uns lieber nicht mehr, meine theure Mademoiselle; bleiben Sie bei uns in Amerika; dann sind Sie aller künftigen Unannehmlichkeit des Seefahrens überhoben. Aber denken Sie jetzt nicht an Gefahr, bewundern Sie lieber die Erhabenheit dieses schauerlich-schönen Panorama's."

Mit Recht konnte Evchen den herrlichen Anblick des empörten Meers mit diesem Namen bezeichnen. Die

Digitized by Google

schlimmen Ereignisse, welchen jetzt vorgebeugt werden mußte, waren die Gefahr des Vorwärts- oder Rückwärts-Umschlagens. Nichts mag ein leichteres Ansehn haben, wie wir schon früher bemerkten, als „das Segeln vor dem Wind," welches daher zur sprichwörtlichen Rede geworden ist; aber es gibt Augenblicke, wo selbst ein dem Cours eines Schiffes günstiger Sturm mit Gefahren verknüpft ist, die wir jetzt kurz berühren wollen.

Die Geschwindigkeit, mit der das Meer durch Sturmesgewalt fortgetrieben wird, ist öfter ebenso groß, als die, mit welcher das Schiff dahineilt, und in solchen Augenblicken wird das Steuerruder unnütz, weil dieses nur in dem Verhältniß wirken kann, als es eine bewegende Kraft auf das vergleichungsweise ruhende Element ausübt. Wenn daher Schiff und Meer miteinander, in gleicher Schnelle und in derselben Richtung bewegt werden, dann ist begreiflicher Weise die bewegende Kraft des Steuers völlig aufgehoben, und in diesem Fall ist der ganze Bau des Schiffs durchaus den Launen von Wind und Wellen preisgegeben. Doch ist dieses noch nicht Alles; öfter übertrifft die Geschwindigkeit, mit der die Wellen einander folgen, bei weitem die Schnelligkeit mit der das Schiff vom Winde getrieben wird, und alsdann tritt momentan eine rückwirkende Bewegkraft auf das Steuerruder ein, welche ein dem gewünschten Erfolg durchaus entgegengesetztes Resultat herbeiführen muß. Es ist wahr, daß der letztere Umstand nur wenige Minuten höchstens dauern kann; sonst würde in der That

Digitized by Google

die Lage des Seemanns ganz hoffnungslos sein; aber dieser Fall trifft wiederholt ein und kommt so unerwartet, daß er sich weder voraus berechnen noch durch Vorsicht abwenden läßt. In dem Fall, den unsere Erzählung berührt, schien der Montauk das Meer zu durchfliegen, so schnell war seine Fahrt; und dann auf einmal, wenn eine rasende Wogenmasse ihn in wüthender Jagd ereilte, versank er schwerfällig strauchelnd ins hochaufrauschende Element, gleich einem verwundeten Wild, das an möglicher Rettung verzweifelnd hülflos in's Gras sinkt und seinen Tod erwartet. In solchen Augenblicken strömten die schaumigen Gipfel der Wellen über das Schiff hin, wie Nebel durch den Luftkreis streifen, und dem ungeübten Blick mußte das Schiff stillstehend erscheinen, während es doch in der That mit furchbarer Gewalt zugleich mit den Wellen forttrieb.

Es ist daher kaum nöthig, zu bemerken, daß, wenn bei Stürmen ein Schiff vor dem Winde hinschnellt, alsdann die sorgfältigste Achtsamkeit auf das Steuer verwendet werden müsse, um im Stande zu sein, das Schiff schnell wieder in die rechte Richtung einzulenken, wenn es von der Gewalt der Wogen seitab getrieben wird; denn außer dem Abirren vom Wege im ungeheuern Kessel der aufbrodelnden Wellenzüge — eine an sich fortwährend drohende Gefahr, wenn man unmittelbar dem Andrang schnell aufeinander folgender Wellen ausgesetzt bleibt — kann wenigstens Alles vom Verdeck mit fortgerissen werden, wenn auch das Schiff von ärgern Unfällen verschont bleibt.

Digitized by Google

Das Rückwärtsumschlagen ist eine Gefahr ganz anderer Art und ebenfalls ein beim Vor dem Winde Segeln zu befürchtender Unfall. Dieses ist nichts Anderes, als daß ein Schiff von neuen Wellen überströmt wird, während die frühere hinabrinnt, wenn durch den Widerstand gebrochen alsdann die hochaufschäumende Woge bord-innerhalb rückprallt und Takelwerk und Hinterdeck überwuchtet. Die Bezeichnung des Rückwärtsumschlagens bezieht sich demnach auf das Hinuntersinken des Hintertheils des Schiffes. Um dieß zu verhüten, pflegt man so lange als möglich wenigstens einige Segel beizubehalten; denn man hält es für die sicherste Art, bei stürmischem Wetter vor dem Winde zu segeln, daß man das Schiff mit der größten erreichbaren Geschwindigkeit das Meer durchjagen läßt. Dieser möglichen Gefahr wegen sind die am schnellsten segelnden und am leichtesten zu steuernden Schiffe am meisten zum Vor dem Wind Fahren geeignet. Dagegen gibt es eine Art der Geschwindigkeit, die an sich selbst in einer andern Hinsicht Gefahr bringt; so weiß man, daß vorzüglich scharfgekielte Fahrzeuge, sich mit ihrem Vordersteven so jählings in den gähnenden Wogenkessel hinabsenken, daß sie vom nachstürzenden Wasserschwall überwuchtet, nicht im Stande sind, sich wieder aufzurichten. Dieß ist ein Unheil, welches denen leicht begegnen kann, welche mit dem amerikanischen Clipper segeln wollen, ohne mit den Eigenschaften eines solchen Fahrzeugs hinreichend vertraut zu

Digitized by Google

sein. Was diese Gefahr betrifft, so brauchte man für den Montauk nicht leicht besorgt zu sein, da sein wohl ausgebugter, kesselbodenförmiger Bau ihn gegen solche Unfälle sicherte. Dagegen äußerte Käpitän Truck einige Zweifel, ob die Korvette wohl im Stande sein werde, in dieser Beziehung gleichen Cours zu wagen.

Diese Meinung des Paketbootschiffers schien sich wirklich einigermaßen zu bestätigen; denn mit einbrechender Nacht waren Masten und Takelwerk des Foam kaum mehr zu erkennen, indem sie nur noch wie die Fäden eines Spinnengewebes im streifigen Glanz des Abendhimmels herüberschimmerten. Nach wenigen Minuten waren selbst diese schattenrißähnlichen Züge wie das Bild einer Blendlaterne vor den Augen der im Mastkorbe ausschauenden Matrosen verschwunden; denn vom Verdeck aus hatte man schon seit einer Stunde nichts mehr von dem Kreuzer entdecken können.

Die prachtvollen Schrecknisse des wildaufbrausenden Meeres nahmen mit der Dunkelheit zu. Evchen und ihre Gefährten standen noch am Sturmhäuschen, einen festen Haltpunkt suchend, stundenlang im Anschauen vertieft, und das übernatürlich scheinende Leuchten, das man jetzt den weithin schäumenden Wellenzügen überall entfunkeln sah, überrieselte die weite Fläche mit unaussprechlich anziehendem Schauer. Selbst die hin und wieder aufsteigende Besorgniß vor Unfällen vermehrte die Lust der Betrachtung. Denn ein feierlich ernstes und wild erhabenes Gefühl mischte sich mit den schauernden

Digitized by Google

und bangenden Empfindungen, und die erste Wache war schon seit einer Stunde auf ihrem Posten, ehe die im Anschauen versunkene Gesellschaft sich entschließen konnte, sich von dem ergreifenden Schauspiel der empörten Wogen loszureißen.

Zwölftes Kapitel.

Probstein: Warst du jemals bei Hofe, Schäfer?
Corin: Nein, noch niemals.
Probstein: Dann bist du verdammt.
Corin: Wahrlich, ich hoffe — —
Probstein: Gewiß, verdammt bist du, wie ein schlechtgebacknes Ei, das bloß auf der einen Seite gar ist.
Wie es euch gefällt.

Als endlich sämmtliche Passagiere unten waren, dachte keiner daran, sich niederzulegen. Einige unterhielten sich mit einander durch unterbrochne halb verständliche Reden; Andere suchten umsonst sich die Zeit mit Lesen zu vertreiben, und Viele saßen still, einander schweigsam anstarrend, nicht ohne Zeichen innrer Unruhe, während der Sturmwind durch Tauwerk und Sparren fortheulte oder das Gebälk und Plankenwerk des Schiffs erdröhnte. Evchen saß auf einem Sopha in ihrem Zimmer, an die Brust ihres Vaters gelehnt, und sah schweigend durch die offenstehende Thüre in das vordere Kajütenzimmer hin-

Digitized by Google

ein; denn Niemand schien daran zu denken, jetzt allein sein zu wollen, wer nicht etwa Trost suchte im einsamen Gebet. Mr. Dodge empfand die nagenden Regungen seines neidischen Sinnes nicht mehr, seine philanthropischen Phrasen und ultra-demokratischen Floskeln hatte er ganz vergessen, und was seine schwankenden Begriffe von den Dingen unter dem Monde noch mehr verrieth, die nachgiebige Scheu gegen Vornehme, welche er in dem eifrigen Bestreben, mit Sir George Templemore auf recht vertraulichem Fuß zu stehn, an den Tag legte. Was den Baronet selbst betrifft, dieser saß am Kajütentisch, das Gesicht mit den Händen bedeckend, und einmal wollte Jemand sogar behaupten, daß er seine Reue über die unternommene Reise habe merken lassen.

Saunders unterbrach das düstere Schweigen dieser in dumpfes Hinbrüten versunkenen Gesellschaft durch seine Zurüstungen zu einer Mahlzeit. Nur das eine Ende der langen Tafel nahm er dießmal in Beschlag, und das einzige Couvert deutete an, daß bloß Kapitän Truck speisen wolle, wozu dieser den ganzen Tag noch keine Zeit gehabt hatte. Der aufmerksame Tafelmeister hatte seine Augen auf Alles, was seinem Herrn Vergnügen machen konnte; denn selten konnte man eine so wohlbesetzte Tafel sehn, als eben jetzt Aller Blicken sich darbot, wenn man nämlich die Menge der Schüsseln als Hauptsache betrachtet. Denn außer den gewöhnlichen Hauptgerichten, Schinken, gesalzenem und gebratenem Fleisch, sah man auch Ueberreste von Geflügel, eingepökelte Austern, eine

Digitized by Google

bei Amerikanern vorzüglich beliebte Leckerei, und alle die kleinern Nebenschüsseln mit eingemachten Oliven, Datteln, Feigen, Mandeln, Rosinen, kalten Pataten und Puddings, in einem einzigen Gang aufgetragen und blos so auf dem Tische geordnet, daß Kapitän Truck jede größere oder kleinere Schlüssel bequem abreichen konnte. Denn obgleich Saunders viel Geschmack bei'm Anordnen der Speisen zeigte, so kannte er doch die Eigenheiten seines Herrn viel zu genau, als daß er irgend Etwas, was diesem wesentlich schien, hätte übersehn wollen, und er war daher sorgfältig darauf bedacht, Alles so aufzustellen, daß das Ganze in auseinandergehenden Radien geordnet war, welche von einem gemeinschaftlichen Mittelpunkte ausliefen, der kein anderer war, als der unbewegliche Lehnsessel, in welchem der Kapitän, wenn er hinreichende Muße hatte, behaglich auszuruhen pflegte.

„Sie werden noch manche Fahrt mitmachen müssen, Mr. Toast," gab der Tafelmeister seinem Untergebenen oder, wie er bisweilen höflicherweise genannt wurde, seinem Gehülfen mit wichtiger Miene zu verstehen, sobald beide in das Speisezimmer zurückgetreten waren, bis der Kapitän sich einstellen würde, — „noch manche Fahrt werden Sie mitmachen können, bis Sie alle die Delicatessen, die zur Mahlzeit einer Standesperson gehören, kennen lernen werden. Ein jeder plat" — Saunders hatte früher auf einem nach Havre gehenden Paketboot gedient, und hatte dort einige französische Worte aufgefangen — „ein jeder plat muß so stehn, daß der con-

Digitized by Google

vive ihn bequem erreichen kann, vorzüglich wenn Kapitän Truck am Tiſche ſitzt, der es durchaus nicht leiden kann, wenn er im Zulangen begriffen iſt, auf eine Schüſſel warten zu müſſen. Was nun die entremets betrifft, die darf man ſchon mehr durcheinander ſtellen mit dem Salzfäßchen und dem Senfnäpfchen, doch ſo, daß man jedes ganz bequem wieder an ſeinen Ort ſetzen kann."

„Ich weiß nicht, was ein entremet iſt," entgegnete der Untergebene, „und ich wünſche über die Maßen ſehr, Herr, meine Ordres in ſolchem Engliſch zu empfangen, welches ein gebildeter Menſch ſich auslegen kann."

„Ein entremet, Mr. Toaſt, bedeutet einen Mundvoll Zukoſt, die man durch einander ſtellt, zwiſchen die größern Schüſſeln, in welchen die Hauptkoſt ſich befindet. Nun, nehmen Sie einmal den Fall, ein Herr fange an mit dem Spanferkel; hat er davon genug geſpeiſ't, ſo verlangt er nach einem wenig Branntwein mit Waſſer oder einem Gläschen Porter, ehe er das Rindfleiſch anſchneidet; während ich nun erſteres miſche oder zum andern den Kork anbohre, ſo nimmt er, um ſeinen Appetit zu reizen, ein Weniges von einem entremet zu ſich, wie etwa einen Entenflügel oder etwa ein Tellerchen voll eingemachte Auſtern. Denn, Sie müſſen wiſſen, die Paſſagiere ſind gar zu verſchieden in ihren Launen; die Einen ſitzen da und eſſen und ſind fröhlich von der Stunde an, wo wir unter Segel gehn, bis zur Stunde, wo wir ankommen; die Andern dagegen nehmen den Ocean gar zu ſentimental."

Digitized by Google

„Sentimental, Herr! Ich vermuthe, damit sind die gemeint, welche sich ungewöhnlich oft des Beckens bedienen?“

„Das hängt vom Wetter ab. Ich habe eine Reisegesellschaft erlebt, die nicht so viel zu sich nahm, daß man damit eine Woche lang eine schöne Tafel hätte besetzen können; und sobald sie sich erholt hatten, war es fürchterlich anzusehn, wie sie die Speisen verschlangen. Ferner macht es einen großen Unterschied, ob sich die Passagiere gut mit einander vertragen, oder nicht. Denn angenehme Seelenstimmung macht tüchtige Eßlust. Verliebte Leute sind dagegen allezeit wohlfeil zu verköstigen.“

„Das ist wunderbar; denn ich habe immer gedacht, solchen Leuten, wie Sie sagen, wolle gar nichts behagen, außer sie einander gegenseitig.“

„Da irren Sie sich gewaltig. Ich habe einen Verliebten gekannt, dem war es einerlei, ob er eine süße Patate oder eine Zwiebel versucht hatte, einen Matrosen oder ein alt Weib. Doch unter allen sterblichen Menschen, was Passagiere betrifft, ärgern mich doch die Sackträger oder Zwischenhändler am allermeisten. Diese Schufte würden lieber die ganze Nacht sitzen bleiben, wenn es der Kapitän zugäbe, und dafür den ganzen Tag im Bette zubringen, und dabei nichts thun, als sich zu trinken reichen lassen. Dieses Mal haben wir indessen erträgliche Leute, und man kann schon ein Uebriges thun, und sich ein Vergnügen daraus machen, sie zu bedienen.“

Digitized by Google

„Wohl wahr, Mr. Saunders, aber ich meine, man kann sie doch durcheinander nicht gleich hoch anschlagen.“

„Etwa so wie Wildpret und Spanferkel. Ganz richtig gerechnet, Herr. Denn die Kajüte hier ist eine Auswahl von verschiedenem Betragen und Charakter. Ich stelle die Effinghams oben an, oder A Nro. 1, wie Mr. Leach unser Schiff bezeichnet, und dann Mr. Sharp und Mr. Blunt; das sind die ächten gebildeten Leute. Nichts ist leichter in der Welt, Mr. Toast, als den Mann von wahrer Bildung ausfindig zu machen; und wenn Sie einmal für sich sein werden, woran es Ihnen, wie ich hoffe, schon der Farbe wegen nicht fehlen kann, — so kann es nicht schaden, daß Sie sich einstweilen darum bekümmern, wie man das macht, vorzüglich, da Sie sich im Voraus darauf gefaßt machen müssen, daß Sie von den Passagieren, wenn es nicht ächte gebildete Leute sind, nichts anders zu erwarten haben, als eitel Mühe und Unannehmlichkeiten. Als ein Beispiel kann Ihnen Mr. Effingham dienen. Sein Bedienter sagt, er fordert nie Geld heraus, sondern wartet bis man es ihm gibt; und wenn ihm ein Rock zu eng wird, so zieht er ihn gar nicht mehr an.“

„Wohl wahr, es muß ein Vergnügen sein, einem solchen Gesellschafter zu Diensten zu stehn. Mr. Dodge aber, so meine ich wenigstens, muß ein grausamer Mensch sein.“

„Ihr Verstand, Toast, fängt an, immer richtiger zu unterscheiden; wenn Sie so fortfahren, so werden Sie bald merkwürdig sich hervorthun durch Ihre Menschenkenntniß. Mr. Dodge, wie Sie ganz richtig andeuten, ist

Digitized by Google

nicht ſonderlich gebildet und ſcheint mir gar wenig geeignet, in artiger Geſellſchaft mit auftreten zu können.“

„Und doch ſcheint er ſehr viel auf Geſellſchaften zu halten, denn ſeit wir unter Segel ſind, hat er ſchon fünf oder ſechs Geſellſchaften einzurichten bezweckt.“

„Das iſt ganz richtig. Aber nicht jede Geſellſchaft iſt artig. Wenn wir nach New-York zurück kommen, dann will ich zuſehn, wie ich es mache, um Sie in eine beſſere Geſellſchaft einzuführen, als die, in welcher Sie ſich damals befanden, ehe wir abſegelten. In unſern Cirkel können Sie freilich nicht eintreten, denn dieſer bildet eine geſchloſſene Geſellſchaft; aber etwas höher müſſen Sie demungeachtet geſtellt werden, als bisher. Mr. Dodge hat ſich mit Wahlvorſchlägen an mich gedrängt, ob wir vielleicht unter den Paſſagieren der zweiten Kajüte eine Geſellſchaft erfinden könnten, von wegen der Enthaltſamkeit von ſtarken Getränken, und dann eine andere Geſellſchaft von wegen der Vorübung der Moralität und der religiöſen Grundſätze unſrer Vorältern. Rückſichtlich der erſten Angelegenheit habe ich gleich zu ihm geſagt, es ſei undauerhaft genug in einer Höhle verſchloſſen zu ſein, wie die zweite Kajüte iſt, als daß man noch dazu die Vertröſtung auf einen kleinen Schluck ſollte verbüßen müſſen; und hinſichtlich der zweiten habe ich ihm geſagt, mit Vorſetzungen der Art verwickle man ſich leicht in Angriffe auf die Freiheit eines Jeden in Gewiſſensſachen.“

„Da haben Sie ihm Eins zu koſten gegeben, Herr, wie ſich's gehört, und daß er es ſpüren konnte, wie es

Digitized by Google

gemeint war," erwiederte der Tafeldeckergehülfe lachend oder vielmehr kichernd, um seine Art des Lachens besser zu bezeichnen, „und ich hätte gar zu gern mit ansehn mögen, wie beschämt er abgepatscht sein mag. Es kommt mir vor, daß dieser Mr. Dodge seine Gesellschaften, um die Freiheit und die Religion zu unterstützen, deßwegen gern einführt, damit er über beide nach seinem eignen Belieben die Herrschaft durchführen kann."

Saunders legte seinen langen gelben Finger an die breite platte Nase seines Gehülfen, als ein Zeichen seines Beifalls, indem er antwortete:

„Toast, Sie haben seinen Charakter so geschickt ausgefunden, wie ich hier diese römische Nase getroffen habe. Er ist ein Mann, der leicht Proselyten machen könnte unter gemeinem Volk und irländischem Lumpenpack," — die irländischen Bauern und die amerikanischen Neger sind nämlich geschworne Feinde — „aber für achtungswürdige und anständige Leute paßt er durchaus nicht. Wenn ich nicht auf Sir George Rücksicht nähme, so möchte ich nicht hinabgehn, um sein Zimmer aufzuräumen."

„Was ist wohl Ihre Meinung, Mr. Saunders, in Betreff des Sir George?"

„Nun, dieser Sir George ist ein titulirter Herr, und daher darf man ihn schon nicht so scharf in die Klemme bringen. Er hat mir schon einen Willkomm bewiesen mit einem Souverain und mich mit seiner Absicht gewürdigt, daß er noch freundlicher sein wolle, wenn wir an's Land kommen."

Digitized by Google

„Mich wundert nur, daß ſolch ein braver Herr es verſäumen konnte, ſich ein eignes Gemach nach ſeiner Bequemlichkeit auszubedingen.“

„Sir George hat mir das Alles ſchon ausgelegt in einer Unterredung, die wir mit einander in ſeinem Zimmer führten, kurz nachdem unſre Bekanntſchaft begonnen hatte. Er reiſt in öffentlichen Angelegenheiten nach Kanada, und er hatte nur eine Stunde Zeit, um ſich einzuſchiffen. Er war zu ſpät gekommen, um ein Zimmer für ſich allein miethen zu können, und ſein Bedienter folgt mit ſeinen meiſten Sachen im nächſten Schiffe nach. O! was dieſen Sir George betrifft, der kann ohne Bedenken für einen reſpectabeln und liberaliſirten Herrn durchgehn, obgleich er jetzt vielleicht mancher Verunglimpfung, nicht überſehbarer Umſtände wegen, ausgeſetzt worden iſt.“

Mr. Saunders, der ſein Wörterbuch in dieſer Unterredung faſt erſchöpft zu haben ſchien, hatte ſagen wollen: „nicht vorherzuſehender Umſtände wegen,“ und Toaſt verſtand demnach in obigem Sinne, daß eine „nicht überſehbare“ Menge von Umſtänden auch wohl den trefflichſten Mann in unangenehme Verlegenheiten bringen könne. Nach einer Pauſe ernſten Nachſinnens oder was in ſeinen runden, glänzendfeiſten Zügen die Stelle des Nachſinnens vertrat, ſagte er:

„Mir ſcheint es, ich ſpüre ſo Etwas, Mr. Saunders, als ob die Effinghams mit dieſem Sir George keinen vertrauten Umgang pflegen.“

Digitized by Google

Saunders streckte den Kopf zur Thüre der Speisekammer hinaus, um zu recognosciren, und als er fand, daß dieselbe ungestörte Ruhe noch immer herrsche, wie wir sie schon geschildert haben, trat er zurück, zog eine Schieblade auf und nahm eine Londoner Zeitung heraus.

„Um Sie mit dem Zutrauen zu behandeln, welches ein Mann verdient, der ein Amt von solcher Wichtigkeit und Verantwortlichkeit bekleidet, wie Sie, Mr. Toast," sagte er, „so theile ich Ihnen ein kleines Ereigniß mit, das gestern in meinem Beisein verlautete, und welches mir hinreichend bezüglich vorgekommen ist, um aufgezeichnet zu werden, indem ich dieses Papier zurückbehielt. Sir George und Mr. Sharp befanden sich zufällig allein bei einander in der Kajüte, und der erstere, wie ich gleich bemerkte, Toast, hatte den Wunsch, den Uebermuth des letztern zu brechen; denn Sie müssen es selbst bemerkt haben, daß noch gar keine Unterredung zwischen den beiden Effinghams, Mr. Blunt und Mr. Sharp und dem Baronet stattgefunden hat; und um also das Eis seines Stolzes zu brechen, wie es eben gehn wollte, sagte Sir George: „Wahrhaftig, Mr. Sharp, die Zeitungen fangen an, so genau sich um persönliche Verhältnisse zu bekümmern, daß man am Ende nicht einmal mehr auf's Land gehn kann, um einen Mundvoll frische Luft zu schöpfen, ohne daß sie es sogleich aller Welt mittheilen. Sehen Sie, ich bildete mir ein, keine Seele wisse darum, daß ich nach Amerika reisen wolle, und nun können Sie es hier selbst lesen, da steht es in der

Digitized by Google

Zeitung und mit mehren Nebenumständen als mir lieb sein kann.“ So wie Sir George aufhörte zu sprechen, gab er dem Mr. Sharp dieses Blatt, indem er auf diesen Absatz hier hindeutete. Mr. Sharp las ihn durch, legte das Blatt weg, und warf kalt die Worte hin: „Es ist in der That sehr auffallend, Herr; aber Unverschämtheit ist ein allgemeines Gebrechen unsers Zeitalters.“ Und darauf verließ er die Kajüte ganz allein. Sir George war so verstrickt, daß er gleich in sein Zimmer ging und das Zeitungsblatt mitzunehmen vergaß, welches nun dem Tafelmeister heimfällt, nach einem Grundsatze, der in Vattel's Schriften erläutert ist, Toast.“

Hier überließen sich die zwei ehrlichen Schelme einer verstohlnen Ausgelassenheit auf ihre Weise und überdieß auf Unkosten ihres Befehlshabers; denn ein so ernsthaftes Ansehn sich Saunders auch gewöhnlich zu geben wußte, so konnte er doch zu Zeiten auch lachen und seiner eignen Meinung nach tanzte er auch recht gut.

„Wollen Sie den Absatz selbst lesen, Toast?“

„Gar nicht vonnöthen, Herr; Ihre Mittheilung wird hinreichend leserlich und befriedigend sein.“

Mittelst dieser Probe seines höflichen Benehmens, entging Mr. Toast, welcher von der Kunst des Lesens ebensoviel verstand, als ein Affe in der Regel von der Mathematik zu verstehn pflegt, der unangenehmen Nothwendigkeit aufrichtig einzugestehn, wie sehr er die Gelegenheit, seine Anlagen frühzeitig auszubilden, versäumt habe. Glücklicherweise stand es besser mit Mr. Saunders,

Digitized by Google

der als Bedienter bei einer gebildeten Familie aufgewachsen war und eine beſſere Erziehung erhalten hatte und da er ſehr eitel auf ſeine Vorzüge war, ſo machte es auch jetzt ihm nicht wenig Vergnügen, ſie geltend machen zu können. Er ſchickte ſich alſo an die bezeichnete Stelle zu leſen, und in dem einförmigen Ton und in der gezierten Weiſe, mit welcher Leute, die erſt im dreißigſten Jahre anfangen die Zierlichen zu ſpielen, ihre Verbeugungen abzumeſſen pflegen; trug er die folgenden Zeilen vor:

„Wir erfahren ſo eben, daß Sir George Templemore, Baronet, Parlamentsmitglied für den Flecken Boodleigh, im Begriff iſt unſre amerikaniſchen Colonien zu beſuchen, in der Hoffnung die nähern Beziehungen jener unangenehmen Streitfragen, welche die dortige Gegend beunruhigen, genauer zu erforſchen, und zugleich in der Abſicht, darüber bei ſeiner Rückkehr dem Unterhauſe für die deßhalb bevorſtehenden Debatten intereſſante Mittheilungen zu machen. Wir vermuthen, daß Sir George auf dem Paketboot, welches am 1. des nächſten Monats von Liverpool abgeht, ſich einſchiffen und zeitig wieder zurückkehren werde, um ſeinen Sitz nach Oſtern wieder einzunehmen. Seine Dienerſchaft und ſein Gepäck ging geſtern von hier aus mit der Poſt nach Liverpool ab. Während ſeiner Abweſenheit wird ſein Jagdrevier von Sir Gervais de Bruſh übernommen werden, die Haushaltung zu Templemore Hall dagegen einſtweilen aufgehoben.“

Digitized by Google

„Wie kam aber Sir George hierher?“ frug Mr. Toast ganz natürlich.

„Da er in London zu lange aufgehalten worden war, so mußte er diesen Weg wählen, wenn er nicht ganz zurückbleiben wollte. Es geht öfter eben so hart her, bis man die Passagiere an Bord bringt, als mit den Matrosen. Ich habe mich oft darüber erstaunt, wie die Herren und Damen nur gar zu gern aufschieben und nicht bedenken, daß man Speisen, welche da sind, um warm genossen zu werden, nicht durch langes Zögern unschmackhaft und ungenießbar werden lassen darf.“

„Saunders!“ erscholl jetzt die kräftige Stimme des Kapitäns Truck, der von dem Lehnsessel in der Kajüte, seinem Thron, so eben Besitz genommen hatte. Alle zierlichen Ausdrücke, alle Feinheit des Benehmens schwand vor dem bekannten Ton der Befehlshaberstimme dahin, und den Kopf aus der Speisekammer durch die Thüre hervorstreckend, gab er jetzt die auf Schiffen gewöhnliche schnelle Antwort:

„Ja ja, Herr!“

„Wohlan, lassen Sie Ihr Wörterbuch nur drüben in der Speisekammer; zeigen Sie mir Ihr Gesicht hier in meiner Gegenwart. Was zum T— meinen Sie wohl, daß Battel zu einer Abendmahlzeit sagen würde wie diese hier?“

„Ich meine, Herr, er würde es ein recht gutes Abendessen nennen, zumal auf einem Schiffe, wenn ein arger Sturm weht. Das ist meine ehrliche Meinung,

Digitized by Google

Kapitän Truck, niemals pflege ich Jemanden zu täuschen, wenn es Essen und Trinken gilt. Ich meine, Vattel würde dieses Abendessen hier loben, Herr."

„Es wäre möglich, denn er konnte irren, wie andere Leute auch sich irren können. Geh'n Sie hin und machen Sie mir ein Gläschen zurecht, ganz so, wie ich es gern habe, wenn mir den ganzen Tag kein Tropfen über die Zunge gekommen ist. Meine Herren, wollen einige von Ihnen mir die Ehre gönnen, ein Schnittchen mit mir zu genießen? Dieses Rindfleisch ist nicht ungenießbar, und hier ist ein ächter Maryländer, den Schinken da meine ich. Kein Mangel an Werg um die Ritzen zu kalfatern."

Aber alle Herren hatten wegen des Sturms alle Eßlust verloren; hatten aber auch nicht den ganzen Tag gefastet, wie Kapitän Truck vom frühen Morgen an. Doch Mr. Monday, der Sackträger, wie ihn John Effingham genannt hatte, der oft genug zur See gereis't war, um mit den Abwechselungen des Schifflebens vertraut zu sein, ließ es sich gefallen, ein Glas Brantwein mit Wasser gemischt anzunehmen, als magenstärkendes Mittelchen nach dem Madeira, den er gezecht hatte. Auf die Eßlust des Kapitän Truck hatte der Zustand der Witterung wenig Einfluß; denn er war zwar zu aufmerksam auf die Erfüllung seiner Pflicht um das Verdeck zu verlassen, ehe er sich über den Gang der Dinge droben völlig beruhigt hatte; jetzt aber, da er einmal sich fest vorgenommen hatte zu essen, so beschäftigte er

Digitized by Google

sich mit nichts Anderm und langte mit ächter Behaglichkeit und ungezwungnem Wesen zu, so daß man sehn konnte, daß er sich durch Nichts stören lassen wolle, weil er tüchtigen Hunger verspürte. Eine Zeitlang blieb er so emsig mit Essen beschäftigt, daß er gar nichts redete, indem er tüchtig in die plats, wie Mr. Saunders sie benannte, einhieb, ohne im Geringsten die Zubereitung oder die Bestandtheile zu beachten. Nur bisweilen machte er Pausen, um zu trinken, welches mit solcher Ausdauer geschah, daß niemals ein Tropfen im Glase zurückblieb. Dennoch war Mr. Truck ein mäßiger Mann; er nahm nie etwas mehr zu sich als soviel sein körperliches Bedürfniß zu fordern schien oder als seine kräftige Natnr zu bewältigen vermochte. Endlich widmete er auch den entremets des Tafelmeisters einige Aufmerksamkeit oder begann vielmehr nach seinem eignen Ausdruck mit diesem „Werg" die Ritzen seiner Mahlzeit auszufüttern.

Mr. Sharp hatte vom Frauengemach her diesen regelmäßigen Manövres des Kapitäns aufmerksam zugesehn, sowie Evchen ebenfalls, und in der Meinung, jetzt sei der günstige Augenblick da, um sich nach dem Zustande der Dinge auf dem Verdeck zu erkundigen, so kam Ersterer in der Letztern Auftrag in das Speisezimmer, um den Kapitän um die gewünschte Auskunft zu bitten.

„Die Damen möchten gar zu gern erfahren, wo wir jetzt sind und wie es mit dem Sturm aussieht, Kapitän

Digitized by Google

Truck," ſagte der artige junge Mann, ſobald er neben dem Thron des Schiffers Platz genommen hatte.

„Meine vortreffliche junge Dame," rief der Kapitän laut genug, um die Förmlichkeit der geſandtſchaftlichen Verhandlungen ſogleich abzuſchneiden, „ich wünſche von ganzem Herzen, ich wäre im Stande, Sie und Demoiſelle Viefville zu überreden, einige von dieſen eingelegten Auſtern zu verſuchen; ſie ſind zart wie Sie und würdig einem Meerfräulein vorgeſtellt zu werden, wenn es welche gibt."

„Ich bin Ihnen recht ſehr verbunden, Kapitän Truck, und indem ich ſo frei bin, dieſesmal Ihre gütige Einladung auszuſchlagen, bitte ich Sie vielmehr dem Herrn Abgeſandten Gehör zu geben, welchem Mademoiſelle Viefville" — Evchen wollte nicht ſagen, ſie ebenfalls — „ihre Wünſche mitgetheilt hat."

„Daraus ſehen Sie, mein Herr," warf Mr. Sharp nochmals ein, „daß Sie mit mir verhandeln können, und zwar über Alles, was ich in Uebereinſtimmung mit Vattel's Grundſätzen die Ehre habe Ihnen vorzulegen."

„Ihnen vorzulegen, mein Herr, iſt jetzt meine Schuldigkeit. Wohlan, erlauben Sie, daß ich Ihnen mit einem Schnitt von dieſem Anti-Abolitioniſten aufwarte," ſagte er, indem er nochmals ſein Meſſer an den Schinken anſetzte, welchen er noch immer mit einer Art wehmüthiger Theilnahme zu betrachten ſchien. „Sie wollen nicht; gut. Zu vieles Nöthigen iſt eben ſo ſchlimm als gar nicht anbieten wollen. Uebrigens halte ich mich über-

Digitized by Google

zeugt, mein Herr, daß dennoch, wie Saunders meint, selbst Vattel, wenn er in Eßangelegenheiten nicht vielleicht weniger Einsicht hatte, als in Staatsangelegenheiten, sich weit behaglicher fühlen müßte zwanzig Minuten nachdem er sich zu dieser Mahlzeit niedergesetzt hätte, als zwanzig Minuten vorher."

Mr. Sharp sah jetzt ein, daß es ganz vergeblich gewesen wäre, seine Frage zu wiederholen, da der Kapitän in der Laune war, bei keinem Gegenstande zu verweilen; er hielt es also für das Beste, ihn gehn zu lassen, und fiel daher in denselben Ton ein.

„Wenn Vattel selbst diese Mahlzeit nur loben kann, so braucht sich gewiß Niemand zu beklagen, der das Glück hat so gut bedient zu werden."

„Ich schmeichle mir, Herr, eine Abendmahlzeit schätzen zu können, vorzüglich bei stürmischem Wetter, so gut als Vattel oder irgend ein anderer Mensch darüber urtheilen kann."

„Und gleichwohl war Vattel einer der berühmtesten Köche seiner Zeit."

Kapitän Trück starrte ihn an, darauf sah er seinem ganz ernsthaft dasitzenden Gesellschafter mit anhaltend forschendem Blick in's Auge, denn er selbst pflegte nur zu oft die Leute zu foppen, als daß er nicht einiges Mißtrauen in Andere setzen sollte, und darauf stocherte er mit verdoppeltem Eifer in den Zähnen.

Digitized by Google

„Vattel ein Koch! Das ist das Erste, was ich der Art höre.“

„Es hat im vorigen Jahrhundert einen Vattel gegeben, der als Koch in seiner Kunst sich vorzüglich bewährt hat; dieses kann ich Sie auf Ehre versichern; doch mag er von dem Vattel, den Sie meinen, ganz verschieden sein.“

„Herr, es hat nie zwei Vattel gegeben. Das ist mir eine außerordentliche Neuigkeit, und ich weiß kaum, was ich davon halten soll.“

„Wenn Sie an der Richtigkeit meiner Behauptung zweifeln, so können Sie einen der andern Passagiere fragen. Sowohl der eine wie der andere Mr. Effingham, oder Mr. Blunt, oder Miß Effingham oder Mademoiselle Viefville werden Ihnen bestätigen, was ich sagte, und ich meine, ganz vorzüglich die letztere, denn er war ja ein Landsmann von ihr.“

Darauf begann Kapitän Truck abermals „die Fugen mit Werg zu kalfatern,“ denn die Wirkung von Mr. Sharp's ruhigen Haltung ging nicht verloren; und während er bei sich die Folgerungen aus dem Umstande, daß sein Orakel ein Koch gewesen sein könne, genauer erwog, so hielt er es für ganz passend, dabei gelegentlich ein wenig zuzulangen. Nachdem er etwa ein Dutzend Oliven, sechs oder acht Sardellen, eben so viel eingepökelte Austern, nebst Rosinen und Mandeln, wie es in den Ankündigungen heißt, à volonté, verkostet hatte, schlug er endlich mit der Faust auf den Tisch, indem er seinen

Digitized by Google

Vorsatz kundgab, diese Streitfrage den beiden Damen vorzulegen.

„Meine theure junge Dame," rief er ziemlich laut, „wollten Sie mir wohl die Ehre erzeugen, mir zu sagen, ob Sie jemals von einem Koch gehört haben, welcher Vattel hieß?"

Evchen lachte, und ihre zarten Laute klangen vernehmlich im dumpfen Brausen des Sturms, welches unaufhörlich durch die Kajütengemächer erscholl, gleich einer Baßbegleitung oder gleich dem fernen Toben eines Wasserfalls bei dem Gesang der Vögel.

„Gewiß, Kapitän," antwortete sie; „Mr. Vattel war nicht bloß ein Koch, sondern vielleicht der berühmteste, dessen die Geschichte gedenkt, wenigstens in Hinsicht seines Verstandes, wenn auch nicht seiner Geschicklichkeit."

„Ich zweifle gar nicht, daß dieser Mann Alles, was er that, recht machte, sei es in welchem Dinge seine Thätigkeit irgend in Anspruch genommen wurde; und, Mademoiselle, er war also ein Landsmann von Ihnen, wie ich höre?"

„Assurément, Monsieur Vattel hat weit ausgezeichnetere Souvenirs in Frankreich hinterlassen, als man dieß von allen andern Köchen würde sagen können."

Kapitän Truck wandte sich schnell zu dem hinter ihm sich brüstenden und verwundert umschauenden Saunders, der seinen eignen Ruhm durch diese wichtige Entdeckung gesteigert wähnte, und mit der kurzabfertigenden Weise, mit der er gewöhnlich den Speisekammer-Häuptling anzureden pflegte, sagte er zu ihm:

Digitized by Google

„Hören Sie das wohl, Herr; geben Sie wohl Acht und machen Sie ausfindig, wie dergleichen zubereitet wird, und machen Sie mir gleich eine Schüssel von den Souvenirs fertig, so wie wir den Fuß an's Land setzen. Ich wette darauf, daß man sie auf dem Fulton-Markt recht schön bekommt, und denken Sie zu gleicher Zeit daran, daß es uns nicht an Zungen fehlt und zwar von den ächten. Ich habe mich heute kaum halb satt essen können, weil keine da sind. Ich darf wohl behaupten, die Souvenirs müssen ein kostbares Essen sein, wenn Monsieur Vattel sie so hoch anschlägt. Mit Erlaubniß, Mademoiselle, lebt der Mann nicht mehr?"

„Freilich, ach, ist er längst todt! Wie hätte er mit dem Leben davon kommen können, da ihm das Schwert durch den Leib gedrungen war?"

„Wie! in einem Zweikampfe fiel er, wie ich daraus schließen muß! Er starb im Kampfe für seine Ueberzeugung, es kann nicht anders sein! Das ist der Probstein der redlichen Ansicht eines Mannes; jetzt werde ich vor seinen Behauptungen doppelte Verehrung bewahren. Mr. Sharp lassen Sie uns ein Gläschen Geißenheimer auf sein Andenken leeren; wir möchten wohl einem weniger Würdigen diese Ehre gönnen."

Als der Kapitän eben die Gläser füllte, da machte der Umsturz einiger Wasserfässer das ganze Schiff erbeben; einer der Passagiere, der im Sturmhäuschen sich befand; öffnete die Thüre, um zu sehen, was vorgefallen wäre, so daß das Brausen der Wogen und das Toben

Digitized by Google

des Sturms auf einmal weit vernehmlicher in die Kajüte drang. Mr. Truck blickte aufwärts, um aus dem Lärm und aus den Reden droben den Zustand des Schiffs zu erfahren, doch nur einen Augenblick, und dann stürzte er sein Glas hinunter.

„Dieses erinnert mich wieder an meinen Auftrag," begann Mr. Sharp, „die Damen wünschen ihre Meinung von der Beschaffenheit des Wetters zu erfahren?"

„Ich bin ihnen meine Antwort noch schuldig, wäre es auch nur aus Rücksicht für die Mittheilungen, die sie mir über Vattel gemacht haben. Wer zum T — hätte jemals sich vorstellen können, daß der Mann einst ein Koch gewesen war! Aber diese Franzosen sind gar nicht wie andere Leute, und die Nation mag wohl zur Hälfte aus Köchen bestehen, oder sie ernähren sich wenigstens von Speisen auf die eine oder die andere Weise."

„Und sie sind dazu recht tüchtige Köche, Herr Kapitän," sagte Mademoiselle Viefville. „Monsieur Vattel starb für die Ehre seiner Kunst. Er fiel in sein eignes Schwert, weil der Fisch nicht zur rechten Zeit da war, den er für die Tafel des Königs bestimmt erwartet hatte."

Kapitän Truck sah jetzt noch verwunderter vor sich hin als vorher; dann wandte er sich herum nach dem Tafelmeister, schüttelte den Kopf und sagte laut:

„Haben Sie das wohl gehört, Herr? Wie oft schon hätten Sie sterben müssen, wenn Ihnen jedesmal ein Schwert durch den Leib gefahren wäre, wenn Sie das Fischgericht vergessen hatten, oder damit zu spät kamen?

Digitized by Google

Einmal wenigstens wäre Ihr Tod sicher gewesen, was die Zungen betrifft; denken Sie daran, und zwar von den ächten!"

„Aber das Wetter?" unterbrach ihn Mr. Sharp.

„Das Wetter, mein theurer Herr; das Wetter, meine theuren Damen, ist ein ganz vortreffliches Wetter, blos Wind und Wellen ausgenommen, von welchen beiden wir grade jetzt unglücklicherweise mehr haben als wir brauchen. Das Schiff muß vor dem Wind treiben, und da wir mit der Schnelligkeit eines Racepferdes vorwärts eilen, ohne auch nur einen Augenblick anzuhalten, um Athem zu schöpfen, so könnten wir vielleicht noch die kanarischen Inseln sehen, ehe diese Reise zu Ende geht. Von Gefahr ist für dieß Schiff nichts zu besorgen, so lange wir uns vom Lande hübsch fern halten, und damit dieß geschehen könne, will ich jetzt eben in mein Zimmer gehen und genau ausmitteln, wo wir eigentlich sind."

Nach dieser ihnen gemachten Mittheilung zogen sich die Passagiere für diese Nacht in ihre Gemächer zurück, worauf Kapitän Truck sich eifrig an's Werk begab. Das Resultat seiner Berechnungen überzeugte ihn, daß sie westlich an Madeira vorüberkommen mußten, und dieß war es, warum es ihm in diesem Augenblick zu thun war, indem er den Vorsatz festhielt, bei erster günstiger Gelegenheit wieder in den gewünschten Cours einzulenken.

Bayerische Staatsbibliothek

Digitized by Google